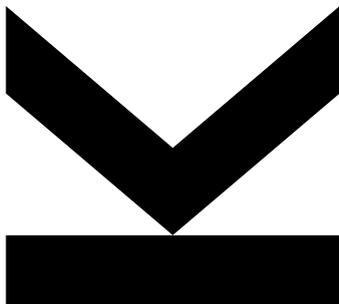


# WISSENSBILANZ 2019



gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016), StF: BGBl. II Nr. 97/2016, idF BGBl. II Nr. 307/2019

Linz, im April 2020

## Inhalt

<b>I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT .....</b>	<b>2</b>
1. KURZFASSUNG.....	2
2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....	6
3. LEHRE UND WEITERBILDUNG .....	25
4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN .....	34
5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG .....	47
6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG .....	53
7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	58
8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT .....	64
9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE.....	68
10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN.....	71
<b>II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN.....</b>	<b>75</b>
1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN.....	75
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL .....	75
1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL.....	84
1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL .....	85
2. KERNPROZESSE .....	89
2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG.....	89
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	106
3. OUTPUT DER KERNPROZESSE.....	107
3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG .....	107
3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	118
4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST .....	126
<b>III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING .....</b>	<b>127</b>
DARSTELLUNG DER ZIELE .....	127
DARSTELLUNG DER VORHABEN .....	135

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT

### 1. KURZFASSUNG

#### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In den drei im Berichtsjahr neu etablierten Forschungsschwerpunkten an der Universität Linz – Digital Transformation, Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain) sowie Transformation in Finance and Financial Institutions – wurden ebenso wie in anderen Potenzialbereichen der Universität Linz zahlreiche hochkarätige Forschungsprojekte gestartet bzw. weitergeführt, Kooperationen mit internationalen PartnerInnen vorangetrieben und ein entsprechend hoher wissenschaftlicher Output erzielt.

Unter anderem konnten unter Koordination der Universität Linz eine FWF-Forschungsgruppe an der Halbleiter- und Festkörperphysik sowie ein FWF-Zukunftskolleg am Forschungsinstitut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft etabliert werden, zwei große EU-Projekte wurden am LIT Soft Materials Lab gestartet sowie ein EU-Projekt, das von den Instituten für Angewandte Physik bzw. für Medizin- und Biomechatronik koordiniert wird. Drei CD-Labors im Schwerpunkt Digital Transformation bzw. am Linz Institute of Technology (LIT) sowie am Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik nahmen im Berichtsjahr ihren Betrieb auf.

Am LIT wurden im Berichtsjahr zehn weitere Forschungsprojekte genehmigt. Das 2019 eröffnete LIT Open Innovation Center (LIT OIC) ist thematisch auf die Bereiche Artificial Intelligence, Roboter Intelligence, IT Security, Informationselektronik und Industrie 4.0 ausgerichtet. Dazu wurden inzwischen sechs LIT Research Labs eingerichtet, an denen – ebenso wie in der am OIC beheimateten LIT Factory – zahlreiche Kooperationsprojekte angestoßen wurden.

Die Exzellenz der Grundlagenforschung an der Universität Linz wird u.a. durch die Bewilligung von Förderanträgen in hoch kompetitiven Ausschreibungen nachgewiesen. 2019 wurden zwei ERC-Einreicher der Universität Linz zum Interview nach Brüssel eingeladen. Trotz sehr guter Bewertungen wurden die Projekte letztlich nicht bewilligt.

#### LEHRE

Die Kampagne zur Bewerbung der MINT-Studiengänge unter der Marke des LIT wurde fortgesetzt. Die wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen werden unter der 2019 offiziell eröffneten JKU Business School beworben. Um potenziellen Studierenden die Studienwahl zu erleichtern besucht die Universität Linz traditionell zahlreiche Studieninformationsmessen im deutschsprachigen Raum.

Im Berichtsjahr 2019 wurden zahlreiche neue Studienrichtungen an der Universität Linz eingeführt, beispielsweise ein Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence, das Bachelorstudium Medical Engineering oder das Masterstudium Leading Innovative Organizations.

Die im Berichtsjahr 2018 erstmals durchgeführte Studienstartbefragung wurde 2019 zu einer Befragung zur Studiensituation weiterentwickelt. Zentrale Ergebnisse waren auch dieses Jahr, dass die Studierenden der Studieneingangs- und Orientierungsphase ein gutes Zeugnis ausstellen und dass sich Berufstätigkeit negativ auf das Ausmaß der positiv erbrachten Studienleistungen auswirkt. Ein Großteil der Studierenden gibt an, neben dem Studium berufstätig zu sein.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Zum wiederholten Mal wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Die Aufnahmeverfahren in mehreren Masterstudien wurden ebenfalls wieder abgehalten.

Die Factsheets der einzelnen Studienrichtungen aus dem HRSM-Projekt „ATRACK“ (AbsolventInnentracking) wurden an die Studienplanverantwortlichen verteilt. Im Zuge des Projektes „STUDMON“ (Studierendenmonitoring) fand ein Workshop an der Universität Linz statt, um erste Ergebnisse von ausgewählten Studienrichtungen zu diskutieren.

Erfolgreich fortgesetzt wurde das Projekt „Headstarts@Informatics“. Dieses hat zum Ziel, SchülerInnen der AHS-Oberstufe den Zugang zu einführenden Informatik-Lehrveranstaltungen an der Universität Linz zu ermöglichen. Das Bachelorstudium NaWiTec ist planmäßig mit Sommersemester 2019 in Kraft getreten. Das Programm öffnet das Lehrangebot des ersten Semesters für SchülerInnen im Maturajahrgang.

Ein Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Unternehmensgründung und -entwicklung“. GründerInnen hielten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

## GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Da sich die Universität Linz als Platz der Vielfalt versteht und Universitäten neben Lehre und Forschung eine dritte Mission haben – sie wollen Wissen in die Gesellschaft und Wirtschaft bringen – fühlt sie sich in hohem Maße dieser Third Mission verpflichtet und setzt unterschiedliche Maßnahmen, um dieser gerecht zu werden und damit soziale Durchlässigkeit und Diversität zu befördern.

Mit der MORE-Initiative der UNIKO sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu ermöglichen. Die Universität Linz beteiligt sich seit 2016 an dieser Initiative, zudem beteiligt sie sich am Programm „Studium-Leistung-Sport“ des Vereins KADA. Damit soll HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastung im Profisport ermöglicht werden. Seit nunmehr fast 30 Jahren ermöglicht das Institut für Integriert Studieren ein chancengleiches Studium für Menschen mit Beeinträchtigung, indem es als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung dient.

Zudem setzt die Universität Linz vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Eine familienfreundliche Infrastruktur, die flexible Kinderbetreuung „Kidsversity“ und ein umfassendes Beratungsangebot, zentral an einer Stelle gebündelt, bilden die Kernelemente. 2019 wurde die Universität Linz durch das mit Familienagenden betraute Bundesministerium zum wiederholten Male als familienfreundliche Hochschule bestätigt. Die dritte Re-Auditierungsphase (Zeitraum 2019 – 2021) des Audits „hochschuleundfamilie“ hat begonnen.

## INTERNATIONALITÄT

Internationalisierung ist an der Universität Linz eine Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Die Förderung der Mobilität aller Universitätsangehörigen ist ein besonderes Anliegen. Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG**

Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2019 weiter bedarfsorientiert ausgebaut.

Eine finanzielle Unterstützung bietet die Universität Linz für die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen und Mobilitätzuschüsse für Bedienstete zur Förderung der Internationalisierung. Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Alle wissenschaftlichen Stellen wurden über Euraxess international ausgeschrieben und ebenfalls auf der Website der Universität Linz in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Eine wichtige Komponente im Rahmen der universitätsweiten Internationalisierungsbestrebungen bildet die im Berichtsjahr weitergeführte Möglichkeit für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen, an hausintern angebotenen Deutschkursen unterschiedlicher Sprachlevels teilzunehmen. Ebenso wurden die Angebote zur Steigerung der Englischsprachkompetenzen des Verwaltungspersonals intensiviert.

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente um zu Mobilität zu motivieren. Im Berichtsjahr wurde die neue Homepage gelauncht, verfügbar in deutscher und englischer Sprache. Bei Zugriff aus dem Ausland wird automatisch die englische Version der Homepage mit zielgerichteten Informationen aufgerufen. Weiters ist die Universität Linz bestrebt einen internationalen Campus mit einer Willkommenskultur zu etablieren.

### **KOOPERATIONEN**

Die Universität Linz betreibt vielfältige Kooperationen in der Lehre sowie in Forschung und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene und ist in zahlreiche Netzwerke und Plattformen eingebunden. Mit der neu gestarteten FWF-Forschungsgruppe und dem FWF-Zukunftskolleg, drei FWF-Doktoratskollegs und vier Spezialforschungsbereichen des FWF, an denen die Universität Linz zum Teil federführend mitwirkt, werden kooperative Förderprojekte in Exzellenzschienen umgesetzt. Zudem wurden im Berichtsjahr zwei ERC-Synergy Grants beantragt, zwei Marie Skłodowska-Curie-Netzwerke genehmigt und mehrere EU-Projekte gestartet, an denen WissenschaftlerInnen der Universität Linz maßgeblich beteiligt sind.

Auch im Rahmen der drei Forschungsschwerpunkte wird die Kooperation mit anderen Universitäten und nationalen und internationalen PartnerInnen vorangetrieben, zum Beispiel durch die Mitgliedschaft bei der „Allianz Nachhaltige Universitäten“. 2019 wurde auch die „Allianz für kreative Innovation“ mit der Universität für Angewandte Kunst in Wien begründet. Die Universität Linz ist zudem an mehreren HRSM-Projekten – zum Teil federführend – beteiligt und kooperiert mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc.) als auch in bilateralen Kooperationen. Über nationale und internationale GastprofessorInnen und LektorInnen finden Kooperationen im Lehrbereich statt. Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellte die Universität auch 2019 Mittel für Teaching und Research Fellowships zur Verfügung.

### **TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER**

Der Wissenstransfer von der Universität Linz in Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit wurde 2019 auf vielen Ebenen vorangetrieben. So wirkten WissenschaftlerInnen der Universität Linz als ExpertInnen bei der Entwicklung diverser Strategien mit. Kooperationen mit Unternehmen werden unter anderem durch die Schnittstelle „JKU Transfer“ angebahnt, mit dem Prä-Inkubator „AkoStart“ und dem Inkubator „tech2b“ wird die „entrepreneurial JKU“ vorangetrieben. Mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG**

wurde auch 2019 Wissen, das an der Universität Linz generiert wird, an eine breite Öffentlichkeit weitervermittelt. So zum Beispiel durch die Kooperation mit dem Kepler Salon in Linz, die Mitwirkung am Science Slam, das JKU-Periodikum Kepler Tribune, die LIT-Kampagne, die Kinderuni und die Young Science-BotschafterInnen.

### **BAUTEN**

Im Berichtsjahr 2019 wurden Bauprojekte gestartet und weitergeführt: Die Sanierung der Hörsäle im Kepler Gebäude wurde fortgesetzt und abgeschlossen. Alle Hörsäle im Kepler Gebäude sind nun auf dem neuesten Stand und mit moderner Medientechnik ausgestattet. Für das Jahr 2020 ist die Sanierung der restlichen Flächen im Kepler Gebäude geplant. Des Weiteren wurden der Hörsaal 8 im Physikgebäude, der Kepler Salon im Zentrum von Linz und die Mensa generalsaniert sowie die Seminarräumlichkeiten in der Anmietung Strozzigasse in Wien für das neue AI-Studium adaptiert.

Im Frühjahr 2019 wurden das Open Innovation Center und das Somnium in Betrieb genommen.

Die Bauarbeiten für das Campusgebäude der Medizinischen Fakultät laufen, die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Die Übergangflächen – die bereits 2018 übernommen wurden – laufen im Vollbetrieb.

Die Eröffnung der Kepler Hall und des Learning Centers ist für 2020 geplant. Für die Bauteile IV und V des Science Parks erfolgte der Baubeginn Anfang 2019, deren bauliche Fertigstellung für das Jahr 2021 geplant ist. Die Planungen für den Zirkus des Wissens begannen Ende 2019 mit dem Ziel im Frühjahr 2020 mit dem Bau zu beginnen.

## 2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### **DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN ENTLANG DES IN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG FESTGELEGTEN SCHWERPUNKTSYSTEMS, AUCH HINSICHTLICH EXZELLENTER LEISTUNGEN UND STÄRKEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Universität Linz ist mit ihren Schwerpunkten und ihrer Expertise in der Forschung in regionale, nationale und internationale Kooperationen mit wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen PartnerInnen eingebunden und ihre ForscherInnen sind in den jeweiligen Scientific Communitys fest verankert.

#### **NEUE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE**

Die Universität Linz hat im laufenden Entwicklungsplan drei Forschungsschwerpunkte definiert, die inhaltlich für einen Großteil der Fachbereiche relevant sind. Diese Forschungsschwerpunkte sollen sich zu fachübergreifenden Forschungsnetzwerken entwickeln, deren enormes Potenzial für Forschung entsprechend ausgeschöpft werden soll. 2019 hat es in den drei Forschungsschwerpunkten Digital Transformation, Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain) und Transformation in Finance and Financial Institutions bereits zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten mit entsprechendem Output gegeben.

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation wird die Digitalisierung in vielen Lebensbereichen in einem ganzheitlichen Zugang, mit ihren Wirkungen auf die gesamte Gesellschaft, das Wirtschaftssystem, das Gesundheitswesen und die Rechtsordnung betrachtet und erforscht. Die Strukturen im LIT mit fachübergreifenden Forschungsgruppen im Artificial Intelligence Lab, Robopsychology Lab, Secure and Correct Systems Lab und im Law Lab unterstützen dabei einen breiten Forschungsansatz.

Die von den Vereinten Nationen definierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs) – werden in ihren Kernbereichen von den wissenschaftlichen Disziplinen der Universität Linz sehr gut abgedeckt und stehen im Zentrum des Forschungsschwerpunkts Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain). Die Universität Linz ist beteiligt an der Initiative „Responsible Science“ und Mitglied bei der Allianz Nachhaltiger Universitäten mit dem UniNETZ-Projekt und hat betreffend das zu den SDGs zu erstellende Optionenpapier die Patenschaft bzw. Mit-Patenschaft über mehrere Ziele übernommen. Eine besondere Stärke des Schwerpunkts liegt in der Einbindung in Großforschungsvorhaben, die in Kooperation mit anderen universitären und außeruniversitären ForschungspartnerInnen bzw. mit Unternehmen durchgeführt werden.

Die derzeitige Umbruchsphase im Finanzbereich stellt viele Bereiche vor große Herausforderungen, für deren Bewältigung wirtschaftswissenschaftliche, rechtliche mathematische und technische Kompetenzen gebündelt werden müssen. Die Universität Linz möchte mit ihrem Forschungsschwerpunkt Transformation in Finance and Financial Institutions in den Bereichen FinTechs, Rechnungslegung und Aufsicht sowie Digitalisierung im Finanzbereich zukunftsweisende Forschung betreiben.

Neben den drei Forschungsschwerpunkten gibt es exzellente Forschung an JKU-Instituten, die thematisch anders ausgerichtet sind als die Schwerpunkte, sowie am LIT, der School of Education und der 2019 gegründeten Business School. Die JKU Business School ist ein regional verankerter

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

wissenschaftlicher Knotenpunkt mit internationaler Ausrichtung. Die Business School bietet eine breite Ausbildung, die den Studierenden ein Unternehmen in seiner Gesamtheit näherbringt und Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Themenbereichen vermittelt.

### BEISPIELHAFTE FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN IN DEN FORSCHUNGSSCHWERPUNKTEN

#### DIGITAL TRANSFORMATION

Im Forschungsschwerpunkt Digital Transformation laufen bereits zahlreiche Forschungsprojekte und es wurden im Berichtsjahr auch einige große Förderprojekte genehmigt.

Im Auftragsforschungsprojekt „Geschäftsmodelle zur Erweiterung von Industrie 4.0 auf den gesamten Produktlebenszyklus (I4L)“ des Stiftungsinstituts für Integrierte Qualitätsgestaltung (IQD) wird an der Schnittstelle der beiden Forschungsschwerpunkte Digital Transformation und Sustainable Development erforscht, wie die Potentiale von Smarten Produkten im Internet der Dinge genutzt werden können, um im Sinne der Zirkulärwirtschaft Produkte, Komponenten und Materialien länger im Einsatz zu halten.

Im Marie Sklodowska-Curie-Projekt „Lowcomote“ ist das Institut für Wirtschaftsinformatik – Software Engineering Mitglied des Konsortiums. 15 PhD-Studierende forschen in diesem Projekt in den Bereichen Model-Driven Engineering, Cloud Computing und Machine Learning. Am selben Institut läuft noch bis 2023 das *CD-Labor für Modellintegrierte Intelligente Produktion* mit CertiCon a.s. und der LieberLieber Software GmbH, in dem neuartige Modelle zur Erkundung von virtuellen Lösungen entwickelt werden, um mit der steigenden Komplexität in Zeiten von Industrie 4.0 entsprechend umgehen zu können.

Ein weiteres *CD-Labor – Private Digitale Authentifizierung in der Physischen Welt* – wurde 2019 genehmigt und wird vom Institut für Netzwerke und Sicherheit koordiniert. Als Unternehmenspartnerinnen sind die Kepleruniversitätsklinikum GmbH, die 3 Banken IT GmbH, die NXP Semiconductors Austria GmbH und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH involviert. Das Labor nahm seinen Betrieb mit Jahresbeginn 2020 auf.

Das LIT Law Lab hat 2019 u.a. eine umfassende Untersuchung zur „*Digitalen Transformation im Wirtschafts- & Steuerrecht*“ und darüber hinaus zahlreiche weitere Beiträge publiziert. Hervorzuheben ist der Erfolg des Law Labs gemeinsam mit dem Institut für Netzwerke und Sicherheit (INS) bei der Ausschreibung einer vierjährigen Forschungscooperations-Vereinbarung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Das Law Lab begleitet aufgrund dieser Vereinbarung im Zeitraum 2019-2022 Digitalisierungsprojekte des Bundes wissenschaftlich. Das LIT Law Lab ist außerdem Teil eines interdisziplinären Forschungskonsortiums, das aus dem ersten *Ideen-Lab 4.0* der FFG erfolgreich hervorgegangen ist. Seit 2019 forscht das Lab im Rahmen des FFG-geförderten Projekts „*SMARAGD*“ zu rechtlichen Fragen der intelligenten Aggregation und Visualisierung von PatientInnen-daten aus Krankenhausinformationssystemen. Im Dezember 2019 startete das vom AK Digitalisierungsfonds geförderte Drittmittelprojekt „*DatDA – Datenbasierte Diskriminierung in der Arbeitswelt*“. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines menschenrechtsbasierten Frameworks „*Faire Algorithmen in der Arbeitswelt*“. Es soll jenen, die mit der Entwicklung von Algorithmen befasst sind (z.B. SoftwareentwicklerInnen, Data Science ExpertInnen), ermöglichen, automationsunterstützte Entscheidungsprozesse so auszugestalten, dass ihr Einsatz nicht zu diskriminierenden Ergebnissen führt. Im FFG-Projekt *SmartScout*, das sich mit einem digitalen Führungsinformationssystem mit Einbindung einer UAV-Plattform als Sensorträger befasste, wurden der Abschlussbericht und eine Veröffentlichung von Ergebnissen vorgelegt.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ein LIT-SEED-Projekt aus dem Bereich der Rechtswissenschaften forscht zu „*Autonomous Driving in Austria – Legal Preconditions to, and challenges for criminal law*“.

Die beiden Kompetenzzentren Pro2Future und Software Competence Center Hagenberg (SCCH) wurden 2019 erfolgreich weitergeführt.

Im Dezember 2019 wurden das Institut für Machine Learning und das LIT Artificial Intelligence Lab aufgrund ihrer wissenschaftlichen Exzellenz im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) und des maschinellen Lernens als Standort für das European Lab for Learning and Intelligent Systems (ELLIS) ausgewählt. ELLIS will ein europäisches Netzwerk aufbauen, um wegweisende Grundlagenforschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz und des maschinellen und Deep Learnings zu vertiefen und Exzellenz-Institute zu fördern und zu vernetzen.

Das Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik ist Koordinator der 2019 genehmigten *FWF-Forschungsgruppe „Multiphotonen-Experimente mit Halbleiterquantenpunkten“*. An dieser Forschungsgruppe sind neben der Universität Linz die Universität Wien und die Universität Innsbruck beteiligt. Inhaltlich geht es in dem Projekt um die Entwicklung und Nutzung einer Halbleiter-basierten Plattform von Quanten-Lichtemittern. Die Herstellung der Plattform soll hauptsächlich in Linz erfolgen, die Nutzung der Plattform in Quanten-optischen Experimenten an den Universitäten in Wien und Innsbruck. 2019 fand ein erster Austausch von DoktorandInnen, Information, Material und Geräten zwischen den beteiligten Partnerinnen statt. Mit den FWF-Forschungsgruppen sollen standortunabhängig inter- und multidisziplinäre ForscherInnen-Teams vernetzt werden.

## **SUSTAINABLE DEVELOPMENT: RESPONSIBLE TECHNOLOGIES & MANAGEMENT (JKUsustain)**

Ein zentrales Element im Forschungsschwerpunkt *Sustainable Development: Responsible Technologies & Management (JKUsustain)* ist die Beteiligung der Universität Linz am Projekt UniNEtZ. Die Universität Linz hat in dem Projekt die Patenschaft über vier der insgesamt 17 SDGs übernommen und LeiterInnen für alle vier Patenschaften nominiert. Zusätzlich wirkt sie an sechs weiteren SDGs mit. Die vier SDGs mit Patenschaft der Universität Linz sind:

- SDG 7 – *Bezahlbare und saubere Energie* (Leitung: Dr. Horst Steinmüller, Energieinstitut an der Universität Linz)
- SDG 9 – *Industrie, Innovation und Infrastruktur* (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Erik Hansen, Institut für Integrierte Qualitätsgestaltung)
- SDG 12 – *Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster* (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Erik Hansen, Institut für Integrierte Qualitätsgestaltung)
- SDG 17 – *Partnerschaften zur Erreichung der Ziele* (Leitung: Assoz. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Veronika Wittmann, Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte; Global Studies)

Die Patenschaften zu SDG 7 und SDG 12 sind gemeinsame Patenschaften mit der Montanuniversität Leoben.

Zum SDG 7 – *Bezahlbare und saubere Energie* – wurden einige Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, andere bestehende Forschungsaktivitäten weitergeführt bzw. ausgebaut:

Mit dem Projekt *SolPol 4/5 „Neuartige gepumpte und nicht-gepumpte solarthermische Systeme“* als einem der Leitprojekte des Klima- und Energiefonds im Programm *Neue Energien 2020* wurden 2019 die Forschungsaktivitäten von SolPol formal beendet. Unter der Leitung des Instituts für Polymeric Materials and Testing waren an der Forschungsplattform *SolPol – Solartechnologien mit*

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

*Polymerwerkstoffen* insgesamt zehn wissenschaftliche PartnerInnen und 19 UnternehmenspartnerInnen beteiligt. Das Projekt lief von 2010 bis 2019 mit einem Gesamtvolumen von circa 14 Millionen Euro. Auf Basis wissenschaftlicher Methoden und Konzepte wurden neue Materialien und neuartige Halbzeuge und Komponenten für Solarthermie und Photovoltaik entwickelt, die von den UnternehmenspartnerInnen teilweise bereits marktmäßig umgesetzt werden.

Das Institut für Physikalische Chemie und das Institut für organische Solarzellen (LIOS) haben im Jahr 2006 als erste in Österreich eine Initiative mit CO<sub>2</sub>-Recycling zu künstlichen Brennstoffen angestoßen. Das Projekt „Solar Fuels“ wurde mit direkter Finanzierung von der Firma Solar Fuel GmbH drei Jahre lang insgesamt mit einem Budget von über 1 Million Euro realisiert. Diese Kooperation hat auch die ersten Ergebnisse und Prototypen der Umwandlung von CO<sub>2</sub> in CH<sub>4</sub> (Methan) geliefert. In mehreren FWF- und EFRE-Projekten wird an der CO<sub>2</sub>-Umwandlung mit organischen, metallfreien Katalysatoren geforscht. Die Nutzung von biologischen Enzymen als Biokatalysatoren für Elektrochemisches CO<sub>2</sub>-Recycling ist ein Highlight dieser Forschungen und hat weltweites Interesse ausgelöst. Die letzten Arbeiten zu diesem Thema, die im Jahre 2019 publiziert wurden, zielen auch auf die Nutzung von bio-funktionalisierten Graphen als Bio-Nano-Katalysator ab.

Das Institut für Organische Chemie befasste sich 2019 in einem FWF-Projekt mit der Entwicklung neuartiger Katalysatoren zur Wasserstoffentwicklung und der direkten Umsetzung von Kohlendioxid zu industriell relevanten Produkten. Hochaktive Katalysatoren konnten hergestellt werden und ein elektrochemisches Verfahren zur direkten Umsetzung von CO<sub>2</sub> zu Alkoholen und Wasserstoff konnte 2019 im Fachjournal „Nature Communications“ veröffentlicht werden. Ein weiteres FWF-Projekt wurde 2019 gestartet und befasst sich mit der Umsetzung chemischer Substanzen aus der Biomasse zu reaktiven Zwischenverbindungen. Daraus ergibt sich ein besonders umweltfreundliches Verfahren zur Produktion industriell relevanter Produkte, weil das umweltschädliche Treibhausgas CO<sub>2</sub> nicht entsteht, sondern verbraucht wird.

Das Energieinstitut an der Universität Linz arbeitete 2019 an insgesamt 81 Projekten, die direkten Bezug zum Thema bezahlbare und saubere Energie haben, wie etwa die Weiterentwicklung von Monitoring-Systemen zur Darstellung des Energieverbrauchs für Haushalte, die Entwicklung neuer Konzepte für Hochtemperatur-Brennstoffzellen und die Optimierung von Systemen der Kreislaufwirtschaft. Bei zwei EU-Projekten – PEAKapp und S-PARCS – ist das Energieinstitut Konsortialführer, bei weiteren zehn EU-Projekten ist es als Partner beteiligt. Zahlreiche Projekte am Energieinstitut werden vom Klima- und Energiefonds der FFG gefördert.

Im mit 2 Millionen Euro dotierten EU-Projekt *PEAKapp* wird eine „Personal Energy Administration Kiosk App“ entwickelt, die Haushalten ermöglicht, per APP Nachrichten zu empfangen, wann elektrische Energie besonders günstig ist und die Elektrogeräte im Haushalt somit mit billigerem Strom betrieben werden können. Im Projekt wird untersucht, ob und wie viel Geld damit gespart werden kann und ob durch den bewussteren Umgang mit der Energie auch Strom gespart werden kann.

Im Projekt *S-PARCS* geht es um die Reduzierung von Energiekosten und Energieverbrauch in Industrieparks. Ziel des Projekts ist u.a., alle beteiligten Industrieparks mit einem kostenfreien ICT-Werkzeug auszustatten, das Entscheidungsfindungsprozesse für gemeinsame Investments unterstützt.

Betreffend die Laufzeitverlängerung europäischer *Atomkraftwerke* wurde in einer Studie des Instituts für Umweltrecht aufgezeigt, dass die für die europäische Industrie benötigte Energie nicht durch Atomkraft, sondern durch erneuerbare Energie aufzubringen ist und grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfungen im Sinne der Espoo-Konvention durchzuführen sind.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zu SDG 9 – *Industrie, Innovation und Infrastruktur* – und zu SDG 12 – *Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster* – wurden 2019 mehrere Projekte abgeschlossen und neue Großprojekte gestartet:

Das Projekt *PolyolefinRecycling – Mechanical vs. Chemical Recycling of Post-Industrial & Post-Consumer Polyolefins* am Institut für Polymeric Materials and Testing erforscht in Kooperation mit der OMV und Borealis technisch-technologische Möglichkeiten zum mechanischen und chemischen Recycling von Polyolefin-Kunststoffen inklusive einer ökologischen Bewertung der Recycling-Optionen. Das Projekt läuft im FFG-Basisprogramm und ist ein europäisches Branchen-Leuchtturmprojekt. Das Thema „*Kunststoff-Kreislaufwirtschaft und -Recycling*“ ist zudem zentral im LIT Open Innovation Center und in der LIT Factory sowie im neu angelaufenen K1-Zentrum CHASE verankert.

Im Projekt „*Cradle to Cradle Innovationsprozesse (CCIP)*“ des Stiftungsinstituts für Integrierte Qualitätsgestaltung (IQD), das 2019 abgeschlossen wurde, wurde in Kooperation mit der Quality Austria anhand von österreichischen Pionierunternehmen in den Branchen Reinigungsmittel, Bekleidung und Druckerzeugnisse untersucht, wie Innovationsprozesse für ein zirkuläres Produktdesign geschlossene Kunststoff- und Papier-Materialkreisläufe ermöglichen und wie diese Eigenschaften mit dem Produkt-Zertifizierungs- und Labeling-Ansatz Cradle to Cradle an KundInnen kommuniziert werden können. Die Forschungsergebnisse befinden sich derzeit weit fortgeschritten im Review-Prozess beim weltweit anerkanntesten Kreislaufwirtschafts-Fachjournal „*Journal of Industrial Ecology*“.

Im ebenfalls am IQD laufenden Auftragsforschungsprojekt „*Geschäftsmodelle zur Erweiterung von Industrie 4.0 auf den gesamten Produktlebenszyklus (I4L)*“ wird erforscht, wie die Potenziale von Smarten Produkten im Internet der Dinge genutzt werden können, um im Sinne der Zirkulärwirtschaft Produkte, Komponenten und Materialien länger im Einsatz zu halten.

Mehrere Studien des Instituts für Umweltrecht lieferten wichtige Beiträge: So wurde etwa zum Thema *Naturverträglichkeitsprüfung* von jedweden Projekten (Straßen, Flughäfen, Kraftwerke, Bauvorhaben etc.) die Rechtsprechung der Höchstgerichte eingehend analysiert, um Umgehungsmöglichkeiten der Prüfung verhindern zu können.

SDG 17 – *Partnerschaften zur Erreichung der Ziele* – geht davon aus, dass Nachhaltigkeit nur durch inter- und transnationale Zusammenarbeit erreicht werden kann und globale Herausforderungen nur durch multilaterales Handeln von Staaten gelöst werden können. Auf dieser Basis organisierten die am Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte angesiedelten Global Studies zum SDG 17 zahlreiche Meetings mit einschlägigen Stakeholdern, u.a. mit der Universidade Santiago de Compostela, mit der Österreichischen Forschungsstiftung für internationale Entwicklung und mit dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen. Ein Forschungsprojekt zu *Sustainable Nomadism* wurde gestartet.

Auch mit Bezug auf das SDG 12 – *Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster* – besteht auf internationaler Ebene zudem eine Kooperation mit Mr. Green Africa (Nairobi, Kenia) zum Thema *Fair Trade & Social Plastics*. Dabei geht es um die Herstellung hochwertiger Kunststoff-Rezyklate durch Optimierung der gesamten Prozesskette basierend auf gänzlich neuartigen Abfall-Management-Strukturen, beginnend mit der Integration des informellen Sektors von „Waste Pickers“ über spezifische, sozial und ökonomisch faire Anreizelemente bis hin zur Beteiligung von HerstellerInnen hochwertiger Markenartikel wie Unilever.

Im Herbst 2019 nahm das neue K1-Zentrum „CHASE“, das vom Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe koordiniert wird und an dem alle kunststofftechnischen Institute der Universität Linz

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

beteiligt sind, seine Arbeit auf. CHASE erarbeitet eine neue Wissensplattform für die energie-, ressourcen- und kostenintensiven Verfahren der Prozessindustrie. Dazu wird CHASE im industriellen Umfeld ein hoch vernetztes Methodenspektrum in drei Forschungsbereichen generieren: Prozess-Digitalisierung, Prozess-Intensivierung und Prozesse der Kreislaufwirtschaft. Das K1-Zentrum CHASE ist auch für den Forschungsschwerpunkt *Digital Transformation* relevant.

Zum Forschungsschwerpunkt *JKUsustain* gehört außerdem das 2019 genehmigte FWF-Zukunftskolleg „*Standortwettbewerb und Wirtschaftspolitik: Diskurse, Institutionen und Alltags-Praktiken*“, das vom Forschungsinstitut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft koordiniert wird. Partnerin ist die Universität Wien. Dieses transdisziplinäre Forschungsprojekt untersucht, wie die ökonomische Wettbewerbslogik im akademischen Diskurs historisch entstanden ist und in politische und öffentliche Debatten, in Gesetze und in unser Alltagsleben Einzug gehalten hat.

Auch das 2019 gestartete Forschungsprojekt des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank „*Was tun EU-Städte gegen Armut? Kommunale Strategien und Maßnahmen zur Reduktion von Armut*“ am Institut für Management Accounting ist im Forschungsschwerpunkt *JKUsustain – SDG 1, Keine Armut* – verortet und hat das Ziel, theoriegeleitet Merkmale von erfolgreichen kommunalen Armutsbekämpfungsstrategien und -maßnahmen zu identifizieren. Dafür werden kommunale Armutsbekämpfungsansätze in jenen sechs EU-Staaten, in denen die Armut in den Städten über der Armut im ländlichen Raum liegt, vergleichend analysiert. Daraus sollen Politikgestaltungsvorschläge abgeleitet werden.

### TRANSFORMATION IN FINANCE AND FINANCIAL INSTITUTIONS

Der inhaltliche Fokus im Forschungsschwerpunkt *Transformation in Finance and Financial Institutions* lag im Berichtsjahr insbesondere auf dem Bereich *Accounting und Aufsicht*, in dem der Transformation in der Rechnungslegung in Familienunternehmen und kapitalmarktorientierten Unternehmen sowie der Aufsichtsratsstätigkeit in österreichischen kapitalmarktorientierten Unternehmen sowie deutschen DAX Unternehmen Aufmerksamkeit geschenkt wird. Im Bereich der *Familienunternehmen* stand insbesondere der Einfluss von Familienmitgliedern auf das Managementaccounting im Fokus.

Zudem wurde aufgrund des Wertewandels in der Gesellschaft der Forschungsbereich „*Management and Religion*“ aufgenommen. Dazu wurde am Institut für Controlling und Consulting das Forschungsprojekt „*Religiöse Prägung und Werthaltungen von Unternehmerfamilien*“ in Kooperation mit der EQUA-Stiftung in München genehmigt, das mit Jänner 2020 startete. Die Ergebnisse des Projekts werden gemeinsam mit der EQUA-Stiftung auf verschiedenen Konferenzen präsentiert sowie in wissenschaftlichen wie praxisorientierten Publikationen veröffentlicht.

Im Rahmen der kapitalmarktorientierten Unternehmen stehen die Anforderungen der Unternehmensüberwachung im Mittelpunkt. Bisher wird die *Corporate Governance Tätigkeit* am österreichischen Kapitalmarkt noch durch keine wissenschaftliche Institution laufend begleitet und es liegt daher für die Unternehmenspraxis keine wissenschaftlich aufbereitete Evidenz zur aktuellen Ausgestaltungspraxis vor. Dies bedeutet für die individuelle Umsetzung in den Unternehmen, dass es nur ein unzureichendes Benchmarking in Bezug auf Corporate Governance gibt. Eine Forschungsinitiative am Institut für Unternehmensrecht und Wirtschaftsprüfung in Kooperation mit der B&C Privatstiftung adressiert somit eine bedeutende Lücke am österreichischen Markt und soll eine wertvolle Hilfestellung für die Professionalisierung der Aufsichtsratsstätigkeit leisten. In dem aus dieser Forschungsinitiative erstmals 2019 veröffentlichten *Corporate Governance Monitor* werden 243 kapitalmarktorientierte Unternehmen in Österreich und Deutschland analysiert. Insbesondere wird auf

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Kennzahlen des Aufsichtsrates, die Vergütungsstruktur des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie auf Daten zur Abschlussprüfung eingegangen.

Außerdem bleibt im Forschungsschwerpunkt weiterhin die *Enforcementtätigkeit* im Fokus, was insbesondere durch die enge Verknüpfung mit der österreichischen Enforcementstelle – der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung – gelingt, sowie die Transformationsaufgaben aufgrund der internationalen Rechnungslegung. Darüber hinaus wurden auch die Auswirkungen der Digitalisierung auf das private Banking der Finanzinstitute aus dem Blickwinkel der Forschung betrachtet.

### MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Seit Herbst 2019 bietet die Medizinische Fakultät der Universität Linz in Kooperation mit der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) erstmalig das „Linz Clinician Scientist Program“ als innovatives, strukturiertes Nachwuchsförderungsprogramm für forschungsinteressierte ÄrztInnen des Kepler Universitätsklinikums an.

Am 20. November 2019 fand der 5. Kepler Science Day statt, wo laufende Forschungsk Kooperationen vorgestellt und Projektideen an der Schnittstelle von Medizin und Technik, Sozialwissenschaften bzw. Recht diskutiert wurden.

Der Aufbau des Zentrums für Medizinische Forschung (ZMF) schritt im Jahr 2019 weiter voran. Zum Jahresende 2019 waren bereits zehn Forschungsarbeitsgruppen im ZMF aktiv, die sich beispielhaft mit Forschungsthemen wie der Spritze gegen Herzinfarkt befassen. Ein Forschungsteam unter der Leitung von Univ.-Prof. David Bernhard entwickelte eine „Spritze gegen Herzinfarkt“, mit der NotärztInnen vor Ort rund 20 Prozent des Herzmuskels vor dem Absterben retten können. Mit seinem Team wurde der Wirkstoff 5`-Methoxyeoligin entwickelt, der nicht nur das mangelversorgte Herzgewebe vor den Auswirkungen eines Infarkts schützt, sondern auch intravenös verabreicht werden kann.

Auch der Aufbau der Infrastruktur erfolgt kontinuierlich und plangemäß. Die Ausschreibung von drei Großgeräten (Konfokal-Mikroskopen, Histoscanner und Durchflusszytometer etc.) ist am Laufen. Die Erstellung der Richtlinie für die Einführung von Nutzungsentgelten für die Benützung der Core Facilities wurde im Winter 2019 begonnen und soll im 1. Halbjahr 2020 in Kraft treten. Im Winter 2019 erfolgte die Ausschreibung einer administrativ-organisatorischen Leitung des ZMF, die gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Gesamtleiter die Weiterentwicklung des ZMF vorantreiben wird.

Die Errichtung des Zentrums für Klinische Forschung (ZKF) wurde im Oktober 2019 beschlossen und der Aufbau wird sukzessive fortgeführt. Vom Zentrum für Klinische Forschung ist das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS) umfasst und es wurde ein umfangreiches Konzept für die Einrichtung eines KKS an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz erstellt. Die Institutionalisierung des KKS ist bereits erfolgt und ExpertInnen (StatistikerInnen und QM-ManagerInnen) wurden eingestellt. Die im Aufbau befindliche Biobank Linz ist Mitglied von BBMRI.at und wird im Rahmen des Projektes BBMRI.at #2 als Konsortialvertragspartnerin gefördert. Im Juli 2019 erfolgte die Einstellung eines Biobank-Projektmanagers, um den Aufbau der Biobank voranzutreiben.

Das Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin wurde im Februar 2019 gegründet und die Forschungsarbeit aufgenommen. Ein detailliertes Konzept für die Errichtung von Klinischen Forschungsinstituten ist in Erarbeitung.

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

2019 nahmen drei Professoren gem. § 98 ihren Dienst auf (Univ.-Prof. Dr. Jakob Völkl, Institut für Physiologie und Pathophysiologie; Univ.-Prof. Dr. Jens Meier, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin; Univ.-Prof. Dr. Clemens Schmitt, Universitätsklinik für Hämatologie und internistische Onkologie).

Am 25. März 2019 wurden die Antrittsvorlesungen der Professoren für Orthopädie und Traumatologie, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Hämatologie und internistische Onkologie feierlich und unter reger Teilnahme aus Politik, Wissenschaft und Medizin-Interessierten abgehalten.

Die Errichtung der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz wurde vorbereitet, die vertraglichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen und der Antrag um Anerkennung der JKU-EK als Leitethikkommission gemäß § 41b AMG beim BMASGK plangemäß eingebracht. In enger Abstimmung zwischen den universitären Ethikkommissionen und dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen wurde das Projekt zur Implementierung des CTR fortgeführt und die für die Programmierung notwendigen Prozesse und Abläufe wurden definiert und basierend auf dem verfügbaren Wissensstand modelliert. Zusätzlich gab es im Rahmen des beschriebenen Projekts mit externer Projektbegleitung regelmäßige Treffen der Ethikkommissionen zur Standardisierung der Arbeitsweisen und Festlegung der Rahmenbedingungen. Alle diese Aktivitäten werden auch im Jahr 2020 weitergeführt.

## **ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄTEN SCHWERPUNKTE**

Das LIT hat sich im Jahr 2019 mit verschiedenen Aktivitäten als wesentliche Forschungseinheit an der Universität Linz weiter etabliert. Zehn hochkarätige, teils interdisziplinäre Forschungsprojekte mit einer Gesamtfördersumme von knapp 1,7 Millionen Euro wurden genehmigt. Die halbjährlich durchgeführten Calls for Proposals wurden international ausgeschrieben, um den Brain Gain zu fördern und exzellente ForscherInnen und deren Projekte an die Universität Linz zu holen. Erstmals war es möglich, im Bereich der Grundlagenforschung in der neuen Schiene „Science“ einzureichen. Die Begutachtung der Projektanträge erfolgte in Zusammenarbeit mit dem FWF, die Gutachten wurden von einem internen ExpertInnen-Team der Universität Linz auf Plausibilität geprüft.

Um die Forschungsleistung des LIT thematisch noch breiter aufzustellen und die Schwerpunktsetzung der Universität Linz zu unterstreichen, wurde das LIT um mehrere Research Labs – zum Thema „Artificial Intelligence“, „Secure and Correct Systems“ und „Soft Materials“ – erweitert.

Am LIT hat sich inzwischen eine neue Forschungskultur – mitentwickelt und mitgetragen von ProjektleiterInnen des LIT – etabliert. Die seit 2017 zweimonatlich stattfindende LIT Lecture bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich über das breite Spektrum der Forschung an der Universität Linz zu informieren und mit anderen Forschungsgruppen ins Gespräch zu kommen. Der LIT Day, eine LIT interne Networking-Veranstaltung, wurde 2019 fortgesetzt. Bei dieser Veranstaltung werden Vorträge von LIT ProjektleiterInnen kombiniert mit einer Postersession aller LIT Projekte. Der wissenschaftliche Austausch steht im Vordergrund mit dem Ziel, zukünftige Kooperationen zu fördern bzw. anzubahnen und so ein engeres Zusammenwachsen der Forschung an der Universität Linz zu unterstützen.

Als ergänzende Maßnahme wurde ein gesamtuniversitäres Konzept entwickelt um besonders herausragende Leistungen einzelner junger ForscherInnen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere in Form des „Early Research Achievement Awards“ auszuzeichnen. Die individuelle Leistung und das akademische Alter der AntragstellerInnen werden dabei besonders berücksichtigt.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Über die genderrelevante Forschung im Schwerpunkt „Gender Studies“ wird im Kapitel „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ berichtet.

### MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENTIALBEREICHEN

Im Juni 2019 wurde das LIT Open Innovation Center (LIT OIC) – ein Verbund von Universität Linz, Industrie und Wirtschaft – eröffnet. Es dient als Schnittstelle für inter- und transdisziplinäre Forschung und als offene Plattform, über die Potentiale und Technologien der Digitalisierung erforscht, entwickelt, demonstriert und verstärkt werden. Damit sollen branchenübergreifende Lösungen für Produkte und Produktion gefunden werden, und insbesondere soll auch Klein- und Mittelbetrieben ein niederschwelliger Zugang zu universitärem Know How eröffnet werden. 16 Unternehmen sind bereits im OIC vertreten.

Das OIC ist thematisch auf die Bereiche Artificial Intelligence, Roboter Intelligence, IT Security, Informationselektronik und Industrie 4.0 ausgerichtet.

Dazu sind inzwischen sechs LIT Research Labs eingerichtet:

- LIT Artificial Intelligence Lab
- LIT Law Lab
- LIT Cyber-Physical Systems Lab
- LIT Robopsychology Lab
- LIT Secure and Correct Systems Lab
- LIT Soft Materials Lab

Im LIT Law Lab laufen bereits mehrere Forschungsprojekte, so werden u.a. derzeit in Kooperation mit dem BMDW im Rahmen des Projekts „*Digitales Amt*“ die rechtlichen, organisatorischen und technischen Grundlagen für eine weitreichende digitale Verwaltung in Österreich geschaffen. Das LIT Secure and Correct Systems Lab wurde 2019 gegründet. Es bündelt die Kompetenz und Expertise von derzeit neun JKU-Instituten aus zwei Fachbereichen, um Forschung zu sicheren und korrekten IT-Systemen auf höchstem internationalen Niveau durchzuführen, und es steht als einheitlicher Ansprechpartner für außeruniversitäre Kooperationen zur Verfügung. Das LIT Robopsychology Lab hat im Jahr 2019 mit einigen neuen Forschungs- und Forschungstransferprojekten gestartet. Darunter fällt das FFG-geförderte Projekt „CoBot Studio“, in dessen Rahmen gemeinsam mit sechs weiteren österreichischen Forschungs- und PraxispartnerInnen eine Mixed-Reality-Umgebung zur Simulation von Kollaborationsszenarien mit Industrierobotern entwickelt wird und dessen Kick-Off im Juni 2019 im LIT OIC stattfand. Durch erfolgreiche Einreichungen beim LIT Artifact Call konnte daneben die Arbeit am vollautonomen, interaktiven Modellauto „JO“ für zukünftige JKU-Events (in Kooperation mit dem LIT AI Lab) und an interaktiven „Diskurstafeln“ zur spielerischen Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Künstlichen Intelligenz und Robotik begonnen werden. In Kooperation mit dem Institut für Computergrafik wurde beim 7. LIT Call außerdem ein Seed-Forschungsprojekt zum hochaktuellen Thema „Explainable AI“ eingereicht, über dessen Förderwürdigkeit Ende 2019 ebenfalls positiv entschieden wurde und das dementsprechend im Jahr 2020 starten wird. Am LIT Soft Materials Lab wurden 2019 große Forschungsprojekte an der Schnittstelle Medizin – Naturwissenschaften gestartet: Im mit drei Millionen Euro dotierten EU-Projekt „*Lion-Hearted*“ sollen durch die Vernetzung von Nanotechnologie, Kardiologie und Lichttechnologie Reparaturen am erkrankten menschlichen Herz ermöglicht werden. Im mit 3,3 Millionen Euro dotierten EU-Projekt „*SensApp*“ soll ein Super-Sensorsystem entwickelt werden, mit dem über einen einfachen Routine-Bluttest Biomarker für die Alzheimer-Krankheit detektiert werden können, sodass die Krankheit in einem sehr frühen Stadium diagnostiziert und in Folge entsprechend behandelt werden kann. Zudem stellt die am OIC beheimatete LIT Factory, die ein Leitprojekt für die angewandte Forschung an der Universität Linz ist, einen Prototyp

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

für die Produktion der Zukunft dar. Verstärkt wird die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich durch das Cyber-Physical Systems Lab, in dem die Forschung und Entwicklung im Bereich der Digitalisierung von Produktionsanlagen verstärkt wird. Die Schwerpunkte liegen auf Softwareentwicklungsmethoden für die Echtzeitebene von Produktionssystemen, um den Bedarf an höherwertigen Funktionen in diesen abdecken zu können, und auf Methoden der offenen und flexiblen Vernetzung in der Produktion. 2019 konnte durch die Einwerbung eines EU-Projekts und durch die zusätzliche Berufung von Univ.-Prof. Dr. Rick Rabiser, der das LIT mit seiner Forschung zu verschiedenen Themen des Software Engineerings verstärkt, die Forschungsgruppe im Lab stabilisiert und ausgebaut werden. Die Vernetzung mit themennahen Instituten der Universität Linz sowie der Universität Linz nahestehenden Forschungseinrichtungen (z.B. Pro2Future, LCM, SCCH) wurde weiter intensiviert.

Neben den Research Labs wurde auch das CD-Labor for Model-Integrated Smart Production (CDL-MINT) eingerichtet, in dem die Modellierung intelligenter Produktionsanlagen sowie die Entwicklung solcher Modelle auf der Grundlage von Produktionslaufzeitinformationen untersucht wird.

Am OIC ist auch der derzeit im Aufbau befindliche und über Hochschulraumstrukturmittel geförderte neue Reinraum – das „Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototypentwicklung“ – angesiedelt, in dem sowohl Proben für die Grundlagenforschung hergestellt werden sollen als auch Prototyp-Bauelemente von verschiedenen Instituten und Abteilungen der Universität Linz.

Laufend fanden und finden im OIC Vernetzungsveranstaltungen im Haus sowie für externe Interessierte statt, in denen u.a. der aktuelle State of the Art der einzelnen Wissenschaftsbereiche präsentiert und diskutiert wird.

Ebenfalls 2019 gestartet ist das EU-Projekt „BioCombs4Nanofibers“, das von den Instituten für Angewandte Physik und für Medizin- und Biomechatronik koordiniert wird. Die Forschung in diesem Projekt ist davon inspiriert, dass cribellate Spinnen ihre Fangfäden mit Wolle aus Nanofasern umwickeln, die selbstklebend ist, an der die Spinnen selbst aber nicht kleben bleiben. Dies ist in der Beschaffenheit der Kämmen auf den Spinnen-Hinterbeinen begründet. Die Nanostrukturen dieser Kämmen sollen nun auf technische Oberflächen übertragen werden.

Am Zentrum für Oberflächen- und Nanoanalytik wurde 2019 das *CD-Labor für Nanoskalige Phasenumwandlungen* in Betrieb genommen. In dem Labor werden gemeinsam mit der voestalpine Stahl GmbH und der Robert Bosch AG physikalisch-chemische Änderungen im Nanomaßstab in Halbleiter- und Stahlsystemen unter Belastungen wie Druck und Temperatur untersucht.

Die Universität Linz ist die wichtigste wissenschaftliche Partnerin des COMET K2-Zentrums für Symbiotische Mechatronik, das am Linz Center of Mechatronics etabliert ist. ForschungspartnerInnen aus den Bereichen Mechatronik, Informatik und den Wirtschaftswissenschaften kooperieren hier in angewandten Forschungsthemen der heimischen und internationalen Industrie. Das neue Paradigma „Symbiotic Mechatronics“ fokussiert auf das Zusammenspiel unterschiedlicher Technologien und Komponenten zu einem Gesamtsystem. Spezieller Fokus wird auf die jeweiligen Umgebungen der Systeme gelegt, wie beispielsweise eine Unterstützung ihrer AnwenderInnen und OperatorInnen, eine Beschleunigung der Entwicklungsprozesse via digitaler Methoden sowie Betrachtungen der physikalischen Randbedingungen wie Energieeinsparung und optimale Designs. Die Kompetenz-Schwerpunkte, mit denen die Universität Linz das Zentrum unterstützt, liegen in den mechatronischen Kernbereichen. Die steigenden Umsätze im Profit-Bereich des Zentrums zeigen, dass

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

das erarbeitete Wissen in der Industrie benötigt und umgesetzt wird. Die Umsatzzahlen für das Jahr 2019 sind erfreulich gut.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät hat umfangreiche und vielfältige Beiträge zu ihrem Forschungsschwerpunkt „Procedural Justice“ erbracht. Neben den zahlreichen Publikationen – insbesondere zu strafverfahrens-, verwaltungsverfahrens- und zivilverfahrensrechtlichen Themen – wurde u.a. die „*Masterclass Interdisziplinäre Rechtswissenschaften*“ zum Schwerpunktthema „Procedural Justice“ mit Prof. Robert Alexy als Gastvortragendem durchgeführt. Aktuelle Forschungsprojekte untersuchen *“Alternative Stories and the Decision to Prosecute. Psychological Mechanisms and Implications for Criminal Procedural Law”*, *„Die Verjährung als Herausforderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Strafsachen“* sowie *“Post-crime factors and offender dangerousness. A thorough research on hate crimes and terrorism“*.

### **(GROß-)FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR, VOR ALLEM WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES**

Der über Hochschulraumstrukturmittel geförderte Supercomputer MACH2, der in Kooperation der Universität Linz mit der Universität Innsbruck, der Universität Salzburg, der TU Wien und dem RICAM Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2017 angeschafft wurde, wurde 2019 schrittweise in den Produktionsbetrieb überführt. Dabei wurde eine Vielzahl von Anwendungen aller ForschungspartnerInnen ausgeführt, die früh zu einem hohen Nutzungsgrad der Maschine führten. Für einige dieser Anwendungen wurde der MACH2 über das Netzwerk auch an externe Infrastrukturen wie Hochleistungs-Dateiserver oder graphische Ausgabegeräte des JKU Virtual Reality Center angebunden. Das HRSM-Projekt „Supercomputer MACH2“ fügt sich in den gesamtuniversitären interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Digitale Transformation“ nahtlos ein. Durch den Supercomputer MACH2 steht derzeit die bestmögliche Ausstattung zur gemeinsamen Nutzung aller ProjektpartnerInnen zur Verfügung. Um diese auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist eine Nachbeschaffung des MACH2 – der MACH3 – im Jahr 2022 mit Inbetriebnahme 2023 unerlässlich.

Die Universität Linz trägt die österreichische Mitgliedschaft bei PRACE mit und übernimmt den entsprechenden Anteil an den Kosten.

Ebenfalls über die Hochschulraum-Strukturmittel wird das Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototyp-Entwicklung (ZNP) gefördert, das gemeinsam mit der TU Wien, dem IST-A, der Universität Innsbruck und der Fachhochschule Vorarlberg betrieben wird. Der Bau des neuen Reinraums an der Universität Linz samt Installation der Medienversorgung im Open Innovation Center ist abgeschlossen und die Übersiedlung der Geräte wurde 2019 begonnen. An der TU Wien wurde der neue Hallmessplatz in Betrieb genommen und mit einem Closed Cycle Kryostaten gekoppelt, um temperaturabhängige Messungen der Ladungsträger bis unter  $-250^{\circ}\text{C}$  durchführen zu können. Das THz Mikroskop ist in Teilbetrieb.

Unter Führung des Biology Center of the CAS ist das Institut für Analytische Chemie in einem INTERREG-Netzwerk mit zehn PartnerInnen am „Metabo-BL“ Labor beteiligt. Das Labor läuft bis März 2020 und bietet Infrastruktur für Metabolomik-Forschung und medizinische Chemie. Im Labor werden der Stoffwechsel und der metabolische Status von Zellen, Geweben und Organismen erforscht.

Bei der Vergabe von Investmitteln der Universität Linz wird im Sinne einer Virtual Core Facility darauf geachtet, dass Geräte, die von einem möglichst großen NutzerInnenkreis verwendet werden können, bevorzugt genehmigt werden.

## AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Forschungsservice der Universität Linz bietet den WissenschaftlerInnen Beratung zu Fördermöglichkeiten, Antragstellung und Abwicklung von Förderanträgen. Die Daten zu Beratung und Antragsprüfung werden dokumentiert und analysiert und auf Basis der Analyse die Informations- und Beratungsangebote aktualisiert und erweitert: Monatlich wird ein Forschungsfördernewsletter an die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und administratives Personal im Bereich Projektadministration mit Schwerpunkt Drittmittelprojekte verschickt. Während der Semesterzeiten wird zudem monatlich ein Forschungsförder-Stammtisch als Informations- und Schnittstelle mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung abgehalten.

Zu speziellen Förderprogrammen organisiert das Forschungsservice Informationsveranstaltungen, spezielle Veranstaltungen gibt es auch für NachwuchswissenschaftlerInnen und neue MitarbeiterInnen aus dem wissenschaftlichen Bereich.

Das Forschungsservice der Universität Linz stellt im Intranet Informationen zu aktuellen Calls, zu Förderungen und zu IPR zur Verfügung sowie ein elektronisches Nachschlagewerk mit Erklärungen und Beschreibungen inklusive einem Workflow zur Beantragung von Forschungsprojekten.

Ende 2019 wurde mit dem Ziel, eine entsprechende Policy als Leitfaden für die WissenschaftlerInnen zu verabschieden, und WissenschaftlerInnen hinsichtlich passender Repositorien zu beraten und bei der Erstellung von Data Management Plans für Forschungsprojekte zu unterstützen, ein abteilungsübergreifendes Projekt zum Forschungsdatenmanagement gestartet.

Die Universität Linz ist Kooperationspartnerin im Projekt AUSSDA – the Austrian Social Science Data Archive, das über Hochschulraumstrukturmittel finanziert ist und 2017 startete. Ziel des Projekts ist, sozialwissenschaftliche Daten für die Gesellschaft auffindbar und nutzbar zu machen. Kooperationspartnerinnen sind die Universitäten Wien und Graz. Die Universität Linz hat u.a. am Aufbau des Datenarchivs mitgewirkt, Begleitforschung bei der Durchführung der Sozialen Survey Österreich 2016, 2018 und 2020 betrieben und war in die Entwicklung einer nationalen Strategie für sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre involviert. Der AUSSDA-Projektmitarbeiter an der Universität Linz steht den ihr zugehörigen WissenschaftlerInnen für Beratung zum Thema Datenarchivierung zur Verfügung und ist auch in das Projekt Forschungsdatenmanagement eingebunden.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Forschungsförderung – ein Netzwerk der Forschungsservicestellen der österreichischen Universitäten – gibt es Austausch zu gemeinsamen Herausforderungen und Inhalten. Zweimal jährlich findet ein Treffen der „ArGe FoFö“ statt, das im November 2019 das Forschungsservice der Universität Linz am Campus der Universität Linz ausgerichtet hat. An den beiden Tagen der Veranstaltung nahmen jeweils knapp 50 KollegInnen von Forschungsservicestellen teil.

Beim vom Forschungsservice der Universität Linz angebotenen ERC-Mentoring werden potenzielle EinreicherInnen individuell beraten und begleitet und auf ihre Eligibilität überprüft.

Zur professionellen Überarbeitung englischer Texte, die für eine Publikation eingereicht werden sollen, steht ein Science Editor zur Verfügung. Für NachwuchswissenschaftlerInnen wird ein Präsentationscoaching angeboten.

## OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, WIE Z.B. WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen fanden 2019 am Campus der Universität Linz bzw. organisiert durch ihre WissenschaftlerInnen statt:

- So diskutierten etwa beim Symposium „400 Jahre Keplers Buch – Die Freiheit der Wissenschaft heute“, das von Univ.-Prof. Dr. Serdar Sariciftci vom Institut für Physikalische Chemie und Linz Institute of Organic Solar Cells initiiert und organisiert wurde, renommierte internationale ExpertInnen vor fast 200 SymposiumsteilnehmerInnen an der Universität Linz über die Freiheit und den Wahrheitsanspruch von Wissenschaft.
- Das Institut für Personalführung und Veränderungsmanagement feierte sein zehnjähriges Bestehen mit einem internationalen Symposium zum Thema „Digitale Transformation von Unternehmen“.
- Die Universität Linz bot österreichweit als erste Universität im Jahr 1969 ein Informatikstudium an. Dieses 50-Jahr-Jubiläum wurde im November 2019 mit einer Festveranstaltung gefeiert, bei der u.a. Prof. Joseph A. Paradiso vom MIT Media Lab, USA, die Keynote hielt.
- Im Juli 2019 veranstaltete das Institut für Polymer Product Engineering in Gmunden das 10<sup>th</sup> International Symposium on Impact Engineering 2019. Mehr als 80 TeilnehmerInnen aus 13 Staaten befassten sich u.a. mit den Möglichkeiten, die thermoplastische Verbundstoffe und Metall-Kunststoff-Hybridstrukturen bieten, und mit neuen Exo-Skelett-Systemen.
- Der Gmundner Medizinrechts-Kongress 2019, veranstaltet vom Institut für Recht der sozialen Daseinsvorsorge und Medizinrecht, befasste sich u.a. mit arbeitsrechtlichen Problemen bei der Anstellung von ÄrztInnen in Ordinationen und Gruppenpraxen, und inwieweit der Staat für eine unzureichende medizinische Versorgung verantwortlich gemacht werden kann.
- Beim 4<sup>th</sup> Workshop on Molecular Communications, organisiert vom Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme, kamen WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen, um die neuesten Entwicklungen in dem noch relativ jungen Forschungsbereich der molekularen Kommunikation zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln. Molekulare Kommunikation kommt dort zum Einsatz, wo herkömmliche drahtlose Kommunikation mit elektromagnetischen Wellen nicht möglich oder sogar schädlich ist.
- Über das Institut für Polymeric Materials and Testing und das Energieinstitut hat die Universität Linz ihre wissenschaftliche Expertise in das Projekt Business4Climate – Unternehmensstrategien im Einklang mit Klimaschutz und Klimawandelanpassung (StartClim2018.D) des Umweltbundesamtes eingebracht. Der Fokus des Projekts lag auf Innovationen für den Klimaschutz und thematisierte sowohl inkrementelle als auch radikale Innovationen für die österreichische Wirtschaft und Industrie.
- Die Forschungsinitiative „Business Valuation Accounting and Auditing“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer und Univ.-Prof. Dr. Roman Rohatschek des Instituts für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung und von WissenschaftlerInnen der WU Wien organisierte vier Vorträge an der Universität Linz und der WU Wien, bei denen die Sichtweise der Wissenschaft jener der Praxis gegenübergestellt wurde.
- Bei der Tagung „Wirtschaft und monastisches Leben“, veranstaltet u.a. vom Institut für Controlling und Consulting, wurden Themen wie „Kloster im digitalen Zeitalter“, Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen wie jene des Europaklosters Gut-Aich mit SPAR Österreich sowie die Frage „Warum es Führungskräfte ins Kloster zieht?“ behandelt. Weitere Vorträge und Diskussionen widmeten sich den Stiften aus der Perspektive der Finanzwirtschaft, der ethischen

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Geldanlage, den Vermögensthemen in Klöstern Afrikas und den Erfahrungen aus Leadership-Kursen für klösterliche Führungskräfte.

- Beim „Bilanzrechtssymposium“, organisiert vom Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und vom Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung, wurden die Transformation in Rechnungslegung und Steuerrecht sowie die Herausforderungen im Rahmen der Unternehmensbewertung behandelt.
- Anlässlich der Gründungsfeier des Instituts für Anwaltsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hielt u.a. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Hanns Prütting von der Universität Köln einen Vortrag.
- Bei der RichterInnenwoche 2019 zum Thema „*Digital Justice*“ trugen VertreterInnen des LIT Law Lab zu den Herausforderungen der Digitalisierung im Öffentlichen Recht und im Zivilrecht vor.
- Ein strafrechtsvergleichendes Seminar widmete sich gemeinsam mit der Universität Passau Wirtschaftsstrafverfahren im Zeitalter der Digitalisierung.
- Der Fachbereich Öffentliches Recht veranstaltete mit dem Landesverwaltungsgericht OÖ und der Direktion Verfassungsdienst beim Amt der Oö. Landesregierung die führende Tagung zur Verwaltungsgerichtsbarkeit, den Linzer Verwaltungsgerichtstag. Zu den prominenten ReferentInnen dieser Tagung, die im Zeichen des fünfjährigen Bestehens der Verwaltungsgerichte stand, zählten diesmal der Präsident des EuGH, Prof. Dr. Koen Lenaerts, und der Präsident des VwGH, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Thienel.
- Die Konferenz des auch von einem Mitglied der Rechtswissenschaftlichen Fakultät getragenen Forschungsinstituts für das Recht der elektronischen Massenmedien (REM) setzte sich im Jahr 2019 mit der Meinungs- und Medienfreiheit im digitalen Zeitalter und dem neuen europäischen Rechtsrahmen für audiovisuelle Mediendienste auseinander.
- Die 1. Maria Schwarz-Schlöglmann Lecture zum Thema „Gender based Violence – Wo steht Österreich im internationalen Vergleich?“ war ein großer Erfolg. Das neue Veranstaltungsformat wurde von der juristischen Fachwelt und den mit Gewaltschutz befassten NGOs als ein außerordentlich wichtiger universitärer Beitrag zu den aktuellen Fragen des Gewalt- und Opferschutzes aufgenommen.

Bei den fünf 2019 abgehaltenen LIT-Lectures des LIT präsentierten LIT-Projekt-LeiterInnen und andere WissenschaftlerInnen der Universität Linz ihre Fortschritte in den Projekten bzw. aktuelle Forschungsergebnisse. Das inhaltliche Spektrum der Vorträge erstreckte sich von Wirtschaft über Medizin, Physik und Informatik bis hin zu rechtlichen Themen, meist mit dem verbindenden Element der Technologie. Ergänzend wurde der zweite LIT Day zum LIT-internen Networking veranstaltet. Bei dieser Veranstaltung werden Vorträge von LIT ProjektleiterInnen kombiniert mit einer Postersession aller LIT Projekte. Der wissenschaftliche Austausch steht im Vordergrund mit dem Ziel, zukünftige Kooperationen zu fördern bzw. anzubahnen und so ein engeres Zusammenwachsen der Forschung an der Universität Linz zu unterstützen. Zudem wurde zweimal zum „LIT Breakfast Briefing“ eingeladen, bei dem (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen in 15-minütigen Vorträgen brandaktuelle Forschungsergebnisse an WissenschaftlerInnen präsentieren („briefen“), um Inputs für neue Denkanstöße zu geben.

Die Tradition der Antrittsvorlesungen wurde auch 2019 fortgesetzt. Neuberufene ProfessorInnen aller vier Fakultäten und des LIT stellten dabei einem breiteren und Fach-Publikum ihre Forschungsthemen vor.

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen in Journals mit hohem Impact-Faktor unterstreichen auch 2019 die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit einzelner Forschungsgebiete an der Universität Linz: So wurden z.B. zwei Publikationen aus der JKU-Physik in „Nature“ veröffentlicht, die über Forschungen an neu zu entwickelnden elektronischen Bauteilen berichten, die leistungsfähiger

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

sind und weniger Strom brauchen als derzeitige Bauteile, und z.B. in Quantencomputern zum Einsatz kommen könnten.

Das wissenschaftliche Ergebnis zweier FWF-Projekte aus der Chemie wurde ebenfalls im Fachjournal „Nature Communications“ veröffentlicht. Dabei geht es um einen neuartigen Katalysator, der CO<sub>2</sub> selektiv und effizient in Methanol, Ethanol oder Essigsäure umwandeln kann. Die entstandenen Alkohole kann man unter Verwendung bestehender Technologien in eine Reihe nützlicher Chemikalien umwandeln, wodurch ein effizienter Weg zur Nutzung von CO<sub>2</sub> offensteht.

Der wissenschaftliche Output des Projekts SolPol: Solartechnologien mit Polymerwerkstoffen, das vom Institut für Polymeric Materials and Testing geleitet und 2019 nach neunjähriger Laufzeit abgeschlossen wurde, ist mit über 100 akademischen Arbeiten – davon 14 Doktorarbeiten – und über 40 Publikationen in referierten Fachzeitschriften beträchtlich. Mehr als 100 Präsentationen wurden auf nationalen und internationalen Tagungen und Symposien gemacht. Das Projekt wurde auch mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem VERENA – Verbund Innovation Award 2017, dem Energy Globe Upper Austria 2018, dem Austrian SUSTAINABILITY AWARD 2018 und dem Austrian Solar Award 2018.

Zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Linz bekamen 2019 Preise und Auszeichnungen für Ihre Leistungen oder wurden in renommierte Gremien berufen, beispielhaft seien erwähnt:

- Dr. Moritz Brehm vom Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik, der einen START-Preis erhielt. Er beschäftigt sich mit Problemen, die entstehen können, wenn mithilfe von Licht Daten auf Siliziumchips übertragen werden. Univ.-Prof. Dr. Armando Rastelli vom selben Institut wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.
- Die Historikerin Assoz. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Kirchmayr vom Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte wurde als Expertin in den Kunstrückgabebeirat des Bundeskanzleramts berufen und wird an der Rückgabe von Raubkunst aus der NS-Zeit mitarbeiten. Nach langjähriger Tätigkeit im Bereich der NS-Provenienzforschung und zahlreichen Forschungsprojekten und Publikationen wird sie ihre Expertise in die Erstellung von Rückgabeempfehlungen einfließen lassen.
- Assoz. Univ.-Prof. Dr. Thomas Bieber vom Institut für Finanz-, Steuerrecht und Steuerpolitik wurde für seine Habilitationsschrift mit mehreren Preisen ausgezeichnet: Er erhielt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften den Gustav Figdor-Preis für Rechtswissenschaften. Bei der 73. Tagung der International Fiscal Association (IFA) in London, bei der führende SteuerexpertInnen aus Wissenschaft, Beratungspraxis und Finanzverwaltung aus aller Welt zusammentreffen, wurde er mit dem Maurice Lauré-Preis 2019 ausgezeichnet. Bei der Wolfgang Gassner-Gedächtnisvorlesung an der WU Wien bekam Bieber den Hauptpreis zuerkannt.
- Univ.-Prof. Dr.med. Wolfgang Högler, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, erhielt den Wissenschaftspreis der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) sowie den Best Paper Award der Fachzeitschrift „Hormone Research In Paediatrics“.
- Univ.-Prof. Dr. Erik Hansen wurde von der acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (weltweit für die Kreierung des Begriffs „Industrie 4.0“ bekannt) im Rahmen der Circular Economy Initiative Deutschland zum Leiter der Arbeitsgruppe „Circular Business Models and Digital Technologies“ berufen, in der zusammen mit führenden Universitäten und Unternehmen Erfolgsfaktoren zur Überwindung von Geschäftsmodell-Barrieren entwickelt und validiert werden.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Die Soziologin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Brigitte Aulenbacher wurde für ihre Arbeit mit dem Rothschild Preis 2019 geehrt. Die Leiterin der Abteilung Gesellschaftstheorie und Sozialanalysen am Institut für Soziologie der Universität Linz wurde für ihre Arbeiten zur Wirtschaftspublizistik unter dem Thema: Karl Polanyi, The Great Transformation und der Gegenwartskapitalismus: „Putting the Economy in Its Place“ geehrt.
- Der Gabriele-Possanner-Staatspreis wurde Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Weichselbaumer vom Institut für Frauen- und Geschlechterforschung für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Geschlechterforschung zuerkannt.
- Die weltweit größte Tagung für Entwurfsautomatisierung zeichnete Univ.-Prof. Dr. Robert Wille vom Institut für Integrierte Schaltungen mit dem Under-40 Innovators Award aus. Auf der gleichen Tagung wurde zudem JKU-Doktorand Alwin Zulehner für sein Dissertationsprojekt ausgezeichnet.
- Die Neurowissenschaftlerin Dr.<sup>in</sup> Manuela Macedonia, senior researcher am Institut für Wirtschaftsinformatik – Information Engineering, wurde für das amerikanische Quanta Magazine interviewt. Das Quanta Magazine gilt als höchste Autorität in der Vermittlung von Grundlagenforschung, bedeutende Medien wie z.B. die Washington Post, Scientific American und andere orientieren sich an dieser Publikation, deren Redakteure selbst WissenschaftlerInnen sind.
- Univ.-Prof. Dr. Sepp Hochreiter vom Institut für Machine Learning wurde von den OÖ Nachrichten in der Kategorie „Wirtschaft und Wissenschaft“ zum Oberösterreicher des Jahres gekürt. Begründet wurde die Wahl mit Hochreiters Beitrag zur weltweiten Anerkennung der JKU-Forschung.
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dorothea Greiling vom Institut für Management Accounting wurde als Vorsitzende in den Beirat der Ersten Bank zur Umsetzung der Kriterien der österreichischen Bischofskonferenz für ethische Investments berufen.

## WISSENSTRANSFER IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Der Wissenstransfer in die Gesellschaft und in die Öffentlichkeit wurde auch 2019 auf vielen Ebenen vorangetrieben. So gibt es z.B. im Bereich der Sustainability zahlreiche Aktivitäten, die wissenschaftlich fundierte strategische Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung liefern, wie etwa die Mitwirkung an der OÖ Strategie „#upperVISION 2030“ im Handlungsfeld „Nachhaltige Industrie & Produktion“ und die Begleitung der Stadt Linz bei ihrer Beteiligung an der UN Initiative „25+5 SDG Cities Leadership Platform“ als einer von nur fünf Universitätsstädten weltweit (zusammen u.a. mit Oxford/Cambridge und Espoo). Auch sind VertreterInnen des Forschungsschwerpunkts *JKUsustain* ExpertInnen an runden Tischen auf Bundes- und Landesebene zum Thema Kunststoffabfälle und Kunststoff-Kreislaufwirtschaft. Zudem wurden zahlreiche Vorträge, Veranstaltungsreihen und Posterpräsentationen zu den Sustainable Development Goals in Afrika und Europa gehalten.

Das JKU-Polymer-Programm (Kunststofftechnik und Polymerchemie) war 2019 mit einem eigenen Stand am Science Campus auf der K2019 Düsseldorf, der renommiertesten Fachmesse für Kunststoffe weltweit, vertreten. Das Institut für Polymeric Materials and Testing verantwortete das Leitthema *Plastics for Sustainable Development*, wirkte u.a. am Scientific Advisory Board der Messe mit, konzipierte das Programm und gestaltete den entsprechenden Ausstellungsbereich.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zudem wird der Wissenstransfer in die Öffentlichkeit durch zahlreiche Veranstaltungsformate der Universität Linz unterstützt. Als Beispiele seien Folgende genannt:

- Seit September 2018 läuft die LIT-Kampagne zur Bewerbung des technisch-naturwissenschaftlichen Studienangebots an der Universität Linz. Durch den im Rahmen der Kampagne produzierten Content, wie z.B. Testimonialvideos, werden die Studienrichtungen plakativ beschrieben und Lust auf technische, naturwissenschaftliche Fächer gemacht. Inhaltlich werden über die Sujets auch aktuelle Forschungsgebiete des LIT transportiert.
- 2019 fand an der Universität Linz erstmals ein Tag der offenen Tür für das LIT statt. Das LIT Open House wurde vorab breitflächig beworben. Messestände und zahlreiche Stationen der einzelnen Fachbereiche haben für die mehr als 800 BesucherInnen die technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge erlebbar gemacht und aktuelle Einblicke in die Forschungsgebiete der Universität Linz gegeben.
- Anlässlich der Eröffnung des Open Innovation Center lud die Universität Linz Stakeholder, MitarbeiterInnen, Studierende, LehrerInnen und AnrainerInnen ein, das neue LIT OIC zu besichtigen. An mehr als 30 Stationen wurden die verschiedenen Forschungsbereiche des LIT und die eingemieteten Firmen im OIC vorgestellt.
- Im Kepler Salon wurde 2019 die Veranstaltungsreihe „Nobel erklärt“ durchgeführt, bei der WissenschaftlerInnen der Universität Linz verständlich und nachvollziehbar erklärten, wofür die NobelpreisträgerInnen 2019 ausgezeichnet wurden und was das Bahnbrechende an ihren Forschungsergebnissen ist. Zudem gab es im Kepler Salon zahlreiche weitere Veranstaltungen mit Beteiligung von WissenschaftlerInnen der Universität Linz.

Mit der preisgekrönten Kepler Tribune, einem vierteljährlich erscheinenden großformatigen Periodikum, das mehreren Tageszeitungen beigelegt und an hochfrequentierten Stellen in Linz verteilt wird, verbindet die Universität Linz Wissenschaft und Journalismus. Die Kepler Tribune widmet sich aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen, und sie erläutert, in welchen Bereichen die Universität Linz ihren Beitrag leistet. Die Themen werden von hochkarätigen in- und ausländischen JournalistInnen aufbereitet.

Das Kepler Tribünchen, die „kleine Schwester“ der Kepler Tribune, bietet fundierte, altersgerechte Wissenschaftskommunikation für Kinder zwischen sieben und elf Jahren. Die erste Ausgabe aus dem Jahr 2019 widmete sich dem Thema „Forschen macht Spaß“ und setzte sich zum Ziel, den Kindern spielerisch und niederschwellig Lust aufs Fragenstellen, Ausprobieren und Nachfragen zu machen. Das Kepler Tribünchen erscheint einmal im Jahr und wird bei der „Kinderuni“ sowie den Kindereinrichtungen der Universität Linz (z.B. Cool Lab, Open Lab) verteilt.

Drei WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben sich 2019 am Science Slam beteiligt und wurden dafür an der Universität Linz vorab extra gecoach. Dr. Nikolaus Doppelhammer vom Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik konnte die Vorausscheidung in Linz für sich entscheiden und auch den – für die Universität Linz bereits dritten – Staatsmeistertitel erringen. Der Science Slam ist bei den ZuschauerInnen äußerst beliebt und die Science-Slam-Vorausscheidung in Linz ist jedes Mal ausverkauft. Die Science Slam-TeilnehmerInnen der Universität Linz konnten zudem auch für die Teilnahme an ähnlichen Veranstaltungen, etwa SCIENCITY – die Brainstage in Linz, gewonnen werden.

Zehn WissenschaftlerInnen der Universität Linz sind als Young Science-BotschafterInnen des Österreichischen Akademischen Austauschdienstes in den Bereichen Chemie, Physik und Zivilrecht tätig und tauschen sich mit SchülerInnen über ihre Forschungsfelder und ihren beruflichen Werdegang aus.

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Universität Linz beteiligte sich an der Earth Hour am 30. März 2019 und schaltete am Campus als Zeichen für den Klimaschutz bis auf die Not- und Straßenbeleuchtung jede Beleuchtung ab.

### **JKU TRANSFER**

Die Transferstelle „JKU Transfer“ leitet Anfragen von Unternehmen gezielt innerhalb der Universität weiter und stellt bei weiterführendem Interesse bilaterale Kontakte zwischen den anfragenden Unternehmen und den jeweiligen Instituten sicher.

### **AKOSTART**

Der Prä-Inkubator akostart oö ist eine Initiative der Universität Linz, der FH Oberösterreich und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz zur Unterstützung und Begleitung von gründungsinteressierten AkademikerInnen in der Vorgründungs- und frühen Gründungsphase.

Im Jahr 2019 konnten die Aktivitäten im Prä-Inkubator akostart oö durchwegs gesteigert werden: In Summe wurden 39 Startups aktiv und intensiv u.a. durch die Möglichkeit zur Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, durch Coaching und Mentoring betreut. Einige dieser Projekte haben bereits in Unternehmensgründungen gemündet, manche befinden sich entweder in einer noch sehr frühen Phase der Entwicklung oder sie stehen kurz vor der Gründung ihres Unternehmens. Zudem wurden 2019 vier betreute Gründungsprojekte bzw. studentische Startups von akostart in den tech2b Inkubator übergeleitet. 2019 wurden 45 Erstgespräche mit potenziellen GründerInnen geführt, zwölf neue Projekte wurden davon in den Coworkingspace aufgenommen. Mit Stand Februar 2020 ist der Coworkingspace mit 19 Fixplätzen und zehn flexiblen Plätzen ausgelastet. Zehn weitere Startups werden durch Netzwerk und Coaching unterstützt.

Zusätzlich zu akostart wurde 2016 im Auftrag des Landes OÖ der Pre-Seed Accelerator „bytewerk“ am Standort Softwarepark Hagenberg implementiert, wo in „Batches“ innerhalb von je neun Monaten Startups entlang eines definierten Design Thinking Process‘ begleitet werden. Der Abschluss pro „Batch“ findet mit einem Demo Day statt, an welchem die GründerInnen ihre Ideen vor einem ausgewählten Fachpublikum präsentieren. Aus den bisherigen „Batches“ wurden sechs Startups in das tech2b Programm übergeleitet und auch aufgenommen.

### **TECH2B**

Die Universität Linz hält für die Verwertung von Forschungsergebnissen wie auch für die direkte Verwertung der Lehre via Spin-offs/Startups 20 Prozent der Anteile an der tech2b Inkubator GmbH. Mit diesem starken Engagement im größten Gründerzentrum Österreichs wird der Strategie zur raschen Umsetzung einer „entrepreneurial JKU“ Rechnung getragen. Erklärtes Ziel ist, stärkere Akzente im Spin-off- und Gründungsbereich zu setzen. Dazu ist tech2b seit Mitte des laufenden Geschäftsjahres auch dauerhaft mit Beratungsangebot im Open Innovation Center präsent.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden 34 Projekte in der Inkubation und elf Projekte im Rahmen von „Business to Excellence“, einer Kooperation mit dem Land OÖ, prozessual im Bereich Markt, Technik, Team, Finanzen bzw. im gesamten Geschäftsmodellaufbau bis hin zum Markteintritt betreut. Über den „High Tech Fonds“, eine Kooperation mit Land OÖ und diversen Banken, in der KapitalgeberInnen gesucht werden, wurden 2019 dreizehn Beteiligungen betreut, bei zwei der Beteiligungsunternehmen konnte ein Exit erzielt werden.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das im Herbst 2017 gestartete Scale-up Programm der aws läuft im Vollausbau. Zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres wurde innerhalb der Inkubation ein Pilotprojekt zur Schwerpunktförderung von MedTech startups gestartet. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Medizintechnik-Cluster der Business Upper Austria. Bereits im ersten Jahr des Piloten konnten vier startups ins Programm aufgenommen werden. In den beiden Programmschienen Pre-Scaleup (Frühphase) und Scaleup (Wachstumsphase) wurden je drei Ausschreibungen abgehalten, dabei wurden aus insgesamt über 100 BewerberInnen die besten 34 ausgewählt und beim Unternehmensaufbau begleitet.

Im Rahmen der Initiative „PIER4“ konnte tech2b inzwischen 17 oberösterreichische Leitbetriebe der Industrie für die Zusammenarbeit gewinnen. Ziel der Initiative ist, die Kooperation von Startups mit etablierten Größen der Branche zu fördern und so neue Wachstumsmöglichkeiten für beide zu schaffen.

2019 wurden mehrere Veranstaltungen für (potenzielle) GründerInnen – zum Teil in Kooperation zwischen JKU-entrepreneur base, Open Innovation Center, JKU-Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, AkoStart und tech2b – organisiert. So stellten etwa beim Techhouse Innovation Evening im September israelische Artificial Intelligence-ExpertInnen von Razor Labs, einem der führenden Unternehmen in der AI-Industrie, von NVIDIA, einem global agierenden Milliarden-Konzern mit Sitz in Kalifornien, und vom Software Competence Center in Hagenberg industrielle Anwendungsfälle und erfolgreiche Projekte vor. Im Dezember fand das bereits 11. Gründercafé, veranstaltet vom StartUp-Center des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, statt, das u.a. Einblick in die GründerInnenlandschaft Oberösterreich und Erfahrungsberichte erfolgreicher StartUp-GründerInnen bot und einen BesucherInnenrekord verzeichnete.

Die Universität Linz ist am BMBWF-Förderprogramm Wissenstransferzentren beteiligt, arbeitet mit den anderen staatlichen Universitäten in Oberösterreich, Salzburg und Tirol im Wissenstransferzentrum West zusammen und ist dabei schwerpunktmäßig im Kooperationsvorhaben *Kraftwerk / Generator* aktiv. Im Dezember 2019 fand die dritte Ausgabe der Veranstaltungsreihe *Crossing Art & Science* in der Tabakfabrik Linz statt, bei der unter dem Thema *Serendipität* unterschiedliche Annäherungen an Phänomene und „glückliche Zufälle“ beleuchtet wurden, die sowohl für wissenschaftliche als auch für künstlerische Entdeckungen und Forschungserfolge wichtig sind.

## PATENTE UND DIENSTERFINDUNGEN

Dem Rektorat der Universität Linz wurden im Jahr 2019 insgesamt 20 Dienstleistungen gemeldet. Zwölf dieser Erfindungen sind im Rahmen von Projekten mit industriellen ForschungspartnerInnen entstanden und wurden vertragsgemäß an diese Unternehmen zur Verwertung übertragen. Acht Dienstleistungen werden von der Universität Linz auf eigene Rechnung verwertet. Aufgrund des hohen Technology Readiness Levels der anwendungsorientierten Forschung der Institute im technischen Bereich ist die Universität Linz eine wichtige Forschungspartnerin der Industrie im In- und Ausland.

Seit Inkrafttreten des Universitätsgesetzes im Jahr 2004, mit dem die Universität das Recht zum Aufgriff der Dienstleistungen bekommen hat, wurden dem Rektorat bis Ende 2019 insgesamt 414 Dienstleistungen gemeldet. 250 Erfindungen entstanden im Rahmen von Forschungsk Kooperationen mit IndustriepartnerInnen. In diesem Zeitraum wurden 64 Patente auf den Namen der Universität Linz erteilt.

### 3. LEHRE UND WEITERBILDUNG

#### ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

Die Universität Linz bietet Studieninteressierten ein breites Portfolio von über 70 Studienrichtungen an. Um dieser Vielfalt auch in der Markenpositionierung zu begegnen, wurde bereits 2018 begonnen, das Studienangebot unter den Submarken der Schools zu bewerben. Die MINT-Studiengänge werden unter der Marke des LIT und die wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtungen unter der 2019 offiziell eröffneten JKU Business School beworben.

Auf der Website wurde bereits 2018 mit dem Relaunch eine inhaltlich klare Struktur geschaffen, die den Studieninteressierten die Orientierung erleichtert. Die Studienrichtungen sind nach Themenbereichen, aber auch nach Studienarten geclustert. 2019 wurde ein weiteres Projekt begonnen, um den Studierenden bessere Informationen bereit zu stellen. Aktuell werden alle Studienrichtungsseiten nach einer einheitlichen Struktur überarbeitet. Die Studierenden bekommen damit besser aufbereitete Informationen zu Studieninhalten, Berufsaussichten und Schwerpunkten. Häufig gestellte Fragen werden in einem FAQ-Bereich beantwortet. Teilweise geben Videos einen Einblick in die Studienrichtung.

Um potenziellen Studierenden die Studienwahl zu erleichtern, besucht die Universität Linz traditionell zahlreiche Studieninformationsmessen im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Südtirol). 2019 wurde in die Schulbesuche und Beratungstermine direkt an Schulen, insbesondere außerhalb Oberösterreichs, weiter investiert. Die Anzahl der Termine konnte gegenüber dem Vorjahr abermals gesteigert werden. Am Campus fand 2019 erstmals das LIT Open House zur Vorstellung der MINT-Studienrichtungen mit über 800 BesucherInnen statt. Auch die jährlich stattfindende Studieninformationsmesse (SIM) konnte wieder großen Zulauf verzeichnen. Um die Qualität der Beratungen zu steigern, führt die Universität Linz zweimal jährlich Schulungen für Messe- und SchulberaterInnen durch. Beginnend mit WS 2019/20 wurde der Abstimmungsprozess zwischen Studienkommissionen, Studierendenberatung und Universitätskommunikation neu aufgesetzt und verbessert.

Wie bereits in den Jahren zuvor, fand auch 2019 eine Befragung zu den Gründen der Studienwahl statt. Diese wurde erstmals mit der neu angeschafften Befragungsplattform „EvaSys“ durchgeführt.

Von den MitarbeiterInnen des Studierendeninfo- und -beratungsservice werden Informationsveranstaltungen für Studierende, insbesondere für StudienanfängerInnen, angeboten. Diese Veranstaltung beinhaltet neben Wissenswertem zum Studienbeginn auch Themen, wie Stipendien, Budgetberatung, Zeitmanagement und „Lernen lernen“ und wird durch PartnerInnen, wie der Stipendienstelle Linz, der Schuldnerberatung Oberösterreich und der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) unterstützt. Die TEQuality-Vorbereitungskurse dienen als unterstützende Maßnahmen der Studienwahl, um etwaigen unterschiedlichen Vorkenntnissen der StudienbeginnerInnen im MINT-Bereich Rechnung zu tragen.

Studienspezifische Informationsveranstaltungen und Mentoring-Programme werden sehr erfolgreich, u.a. an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, angeboten. Weiters bietet die ÖH zusammen mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut eine Bildungsberatung für StudienanfängerInnen an.

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG**

Für jene StudienwerberInnen, die sich erfolgreich zum Aufnahmetest für das Bachelorstudium Humanmedizin registriert hatten, wurde zudem ein eigener Informationsabend angeboten, um auf die spezifischen Anforderungen des Tests einzugehen. Die spezielle Studienstruktur des Bachelorstudiums Humanmedizin erfordert außerdem umfassende Mentoringmaßnahmen. Die Universität arbeitet eng mit der ÖH zusammen und bietet u.a. ein Kennenlernwochenende in der Südsteiermark sowie regelmäßige Stammtische an.

### **GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE**

Mit Studienjahr 2018/19 war in allen Bachelor- und Diplomstudien die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) UG-konform umgesetzt. Im Berichtsjahr 2019 wurden die StEOPs der Bachelor- und Diplomstudien erneut einer Evaluation unterzogen. Im Zuge der im vergangenen Jahr unter allen Studierenden durchgeführten Befragung zur Studiensituation wurden die StudienanfängerInnen nach der Qualität der StEOP befragt. Über 70 Prozent der BefragungsteilnehmerInnen geben an, dass ihnen die StEOP einen guten Überblick über die Anforderungen des Studiums gibt. Als mit Abstand häufigster Grund, die StEOP nicht im ersten Semester abschließen zu können, wird von 62,5 Prozent der Befragten eine Berufstätigkeit angeführt.

Da die StEOP für die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums eine Unterstützung darstellt und nicht am Studienfortschritt hindern soll, wird diese auch in Zukunft laufend evaluiert. Etwaige daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden weiterhin zur Optimierung der StEOP herangezogen. Im Bachelorstudium Humanmedizin wurde gemäß der Verordnung des Rektorats von der Anwendung der StEOP abgesehen.

### **STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN**

Im Studienjahr 2019/20 wurde an der Universität Linz für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft kein Aufnahmeverfahren durchgeführt. Selbiges gilt ebenfalls für das Diplomstudium Rechtswissenschaften und das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht.

Für die neu eingerichteten Masterstudien Leading Innovative Organizations, Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) und Joint Master Program Global Business – Canada/Peru wurden – ebenso wie für ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche Masterstudien – Aufnahmeverfahren durchgeführt.

Zum wiederholten Mal wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Weiters war es im Wintersemester 2019/20 ebenfalls möglich, sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. Zum vierten Mal fand im Studienjahr 2019/20 das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) statt. Weitere Informationen sowie genaue Angaben über die Zahl der StudienwerberInnen für die einzelnen Studienrichtungen findet sich in der Kennzahl 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen im Abschnitt Kernprozesse.

## **MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATION UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN**

Die Universität Linz verfolgt im Bereich der Lehre eine Qualitätsoffensive. Dem damit verbundenen Anspruch kann sie nur gerecht werden, wenn die prekären Betreuungsverhältnisse vor allem in den Wirtschaftswissenschaften aber auch in den Rechtswissenschaften durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und den Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Aufgrund der österreichweit negativen Entwicklung der Studierendenzahlen in Fächergruppe 1 verzichtete die Universität Linz im vergangenen Berichtsjahr auf die Durchführung der Aufnahmeverfahren in den Bachelor- und Diplomstudien in eben dieser Fächergruppe. Die Erfahrung hat gezeigt, dass jede Art von Zugangsbeschränkung auf StudienwerberInnen abschreckend wirkt und sich entsprechend negativ auf die AnfängerInnenzahlen auswirkt und ebenso einen negativen Effekt auf prüfungsaktive Studien hat.

Um frühere Studienabbrüche im Bachelorstudium Humanmedizin zu kompensieren und eine stabile Zahl an AbsolventInnen sicherzustellen wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Mindestzahl der definierten Studienplätze durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten (dies ist in der Verordnung des Rektorats über die Zugangsbeschränkungen geregelt).

Das im vorherigen Berichtsjahr finalisierte quantitative Kennzahlenset (inkl. Studienverlaufsanalysen und Indikatoren zur Studierbarkeit) wurde flächendeckend an die Vorsitzenden der Studienkommissionen verteilt. Anhand der Erfahrungen und des Feedbacks wurde sogleich mit dessen Erweiterung und weiteren Verbesserung begonnen. Ergänzend dazu wurden die Factsheets für die einzelnen Studienrichtungen aus dem Projekt „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) an dieselbe Zielgruppe verteilt. Die im vergangenen Jahr durchgeführte Studienstartbefragung wurde zu einer Befragung zur Studiensituation weiterentwickelt und an alle Studierenden ausgeschickt. Im Dezember 2019 fand außerdem eine AbsolventInnen-Befragung statt, bei der drei Kohorten befragt wurden (2008/09, 2016/17 und 2018/19). Weiters wurde begonnen, die Lehrveranstaltungsevaluation zu erneuern. Hierfür wurde „EvaSys“ (die im deutschsprachigen Hochschulraum marktführende Befragungssoftware) angeschafft, mit der seit 2019 alle Befragungen durchgeführt werden. Im Zuge der technischen Implementierung wird auch der LVA-Evaluationsprozess erneuert, mit dem Ziel, den Rücklauf deutlich zu erhöhen.

Ausgehend von den Ergebnissen der Befragung zur Studiensituation, wurde mit ausgewählten Studierenden aller Fakultäten im Herbst 2019 eine Gruppendiskussion durchgeführt. Weiters wurde mit den Vorbereitungen für ein Mentoring, welches sich speziell an knapp nicht prüfungsaktive Studierende der Fächergruppe 1 richtet, begonnen. Dieses soll Anfang 2020 umgesetzt werden. Speziell geschulte MitarbeiterInnen nehmen dabei telefonisch Kontakt zu den Studierenden auf. Alle diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Probleme im Studienbetrieb zu identifizieren und zu beheben, um somit mehr Studierenden zu ermöglichen, das Studium prüfungsaktiv zu betreiben.

Durch den Start der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 vereinbarten neuen Studienrichtungen im Wintersemester 2019/20 (bspw. Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence, Bachelorstudium Medical Engineering oder Masterstudium Psychologie) und die inhaltliche Reform bestehender Studienrichtungen (bspw. Masterstudium Economic and Business Analytics), konnten neue Studierende für die Universität Linz gewonnen werden (vgl. dazu auch Kennzahl 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien im Abschnitt Kernprozesse).

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG**

Zur besseren Vorhersehbarkeit des Studienerfolgs der Studierenden beteiligt sich die Universität Linz gemeinsam mit der TU Wien, der WU Wien und der TU Graz am Projekt „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement“ („PASSt“) im Rahmen der Ausschreibung digitale und soziale Transformation im Rahmen der Hochschulbildung. Ziel ist, durch die Entwicklung entsprechender Vorhersagemodelle und die Kommunikation der Ergebnisse an Entscheidungsträger sowie Studierende, eine Erhöhung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu erreichen, u.a. durch die Verbesserung der Studierbarkeit, neue Konzepte für Studierende mit Erwerbstätigkeit bzw. Betreuungspflichten und verbesserte Service- und Supportstrukturen. Die soziale Dimension der Studierenden soll ebenfalls in das Prognosemodell integriert werden.

Die myJKU-App wurde 2019 weiterhin für Lehrende und Studierende angeboten. Durch die größer werdende Anzahl von Studierenden und Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht in der Medizin wurde die in der myJKU-App eingebaute, und auch durch stationäre Tablets benutzbare, elektronische Anwesenheitsliste ein wichtiges Werkzeug für die Abhaltung der Lehrveranstaltungen. Die Benutzung dieses Werkzeugs wurde daher für die Studierenden und die Verwaltung weiter optimiert. Die myJKU-App wird laufend weiterentwickelt und an die neuen technischen Anforderungen angepasst.

Die Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien betreffend steht die Universität Linz aufgrund des hohen Anteils an berufstätigen Studierenden allerdings vor einer besonderen Herausforderung. Bei der im Berichtsjahr 2019 durchgeführten Befragung zur Studiensituation geben fast 70 Prozent der Studierenden an, erwerbstätig zu sein. Zudem gibt mehr als ein Drittel der Befragten an, sich in erster Linie als berufstätig und nur nebenbei als Studierende/r zu betrachten. Dieselbe Befragung zeigt ebenfalls einen signifikanten Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit und Studienleistungen. Je höhere die wöchentliche Arbeitszeit ist, desto niedriger sind die im Jahr positiv erreichten ECTS. Außerdem geben erwerbstätige Personen häufiger als nicht erwerbstätige Personen an, dass sie die StEOP nicht im ersten Semester erfolgreich abschließen konnten.

### **MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHERINNEN UND –ABBRECHER UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN**

Studienabbruch ist die Folge einer Vielzahl institutioneller und individueller Ursachen. Eine Maßnahme, diesen entgegenzuwirken, ist die Teilnahme der Universität Linz an den in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten durchgeführten HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON).

Ziel von ATRACK ist die Weiterentwicklung der registergestützten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen und StudienabbrecherInnen am österreichischen Arbeitsmarkt. Start des Projektes war im Sommer 2017. Im Berichtsjahr 2019 wurden von der Statistik Austria die Factsheets mit den AbsolventInnen- und AbbrecherInnen-Statistiken für die einzelnen Studienrichtungen erstellt. Diese wurde an die Studienplanverantwortlichen verteilt.

Das Projekt STUDMON wird gemeinsam mit dem IHS durchgeführt und startete im Jänner 2018 und hat die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden zum Ziel. Im Herbst 2019 fand hierfür ein erster Workshop gemeinsam mit dem IHS an der Universität Linz statt. In diesem wurden erste Testauswertungen ausgewählter Pilotstudien gemeinsam mit den Vorsitzenden der betreffenden Studienkommissionen diskutiert, um möglichst anforderungsgerechte finale Berichte erstellen zu können.

## **MAßNAHMEN UND ANGEBOTE FÜR BERUSTÄTIGE STUDIERENDE MIT BETREUUNGSPFLICHTEN**

Mehr als ein Viertel der Präsenzstudienangebote der Universität Linz sind als berufsbegleitend zu werten. Mit dem virtuellen Campus ist ein zweiter Distributionsweg für Studienangebote etabliert, die insbesondere von Berufstätigen und Studierenden mit Betreuungspflichten wahrgenommen werden können.

Die Abteilung Personalentwicklung, Gender & Diversity Management beschäftigt sich mit allen Fragen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie (siehe dazu in Kapitel 4 „Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige nach § 94 UG“). Auch die ÖH unterhält für Studierende mit Betreuungspflichten eine eigene Beratungsstelle im Sozialreferat.

In einer im Berichtsjahr 2019 durchgeführten Erhebung zur Studiensituation geben fast 70 Prozent der Befragten an, dass Sie regelmäßig wöchentlich erwerbstätig sind, wobei die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bei 26,5 Stunden liegt. Knapp 16 Prozent geben an, Betreuungspflichten zu haben.

Um den Studierenden das berufsbegleitende Studium zu erleichtern, existiert eine spezielle Satzungsregelung. Studierende, die durch eine Erwerbstätigkeit oder ein mit dem Studium in ursächlichem Zusammenhang stehendes, aber nicht ECTS-bewertetes Praktikum, bedingte, vorübergehende Abwesenheit vom Studienort, die eine erfolgreiche Fortführung des Studiums wesentlich beeinträchtigt, haben die Möglichkeit, sich beurlauben zu lassen.

Aufgrund des hohen Anteils an berufstätigen Studierenden ist der Universität Linz die Vereinbarkeit von Beruf und Studium ein besonderes Anliegen. Seit 2011 bietet die Universität Linz in Kooperation mit dem OÖ Hilfswerk im Rahmen der sogenannten „KIDSVERSITY“ eine Betreuung für Kinder im Alter von einem bis zwölf Jahre an (siehe dazu auch Kapitel 4 „Gesellschaftliche Zielsetzungen“).

## **MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIEN- UND LEHRANGEBOTS, INSBESONDERE ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERNKONZEPTE EINSCHLIEßLICH UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)**

Zur weiteren Attraktivierung des bereits sehr umfangreichen Studienangebots der Universität Linz wurde dieses im Jahr 2019 um eine Reihe neuer Studienrichtungen erweitert. Um dem allgemeinen und österreichweiten negativen Trend der Studierendenzahlen in Fächergruppe 1 etwas entgegenzusetzen, wurde das Studienangebot in dieser reformiert. Das neu eingeführte Masterstudium Leading Innovative Organization richtet sich speziell an GründerInnen sowie angehende oder schon etablierte Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen. Das nunmehr dritte Joint Master Program Global Business soll die Studierenden auf eine Karriere in internationalen Unternehmen vorbereiten. Weiters wurden bestehende Studienrichtungen umfangreichen Reformen unterzogen.

Das Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) ist das erste Studium dieser Fachrichtung an der Universität Linz und verknüpft das klassische, allgemeine Psychologiestudium mit praktischer Anwendung in der digitalen Gesellschaft. Das Bachelorstudium Medical Engineering bildet ebenfalls eine Schnittstelle aus zwei Fachbereichen: Ingenieurwesen und Medizin.

## I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence (AI) ist eines der ersten in Europa und das erste in Österreich. Das Thema AI wird dabei nicht nur aus technischer, sondern auch aus rechtlicher und soziologischer Perspektive beleuchtet. Eine Besonderheit des Studiums ist, dass es mit Distance Learning Elementen angeboten wird. Das AI Studium wird am Standort der Universität Linz in Wien in Form eines Live-Streams oder als Videokonferenz angeboten. Die Lehrenden halten die Lehrveranstaltungen in den Hörsälen am Campus der Universität Linz. Aufgezeichnete Lehrveranstaltungen werden über die Lernplattform Moodle online und damit österreichweit zur Verfügung gestellt. Die Prüfungen müssen großteils vor Ort in Linz oder in Wien absolviert werden.

Diese führende Rolle im Fernstudien- und eLearning-Bereich in der österreichischen Universitätslandschaft stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Universität Linz dar. Mit dem Multimediastudium Rechtswissenschaften wird an den öffentlichen Universitäten das erste Studium angeboten, das gänzlich ortsunabhängig absolviert werden kann. Die hohe Kompetenz der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning fließt in alle Studienangebote ein.

Der MuSSS-Onlineshop wurde im Rahmen der MuSSS-Plattform für die Bezahlabwicklung (z.B. kostenpflichtige Sprachkurse und Studienberechtigungslehrgänge), die Zuteilung von MuSSS Lehrveranstaltungen und den Verkauf damit angebotener Lehrmaterialien entwickelt. Um dies zu ermöglichen, aber auch um Erweiterungen und zusätzliche Anwendungsfälle anbieten zu können, wurde der Onlineshop auf eine neue technische Basis gestellt. Der MuSSS-Onlineshop ist eine zentrale Komponente zwischen KUSSS, Finanzbuchhaltung, MuSSS und der Wirtschaftsabteilung. Die Anzahl der in den Prüfungsräumen betreuten Prüfungen im Humanmedizinstudium wurde ausgebaut.

Das im KUSSS (kurz für Kepler University Study Support System) mit 2018 eingeführte Übertragungstool zur unkomplizierten, selbstständigen Übertragung von Leistungen in ein anderes Studium wurde weiterentwickelt und bei der Erstellung von Beurteilungen voll automatisiert. Der/Die Studierende selbst hat bei den geeigneten Fällen keinerlei Handlungsbedarf mehr. Die Bereitstellung von Lehrveranstaltungsinformationen wurde im Detaillierungsgrad noch mehr gestärkt. Es ist nun möglich, zusätzlich zu den Lehrenden für die Lehrveranstaltung als ganze für jeden Termin individuell eine(n) bestimmte(n) Vortragende(n) zu definieren und anzuzeigen. Das Jahr 2019 stand auch ganz im Zeichen der Vorarbeiten der AHESN-Schnittstellen (Austrian Higher Education Systems Network). Die liefernden Schnittstellen wurden implementiert, ein Prototyp für die holende Schnittstellennutzung sowie eine Übergangslösung zur Bereitstellung von Daten für CampusOnline wurden entwickelt. Dies ist insbesondere für das Lehramtsstudium von essentieller Bedeutung.

Das im Frühjahr 2018 eingeführte System „eZUS“, mit dem das Zulassungsservice u.a. die Zulassungen, Studienbeiträge und Mobilitäten administriert, wird laufend weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst.

Des Weiteren fand auch 2019 die „Founders Week“, die Summer School for Entrepreneurs and Innovators, statt. In dieser lernten Studierende die wichtigsten Werkzeuge zur Umsetzung ihrer (Grundüings-)Idee kennen. Ein Lernen unter Realbedingungen bietet auch die Entrepreneur Base bzw. das Start-up Praktikum, welche GründerInnenluft schnuppern lassen.

Für die Studierenden der Medizinischen Fakultät wurde 2019 zum zweiten Mal eine Summer School zum Thema „Allgemeinmedizin in der ländlichen Region“ abgehalten. In dieser standen Vorträge und Diskussionen zur Hausarztztätigkeit in OÖ sowie Ordinationsbesuche in ländlichen Regionen auf dem Programm.

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG**

Bereits zum 26. Mal ging im Berichtsjahr 2019 der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot über die Bühne. Zum zweiten Mal hat ein Team der Universität Linz erfolgreich an diesem prestigeträchtigen Event teilgenommen.

### **SICHERSTELLUNG DES STELLENWERTS VON LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN IM BEREICH DER LEHRE**

Um die hohe Qualität der Lehre an der Universität Linz auch weiterhin sicherstellen zu können, wurde 2019 mit einem grundlegenden Reformprozess der Lehrveranstaltungsevaluation begonnen. Hierzu wurde die Evaluationssoftware „EvaSys“ angeschafft. Im Berichtsjahr wurden bereits mehrere Befragungen – u.a. die Befragung der Studiensituation und die AbsolventInnenbefragung – höchst erfolgreich mit der neuen Software durchgeführt. Derzeit wird an der technischen Implementierung von „EvaSys“ ins KUSSS, zur Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation, gearbeitet. Nach derzeitigem Planungsstand wird voraussichtlich im Sommersemester 2020 ein Testlauf stattfinden. Die größte Herausforderung in diesem Bereich bleibt jedenfalls die nachhaltige Erhöhung der Rücklaufquoten.

Die im Juni 2019 durchgeführte Befragung zur Studiensituation dient ebenfalls dazu, die Leistungen im Bereich der Lehre auch weiterhin sicherzustellen. Die Studierenden hatten die Möglichkeit auf Probleme im Lehrbetrieb bzw. in den Curricula aufmerksam zu machen. Die im Jahr 2019 erneut durchgeführte AbsolventInnenbefragung, in der die Abschlussjahrgänge 2008/09, 2016/17 und 2018/19 befragt wurden, bietet den Alumni der Universität Linz dieselbe Möglichkeit. Regelmäßig durchgeführte Befragungen und Evaluationen im Zusammenhang mit Studium und Lehre sollen dazu führen, dass sich an der Universität Linz mittelfristig eine neue Feedback-Kultur entwickelt und somit die hohe Qualität der Lehre noch weiter verbessert werden kann.

Im Rahmen sogenannter Exzellenzstipendien fördert das Land OÖ die Aufenthalte von exzellenten internationalen Lehrenden an der Universität Linz. Die Lehrenden bleiben dabei für mindestens zwei Wochen an der Universität Linz. Während ihres Aufenthaltes halten sie eine zweistündige Lehrveranstaltung in Englisch bzw. im Bereich der Fachsprachen auch in einer anderen Sprache ab. Des Weiteren werden auf Vorschlag einer der vier Fakultäten hervorragende Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wissenschaft, die nicht an der Universität Linz beschäftigt sind, für ein Semester oder ein Studienjahr zum „Teaching Fellow der Universität Linz“ ernannt. Die ausgewählten Teaching Fellows werden für den Zeitraum der Ernennung mit der Abhaltung einer oder mehrerer Lehrveranstaltungen betraut.

### **POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS UND MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN SOWIE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER STUDIERENDEN**

Im Wintersemester 2019/20 sind 22 Bachelor- und 39 Masterstudien eingerichtet. Neu eingerichtet wurden das Bachelor- und Masterstudium Artificial Intelligence, das Bachelorstudium Medical Engineering, das Bachelorstudium Kulturwissenschaften (gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz), sowie das Masterstudium Psychologie (mit Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft), das Joint Master Program Global Business - Canada/Peru und das Masterstudium Leading Innovative Organizations. Die Diplomstudien Rechtswissenschaften und Wirtschaftspädagogik werden als Diplomstudien fortgeführt. Von den neun eingerichteten

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG**

Doktoratsstudien werden drei als PhD-Studien angeboten. Neu hinzugekommen sind die englischsprachigen Doktoratsstudien Medical Sciences (Dr. scient. med.) und Medical Sciences (PhD).

Als Erfolg der neuen Studienarchitektur ist eine Verkürzung der Studienzeiten zu sehen: Während im Studienjahr 2018/19 nur 19,5 Prozent der Diplomstudierenden das Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen, ist der Anteil der Bachelor- (35,6 Prozent) bzw. Masterabschlüsse (49,9 Prozent) deutlich höher. Die Universität bemüht sich um maximale Durchlässigkeit vom Bachelor in das Masterstudium. So ist es beispielsweise Bachelorstudierenden in der Endphase ihres Studiums bereits möglich, Lehrveranstaltungen aus dem ersten Semester des konsekutiven Masterstudiums zu absolvieren.

Des Weiteren wurde an der Universität Linz die strukturierte Doktoratsausbildung in den Doktoratsstudien aufgenommen. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von DoktoratsabsolventInnen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern.

### **HRSM-PROJEKT MONITORING DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN**

Zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und der AbsolventInnen beteiligt sich die Universität Linz an den HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Aus diesen Projekten werden Daten zur Erwerbsituation der Studierenden während des Studiums bzw. der AbsolventInnen nach Abschluss des Studiums gewonnen. Diese Informationen werden die weitere Optimierung der Studienpläne ermöglichen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden verbessert. Die Ergebnisse von ATRACK wurden im Berichtsjahr 2019 an die Studienplanverantwortlichen verteilt. Im Rahmen von STUDMON wurden die ersten Probeauswertungen ausgewählter Pilotstudien von VertreterInnen des IHS und der Universität Linz diskutiert.

### **MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS**

Die LIMAK bietet im Rahmen des Universitätslehrgangs *Management General Management Know-how* im „Management Compact“, Leadership-Kompetenzerweiterung im „Leadership Experience“ und diverse Spezialthemen wie „New Business Development in the Digital Economy“ oder „Strategic Management and Corporate Entrepreneurship“ an. 2019 wurde das Programmportfolio durch die Wahlfächer „Data Analytics and Business Process Optimization“ und „Strategic Finance Management“ erweitert.

Die zunehmend durchgängige Vernetzung von Informations- und Materialflüssen als Folge der Digitalisierung erfordert ganzheitliche Denkweisen, um wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden zu können. Im Wahlfach „Data Analytics and Business Process Optimization“ wird diese angestrebte Ganzheitlichkeit vermittelt und Studierende werden auf diese Weise befähigt, sich den neuen Herausforderungen des digitalen Zeitalters zu stellen.

Das Wahlfach „Strategic Finance Management“ vermittelt wertvolles Managementwissen zur erfolgreichen Steuerung von Unternehmen. Studierende erwerben in diesem Programm sowohl fundamentales betriebswirtschaftliches Wissen und Leadership-Kompetenzen als auch weiterführende

## **I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG**

Kenntnisse in Themenfeldern wie Strategisches Management und Controlling, Finance and Treasury Management, Performance Management und Controlling und Business Intelligence.

Die Universität Linz bietet im Rahmen des universitären Weiterbildungsangebots zahlreiche Vorträge, Kurse und Universitätslehrgänge an. Letztgenannte sind das zentrale Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung. Mit 23 Universitätslehrgängen für Graduierte und fünf weiteren Universitätslehrgängen, von Wirtschaft über Gesellschaft bis Medizin, bietet die Universität Linz hier ein äußerst umfangreiches Weiterbildungsangebot an.

#### 4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

##### MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER SOZIALEN DURCHLÄSSIGKEIT UND DIVERSITÄT

Neben Lehre und Forschung haben Universitäten eine dritte Mission. Sie wollen Wissen in Gesellschaft und Wirtschaft bringen. Die Universität Linz fühlt sich dieser Third Mission in hohem Maße verpflichtet und setzt unterschiedliche Maßnahmen, um dieser gerecht zu werden und damit soziale Durchlässigkeit und Diversität zu befördern.

##### FÖRDERUNGEN, STIPENDIEN UND UNTERSTÜTZUNGEN

An der Universität Linz werden jährlich Leistungsstipendien sowie Förderungsstipendien vergeben. Leistungsstipendien dienen zur Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Förderungsstipendien dienen der Förderung nicht abgeschlossener wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen) im Rahmen eines ordentlichen Studiums. Mit dem Stipendium sollen Kosten ersetzt werden, die bei der Erstellung der Arbeit anfallen und nicht aus dem Etat des betreuenden Instituts oder anderen Quellen bestritten werden. Darüber hinaus wird zur Unterstützung und Förderung des Studienabschlusses an studienbeitragspflichtige, berufstätige Studierende ein Studienabschluss-Stipendium vergeben. Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren, werden mit diversen Auslandsstipendien unterstützt (siehe Kapitel 8 „Internationalität und Mobilität“).

Um soziale Härten, welche den Beginn eines Studiums oder den Studienfortschritt beeinträchtigen könnten, abzufedern, bietet die Universität Linz, auch in Kooperation mit externen PartnerInnen, ein ausgeprägtes Netz an Stipendien an. Unterstützung bietet beispielsweise der Sozialfond der ÖH, der durch die Universität Linz finanziell getragen wird. Dieser kann auch von Studierenden genutzt werden, die keinen Anspruch auf ein Stipendium haben.

Ein spezielles Programm für SpitzensportlerInnen, an dem die Universität Linz teilnimmt, ist das SLS-Programm (Studium-Leistung-Sport) des Vereins KADA. Ziel ist es, HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastungen im Profisport zu ermöglichen. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Lehrenden, um die fachliche Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Fehlende Anwesenheiten können bspw. durch Ersatzleistungen kompensiert werden. In Einzelfällen können auch individuelle Prüfungstermine vereinbart werden. Dabei soll keine inhaltliche Bevorzugung, sondern ein Nachteilsausgleich geschehen.

##### ANGEBOTE FÜR STUDIENANFÄNGERINNEN UND –ANFÄNGER

Seit 2008 bietet die Universität Linz Vorbereitungskurse in Mathematik, Physik, Elektrotechnik/Mechanik und im Programmieren für StudienanfängerInnen der technisch-naturwissenschaftlichen Studien, der Wirtschaftsinformatik und der Statistik an. In den Vorbereitungskursen wird der Oberstufenstoff vertieft und für die Einstiegsvorlesungen aufbereitet. Für StudienanfängerInnen ohne Programmiererfahrungen wird die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme an den Programmierlehrveranstaltungen gelegt. Für die Studierenden des neuen Bachelorstudiums Artificial Intelligence wurden ein eigener Mathematikkurs und zwei Programmierkurse angeboten. Im September 2019 fanden insgesamt 14 Vorbereitungskurse und ein elektrotechnisches Praktikum für insgesamt über 800 StudienanfängerInnen und Studierende statt.

## **MORE-PROGRAMM FÜR GEFLÜCHTETE**

Die Universität Linz beteiligt sich seit 2016 an der MORE-Initiative der UNIKO. Durch MORE sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen an Universitäten besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, verbunden mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu eröffnen. Im Zuge des MORE-Programms hat die Universität Linz gemeinsam mit Borealis ein Stipendium für Flüchtlinge mit Hochschulzugang geschaffen. Studierende mit Fluchthintergrund konnten mit Hilfe des Borealis-MORE-Stipendiums in ihr gewünschtes Studium einsteigen. Im Gegenzug müssen die Studierenden ein sogenanntes „Learning Agreement“ abschließen, wo sie Ihre Bereitschaft signalisieren, eine bestimmte Leistungsschwelle zu erreichen.

## **ZIRKUS DES WISSENS**

Die Universität Linz setzt eine weitere Initiative zur niederschweligen Wissensvermittlung. Sie schafft für Kinder einen Raum, um die Welt mit allen Sinnen zu erfahren und errichtet im Schlosshof den Zirkus des Wissens. Seine Manege wird zum Tummelplatz des Staunens und vergnüglichen Entdeckens. Der Zirkus selbst orientiert sich in seiner äußeren Anmutung an einer klassischen Meierei. Der mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmte Entwurf von Luger & Maul sieht ein multifunktionales Gebäude aus Holz vor. Es wird bis zu 300 BesucherInnen Platz bieten. Die Manege bzw. Bühne ist zugleich nach innen und außen gerichtet. Über ein großes Schiebetor kann die Bühne zum Schlosshof geöffnet werden. Altrektor Richard Hagelauer ermöglicht das Projekt; aus Anlass seiner Emeritierung stellt er aus seinen universitären Drittmittelerträgen das erforderliche Budget zur Verfügung.

## **ANGEBOTE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

Die Universität Linz bemüht sich vielfältige Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität zu setzen. So werden bereits vor dem Zugang an die Universität Kontakte zu den Schulen geknüpft. In diesem Zusammenhang vergibt die Universität Linz in Zusammenarbeit mit der Kaiserschild-Stiftung und dem Landesschulrat Oberösterreich die Dr. Hans Riegel-Fachpreise. Prämiert wurden auch 2019 jeweils die drei besten eingereichten vorwissenschaftlichen Arbeiten der Maturaklassen eines Schuljahres (AHS) in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik.

Das Curriculum NaWiTec ist planmäßig mit dem Sommersemester 2019 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben das Studium aufgenommen. Das Programm öffnet das Lehrangebot des ersten Semesters für SchülerInnen im Maturjahrgang. SchülerInnen werden über die Lehrkräfte in den Schulen auf das Studium und die mögliche Teilnahme schon vor der Matura aufmerksam gemacht. Schon bei der Entwicklung des Studiums standen die verantwortlichen Personen der Universität Linz in engem Kontakt mit den Schulen, insbesondere mit dem Europagymnasium Linz und mit dem Aloisianum Linz. Beispielsweise wird am Europagymnasium Linz der Pflichtwahlbereich „NaWiTEC“ den SchülerInnen zur Wahl angeboten.

HeadStart@Informatics wurde im Studienjahr 2019/20 im zweiten Jahr fortgesetzt. Im Wintersemester nahmen zehn SchülerInnen an der Lehrveranstaltung „Digitale Schaltungen“ und sechs SchülerInnen an der Lehrveranstaltung „Informationssysteme 1“ teil. Im Sommersemester nahmen neun SchülerInnen an der Lehrveranstaltung „Softwareentwicklung 1“ teil. Trotz der relativ geringen TeilnehmerInnenzahl waren die Erfolgsrate sowie die Zufriedenheit der SchülerInnen hoch. Eine im Dezember 2019 im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführte Umfrage ergab, dass die SchülerInnen Nutzen aus dem Programm zogen und mehrheitlich vorhaben, später an der Universität Linz zu

studieren. Zudem wurden kleine Verbesserungspotenziale, vor allem bezüglich Vorlesungs- und Übungszeiten, vorgebracht, die bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden.

Im Jahr 2019 fand an der Universität Linz erneut der Kinderkongress statt. Diesmal stand er unter dem Motto „Vom Problem zur Lösung: Computational Thinking im Alltag“ und richtete sich an Kinder der 1. bis 8. Schulstufe. Diese schlüpfen dabei in die Rolle von ForscherInnen. Wie echte WissenschaftlerInnen gehen sie eigenen Forschungsfragen nach und versuchen Computational Thinking im Alltag zu entdecken (z.B. „Was hat Tanzen mit Informatik zu tun?“) und entwickeln eigene kreative digitale Produkte in deutscher oder englischer Sprache (z.B. Spiele, Apps, Videos). Damit wird nicht nur die Kreativität und der Forschergeist der SchülerInnen gefördert, sondern auch der neue Lehrplan zur digitalen Grundbildung integrativ in die Praxis umgesetzt. Die SchülerInnen werden bei der Projektarbeit von Lehramtsstudierenden und vom Team des COOL Labs der School of Education an der Universität Linz unterstützt. Die Ergebnisse wurden Anfang Juni 2019 präsentiert und die besten Projekte prämiert.

Das „JKU Young Scientists“ – Talentförderprogramm für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Schulstufe wurde auch im Berichtsjahr 2019 fortgeführt. Es ermöglicht die Verknüpfung von Theorie und Praxis, indem fachspezifische Workshops und ein Praktikum in einem oberösterreichischen Industriebetrieb oder an der Universität Linz absolviert werden konnten. Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, ihrem ForscherInnengeist in den Fachbereichen Informatik, Elektronik & Informationstechnik, Mathematik, Mechatronik, Physik sowie Chemie/Kunststofftechnik nachzugehen.

Die Universität Linz hat auch 2019 wieder vielfältige Angebote für SchülerInnen entwickelt und durchgeführt, die sich speziell dem Thema Geschlechtergerechtigkeit und Diversität widmen. So beteiligte sie sich etwa wieder an den Aktionstagen „Girls‘ Day“ und „Girls‘ Day JUNIOR“ und konzipierte bzw. führte diverse Projekte durch, die den Fokus auf Naturwissenschaft und Technik – vor allem auch für Mädchen – legen. Diese speziellen Angebote werden im Punkt „Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG“ ausführlicher beschrieben.

## **VERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT LINZ**

Am 18. April 2019 fand an der Universität Linz der „2. Tag der MUTmacherinnen“ statt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Wissen macht MUT“ stand. Bei den MUTmacherinnen handelt es sich um ein österreichweit einzigartiges Projekt in Form einer Online-Bibliothek, in der die Biografien starker Oberösterreicherinnen gesammelt werden sollen, die ihre Heimat mitgeprägt haben und deren Lebensgeschichten andere Frauen inspirieren sollen („Role Models“). Initiator des Projektes ist der Verein „Frauen im Trend“.

Wie in den vergangenen Jahren fand an zwei Tagen im Juli 2019 das IKT-Forum an der Universität Linz statt. Das IKT-Forum wird vom Kompetenznetzwerk KI-I veranstaltet und ist eine jährlich stattfindende Fachtagung zu Anforderungen, Entwicklungen und Lösungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) für Menschen mit Behinderungen. Sie ist Vorzeigebispiel für eine inklusive Tagung und österreichweit einzigartig. Zahlreiche Vorträge und Workshops boten Informationen und Möglichkeiten zum Austausch für Betroffene, Betreuungspersonen, WissenschaftlerInnen, EntwicklerInnen, PädagogInnen und Interessierte.

## **MAßNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG**

Die Universität Linz ermöglicht seit 29 Jahren ein chancengleiches Studium für Studierende mit Beeinträchtigung. Zentrale Anlaufstelle für diese Studierenden ist das am Institut Integriert Studieren eingerichtete Service- und Support Center, welches sowohl Lehrende als auch Studierende der Universität Linz unterstützt. 2019 wurden 132 Studierende mit diversen Beeinträchtigungen in 26 Studienrichtungen betreut. Dabei wurden 232 Prüfungen mit individuell angepassten Prüfungsmethoden organisiert und mit den Instituten abgehalten.

2019 stand auch im Zeichen erfolgreicher Forschung und Entwicklung: Die Website der Universität Linz, das Kepler University Support System für Studierende (KUSSS) und das Multimedia Studien Service der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (MUSSS) werden laufend hinsichtlich der Barrierefreiheit und Nutzbarkeit weiterentwickelt. Der MUSSS Onlineshop und die Lernplattform Moodle ermöglichen die Darstellung der Informationen auf alternativen Ausgabegeräten/Sprachausgabe. Weiters tragen (inter)nationale Forschungs Kooperationen zu vielbeachteten Ergebnissen und Entwicklungen bei: Das Projekt EasyReading ([www.easyreading.eu](http://www.easyreading.eu)) eröffnet das Internet für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Im Projekt PromoLi (Promotion ohne Limit, <https://uniko.ac.at/themen/personal/promoli/>) der Uniko, bei dem die Universität Linz über das Institut Integriert Studieren den Lead und die wissenschaftliche Begleitung übernommen hat, wurden an den neun größten österreichischen Universitäten sieben Dissertationsstellen für ForscherInnen mit schwerer Behinderung eingerichtet. Fortgeführt wurde die Lehrveranstaltung „Accessible Software & Web Design“ (Barrierefreiheit von Web- & Softwaredesign) und die Organisation renommierter und überaus gut besuchter Veranstaltungen (z.B. ICCHP, IKT-Forum) zu Barrierefreiheit und IKT für Menschen mit Behinderungen.

## **MAßNAHMEN IM RAHMEN DER GLEICHSTELLUNGSSTRATEGIE SOWIE DES STRATEGISCHEN DIVERSITÄTSMANAGEMENTS FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG**

### **MONITORING UND BERICHTSWESEN**

Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring in Form des „Gender & Diversity – Berichtes“ trägt dazu bei, Geschlechterasymmetrien unter den Studierenden zum einen und dem Universitätspersonal zum anderen sichtbar zu machen. Anhand anschaulicher Darstellungen und Zeitvergleiche zeigt er auf, in welchen Bereichen bereits Erfolge erzielt wurden und wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Er dient so als wesentliche Basis für die Entwicklung und Konzipierung von gleichstellungspolitischen und diversitätsorientierten Strategien und Maßnahmen an unserer Universität. Der auf unterschiedlichen Rechtsgrundlagen basierende Gleichstellungsplan, der insbesondere die Bereiche Vereinbarkeit sowie Antidiskriminierung regelt, wurde im Berichtsjahr 2019 weiterbearbeitet und wird voraussichtlich im kommenden Jahr finalisiert werden.

### **MAßNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ**

Die Verwirklichung einer geschlechtergerechten und diversitätsorientierten Universität und damit gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Universitätsangehörigen sowie ausgewogene Geschlechterverhältnisse in allen universitären Funktionen und Gremien sind zentrale Ziele der Universität. Zur Zielerreichung wird an der Planung, Implementierung und Umsetzung von Gendermainstreaming- und Diversity-Maßnahmen bzw. -Strategien gearbeitet.

Handlungsbedarf besteht nach wie vor in der Karriereentwicklung von (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachebenen und Karrierestufen. Zur professionellen Laufbahnunterstützung, zur Unterstützung eigener Fähigkeiten und Potenziale sowie zur Erweiterung beruflicher Netzwerke wurde das etablierte Programm „Karriere\_Mentoring III“ (eine Kooperation mit der Universität Salzburg und der Donau-Universität Krems) fortgeführt. Dabei handelt es sich um ein Programm, das auf die Karriereentwicklung von Dissertantinnen und Habilitandinnen unterschiedlicher Disziplinen mittels spezifischer Mentoringbeziehungen zielt. Die Teilnehmerinnen erfahren Stärkung durch fachliches Face-to-Face-Mentoring und Einzelcoachings und eignen sich in begleitenden Seminaren Wissen in zentralen Kompetenzbereichen des wissenschaftlichen Feldes an. Der Durchgang 2017-2019 konnte im ersten Halbjahr 2019 mit einer Abschlussveranstaltung in Salzburg erfolgreich abgeschlossen werden. Programmstart des neuen Durchgangs war im September, wo mit acht Teilnehmerinnen (vier Dissertantinnen und vier Habilitandinnen) der Universität Linz alle Linzer Plätze belegt waren.

Im Dezember 2019 fand ein ganztägiger interner Workshop für Dissertantinnen und Habilitandinnen statt, der „Karriereplanung und Profilentwicklung in der Wissenschaft für Frauen“ zum Thema hatte und der als Ersatzprogramm für Bewerberinnen des „Karriere\_Mentoring III“-Programms fungierte, die aus Platzmangel nicht an jenem teilnehmen konnten.

Das offene Netzwerk „Karriere\_Netz\_JKU“ bietet allen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Universität Linz ab dem Diplom- bzw. Masterabschluss die Möglichkeit, sich über Fachbereiche und Hierarchieebenen hinaus inneruniversitär zu vernetzen. Im Rahmen von Seminaren und Vernetzungstreffen werden einerseits karriererelevante Informationen bereitgestellt und andererseits Möglichkeiten zum Austausch geboten. Im Berichtsjahr 2019 fanden insgesamt drei Seminare und ein Vernetzungstreffen mit Rahmenprogramm sowie ein Vernetzungs-Lunch ohne Rahmenprogramm statt.

Ein weiterer Durchgang des Universitätslehrgangs „Aufbaustudium Management und Leadership für Frauen“ – einer Kooperation zwischen der Universität Linz und der Stadt Linz, der explizit dazu beitragen soll, den Frauenanteil in oberen Managementebenen österreichischer Unternehmen zu erhöhen – befand sich im Berichtsjahr 2019 in der Durchführung und wird im Juni 2020 abgeschlossen.

Das „Cross-Mentoring“-Programm des Landes Oberösterreich ist ein Programm zur aktiven Förderung von weiblichen Führungskräften durch firmenübergreifende individuelle Unterstützungen durch einen erfahrenen Mentor oder eine erfahrene Mentorin. Die Universität Linz stellte wieder eine Mentorin sowie eine Mentee, die 2019 am Programm mitgewirkt haben. Die Abschlussveranstaltung fand im November am LIT Open Innovation Center statt.

## **PREISE UND STIPENDIEN**

Im Berichtsjahr 2019 wurden erstmals die „Iris Fischlmayr – Preise und Stipendium“, die nach der 2017 verstorbenen Institutsvorständin und assoziierten Professorin Iris Fischlmayr benannt wurden, ausgeschrieben. Es wurden zwei Preise zur Förderung einer hervorragenden, abgeschlossenen Dissertation mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und/oder in den Rechtswissenschaften sowie ein Forschungsstipendium in Form eines Dissertationsstipendiums zur Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen ausgeschrieben. Einreichfrist war jeweils der 31. Mai 2019. Die Verleihung des Preises sowie des Stipendiums erfolgten nach der Entscheidung einer fachspezifischen Jury im September 2019.

Der ZONTA-Award, den der ZONTA Club Linz, ein internationaler Serviceclub berufstätiger Frauen gemeinsam mit der Universität Linz seit einigen Jahren vergibt, wurde auch im Berichtsjahr 2019 ausgeschrieben. Der Award soll der Förderung einer besonders engagierten Studentin einer technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtung an der Universität Linz dienen und ist mit 2.500 Euro dotiert. Die Vergabe des 6. ZONTA-Awards, für den sich insgesamt 16 Studentinnen beworben haben, erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Events – veranstaltet durch ZONTA – im März 2019. Im Herbst 2019 wurde bereits mit der Organisation des 7. ZONTA-Awards, die die Ausschreibung und Bewerbung seitens der Universität Linz bedeutet, begonnen.

## **GENDER BUDGETING**

Die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Berichtsjahren (Abstimmungsmeetings einer internen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe, Konsultation von ExpertInnen, Konzeptentwicklung und Maßnahmenvorschlag) wurden in einer Überarbeitung der Darstellung des Einkommensberichts umgesetzt.

## **GESCHLECHTER- UND DIVERSITÄTSSENSIBLE ANGEBOTE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

Bereits vor dem Zugang zur Universität werden Kontakte zu Schulen geknüpft, um Heranwachsende bereits möglichst früh für Themen der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität zu sensibilisieren und damit soziale Durchlässigkeit, die Gleichheit der Geschlechter und Vielfalt zu fördern.

Wie jedes Jahr nahm die Universität Linz am jährlich im April stattfindenden „Girls‘ Day“ teil. Dabei handelt es sich um einen internationalen Aktionstag, an dem Mädchen einen ganzen Tag in einem handwerklichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Betrieb verbringen mit dem Ziel, das Interesse an einer naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung zu wecken bzw. zu stärken. Insgesamt sieben Schülerinnen aus 3. und 4. Klassen von AHS und NMS wurde die Gelegenheit geboten, in die Lehrberufe PhysiklaborantIn und WerkzeugbautechnikerIn an der Universität Linz hineinzuschnuppern, wobei sie ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen erforschen, Berufe kennenlernen und Kontakte knüpfen konnten.

Darüber hinaus nahmen im Rahmen des jährlich im März stattfindenden „Girls‘ Day JUNIOR“, einer oberösterreichischen Initiative zur Förderung von Mädchen, an dem sich aus organisatorischen Gründen auch Buben beteiligen konnten, insgesamt 66 Kinder aus 3. und 4. Klassen von drei Linzer Volksschulen teil. Ziel war, die Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften bereits im Volksschulalter zu wecken. In drei Workshops konnten die SchülerInnen etwa in das vielfältige Fachgebiet der Informatik eintauchen oder sich in Experimenten zum Thema Magnetismus und Strom versuchen.

Ebenfalls fortgeführt wurde das 2016 von der Abteilung Personalentwicklung, Gender & Diversity Management (vormals Abteilung Gender & Diversity Management) und dem Frauenbüro der Stadt Linz initiierte Projekt „Kinder entdecken Spaß an Forschung“. Im vierten Projektdurchlauf fanden im Zeitraum von 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 fünf Aufbauworkshops statt. Insgesamt 88 Kinder – davon 33 Mädchen und 55 Buben – aus 3. und 4. Klassen von Volksschulen konnten in 1,5-stündigen Workshops mittels Experimenten, Inputs und kleineren Aufgabenstellungen rund um das Thema Berufe direkt in der eigenen Schule dazu angeregt werden, über ihre eigenen Interessen und Berufswünsche nachzudenken. Ziel war, Begeisterung für die Themen Naturwissenschaft und Technik zu wecken und

die Interessen von Jungen und Mädchen auf eine geschlechterunabhängige Art und Weise zu fördern, um schließlich deren Berufs- und Studienwahl zu erweitern.

Im Berichtsjahr 2019 wurde, angelehnt an das Projekt „Kinder entdecken Spaß an Forschung“, ein weiteres Konzept – „Mini-MINTs“ – entwickelt, das ebenfalls Themen der Geschlechtergerechtigkeit mit Berufswünschen und den Schwerpunkten Naturwissenschaft und Technik kombiniert und in Kooperation mit der Stadt Linz ab 2020 angeboten werden soll. Um Kinder bezüglich dieser Thematik möglichst früh zu sensibilisieren, richtet sich dieses Konzept an fünfjährige Kinder im Kindergarten bzw. SchulanfängerInnen.

2019 wurde schließlich ein weiteres Projektkonzept für die Umsetzung eines individuellen „Schnupper-Angebotes“ für Schülerinnen entwickelt, das 2020 im Rahmen einer Pilotphase an vorwiegend Linzer Schulen der Neuen Mittelschulen und der AHS-Unterstufen beworben werden soll. Ziel ist, den Schülerinnen einen Einblick in die Forschungspraxis im Bereich Technik zu geben.

### **FIT – FRAUEN IN DIE TECHNIK**

Das Programm „FIT – Frauen in die Technik“, im Rahmen dessen Mädchen und junge Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Studienrichtungen und Berufe begeistert werden sollen, wurde auch im Jahr 2019 sehr erfolgreich fortgeführt. Insgesamt 24 „FIT-Botschafterinnen“ – Studentinnen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz und der Studienrichtungen Wirtschaftsinformatik und Statistik sowie Studentinnen der FH Gesundheitsberufe OÖ – haben Vorträge und Beratungen an 60 höheren Schulen in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg gehalten bzw. durchgeführt, wo insgesamt 1.375 Schülerinnen über entsprechende Studienrichtungen und Berufe informiert werden konnten. Im Rahmen von Studienmessen und einer FIT-Exkursion gab es darüber hinaus weitere 318 Teilnehmerinnen. Im Februar fanden weiters die FIT-Infotage statt, an denen über 200 Schülerinnen und andere interessierte Frauen teilgenommen haben und sich über Studienangebote der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz bzw. der FH Gesundheitsberufe OÖ sowie über entsprechende Berufsbilder informiert haben. Im September ergab sich schließlich die Möglichkeit, das Projekt „FIT – Frauen in die Technik“ im Rahmen der Tagung „BeSt-MINT Genderkompetente MINT-Berufs- und Studienorientierung“ an der Universität Paderborn zu präsentieren.

### **GENDER EXPERTISE IN FFG-PROJEKTEN**

Das Referat Gender & Diversity Management der Abteilung Personalentwicklung, Gender & Diversity Management unterstützte als Konsortialpartnerin im ffg-Projekt „McROB“ die Projektumsetzung fachgerecht durch Beratung und Evaluierung im Bereich der Genderkompetenz. Konsortialführerin war die RIC GmbH in Gunskirchen. Ziel des Projekts war, Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und näher an Wissenschaft und Wirtschaft heranzuführen. Zur Bewusstseinsbildung wurden Sensibilisierungsworkshops im Bereich „Geschlechtersensible Pädagogik“ abgehalten und mit anderen KonsortialpartnerInnen an einem gendersensiblen didaktischen Konzept gearbeitet. Zudem wurde von den teilnehmenden SchülerInnen mittels Fragebogen zu Projektbeginn und -ende deren bisherige Techniksozialisation, Technik-Einstellung und -Interesse, Selbstkonzept etc. erfragt und ausgewertet. Das Projekt wurde im September 2019 abgeschlossen.

## **INKLUSIVE SPRACHE**

Der von der Universität Linz im Jahr 2009 herausgegebene Leitfaden zu geschlechtergerechter Sprache wurde einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen und um folgende Aspekte erweitert: Diversität, Grundsätze diskriminierungsfreier Sprache, adäquate Adressierung von geschlechtlicher Vielfalt, dritte Geschlechtsoption. Die Erweiterung erfolgte im Hinblick auf die unterschiedlichen Zielgruppen Studierende, Lehrende und Forschende. Zusätzlich zur Langform ist eine anwendungsorientierte Kurzversion und eine Version in Leichter Sprache angedacht. Umsetzung und Druck sollen 2020 erfolgen.

## **DIVERSITY MANAGEMENT**

Diversität und Inklusion sowie Gender & Diversity Management nehmen als umfassende Querschnittsmaterien sowohl in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 als auch im Entwicklungsplan 2019-2024 eine zentrale Stellung ein. Die gesamtgesellschaftlichen Zielsetzungen und die gesellschaftspolitische Verantwortung in Verbindung mit dem gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan weisen auf unterschiedlichen Ebenen konkrete Diversitätsansatzpunkte auf. Beispielhaft seien eine diversitätsorientierte Personalpolitik und die Entwicklung, Umsetzung und Etablierung einer umfassenden Diversitätsstrategie für die Universität Linz genannt, im Rahmen derer 2019 etwa ein Konzept zur Umwandlung bestehender Toiletten in den vorhandenen Gebäuden der Universität in geschlechtsneutrale Toiletten erarbeitet wurde, das der Empfehlung 13 der Hochschulkonferenz zur „Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ folgt und der gesellschaftlichen Realität jenseits einer Geschlechterbinarität Rechnung trägt.

Das österreichweite Instrument „Toolbox“, das Einblick in die unterschiedlichen Strategien, Programme, Initiativen und Projekte gibt, die an österreichischen Universitäten im Bereich der Gleichstellung entwickelt und durchgeführt werden, wurde in Kooperation mit dem Bundesministerium im Sinne der Internationalisierung fachspezifisch ins Englische übersetzt.

## **DIVERSITÄT IN DER INTERNEN WEITERBILDUNG**

Fixer Bestandteil der Grundausbildung, die alle neuen MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals absolvieren, ist ein Vortrag zum Thema Diversität. Ziel ist die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die vielfältige Thematik des Gender & Diversity Managements im Allgemeinen sowie an der Universität Linz im Speziellen in Form eines kurzen Inputs und der weiterführenden Erarbeitung des Themas in Kleingruppen. Die Grundausbildung für das allgemeine Personal wurde 2019 drei Mal angeboten.

Unterschiedliche Inhouse-Seminare – Seminare des internen Seminarprogramms der Universität Linz – haben die Förderung von Diversität bzw. einer diversitätssensiblen Bewusstseinsbildung zum Ziel. So wurden im Berichtsjahr 2019 etwa zwei Trainings für Führungskräfte des wissenschaftlichen und des allgemeinen Personals zum Thema Arbeitsrecht abgehalten. Neu konzipiert wurde ein Seminar zu wertschätzendem Umgang gegenüber Menschen mit körperlichen Einschränkungen, bei dem die TeilnehmerInnen mittels eines Simulationsanzuges typische Einschränkungen älterer Menschen erleben. Das Seminar soll 2020 mehrmals angeboten und durchgeführt werden. Ein weiteres Seminar zum Thema „Privilege Awareness“, das sowohl für Diskriminierungen als auch für Privilegierungen unterschiedlicher Identitäten sensibilisieren soll, wurde in die Planung aufgenommen und soll ebenfalls 2020 zur Durchführung gelangen.

Neu entwickelt wurden im Berichtsjahr 2019 des Weiteren Sensibilisierungs-Workshops einerseits für die Gruppe des allgemeinen Personals mit Schwerpunkt Handwerk, andererseits für die Gruppe der Lehrlinge. Die Workshops sollen Raum für unvoreingenommenen Austausch schaffen und alltagsnahes Grundwissen zur Thematik Gender & Diversity vermitteln. Mit der Konzipierung wurde auf diesbezügliche Wünsche aus dem Umfeld einer betreffenden Gruppierung reagiert. Die Workshops werden voraussichtlich 2020 von ExpertInnen des Referats Gender & Diversity Management durchgeführt. Im Rahmen des Lehrlings-Recruitings wird auf eine Auswahl Wert gelegt, die auf weitestgehend stereotypenfreien Gesichtspunkten basiert und die von Diversitätssensibilität geprägt ist. Das Referat Personalentwicklung berät bei Bedarf und nach Wunsch LehrlingsausbilderInnen bei Fragestellungen hinsichtlich Aspekte der Diversität.

Um neue MitarbeiterInnen ohne Deutschkenntnisse gezielt zu fördern, werden Einzelsprach-Coachings angeboten und finanziert.

### **LANGE NACHT DES SCHREIBENS**

Im Berichtsjahr 2019 wurde ein Konzept für eine „Lange Nacht des Schreibens“ entwickelt, die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 stattfinden soll und zum Ziel hat, Studierende, die wissenschaftliche Arbeiten zum Abschluss bringen müssen, zu unterstützen. Durch individuelle Coachings und diverse Themen-Workshops sollen die Studierenden dort abgeholt werden, wo sie stehen, womit ihrer Individualität und Diversität Rechnung getragen werden soll.

### **VEREINBARKEIT VON STUDIUM ODER BERUF MIT FAMILIE UND PRIVATLEBEN FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG**

#### **STRUKTUREN**

Im Berichtsjahr 2019 erfolgte die Zusammenlegung der beiden vormaligen Abteilungen Gender & Diversity Management und Personalentwicklung zu nunmehr einer Abteilung „Personalentwicklung, Gender & Diversity Management“ mit den beiden Referaten „Personalentwicklung“ und „Gender & Diversity Management“. Alle Themen rund um die Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf mit Familie und Betreuungspflichten laufen im Referat „Gender & Diversity Management“ zusammen.

### **STRATEGIE – HANDLUNGSFELDER – AKTIVITÄTEN**

#### **AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“**

2019 wurde die Universität Linz durch das mit Familienagenden betraute Bundesministerium zum wiederholten Male als familienfreundliche Hochschule bestätigt. Die dritte Re-Auditierungsphase (Zeitraum 2019-2021) hat begonnen, in der die Schwerpunkte auf folgenden fünf Handlungsfeldern liegen: Studienorganisation, Wissenschaft & Lehre, Qualifizierung & Führung, Service für Familien, Informations- und Kommunikationspolitik.

Teilweise bzw. völlig umgesetzt wurden im Berichtsjahr 2019 folgende Maßnahmen:

- Fotokampagne „Platz für Familie“ (April 2019)
- Veranstaltung „Studieren mit Kind“ (Oktober 2019, Beratung sowie Möglichkeiten zum Austausch für Studierende, Wünschebox)
- Veranstaltung „1. Eltern-Karenz-Forum“ (Oktober 2019, Beratung sowie Möglichkeiten zum Austausch für MitarbeiterInnen, Wünschebox)
- Projektgruppentreffen (November 2019)

- Informationssammlung und -bereitstellung zu Familie und Betreuungspflichten (laufend)
- Vorbereitungen zur Formulierung einer universitätspolitischen Aussage zu den Themen Familie und Betreuungspflichten (laufend)
- Hinterfragen der Voraussetzungsketten in Curricula (laufend)

### **STAY-CONNECTED-MAßNAHMEN FÜR KARENZIERTE BESCHÄFTIGTE**

Wie in den Jahren zuvor wurden die Stay-connected-Maßnahmen beibehalten, die insbesondere folgende Angebote umfassten:

- Kostenlose Nutzung des internen Weiterbildungsprogrammes
- Einladung zur Teilnahme am Betriebsausflug bzw. zur Weihnachtsfeier
- Behalt des E-Mail Accounts und Intranetzuganges
- Durchführung der Veranstaltung „1. Eltern-Karenz-Forum“ für werdende Eltern und karenzierte MitarbeiterInnen

### **FAMILIENFREUNDLICHE INFRASTRUKTUR**

Die Universität Linz weist eine familienfreundliche Infrastruktur auf. Dazu zählen etwa eine Kinderecke in der Abteilung Lehr- und Studienorganisation, Wickeltische in diversen Universitäts-Gebäuden sowie Kinderhochstühle in der Mensa. Die genaue Position der Wickeltische ist auf einem regelmäßig aktualisierten Plan auf der Homepage ersichtlich.

### **DUAL CAREER SERVICE**

Im Rahmen des Dual Career Service werden individuelle Beratung und Begleitung rund um die Themen Leben, Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz und Sozialsystem in Österreich für neu berufene ProfessorInnen bzw. in Berufungsverhandlungen für eine Professur stehende BewerberInnen und, je nach vorhandenen Ressourcen, ggf. Post-doc-BewerberInnen sowie Möglichkeiten zur Karriereentwicklung für den/die jeweilige PartnerIn angeboten.

Die Universität Linz ist Netzwerkmitglied in den Netzwerken „Dual Career Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“ und „Dual Career Oberösterreich – Salzburg – Tirol“. Durch die aktive Netzwerkarbeit bietet sich für Dual-Career-Paare ein breiteres Angebotsspektrum über den oberösterreichischen Zentralraum hinaus. Das Netzwerktreffen des Netzwerkes „Oberösterreich – Salzburg – Tirol“ fand im Februar 2019 an der Universität Linz statt.

### **REGELMÄßIGE INTER- UND AUßERUNIVERSITÄRE VERNETZUNG**

Im Jahr 2019 ist die Universität Linz Mitglied in folgenden Netzwerken zum Austausch bzw. zur Vernetzung und Kooperation mit anderen Universitäten/Hochschulen in Fragen der Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität:

- Genderplattform
- UniKid-UniCare Austria – Netzwerk der ExpertInnen und Anlaufstellen für Vereinbarkeit von Beruf/Studium und familiären Sorgepflichten an österreichischen Universitäten
- Dual Career Services Wien – NÖ – OÖ
- Dual Career Services OÖ – S – T
- Netzwerk Unternehmen für Familien
- Netzwerk Diversität österreichischer Hochschulen
- Netzwerk Gender & Diversity der OÖ Hochschulen

## **EINBEZIEHUNG DER DIMENSION GESCHLECHT IN DIE FORSCHUNG/ FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE**

Die Universität Linz agiert im Bereich der Geschlechterforschung und -lehre als Vorreiterin in der österreichischen Universitätslandschaft. Durch die (österreichweit einzigartige) Gründung des gesamtuniversitären Institutes für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG), die Einrichtung des Institutes für Legal Gender Studies (ILGS) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie die Schaffung des Schwerpunktes „Gender Studies“ wurden bedeutende Schritte gesetzt.

Gemäß den Vorgaben des Entwicklungsplanes und des Frauenförderungsplanes der Universität Linz sind Gender Studies in den Curricula zu implementieren. Konkret ist in allen Bachelor- und Diplomstudien eine Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von 3 ECTS und in Masterstudien eine Wahllehrveranstaltung im Rahmen eines Pflicht- oder Wahlfaches vorzusehen. Für den Berichtszeitraum des Studienjahres 2018/19 ergibt sich somit folgender Implementierungsstand: In 20 Bachelor- und zwei Diplomstudien sind Gender Studies als Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von mind. 3 ECTS festgelegt und entsprechen somit den Vorgaben des Satzungsteils Studienrecht. Weiters sind in zwei Bachelor- und 39 Masterstudien Gender Studies satzungskonform als Wahllehrveranstaltung implementiert. Es finden sich somit nur noch zwei Bachelorstudien, die dem Frauenförderungsplan nicht entsprechen.

Insgesamt wurden im Studienjahr 2018/19 an der Universität Linz 107 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies angeboten. Davon wurden 35 Lehrveranstaltungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 54 an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, 16 an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und zwei an der Medizinischen Fakultät abgehalten.

Der Universitätslehrgang „Aufbaustudium Management und Leadership für Frauen“ bietet berufsbegleitend eine hochqualifizierende fachliche Managementausbildung mit Masterabschluss und geht dabei auch auf die Rahmenbedingungen und Herausforderungen in Führungspositionen für Frauen ein. Die 6. Studierendekohorte hat den Universitätslehrgang im Studienjahr 2018/19 begonnen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden an der Universität Linz unter den Wissenschaftszweigen „Gender Studies“ und „Gender Mainstreaming“ insgesamt 181 Publikationen verfasst, 132 Vorträge gehalten und 87 Scientific Community Services (SCS) geleistet.

## **GEMEINSAME AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG UND DES INSTITUTS FÜR LEGAL GENDER STUDIES**

Die beiden Institute sind maßgeblich an der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) beteiligt. Von 07. bis 09. November 2019 fand an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck die 7. Jahrestagung 2019 zum Thema „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation: Räume – Relationen – Repräsentationen“ statt. Zu den Themen „What´s Law got to do with it? - Herausforderungen, Standpunkte und Diskurse im Antidiskriminierungsrecht“ und „Geschlechterforschung und Wissenschaftspolitiken“ haben die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen beider Institute Vorträge gehalten.

## **INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**

Die Institutsvorständin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Weichselbaumer war vom 01. Oktober 2019 bis 29. Februar 2020 für einen Forschungsaufenthalt an der University of California, Berkeley. 2019 hat sie zwei SSCI Aufsätze publiziert (in den Zeitschriften Industrial and Labor Relations Review und Labour Economics) und in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zum Thema „Discrimination against fathers who take paternal leave“ geforscht. Darüber hinaus ist sie Mitherausgeberin des internationalen Journals „Feminist Economics (SSCI; 2018 Impact Factor: 1.719). Insgesamt publizierten die Institutsangehörigen sechs weitere referierte Aufsätze, hielten drei Hauptvorträge auf Tagungen, vier weitere eingeladene Vorträge und elf referierte Tagungsvorträge auf nationalen und internationalen Konferenzen.

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Weichselbaumer wurde mit dem (mit 10.000 Euro dotierten) Gabriele-Possanner-Staatspreis des BMBWF zur Würdigung ihrer wissenschaftlichen Leistungen, die Geschlechterforschung in Österreich nachhaltig fördern, ausgezeichnet. Julia Schuster PhD erhielt den vom BMASGK gestifteten Käthe-Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt (dotiert mit 2.500 Euro).

## **INSTITUT FÜR LEGAL GENDER STUDIES**

Das Institut kann 2019 auf fünf Buchpublikationen verweisen: Institutsvorständin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Silvia Ulrich hat mit Assoz. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Greif den Tagungsband „Hass im Netz – Grenzen digitaler Freiheit“ herausgegeben und das Grundlagenwerk „Legal Gender Studies und Antidiskriminierungsrecht“ in zweiter Auflage im Manz Verlag publiziert. Assoz.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Greif hat darüber hinaus ihre FWF-geförderte Habilitationsschrift „Verkehre Leidenschaft. Gleichgeschlechtliche Unzucht im Kontext von Strafrecht und Medizin“ im Sramek Verlag veröffentlicht und den Tagungsband „No lessons from the intersexed? Anerkennung und Schutz intergeschlechtlicher Menschen durch Recht“ herausgegeben. Zudem wurde das Lehrbuch Floßmann/Kalb/Neuwirth „Österreichische Privatrechtsgeschichte“ in achter Auflage im Verlag Österreich publiziert. In Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt Linz und dem Gewaltschutzzentrum OÖ wurde eine neue Veranstaltungsreihe initiiert: Die 1. Maria Schwarz-Schlöglmann Lecture zum Gewaltschutz zum Thema „Gender based Violence – Wo steht Österreich im internationalen Vergleich?“ war außerordentlich gut besucht. Das neue Veranstaltungsformat wurde von der juristischen Fachwelt und den mit Gewaltschutz befassten NGOs als ein wichtiger universitärer Beitrag zu den aktuellen Fragen des Gewalt- und Opferschutzes aufgenommen. Die Institutsangehörigen hielten zehn Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen.

## **ANZAHL DER VON DER UNIVERSITÄT ZUR VERFÜGUNG GESTELLTEN BZW. MITFINANZIERTEN KINDERBETREUUNGSPLÄTZE**

### **KIDSVERSITY – KINDERBETREUUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ**

#### **KIDSVERSITY FLEXIBLE KINDERBETREUUNG**

Bereits seit 2003 bietet die Universität Linz ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder von Studierenden und Beschäftigten im Alter von einem bis zwölf Jahren an. In den Räumlichkeiten können zeitgleich bis zu zwölf Kinder betreut werden. Seit 2011 ist das Hilfswerk OÖ Kooperationspartner der Universität Linz.

### **KIDSVERSITY KRABELSTUBE**

Die Universität Linz eröffnete im Oktober 2015 ihre Krabbelstube und bietet Platz für max. zwölf Kinder von Beschäftigten im Alter von einem bis drei Jahren. Träger der Krabbelstube ist das OÖ Hilfswerk. Die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasst. Nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder betreut, begleitet und gefördert. Seit Eröffnung der Krabbelstube sind alle angebotenen Plätze vergeben.

### **KIDSVERSITY KINDERBETREUUNG IN DEN OSTER- BZW. SOMMERFERIEN**

2019 fanden wieder ein spannendes Osterprogramm sowie die Sommerbetreuung der Kidsversity – Flexible Kinderbetreuung für Kinder von MitarbeiterInnen und Studierenden statt. An zwei Tagen in den Osterferien gab es interessante Workshops für sechs- bis zwölfjährige Kinder im Lentos bzw. bei den Linzer Wasserwerken. Ergänzt wurde das Programm durch Aktivitäten wie Osterbasteln und Malen. Im August wurde abermals die vierwöchige Sommerbetreuung für ein- bis zwölfjährige Kinder angeboten: Insgesamt 28 Kinder nahmen an den Schwerpunktwochen teil, die den Themen Natur, Bewegung, Musik und Wissenschaft gewidmet waren. Besonders hervorzuheben ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Universitätsorchester realisiert wurde: Die Kinder stellten die Werke von Mussorgskijs „Bilder einer Ausstellung“ bildnerisch dar; diese wurden während des betreffenden Konzertes gezeigt und in weiterer Folge im Kepler Gebäude ausgestellt. Abermals stattgefunden hat auch die bereits bewährte sogenannte Wissenschaftswoche im Rahmen der Sommerbetreuung, wo den Kindern mittels vier verschiedener Workshops an unterschiedlichen wissenschaftlichen Instituten der Universität Linz die Themen Wissenschaft und Forschung auf anschauliche Art und Weise nähergebracht wurden.

### **SENSIBILISIERUNGS-WORKSHOP FÜR PÄDAGOGINNEN DER KIDSVERSITY**

Gegenwärtig wird ein Konzept erarbeitet, das die Pädagoginnen der Kidsversity für gender- und diversitätssensible Pädagogik sensibilisieren soll. Diskutierte Inhalte sind die Vermittlung von Grundwissen zu Gender und Diversität in Krabbelstuben und eine gemeinsame Reflexion über die Auswahl an Kinderliteratur, über die Raumgestaltung und der Spielangebote. Die Durchführung soll durch ExpertInnen des Referats Gender & Diversity Management erfolgen. Die Umsetzung ist für das Frühjahr 2020 geplant.

## **5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG**

### **DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS**

Die Frage einer zielführenden Laufbahnplanung und -gestaltung für das wissenschaftliche Personal ist einer der Kernherausforderungen für moderne Universitäten. Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität Linz 2017 ein Tenure-Track-System eingeführt, dessen wichtigste strategische Elemente in der konsequenten Ausrichtung an kompetitiven, internationalen Standards, beginnend bereits mit der Stellenausschreibung sowie in einer laufenden Evaluation der erbrachten Leistungen der StelleninhaberIn liegen.

Eine wesentliche Herausforderung für Universitäten als klassische ExpertInnenorganisationen besteht darin, die strategischen Vorhaben, insgesamt sowie im Bereich des Human-Ressource-Managements im Speziellen, in Handlungspraxis zu übersetzen.

Eine für alle Universitäten nach wie vor bestehende Herausforderung ist die Berücksichtigung des § 109 UG („Kettenvertragsregelung“) im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Dazu wurden im Berichtsjahr bereits mehrere Ansätze mit klarem Fokus auf Flexibilisierung erarbeitet, die es im Folgenden zu konkretisieren und weiterzuentwickeln gilt. Eine Novellierung des § 109 UG in Hinblick auf mehr Flexibilität der Universitäten wäre allerdings dringend geboten.

Die zunehmende internationale Vernetzung der Universität Linz führt zu einem steigenden Bedarf an Fremdsprachenkompetenz sowohl im Bereich des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde das Modell zur Förderung der Deutschkompetenzen für nicht-deutschsprachige WissenschaftlerInnen auch 2019 erfolgreich fortgeführt. Ebenso wurden die Angebote zur Steigerung der Englischsprachkompetenzen des Verwaltungspersonals intensiviert.

### **ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONALENTWICKLUNGSKONZEPTE UND DESSEN UMSETZUNG**

Neben dem Schwerpunkt der Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Karrieremodells ganz besonders anhand des Tenure-Track-Modells lagen 2019 wesentliche Aspekte in der zunehmend stärkeren Fokussierung auf zielgruppenspezifische Personalentwicklungsangebote sowie in Maßnahmen zur Intensivierung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung des lehrenden Personals.

Das überarbeitete Grundausbildungsprogramm für WissenschaftlerInnen wurde im Berichtsjahr fortgeführt. In Abstimmung mit den TeilnehmerInnen wurden leichte Adaptierungen vorgenommen. Die Konzeption eines auf die Grundausbildung aufbauenden hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms (Zertifikat Exzellenz Lehre) wurde im Berichtsjahr fertig gestellt. Erstmals wurde im Wintersemester 2019/20 die hochschuldidaktische Ausbildung auch auf Englisch angeboten, um die nicht-deutschsprachigen NachwuchswissenschaftlerInnen hinsichtlich Didaktik zu schulen.

Im Kontext des Schwerpunkts zielgruppenspezifischer Personalentwicklungsangebote wurden auch 2019 die laufenden Bedarfsanalysen im direkten Kontakt mit den Organisationseinheiten durchgeführt und mit den Fakultäten weiter intensiviert. Für konkrete Zielgruppen bzw. Organisationseinheiten

wurden spezielle Trainings und Schulungen im universitätsinternen Seminarangebot aufgenommen bzw. spezifische Angebote entwickelt und durchgeführt.

Eine wichtige Komponente im Rahmen der Internationalisierungsbestrebungen der Universität Linz bildet die im Berichtsjahr weitergeführte Möglichkeit für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen, an hausintern angebotenen Deutschkursen unterschiedlicher Sprachlevels teilzunehmen. Diese Maßnahme stellt sich als sehr zielführend heraus und wird häufig genutzt. Weiters wurden zahlreiche Einzelsprachcoachings für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen finanziert.

## **DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN**

Zusätzlich zu den vielfältigen Maßnahmen zur Campusattraktivierung und den bestehenden Angeboten wie Gleitzeit-, Voll- und Teilzeitarbeitsmodellen wurde im Berichtsjahr begonnen, die unter dem Gesundheitslabel „JKU BALANCE“ identifizierten Maßnahmen – hinsichtlich der weiteren Verbesserungen der Arbeitsbedingungen – umzusetzen.

Am JKU-Gesundheitstag konnten die MitarbeiterInnen einen kostenlosen Gesundheitscheck durch die BVA absolvieren, sowie Beratungen zu unterschiedlichen Themen wahrnehmen.

Ein wesentliches Kennzeichen der Universität Linz als attraktive Arbeitgeberin ist ihr Engagement im Bereich der Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität. Ganz im Sinne des 2016 an die Universität Linz verliehenen Staatspreises „Unternehmen für Familien“ wurde dieser Weg auch im Berichtsjahr vom Angebot flexibler Kinderbetreuung, der an der Universität Linz eingerichteten Krabbelstube, über Dual Career-Services bis hin zu spezifischen Förderprogrammen für Wissenschaftlerinnen konsequent weiter beschritten.

Mit dem Dual Career Service bietet die Universität Linz neuen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen eine gezielte Betreuung in verschiedenen Bereichen, von der Unterstützung bei der Wohnungssuche bis hin zur Beratung der PartnerInnen für den Arbeitsmarkt zur Jobfindung.

Im Zusammenhang mit dem Lehrlingswesen wurde im Berichtsjahr die intensive Öffentlichkeitsarbeit, vor allem über verstärkte Messeauftritte, weitergeführt. Zur Attraktivierung der Lehrlingsausbildung wurden weitere Kooperationen mit anderen Lehrlingsausbildungsstätten abgeschlossen. 2019 wurde im Rahmen des Lehrlings-Recruitings auf eine Auswahl Wert gelegt, die auf weitestgehend stereotypenfreien Gesichtspunkten basiert und die von Diversitätssensibilität geprägt ist.

Durch eine intensive persönliche Lehrlingsbetreuung wird versucht, der hohen Ausbildungsqualität gerecht zu werden, die mit der „INEO-Auszeichnung als vorbildlicher Lehrbetrieb“ verliehen wurde. Das Anreizsystem für AusbilderInnen wurde 2019 überarbeitet und eine Anpassung der AusbilderInnenprämie umgesetzt.

## **ORGANISATIONALE ANBINDUNG DIESES AUFGABENBEREICHS**

Die Abteilungen Personalmanagement, Personalentwicklung sowie Gender & Diversity Management arbeiten in laufender Kooperation und direkter Abstimmung mit den Rektoratsmitgliedern an einer Vielzahl von zumeist universitätsübergreifenden Themenstellungen eng zusammen und unterstützen damit sämtliche Leistungsbereiche der Universität Linz. Wo, wie für ExpertInnenorganisationen typisch,

einzelne Aspekte der Personalentwicklung teilweise dezentral erfolgen müssen, fungieren insbesondere die Abteilungen Personalentwicklung sowie Gender und Diversity Management als koordinierende Supporteinheiten.

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenführung der Abteilungen Personalentwicklung und Gender & Diversity Management zu einer Abteilung „Personalentwicklung, Gender & Diversity Management“ festgelegt.

Mit der Zusammensetzung des neuen Rektorats ab Herbst 2019 veränderte sich die organisatorische Anbindung. Die Abteilung ist gemäß der Geschäftsordnung dem Rektor, dem Vizerektorat für Innovation und ForscherInnen und dem Vizerektorat für Forschung, Gender und Diversity zugeordnet.

### **ANGEBOTE ZUR ARBEITSZEITFLEXIBILITÄT, INSBESONDERE FÜR RÜCKKEHRERINNEN UND RÜCKKEHRER NACH DER ELTERN-, PFLEGE- UND FAMILIENHOSPIZKARENZ SOWIE ELTERN- UND PFLEGETEILZEIT**

Die Universität Linz bietet ein attraktives Arbeitsumfeld für ihre MitarbeiterInnen und setzt nachhaltige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Kinderbetreuung bzw. Beruf und Pflege. Wesentliche Elemente zur Förderung der Vereinbarkeit bilden insbesondere die existierende Gleitzeitregelung sowie auch die Möglichkeit, Urlaub in Stunden zu konsumieren. Unter dem Aspekt eines umfassenden „Karenzmanagements“ erhalten MitarbeiterInnen vor und während ihrer Abwesenheiten Zugang zu zentralen Informationen. Zudem werden sie zu laufenden Veranstaltungen eingeladen und die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen ist möglich. Zur Begleitung beim Wiedereinstieg bzw. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Beruf und Betreuungspflichten werden entsprechende Maßnahmen geboten. 2019 fand etwa das „1. Eltern-Karenz-Forum“ statt, das individuelle Beratungsangebote – u.a. zum Thema Pflege – sowie Möglichkeiten zum Austausch für karenzierte MitarbeiterInnen und werdende Eltern und eine sogenannte Wünschebox, die zum Deponieren persönlicher Anliegen einlud, umfasste. RückkehrerInnen aus der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie aus der Eltern- und Pflegeteilzeit wird größtmögliche Flexibilität bei der Rückkehr in den Arbeitsprozess entgegengebracht.

### **MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKOMPETENZEN FÜR DAS OBERE UND MITTLERE MANAGEMENT**

Führungskräfte sind die Schlüsselstellen in der Übertragung von Personalmanagement- und -entwicklungsstrategien auf die universitäre Handlungsebene. Die Universität Linz unterstützt ihre Führungskräfte sowohl des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals auf mehreren Ebenen. Neben unterschiedlichen, spezifisch auf Führungsthemen ausgerichteten Seminaren im Rahmen des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms gibt es die weitreichende Finanzierung externer Angebote. Es besteht u.a. die Möglichkeit der bedarfsgerechten Inanspruchnahme von professionellen Führungskräfte-Coachings, in denen gezielt auf die individuellen Herausforderungen und Fragestellungen der Führungskräfte eingegangen wird. Darüber hinaus bietet die Abteilungsleitung sämtlichen Führungskräften eine Beratung on-the-job für kurz- bis mittelfristige Fragestellungen an. Im Rahmen des internen Seminarprogramms wurden die Führungskräfte in Arbeitsrechtsfragen geschult und konnten sich im Seminar „Achtsames (Selbst-)Führen“ weiterbilden.

## **UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEMÄß DEM KOLLEKTIVVERTRAG FÜR DIE ARBEITNEHMERINNEN DER UNIVERSITÄTEN INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG**

In einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde der Satzungsteil mit den Durchführungsbestimmungen zu § 99 Abs. 4 bis 6 UG erarbeitet. Der Satzungsteil wurde am 2. November 2017 im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Im Entwicklungsplan 2019-2024 ist die Anzahl und Widmung der Tenure-Track-Stellen festgelegt, somit sind die gesetzlichen Erfordernisse umgesetzt.

## **BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN**

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt über mehrere Schienen. Neben der im Jahr 2018 implementierten überarbeiteten Grundausbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen hat die Universität Linz ihre bestehenden Doktoratsstudien auf strukturierte Doktoratsprogramme gemäß den definierten Qualitätskriterien umgestellt. Dadurch wird die Qualität der Ausbildung insgesamt erhöht, ein hohes wissenschaftliches Niveau gewährleistet und eine mögliche wissenschaftliche Laufbahnplanung bereits zu Karrierebeginn gefördert. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der DoktorandInnen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist.

Darüber hinaus wurden den NachwuchswissenschaftlerInnen im Rahmen des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms zielgruppenspezifische Veranstaltungen wie Medientrainings, Workshops und Coachings zur Wissenschaftsvermittlung („Let's talk about my science“, „Wissenschaftskommunikation - Der Science Slam ruft!“), mehrere Seminare zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren auf Deutsch und Englisch, sowie zum Thema Karriereplanung und Profilentwicklung angeboten.

Mit dem Format des „Science Slams“ wird jungen WissenschaftlerInnen und DoktorandInnen eine Bühne gegeben, um ihre Forschung einem breiten Publikum näher zu bringen. Im Berichtsjahr 2019 wurde ein Mitarbeiter der Universität Linz „Science Slam“ Staatsmeister und konnte in zahlreichen Auftritten intern und extern seine Fähigkeiten unter Beweis stellen, sowie ein Bewusstsein für die Bedeutung der Wissenschaftskommunikation schaffen.

Das in Kooperation mit dem ACRN Oxford Research Center in Cambridge angebotene, einwöchige Training „Academic English for Scientific Publication“ in Cambridge wurde im Berichtsraum angeboten, stark nachgefragt und durchgeführt.

Für Wissenschaftlerinnen mit zumindest einem akademischen Abschluss wurde im Berichtsjahr das Karriereentwicklungsprogramm „Karriere\_Mentoring III“ in Kooperation mit der Donau-Universität Krems und der Universität Salzburg erfolgreich weitergeführt. Der Programmstart erfolgte im Herbst 2019. Ziel dieses Programms ist die Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen (siehe dazu in Kapitel 4 „Maßnahmen zur Frauenförderung und Gleichstellung an der Universität Linz“).

Die strukturierte Doktoratsausbildung ist in den Doktoratsstudien verpflichtend bzw. als Wahlmöglichkeit aufgenommen.

## **EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON HORIZON 2020 PROGRAMMEN (Z.B. ERC ODER MARIE SKLODOWSKA-CURIE MAßNAHMEN)**

Im EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ wurden seitens der Institute bzw. Abteilungen der Universität Linz insgesamt 337 H2020-EU-Projektanträge, in erster Linie in der Rolle eines Projektpartners, eingereicht. Im Jahr 2019 erfolgten 63 Einreichungen (2018: 54).

Von den 63 Anträgen erfolgten 39 in der themenoffenen Säule 1. Das waren 62 Prozent aller JKU-H2020-Anträge im Jahr 2019. Zehn dieser Anträge wurden in den sehr kompetitiven Ausschreibungen der FET – Future and Emerging Technology – Schiene gestellt, wo die Erfolgsquote zwischen 1,4 und 10 Prozent liegt. Von insgesamt 14 Marie Sklodowska Curie Anträgen wurden 13 in der Maßnahme European Training Networks für innovative DoktorandInnen-Ausbildung gestellt. Hier liegt die Erfolgsquote zwischen 7 und 10 Prozent.

In den letztgenannten Schienen wurden bis zum Berichtszeitpunkt zwei ETN – der Institute für Symbolisches Rechnen bzw. für Biophysik - und zwei FET-Open-Anträge – der Institute für Angewandte Physik bzw. für Polymer Product Engineering – genehmigt, was den Anspruch der JKU-ForscherInnen unterstreicht, Top-Forschung zu betreiben.

In den MSCA-ETN Projekten werden insbesondere NachwuchsforscherInnen gefördert. Von den in H2020 bis dato neun genehmigten MSCA-ETNs an der Universität Linz wurde eines abgeschlossen, wobei an dem entsprechenden Institut bereits ein Nachfolge-MSCA-ETN-Projekt im Jahr 2019 genehmigt wurde.

Das Forschungsservice der Universität Linz steht für diese Förderschienen sowohl den Projekt-KoordinatorInnen als auch JKU-ForscherInnen, die als ProjektpartnerInnen einreichen, für ausführliche Antragsfeedbacks zur Verfügung.

2019 wurden zwei ERC-Einreicher – einer aus dem Fachbereich Physik und einer aus dem Fachbereich Informatik – zum Interview des ERC nach Brüssel eingeladen. Trotz hoher Bewertung schafften es die Projektanträge nicht, gefördert zu werden.

Das im Jahr 2015 etablierte ERC-Mentoring wurde fortgeführt, um sowohl EinreicherInnen als auch die AntragstellerInnen, die zum Interview eingeladen worden sind, intensiv zu unterstützen. Für die EinreicherInnen erfolgt z.B. Feedback zum CV, zur Projektidee und auch die Durchsicht des Antrags. Die EinreicherInnen in der zweiten Phase werden mit Interview-Trainings unterstützt.

Weiters wurde für die Fakultät der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften eine gesonderte Analyse zum ERC-Profil und die Präsentation der Ergebnisse gemacht, um weitere potenzielle ERC-EinreicherInnen – vorwiegend für Starting- und Consolidator-Ausschreibungen – zu motivieren.

## **MENTORING FÜR FWF-ANTRAGSTELLERINNEN**

Das Mentoring-Programm für NachwuchswissenschaftlerInnen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde 2019 fortgesetzt. Damit sollen NachwuchswissenschaftlerInnen zur Antragstellung von FWF-Projekten motiviert und bei der Antragstellung unterstützt werden. Mit WissenschaftlerInnen in Leitungspositionen werden Erwartungen und entsprechende Angebote und die Zielgruppe für das Mentoring präzisiert und adaptiert. In der Folge übernimmt die Universität Linz für NachwuchswissenschaftlerInnen die Teilnahmekosten für FWF-

Coaching Workshops und vermittelt individuell auf Wunsch Kontakt zu geförderten ProjektleiterInnen in verwandten Programmen bzw. Fachbereichen.

### **WORKSHOP IN ACADEMIC ENGLISH FOR SCIENTIFIC PUBLICATIONS**

In Kooperation mit dem ACRN Oxford Ltd. Research Network erhielten NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Linz auch 2019 die Möglichkeit, in einem Intensiv-Workshop am Oriel College der University of Oxford ihre wissenschaftlichen Berichte und Artikel im Bereich Stil, Ausdruck, Textkohärenz und -fluss zu verbessern. 25 Pre- und PostDocs haben diese Möglichkeit genutzt.

## 6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

### MAßNAHMEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND PROZESSOPTIMIERUNGEN SOWIE EINSATZ VON MANAGEMENTINSTRUMENTEN

Der Universität Linz ist daran gelegen, Synergieeffekte zu schaffen und auch zu nutzen. Bestehende Prozesse wurden und werden kontinuierlich einer kritischen Überprüfung unterzogen und Potenziale zur Verbesserung genutzt.

Im kontinuierlichen Verbesserungsprozess setzt die Universität Linz dabei auf eine Qualitätskultur durch Information, Kommunikation und Partizipation. Die Universität Linz verfügt u.a. über ein SAP-basiertes, zentrales Berichtssystem für Daten aus Studium und Lehre, mit dem schnell und individualisierbar detaillierte Berichte zu studienbezogenen Kennzahlen und zur Lehrkapazität generiert werden können. Zudem wurde ein aussagekräftiges Kennzahlenset entwickelt, welches Auskunft über die Studierbarkeit und den Studienerfolg in den Studienrichtungen gibt und das ermöglicht, Entwicklungen zu beobachten, zu analysieren und ggf. Maßnahmen zu ergreifen, wenn datenbasiert Probleme identifiziert werden. Dieses Kennzahlenset wird den Studienkommissionen zur Verfügung gestellt, die einerseits dadurch Entwicklungen und Maßnahmen ableiten können, andererseits wiederum Feedback zur Weiterentwicklung geben können (siehe dazu Kapitel 3 „Lehre und Weiterbildung“). Des Weiteren arbeitet das Zulassungsservice seit dem Frühjahr 2018 mit dem System „eZus“ mit dem die Bearbeitung von Anfragen bzw. Anträgen schneller und effizienter erfolgen kann. Dieses System wird laufend weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst, um die Prozesse zu optimieren. Im Herbst 2019 wurde ein Prozess zur Prozessoptimierung und nachfolgend Einführung eines digitalen BewerberInnentools gestartet.

An der Universität Linz wurde das bestehende Intranet in den Berichtsjahren 2018 und 2019 durch die Knowledge Base JKU Help, einem Confluencesystem, abgelöst. JKU Help ist nach den Leistungsbereichen (Forschung, Lehre und Studium, Personal, Gleichbehandlung etc.) gegliedert, deren inhaltliche Betreuung durch die MitarbeiterInnen der administrativen Organisationseinheiten und deren technische Betreuung der Seiten durch das Informationsmanagement der Universität Linz erfolgt. Auch die Kollegialorgane (z.B. Senat, Studienkommissionen, Berufungskommissionen, Habilitationskommissionen) sind im JKU Help eingebunden. Im Vergleich zur früheren Intranetlösung ist JKU Help nicht nur optisch ansprechender sowie übersichtlicher gestaltet, sondern auch die Suchmaske ist deutlich verbessert. Zudem wurden die Inhalte flächendeckend überarbeitet, auf den aktuellen Stand gebracht und um zahlreiche Inhalte erweitert. Die effiziente Nutzung wird durch den Einsatz zahlreicher Apps unterstützt. Zum Beispiel hilft „Scroll Translations“ bei der Verwaltung und Bereitstellung der Confluence-Inhalte für internationale Anspruchsgruppen. So stehen alle Inhalte der Bereiche Forschung und Informationsmanagement den KundInnen auch in englischer Sprache zur Verfügung. „Table Filter and Charts for Confluence“ ist eine effiziente App zum Filtern jeglicher Art von Daten, zur Zusammenfassung und Visualisierung mit dynamisch aktualisierten Diagrammen. Die Visibility App für Confluence ermöglicht es, Teile des Inhalts einer Confluence Seite nach verschiedenen Kriterien anzuzeigen oder auszublenden (wie z.B. Rechte, Gruppenzugehörigkeit, Seitenbesitz). Folglich sehen die MitarbeiterInnen der Universität Linz, je nach Berechtigungen und Login, verschiedene Ansichten und Inhalte.

Zur Unterstützung der Qualitätssicherung und zur Vereinheitlichung von Prozessen verfügt die Universität Linz bereits seit vielen Jahren über ein Prozessmanagement. Hierin sind ausgewählte zentrale Prozesse nach einem standardisierten Muster hinsichtlich der identifizierten Managementprozesse, Kernprozesse zu Forschung und Transfer sowie Lehre, Studium und

Weiterbildung und Supportprozesse festgelegt. Diese Standard Operating Procedures (SOP) legen Zuständigkeiten fest, weisen Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu, gestalten Abläufe einheitlich und wirtschaftlich und ermöglichen Sicherheit und Kontrolle.

Neben den bestehenden Managementinstrumenten stellt die geforderte Implementierung einheitlicher Standards in der Kosten- und Leistungsrechnung eine Herausforderung für die Universität Linz dar. Die Kosten- und Leistungsrechnung wird als Teil des universitären Rechnungswesens implementiert und ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung von Kostenvergleichen sein. Die Universität Linz beteiligt sich hier am österreichweiten HRSM-Projekt. Hierzu wurden ab Herbst 2019 die Projektstruktur definiert, die Projektleitung benannt, Arbeitspakete entwickelt und an die zuständigen Abteilungen verteilt sowie ein Projektzeitplan erstellt.

## **AUSGESTALTUNG UND ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG, SOFERN DIE UNIVERSITÄT NOCH KEINE AUDITIERUNG IHRES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS ABGESCHLOSSEN HAT**

### **AUDITIERUNG QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM**

Der offizielle Prozess der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems startete Ende 2016 mit Begleitung der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ). Für die Durchführung des Audits hat sich die Universität Linz mit der AAQ bewusst für eine internationale Qualitätssicherungsagentur entschieden, um einen unabhängigen und internationalen Begutachtungsprozess zu gewährleisten. Das Verfahren konnte im März 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Linz wurde mit einem internationalen Gütesiegel ausgezeichnet und ohne Auflagen für die Dauer von sieben Jahren (bis März 2025) zertifiziert.

### **AKKREDITIERUNGEN**

Das Bachelor- und Masterstudium Wirtschaftsinformatik wurde im Jahr 2017 von der Agentur AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen) reakkreditiert. Die im Jahr 2011 erstmals international akkreditierte Studienrichtung konnte dabei neuerlich ohne Auflagen akkreditiert werden.

Die Aufbaustudien Global Executive MBA, Management MBA sowie Master in Management sind durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) akkreditiert. Besonders positiv hervorgehoben wurde im GutachterInnenbericht, dass die LIMAK die Qualitätsanforderungen der FIBAA bei vielen Beurteilungskriterien übertrifft.

Zusätzlich zur Begutachtung durch die FIBAA wird in allen Lehrgängen der LIMAK laufend eine systematische Evaluierung durchgeführt. Diese erfolgt beispielsweise durch:

- Evaluierungen aller Lehrveranstaltungen im Inland und im Ausland durch die Studierenden über die Lernplattform LIMAK Online Campus
- Feedbackgespräche zwischen Programmfakultät, akademischer Leitung und Programm Management
- Persönliche Gespräche und persönliche Feedbackrunden mit den Studierenden durch die LIMAK FunktionsträgerInnen

- Mündliche Programmabschluss-Feedbackrunde mit Programm Management und akademischer Leitung sowie schriftliches Gesamt-Feedback im LIMAK Online Campus
- Persönliche Begleitung der Programmmodule durch das Programm Management, akademische Leitung und wissenschaftliche Leitung
- Evaluierungsgespräche zwischen akademischer Leitung, wissenschaftlicher Leitung, Geschäftsführung und Programm Management
- Feedback aus den Vorstandssitzungen des LIMAK-Vereins aus wirtschaftlichen Fachkreisen sowie dem LIMAK-AbsolventInnenclub

Die JKU Business School hat als einen wesentlichen Meilenstein in ihrer Strategie das Bemühen um Akkreditierung bei den führenden internationalen Agenturen EQUIS (European Quality Improvement System) bzw. AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business).

Eine erste Einreichung der Unterlagen für eine Mitgliedschaft bei EQUIS ist für das Frühjahr 2020 geplant. Das *EQUIS Membership Review Committee* soll über die Aufnahme der JKU Business School entscheiden. Nach erfolgter Aufnahme als Mitglied bei EQUIS kann der Akkreditierungsprozess gestartet werden, da „full membership“ Voraussetzung für die Akkreditierung einer Institution ist. Eine Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen für den Prozess, des sogenannten *Datasheets*, ist bereits in Arbeit.

Im Sommersemester 2020 findet voraussichtlich ein erster Workshop der JKU Business School für die AACSB Akkreditierung statt. In diesem Zusammenhang gibt es auch ein Treffen mit Univ.-Prof. Dr. Erich Schwarz, dem Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Klagenfurt, die bereits AACSB Mitglied ist und sich im Akkreditierungsprozess befindet. Im Anschluss soll auch für die JKU Business School die Mitgliedschaft bei AACSB beantragt werden, die Grundvoraussetzung für den Einstieg in den Akkreditierungsprozess ist.

Durch die Mitgliedschaft soll es zu einer stabilen und konstruktiven Partnerschaft zwischen AACSB International und der JKU Business School kommen. Die JKU Business School erhält Rat von einem geschulten Mentor, der den Zeitraum und das Feedback für die Akkreditierung überwacht. Der Prozess gipfelt in einem Besuch vor Ort und die JKU Business School wird hinsichtlich ihrer Angleichung an die Akkreditierungsstandards bewertet und erhält von erfahrenen Peer ReviewerInnen Feedback.

### **INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN**

Im Bereich Studium und Lehre wurden im Berichtsjahr 2019 verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickelt bzw. umgesetzt. Beispielhaft wären zu nennen, die Studierendenbefragungen (u.a. Studiensituations-, AbsolventInnenbefragung), Lehrveranstaltungsevaluationen (inkl. grundlegender Überarbeitung des gesamten Prozesses) und die Mitwirkung an der Studierendensozialerhebung durch das IHS, sowie der Beginn der Evaluierung der Zugangsregelungen nach § 71 UG und die Vorbereitungsarbeiten für die externe Evaluierung ausgewählter Studien.

Am LIT werden zweimal jährlich Calls for Proposals durchgeführt. Für die Evaluierung der Proposals nennt der FWF internationale GutachterInnen, von denen für jedes Proposal mindestens zwei Reviews eingeholt werden. Diese Reviews werden durch ein ExpertInnenteam der Universität Linz auf ihre Plausibilität geprüft. Sie dienen dem Rektorat als Grundlage für die Entscheidung, welche Proposals förderwürdig sind. Besonderer Fokus liegt auf dem Bereich der Anschubfinanzierung für herausragende Projektideen und auf der Förderung von Brain-Gain.

Jährlich führt die Universität Linz einen Investcall durch. Die WissenschaftlerInnen können über einen formalisierten e-work-Prozess ihre Anträge stellen. Diese Anträge werden in den Fachbereichen vorpriorisiert. Die priorisierten Anträge werden von der Vizerektorin für Forschung, Gender und Diversity auch anhand der wissenschaftlichen Exzellenz der AntragstellerInnen geprüft und dann im Rektorat begutachtet und entschieden. Diese Maßnahme dient im Wesentlichen zur Unterstützung bei der Aufrechterhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur für Lehre und Forschung an den Instituten.

Die Universität Linz ist Kooperationspartnerin im Projekt AUSSDA – the Austrian Social Science Data Archive, das über Hochschulraumstrukturmittel finanziert ist und 2017 startete. AUSSDA wurde 2019 einer intensiven eigenen Evaluation unterzogen, die von der besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung der Universität Wien unter Einbeziehung der QA-Einheiten an den Universitäten Graz und Linz durchgeführt und durch einen On-Site-Visit internationaler Peers an der Universität Wien abgeschlossen wurde. Das Evaluationsergebnis ist sehr gut und enthält Empfehlungen zum Ausbau von AUSSDA-Services.

JKU-WissenschaftlerInnen, die für einen ERC-Grant einreichen, bekommen ein Mentoring durch ERC-Grantees und ERC-Panel-Members der Universität Linz zur Verfügung gestellt, das vom Forschungsservice organisiert wird. Bei diesem Mentoring wird in der Antragsformulierung unterstützt, für die Hearings beim ERC geprobt und dabei Feedback von den ERC-Grantees der Universität Linz eingeholt.

Alle Forschungsanträge, die bei den diversen nationalen und internationalen FördergeberInnen – FWF, FFG, EU, HRSM – eingereicht werden, durchlaufen dort den üblichen internationalen Begutachtungsprozess, also eine externe Evaluierung.

ProfessorInnen, die im Kollektivvertrag angestellt sind, müssen hinsichtlich einer Gehaltsvorrückung regelmäßig evaluiert werden. Diese Evaluierung findet an der Universität Linz seit 2016 formalisiert anhand vorgegebener Kriterien statt und die wissenschaftliche Exzellenz wird u.a. anhand von Citation Reports und Hirsch-Index überprüft.

## **RANKINGS**

Das VWL-Institut der Universität Linz liegt im aktuellen Handelsblatt-Forschungsranking auf Platz 22 der produktivsten Institute im deutschsprachigen Raum. Der Vorstand des Instituts, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer, wurde unter die Top 100 gereiht und liegt auf Österreich bezogen sogar auf Platz 4. Bei den ForscherInnen unter 40 Jahren belegt Univ.-Prof. Dr. Martin Halla (Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik) den 38. Rang. Heruntergebrochen auf den deutschsprachigen Raum wäre das sogar Platz 21 - und in Österreich Rang 1. Assoz. Univ.-Prof. Dr. Jochen Güntner und Assist.-Prof. Dr. Matthias Fahn liegen im Gesamt-Ranking auf den Plätzen 110 bzw. 130, innerhalb Österreichs sind das die Plätze 8 bzw. 10. Friedrich Schneider, emeritierter Professor des Instituts, belegte, im auf das Lebenswerk bezogene Ranking, Platz 29. Wenn man hier nur die ForscherInnen, die im deutschsprachigen Raum tätig sind, berücksichtigt, ergibt das Platz 18, innerhalb Österreichs Platz 1. Erstellt wurde die Rangliste von der ETH Zürich und DICE (Uni Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem „Verein für Socialpolitik“. Univ.-Prof. Dr. Matthias Fink vom Institut für Innovationsmanagement konnte sich im Ranking der „jungen BetriebswirtInnen“ auf Platz 33 platzieren. Das Ranking listet unter 40-jährige WissenschaftlerInnen im Bereich „Business Administration“ aus den deutschsprachigen Ländern.

Zudem hat die Universität Linz im Berichtsjahr 2019 aktiv an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking, THE World University Rankings und U-Multirank).

## **UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN**

VertreterInnen der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen nahmen an der „7. AQ-Jahrestagung“ (12. September 2019) zum Thema „Studienstrukturen flexibel gestalten – Herausforderung für Hochschule und Qualitätssicherung“ sowie diversen Arbeitsgruppen teil.

Die MitarbeiterInnen der Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen sind im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten vertreten. Von 16. bis 17. September 2019 fand an der Universität Linz das „27. QM-Netzwerktreffen“ zum Thema „Studierbarkeit“ statt. Organisator war die Abteilung Qualitätsmanagement und Berichtswesen. Das QM-Netzwerktreffen war sehr gut besucht, es nahmen VertreterInnen von 20 österreichischen Universitäten teil.

Zudem nahmen VertreterInnen der Universität Linz am 26. September 2019 am „Dialog zur hochschulischen Lehre: Studierbarkeit an öffentlichen Universitäten. Gelebte Praxis der Universitäten und Erwartungen der Hochschulpolitik“ an der Universität Wien teil. VertreterInnen der nationalen Universitäten und Studierende tauschten sich mit den zuständigen Ressorts des BMBWF aus und diskutierten zu den Themen Curriculare Gestaltung, Unterstützung sowie Begleitung von Studierenden und Hochschuldidaktik.

Die Universität Linz beteiligt sich aktiv an den beiden HRSM-Projekten „AbsolventInnenmonitoring“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON) (siehe Kapitel 3 „Lehre und Weiterbildung“).

## **AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN**

Seit dem Abschluss der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems im März 2018 ist das Qualitätsmanagementsystem der Universität Linz durch die AAQ für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der Universität Linz keine Auflagen erteilt. Empfehlungen wurden für sechs Handlungsfelder (Qualitätssicherungsstrategie, Governance, Lehre, Forschung, Rekrutierung und Entwicklung des Personals sowie interne und externe Kommunikation) ausgesprochen. Der abschließende GutachterInnenbericht ist unter <http://aaq.ch/verfahrensberichte/> - "Quality Audit" verfügbar.

## **7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

### **UMSETZUNG DER STRATEGIE UND ZIELSETZUNG**

Die Universität Linz sieht in der Forcierung von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen – sowohl mit anderen Hochschulen als auch außeruniversitären (Forschungs-)Einrichtungen – einen wesentlichen Mehrwert für die Weiterentwicklung der Universität. Nachfolgend sind auszugsweise Kooperationen dargestellt.

### **SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE ...**

#### **... GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME**

Einen großen Stellenwert nahm im Berichtsjahr 2019 erneut das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin ein. Im Wintersemester 2018/19 ist die dritte Kohorte von Medizinstudierenden von Graz nach Linz zurückgekehrt. Während die Grundlagenausbildung noch in Graz absolviert wird, durchlaufen die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin nunmehr in Linz die praktische Ausbildung. In sogenannten SkillsLabs werden ärztliche Fähigkeiten von AllgemeinmedizinerInnen gelehrt. Zentraler Bestandteil des Lehrplans ist das Training am Krankenbett. Dieser praxisnahe Lehrplan stellt das Alleinstellungsmerkmal des Humanmedizinstudiums Linzer Prägung dar.

Die Universität Linz ist ebenfalls am HRSM-Projekt PädagogInnenbildung NEU beteiligt. Den Kern der Neugestaltung der PädagogInnenbildung stellt das im Wintersemester 2016/17 gestartete Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Bachelor-Master-System dar. Das Studium wird gemeinsam mit den Partnerinstitutionen (u.a. Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Universität Salzburg, Pädagogische Hochschule Salzburg) des Cluster Mitte angeboten. Die im Zuge des Projektes eingerichtete Linz School of Education (SoE) wird laufend den Erfordernissen der PädagogInnenbildung angepasst und – wenn erforderlich – erweitert. In der SoE werden die Fachdidaktik sowie die Fach- und Bildungswissenschaften gebündelt; gleichzeitig ist sie das Bindeglied zu den Partnerinstitutionen. Im Rahmen des Projektes PädagogInnenbildung NEU entstand unter dem Lead der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt das HRSM-Projekt zum Verbundinformationssystem, an dem die Universität Linz maßgeblich beteiligt ist. Das Ziel ist der Prüfungsdatenaustausch zwischen den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen bei allen gemeinsam eingerichteten Studien. Am Linzer Hauptplatz wurde das Servicecenter LiLeS als zentrale Anlaufstelle für die in Oberösterreich Studierenden im Verbundstudium eingerichtet. Das Servicecenter LiLeS ist als One-Stop-Shop konzipiert und erhält Backoffice-Support von der Lehr- und Studienadministration bzw. den Studienabteilungen der Partnerinstitutionen. Als erstzulassende Einrichtung für Oberösterreich kommt der Universität Linz hierbei eine zentrale Rolle zu.

#### **...EUROPÄISCHER MOBILITÄTSPROGRAMME**

Bei den europäischen Mobilitätsprogrammen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie dem allgemeinen Personal innerhalb des Programms Erasmus+. Für das Studienjahr 2018/19 wurden rund 250 Erasmus+-Vereinbarungen mit mehr als 160 Universitäten in 33 Ländern abgeschlossen, darunter auch Vereinbarungen mit China, Russland, Serbien, Syrien und Taiwan im Rahmen der Internationalen Mobilität. Diese waren die Grundlage für 203 Studienaufenthalte und 21 Praktikumsaufenthalte von JKU-Studierenden sowie für 27 Lehraufenthalte und für 41 Fortbildungsaufenthalte von JKU-MitarbeiterInnen. Die Universität Linz war für 205 Erasmus+

Studienaufenthalte aus dem Ausland die Gastinstitution, ebenso wie für zahlreiche Lehrende und Bedienstete der Partneruniversitäten.

Im Rahmen von CEEPUS ("Central European Exchange Program for University Studies") war die Universität Linz 2018/19 an drei Netzwerken beteiligt und ermöglichte damit neun Studien- und vier Lehraufenthalte an der Universität Linz.

### **...GEMEINSAMER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT HOCHSCHULEN UND AUßERUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN**

Strategische Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsabteilungen von Unternehmen werden von der Universität Linz u.a. im Zuge von gemeinsamen Förderprojekten in Exzellenzschienen gesetzt: So wurden 2019 u.a. eine FWF-Forschungsgruppe in der Halbleiterphysik mit den Universitäten Wien und Innsbruck und ein FWF-Zukunftskolleg des Forschungsinstituts für die Gesamtanalyse der Wirtschaft mit der Universität Wien gestartet. In vier Spezialforschungsbereichen des FWF ist die Universität Linz – zum Teil federführend – eingebunden. Drei laufende FWF-Doktoratskollegs sind an der Universität Linz angesiedelt. Zwei WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben 2019 ERC-Synergy-Grants beantragt. Außerdem wurden 13 Anträge von neun Instituten für Marie Skłodowska-Curie-Netzwerke gestellt, von denen zwei genehmigt wurden. Mehrere EU-Projekte sind 2019 gestartet, an denen WissenschaftlerInnen der Universität Linz maßgeblich beteiligt sind.

Auch im Rahmen der drei Forschungsschwerpunkte wird die Kooperation mit anderen Universitäten und internationalen PartnerInnen vorangetrieben. Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes *JKUsustain* ist die Universität Linz Mitglied in der Initiative „Mit der Gesellschaft im Dialog – Responsible Science“ und der „Allianz Nachhaltige Universitäten“ beigetreten, in der sie ihren Beitrag u.a. zu den Sustainable Development Goals leistet.

2019 wurde auch die „Allianz für kreative Innovation“ mit der Universität für Angewandte Kunst in Wien begründet, durch die in gemeinsamen Projekten wissenschaftliche Methoden und Kompetenzen um die künstlerische Komponente erweitert werden sollen. Die Allianz soll dadurch begünstigt werden, dass die Universität Linz ebenso wie die Angewandte die Postsparkasse in Wien besiedeln wird.

Mehrere Gruppen der Halbleiter- und Festkörperphysik an der Universität Linz kooperieren mit internationalen Großforschungsinfrastrukturen für Strahl- und Messzeiten, wie dem Synchrotron ELETTRA (Triest), BESSY II (Helmholtz-Zentrum Berlin), SLS (Swiss Light Source, Villigen) und SSRL (Stanford Synchrotron Radiation Lightsource). Mit dem Synchrotron SOLEIL (Paris) führte die Quantum Materials Group des Instituts für Halbleiter- und Festkörperphysik im Berichtsjahr ihre langjährige Kooperation in Form eines Joint PostDoc ebenso fort wie die langjährige Kooperation mit dem CERN in Genf an der beam-line ISOLDE.

Strategisch wichtig ist auch die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation, RISC, mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron *DESY* in Zeuthen. Im Rahmen des JKU-DESY Kooperationsvertrags wurden seit 2007 77 gemeinsame Artikel in Journalen und Proceedings-Bänden publiziert, in denen wichtige Erstrechnungen im großen Maßstab und die dazu angewendeten Methoden vorgestellt wurden. Diese und zukünftige Berechnungen im Rahmen der JKU-DESY Kooperation sind einmalig und können bisher nur mit Hilfe von komplizierten und hoch effizienten Computeralgebra Algorithmen des RISC Instituts durchgeführt werden. Dabei werden zehn Hochleistungsrechner (insgesamt 6.8 TB Hauptspeicher) intensiv eingesetzt, die DESY dem RISC Institut als Leihgabe zur

Verfügung gestellt hat. Ein wichtiges Ziel dieser Kooperation ist u.a. die Bestimmung der Gluon-Verteilung des Protons und eine präzisere Ermittlung der Kopplungsstärke der starken Elementarkraft. Ihr Zentralwert entscheidet, ob und wie sich bei hohen Energien alle Kräfte zu einer Urkraft vereinen und verbessert sehr viele experimentelle Messungen am Large Hadron Collider (LHC) am CERN, Genf, entscheidend.

Das Institut für Industriemathematik und das Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) sind an der Entwicklung der Instrumente MICADO und METIS für das Extremely Large Telescope (ELT) der Europäischen Südsternwarte ESO beteiligt. Die Arbeiten wurden im Berichtsjahr nach den für die ELT-Instrumente MICADO und METIS festgelegten Arbeitsplänen fortgesetzt. Insbesondere wurden bei MICADO Verbesserungen im Verfahren zur Rekonstruktion der Point Spread Function erzielt und die Preliminary Design Phase mit der Bearbeitung offener Fragen der Begutachtung offiziell beendet. Bei METIS wurden die Algorithmen für die Wellenfront-Rekonstruktion im Adaptive Optik-System verbessert und vorbereitende Arbeiten für den Begutachtungsprozess der Preliminary Design Phase abgeschlossen sowie der Review selbst durchgeführt. Sämtliche Schritte wurden stets von umfangreichen Testrechnungen begleitet. Die Ergebnisse des Projektteams wurden im Rahmen von wissenschaftlichen Konferenzen und Publikationen präsentiert.

Die 8. Welle von SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement) findet im Zeitraum von 2018 bis 2020 statt. Die Daten der 7. Welle von SHARE wurden im Frühjahr 2019 für die wissenschaftliche Öffentlichkeit publiziert. Die Feldarbeit der 8. Welle von SHARE hat im Herbst 2019 begonnen. Im Moment sind ca. 1.700 Untersuchungen und Befragungen fertiggestellt, das entspricht etwas über 25 Prozent der gesamten geplanten Stichprobengröße. Zusätzlich zum logistischen Feldmanagement in SHARE wurden für das BMASGK wieder zahlreiche Auswertungen und Analysen vorgenommen. International waren im August 2019 bereits über 10.000 SHARE DatennutzerInnen registriert. Die Zahl der DatennutzerInnen ist in den letzten beiden Jahren somit weiterhin stark gestiegen. In Österreich ist die Zahl der WissenschaftlerInnen, die mit SHARE Daten arbeiten, auf über 380 gestiegen. Österreich hat damit eine der höchsten pro-Kopf Quoten an SHARE DatennutzerInnen im internationalen Vergleich.

## **BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDEN**

Die Universität Linz ist in zahlreichen internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt. Für das Berichtsjahr 2019 werden beispielhaft folgende genannt:

### **EUROPEAN LAB FOR LEARNING AND INTELLIGENT SYSTEMS (ELLIS)**

Das ELLIS will ein europäisches Netzwerk aufbauen, um wegweisende Grundlagenforschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz und des maschinellen und Deep Learnings zu vertiefen und Exzellenz-Institute zu fördern und zu vernetzen. Im Dezember 2019 wurden das JKU-Institut für Machine Learning und das LIT AI Lab aufgrund wissenschaftlicher Exzellenz im Bereich KI und des maschinellen Lernens als Standort für ELLIS ausgewählt. Die neu gegründeten ELLIS Units sind darauf ausgerichtet, den Wohlstand und die europäischen Werte zu erhalten, und sie fördern die Entwicklung, Gewinnung und Bindung von Spitzenkräften in der Künstlichen Intelligenz.

### **ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ASSISTIVE TECHNOLOGY IN EUROPE (AAATE)**

Das Ziel von AAATE ist die Förderung von F&E und der Anwendung Assistierender Technologien und von barrierefreier IKT (eAccessibility) in Europa zur Unterstützung der Inklusion, Betreuung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen und älterer Menschen. AAATE vereint mit ca. 250 Mitgliedern

alle führenden Forschungseinrichtungen in diesem Feld in Europa. Die Universität Linz mit ihrem Institut Integriert Studieren führt das Sekretariat von AAATE und hatte in Person von a.Univ.-Prof. Dr. Klaus Miesenberger von 2008 bis 2012 die Präsidentschaft inne. Alle zwei Jahre wird die AAATE Konferenz organisiert, an der das Institut Integriert Studieren wissenschaftlich und organisatorisch beteiligt ist. Über die AAATE erfolgt eine Kooperation und Koordination von Aktivitäten mit anderen Dachorganisationen wie dem European Disability Forum (EDF) und der European Association of Service Provider for People with Disabilities (EASPD).

### **EUROPEAN CONSORTIUM FOR MATHEMATICS IN INDUSTRY (ECMI)**

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied (1986) dieses Konsortiums, das die Kooperation im Bereich der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung zum Ziel hat. Neben gemeinsamer Forschung wird auch ein Schwerpunkt auf die entsprechende Ausbildung gelegt. Zu diesem Zweck wird jährlich die „Modelling Week“ organisiert (2019 in Grenoble) und findet ein Austausch von Studierenden und Lehrenden statt.

### **EUROPEAN LANGUAGE COUNCIL (ELC)**

Der ELC ist ein Netzwerk von führenden europäischen Universitäten, die sich mit Sprachunterricht und Sprachforschung beschäftigen und dient dem Austausch und der Vernetzung, sowie der Verbreitung von Informationen, die für qualitativ hochwertigen Sprachunterricht wichtig sind.

### **EUROPEAN ASSOCIATION OF DISTANCE TEACHING UNIVERSITIES (EADTU)**

Die EADTU bietet Zugang sowie Expertise zu Themen, Workshops, Konferenzen und Projekten zum Thema des universitären Open, Distance und e-Learning auf europäischer Ebene. Im Jahr 2019 wurde u.a. eine Arbeitsgruppe für „Artificial Intelligence in Education“ eingerichtet. Unter den Studien ist insbesondere jene zur virtuellen Mobilität von Studierenden in Europa hervorzuheben. Die Universität Linz ist durch das Zentrum für Fernstudien Österreich in der EADTU vertreten.

### **GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA)**

Die Universität Linz ist seit 2014 Mitglied der GMA. Auf regelmäßigen Veranstaltungen werden aktuelle Erkenntnisse und good practices in der Weiterentwicklung der medizinischen Lehre ausgetauscht. Zudem besteht ein Zugang zu einer breiten Sammlung von einschlägigen Fachpublikationen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen laufend in die Entwicklung und Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrgestaltung in der Humanmedizin ein.

### **ASEA UNINET UND EURASIA PACIFIC UNINET**

Die Beteiligung an diesen beiden Netzwerken ermöglicht eine Intensivierung der Kooperationen in Zentral-, Süd-, Südostasien bzw. Pazifik durch Projekte und Stipendien. Im Berichtsjahr wurden an der Universität Linz Projekte sowohl in den Famulturnetzwerken als auch im Rahmen der Mobilitätsprogramme bewilligt und durchgeführt. Im Jahr 2019 haben 14 Studierende eine Famulatur über die beiden Netzwerke absolviert – sechs JKU-Studierende in China, Thailand und Indonesien, acht Studierende aus China und Indonesien in Linz. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anderst-Kotsis wurde bei der internationalen Plenarversammlung in Da Nang, Vietnam, für die Amtsperiode Februar 2019 bis Juli 2020 zur Präsidentin des Netzwerks gewählt. In der österreichischen Kuratoriumssitzung im November 2019 wurde sie als National Coordinator für Österreich gewählt, die Koordination und Leitung des Netzwerkes ging somit von der TU Wien an die Universität Linz. Organisatorisch unterstützt werden beide Netzwerke ab Jänner 2020 durch ein Head Office, das im ÖAD angesiedelt ist.

### **INTERNATIONAL STUDENT EXCHANGE PROGRAM (ISEP)**

Die Universität Linz ist seit 1995 Mitglied der weltweit agierenden Studierendenaustauschorganisation ISEP mit Sitz in den USA. Die Besonderheit liegt darin, dass ISEP-Studierenden ein Auslandsstudium zu den Kosten eines Studiums am eigenen Studienort ermöglicht wird. Bisher konnten über 500 Studierende ihren Austausch über ISEP organisieren, über 80 Prozent davon in die bzw. aus den USA. Im Berichtsjahr belief sich die Zahl der ISEP-Studierenden von bzw. an die Universität Linz auf 36.

### **PLATTFORM EUROPAREGION DONAU-MOLDAU (EDM)**

Die Universität Linz ist Mitglied der Plattform Europaregion Donau-Moldau, einer Initiative der in dieser Region aneinandergrenzenden Länder, in denen in sieben Wissensplattformen gemeinsame und übergreifende Projekte angestoßen werden sollen. In der EDM sind mehr als 300 Einrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft, Hochschulen, Forschung und Innovation, Arbeitsmarkt, Tourismus, Energie und Verkehr vernetzt. Im Berichtsjahr wurde vom politischen Präsidium der EDM als künftiges mittelfristiges Leitthema „EDM – Raum für Gesellschaft 4.0“ mit den Unterthemen „Industrie 4.0“, „grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung“ und „Tourismus“ beschlossen. Die Universität Linz ist über die Wissensplattform Hochschulen in die laufenden Prozesse eingebunden.

### **DARSTELLUNG VON MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG INTERNATIONALER KOOPERATIONEN**

Am LIT werden zweimal jährlich Calls for Proposals veröffentlicht. Die geförderten Projekte bekommen eine „Anschubfinanzierung“ aus dem LIT, die ProjektleiterInnen sollen während der Projekt-Laufzeit weitere Fördermöglichkeiten finden, über die sie ihr Projekt nach der LIT-Förderung weiter finanzieren können. Für diese Projekte werden internationale WissenschaftlerInnen als ProjektmitarbeiterInnen eingeworben, auch Kooperationen mit (internationalen) Unternehmen werden bei LIT-Projekten gefördert. Durch die als ergänzende Maßnahme konzipierte Förderschiene für Incoming Scientists konnten bereits mehrere hervorragende internationale WissenschaftlerInnen als LIT ProjektleiterInnen an die Universität Linz geholt werden.

Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, werden Mittel im Rahmen von Teaching and Research Fellowships zur Verfügung gestellt.

Das Land Oberösterreich fördert mit dem Programm „Expanding Horizon“ oberösterreichische ProjektkoordinatorInnen, die im Programm H2020 einreichen. Die AntragstellerInnen müssen professionelle externe Förderberatung (Proposal Check) in Anspruch nehmen. Bei Marie Skłodowska-Curie-Projekten ergibt sich entsprechend den Programmrichtlinien eine Finanzierungslücke, deren Überbrückung das Land Oberösterreich fördert. Darüber hinaus stellt das Land Oberösterreich Mittel zur Verfügung, mit denen der internationale Austausch und der Besuch internationaler wichtiger Fachkonferenzen durch WissenschaftlerInnen der Universität Linz gefördert wird und Gastvorträge – sowohl von incoming als auch von outgoing Scientists – gefördert werden.

Mit Erasmus+ Mitteln werden Auslandsreisen von Bediensteten gefördert, welche die Anbahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit Erasmus+ Partnerinstitutionen zum Zweck haben. Darüber hinaus verstehen sich sämtliche Mobilitätsförderungen (siehe dazu in Kapitel 8 „Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals“) als Katalysator, um internationale Kooperationen zu initiieren bzw. zu festigen.

## **KOOPERATIONEN IN LEHRE UND FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT UNTERNEHMEN**

Im Bereich der Lehre kooperiert die Universität Linz insbesondere über LektorInnen, die Lehrveranstaltungen abhalten, mit Unternehmen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das IT-Projekt in der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden werden durch ExpertInnen oder PraktikerInnen „aus dem Feld“ und UniversitätslehrerInnen bei der Lösung von Praxisproblemen gemeinsam betreut. Die Aufgaben dazu werden größtenteils von KooperationspartnerInnen aus Wirtschaft und Verwaltung gestellt und durch integrative Anwendung der erworbenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Kompetenz gelöst. Dadurch werden die Studierenden bei der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse sowie beim selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu projektrelevanten, spezifischen Methoden und Werkzeugen fachlich und praxisnahe begleitet.

Ein weiteres Beispiel für die starke Vernetzung von Theorie und Praxis an der Universität Linz sind die Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Unternehmensgründung und -entwicklung“. GründerInnen hielten in den Lehrveranstaltungen Vorträge aus der Praxis.

In der Medizin werden ebenfalls externe LektorInnen herangezogen, um den Studierenden einen besseren Einblick in die Praxis zu geben. Ein weiteres Beispiel für eine solche Vernetzung von Praxis und Lehre ist das Berufspraktikum im Bachelorstudium Soziologie. Studierende, die im Laufe Ihres Studiums ein facheinschlägiges Praktikum absolvieren, wird dieses im Rahmen des Wahlfaches entsprechend als Studienleistung anerkannt.

Die Universität Linz bietet gemeinsam mit dem Karrierecenter des Alumniclubs eine eigene Jobbörse an. Von Praktikumsplätzen während des Studiums bis hin zu festen Stellen für AbsolventInnen ist dort alles zu finden.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung kooperiert die Universität Linz mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc.) als auch in bilateralen Kooperationen. Das Land Oberösterreich fördert zudem die Antragstellung von WissenschaftlerInnen der Universität Linz für CD-Labors. Unter anderem findet mit Audi im „Audi.JKU deep learning center“ gemeinsame Forschung und Entwicklung statt. Im LIT Open Innovation Center, das im Berichtsjahr eröffnet wurde und auch die LIT Factory beheimatet, werden die Forschungs- und Entwicklungskooperationen und die Vernetzung mit Unternehmen weiter vorangetrieben. Praktika von Studierenden in Unternehmen im Ausland werden durch JKU- oder Erasmus+ Stipendien sowie im fremdsprachigen Ausland auch durch das Land OÖ gefördert.

## 8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

### **UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT**

Die Universität Linz betrachtet Internationalisierung als ein mehrdimensionales Thema und Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Um den wachsenden globalen und regionalen Anforderungen Rechnung zu tragen, ist eine internationale und nationale Vernetzung auf vielen Ebenen notwendig. Der internationale Wettbewerb um Studierende und WissenschaftlerInnen bedingt eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz sowie eine Förderung der internationalen Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses. Bei der Erstellung des neuen Entwicklungsplans 2019-2024 sind daher viele Punkte eingeflossen, die die internationale Ausrichtung weiter vorantreiben werden. Auf einige der sich daraus ergebenden Handlungsfelder wird in den Unterpunkten eingegangen:

- Internationalisierung von Studium und Lehre: Im Wintersemester 2019/20 werden 27 Studienrichtungen zur Gänze in Englisch angeboten, darunter neun internationale joint- und double degree Programme. Der Anteil der englischsprachigen Lehrveranstaltungen betrug im Studienjahr 2018/19 rund 20 Prozent am gesamten Lehrveranstaltungsangebot.
- Beim Launch der neuen Homepage wurde verstärktes Augenmerk daraufgelegt, internationale Studien entsprechend zu bewerben. Bei Zugriff aus dem Ausland wird nun automatisch die englische Version der Homepage mit zielgerichteten Informationen aufgerufen.
- Die komplette Überarbeitung des englischsprachigen Webauftritts als wichtiger Schritt für die Außendarstellung und die internationale Sichtbarkeit der Universität Linz ist abgeschlossen. Die Social-Media-Aktivitäten wurden auf Englisch umgestellt, wo es sinnvoll ist (z.B. LinkedIn, Facebook, Instagram).
- Im Berichtsjahr wurden eine Imagebroschüre und eine Imagepräsentation für die Universität Linz auf Englisch gestaltet.
- Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur: Der Ausbau der Zweisprachigkeit in Management und Verwaltung ist der Universität Linz im Sinne einer Attraktivitätssteigerung und Erleichterung des Aufenthaltes an der Universität Linz ein besonderes Anliegen.
- Die Etablierung einer Willkommenskultur speziell im internationalen Recruiting wurde auch im Entwicklungsplan 2019-2024 verankert. Im Berichtsjahr wurden daher zahlreiche Schritte gesetzt, um die Zweisprachigkeit weiter auszubauen. Darüber hinaus wurden nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache unterstützt (siehe Kapitel 5 „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“).
- Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit: Auch 2019 hat die Universität Linz an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking, THE World University Rankings und U-Multirank). Die Werbekampagnen sowie die Schulbesuche wurden auf (Süd-)Deutschland und Südtirol ausgeweitet.
- Im Berichtsjahr wurden erneut alle wissenschaftlichen Stellen über die Plattform Euraxess international ausgeschrieben, zusätzlich wurden die Stellenausschreibungen ebenfalls auf der neuen Website der Universität Linz in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Um das Bewerbungsverfahren für internationale InteressentInnen zu erleichtern wurden zusätzlich alle Formulare im Bewerbungsprozess ins Englische übersetzt.

## **MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER STUDIERENDENMOBILITÄT**

Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2019 weiter bedarfsorientiert ausgebaut. Studierenden standen Austauschplätze an über 170 Universitäten in mehr als 50 Ländern zur Auswahl.

Ein weiterer wichtiger Baustein sind internationale Studienkooperationen: neun gemeinsame, internationale Studienprogramme (sechs an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, drei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) bieten den Studierenden neben der fachlichen Expertise die Möglichkeit, im Rahmen der verpflichtenden Auslandsaufenthalte an der/den Partneruniversität(en) andere Länder und Kulturen kennen zu lernen. Die strategischen Partneruniversitäten dabei sind die Südböhmische Universität Budweis (Tschechien), die University of Tampere (Finnland), die South Champagne Business School (Frankreich), die Mykolas Romeris University (Litauen), die Università degli Studi di Bergamo (Italien), die Higher School of Economics in Nizhny Novgorod (Russland), die University of Victoria (Kanada), die National Sun Yat-Sen University (Taiwan) und die Southern Taiwan University of Science and Technology (Taiwan). 2019 wurde mit der University of Victoria (Kanada) und der Pontificia Universidad Católica del Perú Graduate Business School (Peru) ein neues Joint Masterstudium Global Business ins Leben gerufen.

In der überwiegenden Anzahl der Curricula ist die Möglichkeit des Lehrveranstaltungs- und Fächertauschs verankert. Auf Antrag der/des Studierenden können Lehrveranstaltungen oder Studienfächer in einem Ausmaß von bis zu 18 ECTS ersetzt werden, sofern sie dem Qualifikationsprofil dienen. Mit den verankerten freien Studienleistungen ist damit eine einfache Anerkennung sämtlicher abgelegter Leistungen möglich. Insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung im Bereich der Mobilität stellt dies ein wichtiges Asset dar.

### **INFORMATION UND SERVICE**

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente, um zu Mobilität zu motivieren. Unter dem Titel „Platz fürs Ausland“ informierte das Auslandsbüro in einer Veranstaltungsserie über die vielfältigen (Förderungs-)Möglichkeiten. Die Tradition einer Fotoausstellung ausgewählter Fotos des jährlich stattfindenden „Study Abroad Photo Contests“ wurde auch 2019 sehr erfolgreich fortgesetzt.

Erfreulicherweise konnten 2019 auch 54 Austauschstudierende des Studienjahres 2018/19 mit dem „Study Abroad Excellence Award“ ausgezeichnet werden. Diese Initiative zeichnet Studierende aus, die im Ausland hervorragende akademische Leistungen (Notenschnitt von  $\leq 1,5$  oder Aufnahme auf die Dean's List) bei voller Studienleistung erbringen, und soll neben der Anerkennung der ausgezeichneten Leistung auch andere Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen.

Um den Wechsel vom bzw. ins Ausland zu erleichtern, bietet die Universität Linz sowohl für outgoing- als auch für incoming-Studierende ein spezielles Cultural Sensitivity Training (2 ECTS-Punkte) an. Die Studierenden werden für kulturelle Besonderheiten des Gastlandes sensibilisiert und setzen sich mit Auffassungen und Klischees nationaler Kulturen in Theorie und Praxis auseinander. In Kleingruppen werden Projekte bearbeitet und im Plenum präsentiert und analysiert. Vorbereitende (bzw. für incoming-Studierende begleitende) Sprachkurse werden für Austauschstudierende kostenlos angeboten.

## **UNTERSTÜTZUNG DURCH STIPENDIEN**

Die Universität Linz stellt ihren Studierenden Stipendien für die Teilnahme an Austauschprogrammen, Summer Schools, Intensivsprachkursen, Praktika, Famulaturen und für wissenschaftliche Arbeiten im Ausland zur Verfügung. Mobilien Studierenden mit Kind(ern) oder mit besonderen Bedürfnissen stellt die Universität Linz ein zusätzliches Stipendium zur Verfügung. Es wurden auch erfolgreich Anträge im Rahmen des Erasmus+ Programms (Mobilität mit Programmländern und Internationale Mobilität) gestellt.

Die Kooperation mit dem Land Oberösterreich ermöglicht darüber hinaus JKU-Studierenden mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich ein Stipendium im Rahmen des IPS (Internationalisierungsprogramm für Studierende).

Zur Förderung der incoming-Mobilität konnten dank Unterstützung des Landes Oberösterreich im Berichtsjahr 15 Stipendien zum Studium an der Universität Linz zugesagt werden. Primäre Zielgruppe dafür waren Partneruniversitäten, die für JKU-Studierende besonders attraktiv sind. 2019 wurde eine Förderungsvereinbarung zwischen der Universität Linz und dem Land Oberösterreich unterzeichnet, die Stipendien für incoming-Studierende bis zum Studienjahr 2021/22 sichert.

## **MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS SOWIE DES ALLGEMEINEN PERSONALS**

Zur Förderung des wissenschaftlichen Personals und zur verstärkten internationalen Präsenz von JKU-WissenschaftlerInnen unterstützt die Universität Linz die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen mit einem Betrag von max. 1.500 Euro pro Aufenthalt. 2019 wurden 346 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt.

Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Angehörige der Universität Linz haben die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung an einer ausländischen Partnerinstitution zu absolvieren. Die Erasmus+ Fortbildung steht sowohl für wissenschaftliche als auch allgemeine Bedienstete offen. Für Letztere wird als Personalentwicklungsmaßnahme in diesem Rahmen auch die Teilnahme an einem Englisch-Intensivsprachkurs in Oxford oder Dublin angeboten. Im Jahr 2019 wurde die Möglichkeit eines Lehraufenthalts im Ausland 31 Mal in Anspruch genommen, 17 verschiedene Universitäten in 13 Ländern waren dabei das Ziel. Daneben gab es im Rahmen von Erasmus+ 37 Auslandsaufenthalte für Fortbildungszwecke an zehn verschiedenen Institutionen in acht Ländern. Alle Bediensteten, die sich für eine Erasmus+ Personalmobilität beworben haben, konnten die gewünschte Mobilität durchführen, sofern die Voraussetzungen gemäß den EU-Richtlinien erfüllt waren.

Darüber hinaus stellt das Land Oberösterreich der Universität Linz jährlich einen Betrag zur Förderung der Wissenschaft zur Verfügung, mit welchem auch Outgoing-Mobilitäten von WissenschaftlerInnen für Lehre, Forschung, Anbahnung akademischer Kooperationen, Konferenzbesuche etc. finanziert werden können. Im Jahr 2019 wurden 18 Mobilitäten auf diese Weise gefördert.

## **MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS- UND LEHRAUFENTHALTE, INSBESONDERE AUCH HINSICHTLICH DES UMSETZUNGSSTANDES BEI DER IMPLEMENTIERUNG DER MOBILITÄTSFENSTER**

Wie die vorangegangenen Kapitel zeigten, weist die Universität Linz durch Bildungs- und Forschungsk Kooperationen ein vielfältiges Netzwerk auf, welches Möglichkeiten zu Austausch und Mobilität bietet. Sowohl Lehrende/Forschende als auch Studierende werden durch ein Bündel an Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Stipendien unterstützt. Externe WissenschaftlerInnen kommen beispielsweise als Teaching Fellows an die Universität Linz, ebenso besteht die Möglichkeit von Research Fellowships (siehe dazu in Kapitel 7 „Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen“). Bildungsk Kooperationen bilden aber nicht nur die Möglichkeit von wissenschaftlichem Austausch, sie sind darüber hinaus Impulsgeber für die Studierendenmobilität. Im Rahmen internationaler Bildungsk Kooperationen werden Teile des Curriculums verpflichtend im Ausland absolviert. Mobilitätsfenster, in Form des Fächer- und Lehrveranstaltungsaustauschs, unterstützen dabei, Mobilität weiter für individuelle Wege der Studierenden zu öffnen (siehe dazu in diesem Kapitel „Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität“).

## **9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE**

### **TREFFPUNKT UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**

Über 900.000 Bücher und Zeitschriften, über 23.000 lizenzierte eJournals und an die 62.000 eBooks, sowie mehr als 100 lizenzierte Fachdatenbanken – die Universitätsbibliothek ist ein Platz für Informationsversorgung und -vermittlung, aber auch Treffpunkt, Rückzugsort und Lernzone für alle Universitätsangehörigen.

### **PROJEKTE 2019**

#### **ELEKTRONISCHE RESSOURCEN**

2019 wurde das Angebot an eRessourcen weiter ausgebaut. Die Bibliothek lizenzierte das komplette eJournal Paket des Verlages deGruyter. Damit stehen weitere 350 interdisziplinäre, deutsch- und fremdsprachige eJournals zur Verfügung. Mit dem neu lizenzierten Zeitschriftenportal PressReader bietet die Bibliothek Online-Zugang zu den Ausgaben von über 7.000 internationalen, nationalen und regionalen Tageszeitungen sowie Magazinen aus 100 Ländern und in 60 Sprachen. Die Subskription von New York Times online ermöglicht der Universität Linz ab dem Jahr 1851 einen unbegrenzten Zugang zum Portal „NewYorkTimes.com“. Das Angebot an eBooks wurde auf 62.000 Stück ausgebaut. Darunter auch infolge eines neuen Erwerbungsmodells für eBooks – EBS (Evidence Based Selection) – der Zugang zu 25 eBook Kollektionen vom Verlag Elsevier.

#### **BESTANDSOPTIMIERUNG**

Die Bibliothek verfolgt als langfristiges Ziel, den Buch- und Zeitschriftenbestand der noch am Campus verteilten Fachbibliotheken sukzessive in die Hauptbibliothek zu integrieren. Neben der Lehrbuchsammlung, den allgemeinen Büchern und Zeitschriften soll die Hauptbibliothek künftig Platz für den kompletten Medienbestand – aufgeteilt in Fachbereichen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen sowie der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät – bieten. Aufbauend dafür wurde 2019 bereits, um Platz zu schaffen, damit begonnen, die restlichen Buchbestände des Fachgebietes Rechtswissenschaften von der Hauptbibliothek in die Bibliothek Juridicum zu transferieren. Der Ankauf von Kompaktregalen in den Magazinen der Hauptbibliothek schaffte zusätzlich mehr Stellfläche.

#### **OPEN ACCESS**

Aufgrund derzeit bereits zwölf Open-Access-Spezialabkommen mit Open Access-Komponenten, die von der Bibliothek mit weltweiten Verlagen abgeschlossen wurden, können die WissenschaftlerInnen der Universität Linz kostenfrei Open Access publizieren. Außerhalb dieser Abkommen wurden 2019 über den Publikationsfonds, der ab 2019 auch dank einer Landesförderung erhöht werden konnte, weitere Open Access-Publikationen finanziert.

Die Universitätsbibliothek Linz unterstützt die Open-Access-Publikationsportale Scipost (Plattform für OA-Publikationen im Bereich der Physik) und MDPI (Multidisciplinary Digital Publishing Institute) finanziell.

Im institutionellen Repository ePub sind bereits an die 3.400 Hochschulschriften der Universität Linz Open Access veröffentlicht worden.

## **MEDIZINISCHE FAKULTÄT**

Im Jahr 2019 konnte der Springer Compact Vertrag mit Open Access-Komponente auch auf das Kepler Universitätsklinikum ausgeweitet werden. Das eRessourcen Angebot wurde um die Datenbanken Cinhal, Dynamed mit EbN Guidelines, Visible Body und um die eBook Pakete der Verlage Springer, Elsevier und Cambridge University Press erweitert. Das Lehrbuchangebot in Print für die Studierenden wurde auf an die 500 Exemplare ausgebaut.

## **PROJEKT IM RAHMEN DER HOCHSCHULRAUMSTRUKTURMITTEL**

### **AUSTRIAN TRANSITION TO OPEN ACCESS (AT2OA)**

Im dritten Jahr des HRSM Projektes konnten zwei bedeutende Abschlussberichte erstellt werden. Im Teilprojekt 1 „Analyse der Auswirkung einer Umstellung auf Open Access“ wurde eine Transition-Studie erarbeitet, die sich mit Budget- und Kostenfragen eines weiteren Ausbaus von Open Access beschäftigt. Das Teilprojekt 3 „Auf-, Ausbau und Finanzierung von Open Access-Publikationsfonds“ endete mit einem Paper über Einrichtung und Förderbedingungen für einen Open-Access-Publikationsfonds. Diese beiden Leitfäden stehen Open Access zur Verfügung und sollen als Leitfäden bei Open Access Projekten dienen.

Ende des Jahres 2019 wurde der von allen österreichischen Universitätsbibliotheken im Rahmen der Digitalisierungsausschreibung eingereichte Projektantrag „Austrian Transition to Open Access 2“ bewilligt. Das Projekt baut auf den Ergebnissen und dem ExpertInnennetzwerk des HRSM Vorgängerprojektes auf.

## **UNIVERSITÄTSSPORT**

Das Universitätssportinstitut (USI) der Universität Linz steht allen Studierenden, AbsolventInnen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport, Gerätturnen und Klettern auch viele Arten von Konditionstrainings und Tanzkursen bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten, wie Yoga, Qi Gong oder Jonglieren. Dazu sind 25 unterschiedliche Übungsstätten, wie Schulsporthallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Zu den im Studienjahr 2018/19 insgesamt 313 Kursen (Wintersemester 153, Sommersemester 160) erfolgten ca. 12.000 Anmeldungen. Darüber hinaus wurden lokale Wettkämpfe im Basketball, Volleyball und Badminton organisiert und einige Unisport Austria Meisterschaften beschickt.

## **LEBENSRAUM CAMPUS**

Im Jahr 2019 wurde die Sanierung der Hörsäle im Kepler Gebäude fortgesetzt. Im Sommer 2019 wurden der Hörsaal 1 und das Foyer einer Generalsanierung unterzogen. Damit sind nun alle Hörsäle im Kepler Gebäude auf dem neuesten Stand und mit moderner Medientechnik ausgestattet. Zudem wurden der Hörsaal 8 im Physikgebäude, der Kepler Salon im Zentrum von Linz und die Mensa generalsaniert. In der Anmietung Strozzigasse in Wien wurden die Seminarräumlichkeiten für das neue AI-Studium

adaptiert. Für das kommende Jahr ist die Sanierung der restlichen Flächen im Kepler Gebäude vorgesehen.

Das Projekt Neugestaltung des JKU Campus läuft auf Hochtouren. Im Frühjahr 2019 wurden das LIT Open Innovation Center (mit einem eigenen Spar-Markt, einem Reinraum und der Pilotfabrik) und das Somnium in Betrieb genommen. Die Bauten Kepler Hall und Learning Center befinden sich im Zeitplan und werden voraussichtlich im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen. Der USI-Betrieb in der Kepler Hall soll mit dem Wintersemester 2020/21 aufgenommen werden. Parallel dazu werden die Außenanlagen an der Universität Linz neu gestaltet.

Für die Bauteile IV und V des Science Parks erfolgte der Baubeginn wie geplant Anfang 2019, die bauliche Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2021 geplant. Für die Anmietung von Bauteil IV liegt die Genehmigung gem. Uni-ImmoV vor, für Bauteil V, der über den Bauleitplan angemietet werden soll, liegt sie noch nicht vor.

Ende 2019 begannen die Planungen für den Zirkus des Wissens, der über Drittmittel eines emeritierten Universitätsprofessors, die für diesen Zweck gestiftet wurden, finanziert wird. Ziel ist es, im Frühjahr 2020 mit dem Bau zu beginnen.

Zudem wurde seitens der Universität Linz ein LOI für eine Fläche von 1.000 m<sup>2</sup> in der ehemaligen Postsparkasse im 1. Bezirk in Wien unterfertigt. Die BIG wird die Flächen entwickeln. Im Gegenzug wird die Universität Linz die Anmietung in der Strozzigasse in Wien aufgeben.

## 10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

### CURRICULA-ENTWICKLUNG

Nach dem Start des Bachelorstudiums Humanmedizin in Linz im WS 2018/19 wurde gemäß dem idealtypischen Studienverlauf nach Abschluss des ersten Semesters im März 2019 der erste Seziernkurs für die Linzer Kohorte an der Medizinischen Universität Graz erfolgreich abgehalten. In Kooperation mit dem Grazer Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie wurde aufgrund der ersten Erfahrungen eine Adaption der Prüfungsmodalitäten vorgenommen, um auf die Herausforderungen aufgrund der räumlichen Trennung der Studienorte und den Umfang und die Komplexität des Faches Rücksicht zu nehmen. Im Herbst wurde für die gleiche Kohorte zum ersten Mal eine gemeinsame Lehrveranstaltung für Medizinstudierende und Studierende anderer Gesundheitsberufe („Interprofessionelle Zusammenarbeit“) in Kooperation mit der FH OÖ für Gesundheitsberufe angeboten und abgewickelt. Auch die naturwissenschaftlichen Wahlfächer, die von Lehrenden der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz unterrichtet werden, konnten erfolgreich gestartet werden. Im Herbst 2019 startete mit äußerst positivem Feedback die Lehrveranstaltung „Virtuelle Anatomie“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner, die seitdem wöchentlich und in enger Abstimmung mit den gleichzeitig unterrichteten Fächern (insbes. Anatomie) im Ars Electronica Center angeboten wird. Die Ausstattung für den praktischen Anatomieunterricht in der Gruber-/Huemerstraße wurde mit hochwertigen Modellen, Schnitten und Plastinaten sowie einem virtuellen Seziertisch gestartet und soll im Jahr 2020 weiter aufgebaut werden. Durch die Entscheidung, Lehrveranstaltungen der Humanmedizin auch für die Erstsemestrigen des Bachelor Medical Engineering anzubieten, mussten wegen der eingeschränkten räumlichen Ressourcen die technischen Voraussetzungen für ein Live-Streaming und eine Live Viewing Area im Life Science Park geschaffen werden. Die Abhaltung der Lehrveranstaltungen im Stream konnte zeitgerecht und erfolgreich umgesetzt werden.

Im Masterstudium Humanmedizin wurde eine neue Form der Gesamtprüfung, die OSCE-Prüfung (Objective structured clinical examination) abgehalten und mit größtem Zuspruch durch die PrüferInnen und Studierenden bewertet. Dabei wurden im Skills Lab acht klinische Stationen unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen aufgebaut, an denen die Studierenden bei der Durchführung von klar strukturierten Aufgaben beobachtet und beurteilt wurden.

Im Anschluss startete die erste Kohorte der Medizinstudierenden im August 2019 mit dem letzten Jahr der Ausbildung, dem Klinisch-Praktischen Jahr (KPJ). Alle erforderlichen Unterlagen (Logbuch, Formulare, Richtlinien) wurden zeitgerecht und nach dem Vorbild der Medizinischen Universitäten Graz, Wien und Innsbruck (österreichweites Harmonisierungsprojekt) fertiggestellt. Für das vierwöchige verpflichtende Praktikum in der Allgemeinmedizin im KPJ konnten 2019 bereits die ersten 35 Lehrordnungen für die Universität Linz vertraglich gebunden werden. Als eine Maßnahme zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin wurde in einem Kooperationsprojekt mit der ehem. Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK) und der OÖ Ärztekammer eine Finanzierung der JKU-Studierenden während des KPJ-Praktikums analog zur Abgeltung des KPJ an den österreichischen Krankenanstalten sichergestellt. Aus dieser Kooperation geht auch eine Zusicherung für die Abgeltung der AllgemeinmedizinerInnen für Wahlfach-Praktika im KPJ hervor. Im Berichtsjahr 2019 wurden die ersten Abschlussarbeiten (Masterarbeiten) gestartet, fünf Masterarbeiten wurden bereits zur Beurteilung eingereicht.

Im Hinblick auf den Vollausbau wurden sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium Humanmedizin – insbesondere in den klinischen Fächern – die ersten Vorlesungen aufgezeichnet und den Studierenden über die Lehrplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Damit können einerseits den Studierenden zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzungen mit Inhalten bzw. Wiederholungen der Inhalte ermöglicht werden, andererseits kann auf die Personalressourcen der Lehrenden für die Rotation der Module im Zuge des Studienaufbaus und dem Zuwachs der Studierendenkohorten auf kritische bzw. interaktive Lehrvorträge und Lehrformate fokussiert werden.

Im Berichtsjahr 2019 wurde das Doktoratsstudium Medical Sciences (Dr. scient. med.) und Medical Sciences (PhD) entwickelt und neu eingerichtet. Die ersten Doktorats- bzw. PhD-Studierenden starteten im WS 2019/20. Das Interesse war groß, bereits 39 Doktoratsstudierende konnten im ersten Jahrgang zugelassen werden. Im November 2019 konnte sich die neu gegründete Doctoral School konstituieren, die aus über 40 habilitierten Mitgliedern besteht.

Mit der Unterstützung und unter der Leitung von Prof. Dr. Thorsten Schäfer (Studiendekan der Medizinischen Fakultät, Leiter des Zentrums für Medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum), Dr. Andreas Burger (Prüfungswesen, Zentrum für Medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum) und Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle (Universitätsprofessor für Neue Medien in der Medizinischen Wissensvermittlung und -verarbeitung der MUG) wurden 2019 weitere didaktische Workshops (u.a. Didaktik für Vorlesungen, Kurse und Praktika, Gestaltung von Multiple-Choice Fragen, Abhaltung mündlicher Prüfungen, Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten) umgesetzt. Gemeinsam mit diesen Experten wurden weitere TrainerInnen aus dem medizinischen Personal der Universität Linz bzw. des Kepler Universitätsklinikums als TrainerInnen ausgebildet.

## **BAUTEN**

Das Campusgebäude für die Medizinische Fakultät befindet sich im Zeitplan. Die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Derzeit wird in enger Abstimmung mit den künftigen NutzerInnen die Möblierung geplant. Die Übergangflächen – die bereits 2018 übernommen wurden – laufen im Vollbetrieb.

## **ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER UND ERFÜLLUNG DER GEMÄß § 33 UG ÜBERTRAGENEN VERPFLICHTUNGEN**

Die Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG mit der Kepler Universitätsklinikum GmbH, abgeschlossen am 30. November 2016, regelt in weiten Teilen die Kooperation zwischen den beiden Partnerunternehmen. Auf Basis dieser Vereinbarung wurden die bestehenden Prozesse analysiert und bei Bedarf Zusatzvereinbarungen in bilateralen Abstimmungsgesprächen abgeschlossen. Die Abrechnung der Leistungen nach § 33 UG (Klinischer Mehraufwand) erfolgt gemäß der Zusammenarbeitsvereinbarung. Detailfragen wurden separat geregelt. Die Nutzungsvereinbarung für gemeinsam angeschaffte Geräte sowie eine Kooperationsvereinbarung betreffend Dienstkleidung sind in Ausarbeitung. Die Kepler Universitätsklinikum GmbH ist im Juli 2019 in die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH eingegliedert worden. Die bisher bewährte Zusammenarbeit wird unverändert fortgesetzt.

## **VEREINBARUNG ÜBER DIE BETRIEBSFÜHRUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER**

§ 7 der Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Kepler Universitätsklinikum beinhaltet die Grundsätze über die Betriebsführung des Campusgebäudes. In geeigneten Bereichen (z.B. Ver- und Entsorgung, Küche, Sicherheitsdienst, Versicherungen, Energie) sind hierbei in Abstimmung mit dem Kepler Universitätsklinikum Synergien zu nützen. In einer Arbeitsgruppe zwischen der Universität Linz und dem Kepler Universitätsklinikum werden derzeit Potenziale erhoben, die in einem Konzept der Universität Linz für die Inbetriebnahme des Campusgebäudes im Herbst 2021 einfließen.

## **BERICHT FÜR DEN BEREICH DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS EINSCHLIEßLICH ÜBERTRAGENER AUFGABEN (SCREENING-, UNTERSUCHUNGS- UND BEFUNDUNGS-TÄTIGKEITEN, UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS, ENTWICKLUNG DER TELEMEDIZIN ETC.)**

### **ATTRAKTIVIERUNG DES NIEDERGELASSENEN BEREICHES**

Zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin ist es für die MedizinstudentInnen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz gelungen, im Klinisch-Praktischen Jahr (KPJ) neben der Mitarbeit im Krankenhaus auch ein mehrwöchiges Praktikum beim Hausarzt anzubieten. Die Besonderheit in Oberösterreich liegt hierbei darin, dass die Österreichische Gesundheitskasse in Oberösterreich (bisher OÖGKK) und Ärztekammer für Oberösterreich das Taschengeld der StudentInnen auch beim Hausarzt-Praktikum finanziert, sogar über die vier Pflichtwochen hinaus. Dass dieses Praktikum ab dem Jahr 2019 bezahlt wird, ist einer von mehreren Schritten, schon während der Ausbildung die Attraktivität der Allgemeinmedizin zu fördern und das Interesse des ÄrztInnen-Nachwuchses an einer Kassenordination zu wecken.

### **UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS**

Die Universität Linz bietet im Bereich der Medizin neben dem Bachelor- und Masterstudium für Humanmedizin sowie dem Doktorats- bzw. PhD-Studium Medical Sciences folgende Universitätslehrgänge im Bereich der Medizin bzw. mit engem Bezug zum medizinischen Fachbereich an:

- **Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management** (68 ECTS; Dauer 4 Semester)  
Der Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich. Vermittelt wird insbesondere betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen, um als sozial kompetente Führungskräfte und LeistungsträgerInnen in der Lage zu sein, Antworten auf die dynamischen Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden
- **Universitätslehrgang Aufbaustudium Clinical Research** (67 ECTS; Dauer 4 Semester) und **Universitätslehrgang Postgraduate Studium Advanced Clinical Research** (82 ECTS; Dauer 4 Semester)  
Der besondere Unterrichtszweck der Universitätslehrgänge ist die Fort- und Weiterbildung für mit der klinischen Forschung betraute Personen aus klinischer Praxis, Forschungseinrichtungen, Studiengruppen, der pharmazeutischen Industrie und den Einrichtungen der Administration des Gesundheitswesens. Dazu zählen beispielsweise MedizinerInnen, PharmazeutInnen, BiologInnen, BiostatistikerInnen, JuristInnen, Clinical Research Associates, Study-Coordinators/Nurses oder Personen, die eine Tätigkeit in diesem Bereich anstreben.

- **Universitätslehrgang Aufbaustudium Medizinrecht (Medical Law)** (66 ECTS; Dauer 4 Semester)  
Die Zielsetzung des Lehrganges, die komplexen Vorgaben des Medizinrechts einer Nutzenanwendung in der Praxis zugänglich zu machen, trägt auch zur Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Oberösterreich bei. Das Unterrichtsziel soll didaktisch vor allem dadurch erreicht werden, dass theoretisches Wissen mit praxisrelevanten Kenntnissen eng verknüpft wird, sodass eine direkte Anwendung der Lehrinhalte in der Praxis gewährleistet ist.
- **Universitätslehrgang Medizin- und Bioethik** (60 ECTS; Dauer 4 Semester)  
Ein wesentliches Anliegen des Lehrgangs ist die praxisnahe Vermittlung medizin-ethischen Wissens für den Berufsalltag. Der Lehrgang richtet sich insbesondere an ÄrztInnen sowie alle Interessierten, die mit dem Gesundheitsbereich zu tun haben.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN

#### 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

##### 1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

###### 1.A.1 PERSONAL

Nicht-originäre Kennzahl gemäß UHSBV

Erstellungsdatum: 06.02.2020

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente				
	2019 (Stichtag: 31.12.19)			2018 (Stichtag: 31.12.18)	2017 (Stichtag: 31.12.17)	2019 (Stichtag: 31.12.19)			2018 (Stichtag: 31.12.18)	2017 (Stichtag: 31.12.17)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	<b>835</b>	<b>1.531</b>	<b>2.366</b>	<b>2.169</b>	<b>2.099</b>	<b>343,0</b>	<b>757,2</b>	<b>1.100,2</b>	<b>1.045,1</b>	<b>1.016,3</b>
Professor/inn/en <sup>2</sup>	24	121	145	134	132	23,2	110,9	134,1	128,6	126,8
Äquivalente <sup>3</sup>	34	98	132	128	128	30,7	94,6	125,3	124,0	119,7
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	7	53	60	62	65	6,5	54,1	60,6	63,0	65,7
darunter Assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	27	45	72	66	63	24,2	40,5	64,7	61,0	53,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>6</sup>	778	1.313	2.091	1.908	1.840	289,0	551,8	840,8	792,5	769,8
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>7</sup>	4	11	15	25	32	4,7	13,3	18,0	25,5	35,5
darunter Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	2	10	12	2	2	1,0	4,1	5,1	2,3	0,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>9</sup>	144	335	479	460	435	91,6	247,3	338,9	335,8	341,4
Allgemeines Personal gesamt <sup>11</sup>	<b>589</b>	<b>491</b>	<b>1.080</b>	<b>1.016</b>	<b>967</b>	<b>415,4</b>	<b>321,8</b>	<b>737,2</b>	<b>709,2</b>	<b>678,3</b>
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>12</sup>	72	170	242	206	170	22,5	57,4	79,9	70,0	68,1
Insgesamt <sup>15</sup>	<b>1.423</b>	<b>2.019</b>	<b>3.442</b>	<b>3.183</b>	<b>3.064</b>	<b>758,4</b>	<b>1.079,0</b>	<b>1.837,5</b>	<b>1.754,3</b>	<b>1.694,6</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

<sup>1</sup> Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>2</sup> Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>3</sup> Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>4</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>5</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>6</sup> Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>7</sup> Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>8</sup> Verwendungen 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>9</sup> Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>11</sup> Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>12</sup> Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>15</sup> Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### Interpretation

Mit Jahresende 2019 zählt die Universität Linz 3.442 MitarbeiterInnen, davon rund 69 % wissenschaftliches Personal. In Jahresvollzeitäquivalenten liegt der Anteil des wissenschaftlichen Personals bei rund 60 %. Vor allem LektorInnen und studentische MitarbeiterInnen, die in der Kennzahl dem wissenschaftlichen Personal zugeordnet sind, weisen ein geringes Jahresvollzeitäquivalent auf. Die Universität Linz kann, außer bei den DozentInnen und AssistenzprofessorInnen, in allen Personalkategorien einen Zuwachs verzeichnen. Bei den DozentInnen setzt sich der Trend des Personalrückgangs aufgrund von Pensionierungen fort (-2 Köpfe). Bei den AssistenzprofessorInnen ist ebenfalls ein Rückgang zu beobachten (-10 Köpfe), in diesem Zusammenhang muss jedoch auch der Zuwachs bei den UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen (+10 Köpfe) und der Zuwachs bei den Assoziierten ProfessorInnen (+6 Köpfe) betrachtet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei Betrachtung der Köpfe im wissenschaftlichen Personal der Frauenanteil von 34,4 % auf 35,3 % gesteigert werden, bei den Professorinnen und Äquivalenten ergibt sich ein leichter Rückgang. Der Frauenanteil des allgemeinen Personals ist mit 54,5 % annähernd gleich mit dem Berichtsjahr 2018 (54,8 %).

An der Medizinischen Fakultät waren per Stichtag 31.12.2019 im wissenschaftlichen Bereich zwölf ProfessorInnen (neun ProfessorInnen nach § 98 UG und drei ProfessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG) sowie 380 weitere wissenschaftliche MitarbeiterInnen inkl. 311 MED-LektorInnen beschäftigt. Allgemeines Personal (2016: 10 Köpfe, 2017: 17 Köpfe, 2018: 24 Köpfe, 2019: 37 Köpfe) unterstützt die Medizinische Fakultät im Vizerektorat, an den Universitätskliniken, im Zentrum für Medizinische Forschung, im Zentrum für Medizinische Lehre und in den Zentralen Diensten. Dies spiegelt den Personalaufbau im Rahmen des Aufbaus und des Betriebs der Medizinischen Fakultät wider. Anzumerken ist, dass in der Kennzahl das Personal der Medizinischen Universität Graz für die Betreuung des vorklinischen Studienanteils für die Studierenden der Universität Linz nicht enthalten ist. Nach Angaben der Medizinischen Universität Graz handelt es sich dabei um 52 Köpfe mit 21,86 JVZÄ.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

## 1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>		Berufungsart															Gesamt 2019	2018	2017		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG							
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G				F	M
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1	3	4	1	1	2				2	2				2	6	8			1
102	Informatik		2	2	1		1				1	1				1	3	4			
103	Physik, Astronomie	1	1	2		1	1				1	1				1	3	4			1
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN					1	1									1	1		1		
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik					1	1									1	1		1		
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		3	3		2	2				1	1				6	6		3		3
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		1	1		1	1				1	1				3	3		1		
302	Klinische Medizin		2	2		1	1									3	3		2		3
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		4	4							1	1				5	5		5		9
501	Psychologie																				2
502	Wirtschaftswissenschaften		2	2												2	2		1		3
503	Erziehungswissenschaften										1	1				1	1				2
504	Soziologie		1	1												1	1				1
505	Rechtswissenschaften		1	1												1	1		2		3
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		1	1		1	1									2	2				
601	Geschichte, Archäologie																				
602	Sprach- und Literaturwissenschaften					1	1									1	1				
603	Philosophie, Ethik, Religion		1	1												1	1				

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

	Berufungsart															Gesamt 2019	2018	2017		
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG							
	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G					
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
eigene Universität	1	3	4	1	1	2				4	4					2	8	10	2	
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		2	2		4	4										6	6	6	2	9
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland		4	4													4	4	4	4	3
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU		1	1													1	1	1	1	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz																				
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten		1	1													1	1			
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>				<b>4</b>	<b>4</b>				<b>2</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	

### Interpretation

Zwölf Berufungen nach § 98 UG (davon drei an der Medizinischen Fakultät), sechs Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 1 UG (davon zwei an der Medizinischen Fakultät) sowie vier Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 4 UG (davon eine an der Medizinischen Fakultät) führten zu einem Dienstantritt innerhalb des Berichtsjahres. Zwei Drittel der berufenen Personen gem. § 98 und § 99 Abs. 1 UG stammen von einer anderen Herkunftsuniversität bzw. DienstgeberIn.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### 1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Monitoring-Kategorie	Stichtag 31.12.2019							31.12.2018							31.12.2017						
	Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>2</sup>		Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>2</sup>		Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>2</sup>	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	3	6	50,00	50,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1
Rektorin oder Rektor		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–
Vizektorinnen und Vizektoren	3	2	5	60,00	40,00	–	–	3	2	5	60,00	40,00	–	–	3	2	5	60,00	40,00	–	–
Universitätsrat	3	5	8	37,50	62,50	0	1	4	5	9	44,44	55,56	1	1	3	5	8	37,50	62,50	0	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–
sonstige Mitglieder	3	4	7	42,86	57,14	–	–	4	4	8	50,00	50,00	–	–	3	4	7	42,86	57,14	–	–
Senat	13	13	26	50,00	50,00	1	1	15	11	26	57,69	42,31	1	1	15	11	26	57,69	42,31	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–		1	1		100,00	–	–
sonstige Mitglieder	13	12	25	52,00	48,00	–	–	15	10	25	60,00	40,00	–	–	15	10	25	60,00	40,00	–	–
Habilitationskommissionen	45	85	130	34,62	65,38	5	15	47	79	126	37,30	62,70	7	14	64	98	162	39,51	60,49	9	18
Berufungskommissionen	114	226	340	33,53	66,47	21	40	52	94	146	35,62	64,38	9	18	48	72	120	40,00	60,00	10	16
Curricular-kommissionen	211	154	365	57,81	42,19	21	40	118	193	311	37,94	62,06	16	34	116	186	302	38,41	61,59	15	33
sonstige Kollegialorgane	11	4	15	73,33	26,67	1	1	9	5	14	64,29	35,71	1	1	11	4	15	73,33	26,67	1	1

Ohne Karenzierungen.

<sup>1</sup> Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

<sup>2</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### Interpretation

Insgesamt 890 Personen waren im Berichtsjahr 2019 in den erfassten Gremien tätig. 400 davon waren Frauen und 490 waren Männer, was einem Frauenanteil von 44,9 % entspricht. Dieser Wert stellt den höchsten der vergangenen fünf Jahre dar und ist nur mehr wenige Prozentpunkte von der 50 %-Marke und damit einer völlig ausgewogenen Verteilung der Geschlechter in Bezug auf die Besetzung der unterschiedlichen Kollegialorgane der Universität Linz entfernt. Gründe für diese annähernd ausgeglichene Verteilung sind sicherlich in den rechtlichen Vorgaben zur Frauenquote von nunmehr 50 % zu suchen. An der Universität Linz sind keine Kollegialorgane mehr von der Übergangsbestimmung betroffen, die – je nach Konstituierungsdatum - bereits jene Gremien als gesetzeskonform zusammengesetzt definierte, die eine Frauenquote von 40 % aufwiesen.

Sowohl das Rektorat (50 %), der Senat (50 %) und die sonstigen Kollegialorgane (AKG) (73,3 %), nicht aber der Universitätsrat (37,5 %; es wurde bis dato kein neues Mitglied seitens der Bundesregierung nominiert), haben 2019 die gesetzlich vorgegebene Frauenquote erfüllt. Des Weiteren haben fünf von 15 eingerichteten Habilitationskommissionen der Vorgabe entsprochen, was einem Frauenquoten-Erfüllungsgrad von 33,3 % entspricht. Dieser Wert liegt um knapp 17 Prozentpunkte unter demjenigen des Vorjahres, Gründe dafür könnten darin liegen, dass 2019 wieder mehr Habilitationen von Personen, die der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet sind, stattgefunden haben und sich die starke Unterrepräsentanz von Frauen in den diesbezüglichen Fachbereichen zwangsweise in Schwierigkeiten einer geschlechtlich ausgewogenen Besetzung der Kommissionen niederschlägt.

In der aktuellen Re-Auditierungsphase des Audits „hochschuleundfamilie“ entwickelt die Universität Linz spezifische Maßnahmen für die Mitarbeit in universitären Gremien, welche schwerpunktmäßig im Handlungsfeld „Wissenschaft & Lehre“ verankert sind. Im Hinblick auf die gegenwärtige Situation im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich wurden spezielle Arbeitsgruppen - unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Zusammensetzung relevanter Funktionen und Hierarchien – zur inhaltlichen Auseinandersetzung gebildet. Sie erarbeiten derzeit jene Maßnahmen, welche auf eine Erhöhung der Frauenquote in naher Zukunft abzielen.

Darüber hinaus haben 2019 21 von 40 eingerichteten Berufungskommissionen die Frauenquote erfüllt, der Erfüllungsgrad stieg im Vergleich zu 2018 wieder leicht um 2,5 Prozentpunkte auf 52,5 % an. Schließlich erfüllten 21 von 40 eingerichteten Curricularkommissionen die Quote, was einen Erfüllungsgrad von ebenfalls 52,5 % und damit den höchsten Wert der vergangenen Jahre ergibt.

Nachdem das wissenschaftliche Personal der Universität Linz 2019 einen Frauenanteil von lediglich 35 % aufzuweisen hatte, bedeutete die Erfüllung der Quote demgemäß eine überproportional hohe Kommissionstätigkeit von Frauen in den diversen Gremien. Der technisch-naturwissenschaftliche Bereich weist stets einen noch geringeren Anteil an Frauen auf, wodurch diese Fachbereiche Frauen vergleichsweise noch einmal eine häufigere Gremienarbeit abverlangen als die ohnehin schon überdurchschnittlich hohe Kommissionstätigkeit im wissenschaftlichen Bereich in der Gesamtbetrachtung ausmacht.

Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ – die Universität Linz wurde bereits zum wiederholten Male als familienfreundliche Hochschule bestätigt und befindet sich aktuell in der dritten Re-Auditierungsphase – werden derzeit Maßnahmen erarbeitet, die Anreize zum Engagement in universitären Gremien setzen und dieses entsprechend honorieren sollen. Darüber hinaus sollen Sitzungszeiten familienfreundlicher gestaltet werden, um Rahmenbedingungen der kollegialen Zusammenarbeit insgesamt zu verbessern. Diese Maßnahmen kommen letztlich nicht nur Personen mit familiären bzw. Betreuungspflichten im engeren Sinne zugute, sondern in einem weiteren Sinne allen Frauen, die mit einer überdurchschnittlich hohen Gremien-Arbeitsleistung konfrontiert sind.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### 1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Personalkategorie	Kalenderjahr			Gender pay gap								
	2019			2018			2017					
	Kopfzahlen	Frauenlöhne entsprechen		Kopfzahlen	Frauenlöhne entsprechen		Kopfzahlen	Frauenlöhne entsprechen				
	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne	Frauen	Männer	Gesamt	...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	1	31	32	n.a.				n.a.				n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	18	82	100	94,92				91,28				91,57
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) <sup>3</sup>	0	4	4	n.a.				n.a.				n.a.
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	6	12	18	104,28				105,54				99,86
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	0	0	0	n.a.				n.a.				n.a.
Universitätsdozent/in <sup>6</sup>	7	55	62	97,30				94,86				90,75
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en <sup>7</sup>	0	0	0	n.a.				n.a.				n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>8</sup>	28	49	77	98,29				99,06				99,45
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>9</sup>	6	20	26	100,48				97,97				98,98
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	2	12	14	n.a.				n.a.				n.a.
kollektivvertragliche Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) <sup>11</sup>	24	98	122	90,87				90,78				90,09

<sup>1</sup> Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>2</sup> Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>3</sup> Verwendung 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>4</sup> Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>5</sup> Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>6</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>7</sup> Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>8</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>9</sup> Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>10</sup> Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>11</sup> kollektivvertragliche ProfessorInnen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gem. Z 3.6 d. Anlage 9 UHSBV.

#### Interpretation

Bei den Verwendungen der § 98 KV-ProfessorInnen, und den UniversitätsdozentInnen konnte eine positive Tendenz in Bezug auf den Gender Pay Gap (GPG) herbeigeführt werden. Auch bei den Assoziierten ProfessorInnen und den § 99 ProfessorInnen trat erneut kaum eine Lohnlücke auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der GPG bei den AssistenzprofessorInnen geschlossen werden. Der Gap bei den befristeten KV-ProfessorInnen zu Ungunsten der Männer hat sich um 1,26 Prozentpunkte verringert.

Der GPG bei den kollektivvertraglichen ProfessorInnen ergibt sich unter anderem aus dem Dienstalter der MitarbeiterInnen. Dieses liegt bei den Männern zum Teil zwischen 20 und 30 Jahren (v.a. jene Professoren die als beamtete Universitätsdozenten kareziert sind und einen Vertrag als KV-Professoren haben), wohingegen es bei den Frauen durchschnittlich deutlich niedriger ist. Die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen könnte in diesem Sinne zum Teil auch noch historisch bedingt sein.

Ebenso sei erneut darauf hingewiesen, dass vor allem im technischen Bereich hauptsächlich männliche Professoren beschäftigt sind und hier die Gehälter aufgrund des Abwerbungsdrucks und der Situation am Arbeitsmarkt höher liegen als in anderen Bereichen. Die Auswirkung dieses Umstandes ist insbesondere bei den kollektivvertraglichen ProfessorInnen ersichtlich. Die in der Kennzahl angeführten Kopffzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2019 und sind daher nicht mit den Kopffzahlen der Kennzahl 1.A.1 vergleichbar.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

## 1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IM BERUFUNGSVERFAHREN

Kalenderjahr	2019				2018				2017			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	12				5				7			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	35,37	35	65	100	42,67	16	21	37	39,36	20	31	51
Gutachter/innen	42,36	14	21	35	38,00	6	10	16	22,62	5	17	22
Bewerber/innen	26,66	53	169	222	13,33	6	46	52	19,87	21	96	117
Hearing	32,48	20	36	56	14,67	3	21	24	18,71	7	31	38
Berufungsvorschlag	28,33	11	27	38	10,00	1	15	16	14,28	3	22	25
Berufung	8,33	1	11	12	20,00	1	4	5	28,57	2	5	7
	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,22				1,10				0,94			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,06				0,75				0,72			
Berufungschance für Frauen	0,31				1,50				1,44			

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt zwölf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professur geführt haben, durchgeführt. In den dafür eingesetzten Berufungskommissionen waren insgesamt 100 Personen – davon 35 Frauen und 65 Männer – tätig, was einem durchschnittlichen Frauenanteil von 35,4 % und damit den Schwankungen der vergangenen Jahre entspricht.

Insgesamt 35 GutachterInnen – 14 davon waren Frauen und 21 waren Männer – waren für diese Verfahren tätig. Die durchschnittliche Frauenquote konnte im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich gesteigert werden und lag 2019 bei 42,4 %. Ebenfalls gestiegen ist der Anteil an Frauen an den BewerberInnen: Von 222 Bewerbungen kamen 53 (durchschnittlicher Frauenanteil von 26,7 %) von Frauen. Zum Hearing eingeladen wurden 56 Personen, 20 waren weiblich (durchschnittlicher Frauenanteil von 32,5 %). Insgesamt elf Frauen und 27 Männer wurden zur Berufung vorgeschlagen, der durchschnittliche Frauenanteil lag hier mit 28,3 % auf dem höchsten Wert der vergangenen Jahre. Berufen wurden schließlich eine Frau und elf Männer, der Anteil an Frauen an den tatsächlichen Berufungen lag damit bei lediglich 8,3 % und stellt damit den niedrigsten Wert der vorangegangenen Berichtsjahre dar.

Die Gegenüberstellung des durchschnittlichen Anteils von Bewerberinnen (26,7 %) und schlussendlich berufenen Frauen (8,3 %) zeigt, dass anteilsmäßig deutlich weniger Frauen berufen wurden als sich auf die ausgeschriebenen Professuren beworben haben. Dieser Umstand spiegelt sich auch bei der Betrachtung des Chancenindikators wider: Die Selektionschancen für Frauen, zu einem Hearing eingeladen bzw. für eine Berufung vorgeschlagen zu werden, stiegen im Vergleich zum Vorjahr; die Berufungschancen für Frauen sanken indes gravierend auf nunmehr 0,31.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Die Gründe dafür, warum im Berichtsjahr 2019 in zwölf Berufungsverfahren gemäß § 98 UG nur eine Frau berufen wurde, könnten zum Teil in der fakultätsbezogenen Aufteilung liegen: Eine Berufung gab es an der Rechtswissenschaftlichen, fünf Berufungen an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen, zwei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen und drei an der Medizinischen Fakultät sowie eine am Linz Institute of Technology.

Der Blick auf den Prozess des Berufungsmanagements der Universität Linz der vergangenen Jahre zeigt, dass es grundsätzlich bereits gelungen ist, den Anteil an Frauen an den einzelnen Verfahrensstufen zu erhöhen. Aufgrund des aktuellen Ergebnisses beim Chancenindikator Berufung plant die Universität Linz ein Konzept für ein diversitätsorientiertes Berufungsmanagement zu entwickeln, das einem Absinken des Chancenindikators in Zukunft entgegenwirken soll.

Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring, das neben den tatsächlichen Berufungen auch einzelne Verfahrensstufen beleuchtet, trägt dazu bei, die Universitätsangehörigen zu sensibilisieren. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen achtet darüber hinaus auf die geschlechtergerechten Zusammensetzungen der Kommissionen und auf eine angemessene Repräsentanz von Frauen unter den zum Hearing eingeladenen bzw. zur Berufung vorgeschlagenen Personen.

## 1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

### 1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFENTHALT

Studienjahr		2018/19	2017/18	2016/17		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	12	24	36	44	32
	Drittstaaten	3	7	10	11	2
	<b>Gesamt</b>	15	31	<b>46</b>	<b>55</b>	<b>34</b>
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	15	44	59	53	42
	Drittstaaten	7	17	24	29	41
	<b>Gesamt</b>	22	61	<b>83</b>	<b>82</b>	<b>83</b>
länger als 3 Monate	EU	1	3	4	7	5
	Drittstaaten	0	4	4	1	4
	<b>Gesamt</b>	1	7	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Insgesamt	EU	28	71	99	104	79
	Drittstaaten	10	28	38	41	47
	<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>99</b>	<b>137</b>	<b>145</b>	<b>126</b>

#### Interpretation

Die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt ist im Studienjahr 2018/19 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Minus von 8 Aufenthalten bzw. 5,5 % annähernd gleichgeblieben. Auch bei der Aufenthaltsdauer und der Verteilung zwischen Männern und Frauen gibt es keine Veränderungen, die nicht auf eine natürliche Schwankung zurückzuführen wären.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

## 1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

## 1.C.1 ERLÖSE AUS F&amp;E-PROJEKTEN IN EURO

Rechnungsjahr		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			2019	2018	2017
Wissenschaftszweig <sup>1</sup>		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	<b>12.737.387,01</b>	<b>5.772.241,30</b>	<b>574.337,47</b>	<b>19.083.965,78</b>	<b>15.186.585,08</b>	<b>16.003.172,16</b>
101	Mathematik	2.838.352,36	56.506,02	54.045,00	2.948.903,38	3.861.259,17	2.809.709,82
102	Informatik	4.012.675,35	2.373.955,49	518.481,60	6.905.112,44	4.838.634,72	6.019.082,03
103	Physik, Astronomie	4.162.855,03	2.774.091,74		6.936.946,77	4.321.813,26	5.696.230,55
104	Chemie	1.405.269,19	496.904,01		1.902.173,20	1.702.806,96	1.307.959,93
107	Andere Naturwissenschaften	318.235,08	70.784,04	1.810,87	390.829,99	462.070,97	170.189,83
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	<b>11.551.715,18</b>	<b>1.608.995,49</b>	<b>76.002,89</b>	<b>13.236.713,56</b>	<b>11.433.660,75</b>	<b>12.973.519,16</b>
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4.960.384,89	864.117,48	17.354,77	5.841.857,14	5.283.510,12	6.092.605,51
203	Maschinenbau	2.793.349,55	73.614,33	6.600,98	2.873.564,86	2.788.752,18	2.872.274,13
204	Chemische Verfahrenstechnik	807.172,48	315.284,82	6.000,00	1.128.457,30	1.041.464,98	1.055.040,64
205	Werkstofftechnik	2.860.489,73	118.751,09	46.047,14	3.025.287,96	2.234.807,41	2.746.632,52
206	Medizintechnik	130.318,53	237.227,77		367.546,30	85.126,06	206.966,36
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	<b>206.962,07</b>	<b>77.500,00</b>		<b>284.462,07</b>	<b>34.437,50</b>	
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	17.962,07	77.500,00		95.462,07	34.437,50	
302	Klinische Medizin	189.000,00			189.000,00		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	<b>2.934.490,14</b>	<b>216.445,50</b>	<b>22.074,26</b>	<b>3.173.009,90</b>	<b>2.321.759,15</b>	<b>2.468.094,54</b>
501	Psychologie	110.477,32			110.477,32	78.765,69	71.276,68
502	Wirtschaftswissenschaften	1.402.718,06	215.299,80	22.074,26	1.640.092,12	1.302.111,51	1.261.852,87
503	Erziehungswissenschaften	25.000,00			25.000,00	19.695,97	177.727,00
504	Soziologie	210.595,78			210.595,78	326.904,19	418.274,03
505	Rechtswissenschaften	1.004.962,31	-4.014,01		1.000.948,30	475.080,42	462.222,79
506	Politikwissenschaften		5.159,71		5.159,71	10.600,00	33.580,00
509	Andere Sozialwissenschaften	180.736,67			180.736,67	108.601,37	43.161,17
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	<b>13.486,30</b>			<b>13.486,30</b>	<b>10.674,31</b>	<b>21.000,00</b>
601	Geschichte, Archäologie	13.486,30			13.486,30	10.674,31	20.000,00
602	Sprach- und Literaturwissenschaften						
603	Philosophie, Ethik, Religion						
605	Andere Geisteswissenschaften						1.000,00
99	NICHT ZUGEORDNET	<b>231.817,38</b>	<b>10.914,45</b>		<b>242.731,83</b>	<b>269.238,54</b>	<b>423.061,54</b>

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Auftrag-/Fördergeber-Organisation				2019	2018	2017	
Insgesamt	EU			4.856.560,58	2.277.618,09	4.005.468,42	
	andere internationale Organisationen	224.132,65	8.424,26	232.556,91	39.797,15	66.149,53	
	Bund (Ministerien)	888.284,20		888.284,20	421.374,15	492.492,59	
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	978.387,19		978.387,19	1.294.524,74	1.445.475,04	
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	50.978,16		50.978,16	63.150,24	7.752,38	
	FWF	7.580.958,90		7.580.958,90	7.769.849,49	7.204.090,07	
	FFG	8.900.012,05		8.900.012,05	7.632.743,07	8.123.647,78	
	ÖAW	90.503,15		90.503,15	76.000,00	81.938,33	
	Jubiläumsfonds der ÖNB	204.251,51		204.251,51	209.175,81	228.269,07	
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	3.610.952,44	223.730,03	227.976,91	4.062.659,38	3.080.589,43	2.650.239,08
	Unternehmen	5.127.372,42	2.356.934,49	426.931,60	7.911.238,51	6.284.933,89	7.110.130,63
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	244.158,06	24.738,99	9.081,85	277.978,90	106.599,27	473.194,48
	sonstige				0,00	0,00	0,00
	<b>Gesamt</b>	<b>27.675.858,08</b>	<b>7.686.096,74</b>	<b>672.414,62</b>	<b>36.034.369,44</b>	<b>29.256.355,33</b>	<b>31.888.847,40</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

### Interpretation

Im Vergleich zum Vorjahr ist es im Jahr 2019 zu einem deutlichen Anstieg der Erlöse aus F&E-Projekten in Höhe von rund EUR 6,8 Millionen gekommen; das entspricht einem Anstieg von rund 23,2 %. Darunter sind Erlöse von EUR 0,28 Millionen der Medizinischen Fakultät enthalten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Kategorien EU (EUR 2,6 Mio.), FFG (EUR 1,3 Mio.) und Aufträge von Unternehmen (EUR 1,6 Mio.). Die Erlöse aus FWF-Projekten liegt 2019 mit rund EUR 7,6 Millionen geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres, den größten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen die Erlöse aus den Ländern im Drittmittelbereich.

Der Anstieg bei den Erlösen aus FFG-Projekten ist unter anderem auf die Anlaufschwierigkeiten der 3. Förderphase LCM in 2018 zurückzuführen und dem erwarteten Aufholen in 2019 (EUR 2,0 Mio. in 2018 vs. EUR 3,3 Mio. in 2019). Der Anstieg bei den EU-Projekten ist einerseits darauf zurückzuführen, dass in 2019 Projekte abgeschlossen und Restzahlungen erhalten werden konnten, die grundsätzlich bereits im Jahr 2018 erwartet wurden, andererseits konnten im Zusammenhang mit neuen H2020-Projekten hohe Pre-Financing-Zahlungen erhalten werden.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

## 1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&amp;E-BEREICH IN EURO

Rechnungsjahr		2019					2018	2017	
Wissenschaftszweig <sup>1</sup>		Investitionsbereich					Gesamt	Gesamt	Gesamt
		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Forschungs- infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur			
1	NATURWISSENSCHAFTEN	<b>336.899,00</b>			<b>1.223.154,00</b>		<b>1.560.053,00</b>	<b>473.162,00</b>	<b>1.338.240,00</b>
102	Informatik								60.000,00
103	Physik, Astronomie	230.379,00			1.223.154,00		1.453.533,00	165.379,00	117.892,00
104	Chemie	105.659,00					105.659,00	305.339,00	187.851,00
106	Biologie								77,00
107	Andere Naturwissenschaften	861,00					861,00	2.444,00	972.420,00
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	<b>254.481,00</b>			<b>815.436,00</b>		<b>1.069.917,00</b>	<b>766.651,00</b>	<b>669.961,00</b>
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	2.218,00			407.718,00		409.936,00	448.306,00	171.126,00
203	Maschinenbau	26.698,00					26.698,00	242.484,00	
204	Chemische Verfahrenstechnik							8.916,00	
205	Werkstofftechnik	13.423,00					13.423,00	7.925,00	95.059,00
210	Nanotechnologie	90.775,00			407.718,00		498.493,00	44.210,00	
211	Andere Technische Wissenschaften	121.367,00					121.367,00	14.810,00	403.776,00
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	<b>131.940,00</b>					<b>131.940,00</b>	<b>123.864,00</b>	
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	52.776,00					52.776,00	123.864,00	
304	Medizinische Biotechnologie	39.582,00					39.582,00		
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	39.582,00					39.582,00		
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	<b>215,00</b>					<b>215,00</b>	<b>611,00</b>	<b>239.940,00</b>
502	Wirtschaftswissenschaften	215,00					215,00		
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN								
605	Andere Geisteswissenschaften							611,00	239.940,00
<b>Insgesamt</b>		<b>723.535,00</b>			<b>2.038.590,00</b>		<b>2.762.125,00</b>	<b>1.364.288,00</b>	<b>2.248.141,00</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

### Interpretation

Im Vergleich zum Vorjahr ist es im Jahr 2019 zu einem deutlichen Anstieg von Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich gekommen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2019 Investitionen in Höhe von EUR 2.762.125 getätigt – mehr als doppelt so viel wie im Jahr zuvor (EUR 1.364.288 in 2018). Darunter ist ein Großgerät mit einem Anschaffungswert von EUR 131.940 an der Medizinischen Fakultät enthalten.

Vom investierten Betrag entfielen ca. 16 % auf Neuanschaffungen, der Rest auf die Erweiterung von bestehenden Infrastrukturen, wobei hier vor allem die Erweiterung des in Bau befindlichen Reinraums mit einer Investition von über EUR 2 Millionen zu erwähnen ist.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2. KERNPROZESSE

## 2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

## 2.A.1 PROFESSORINNEN/PROFESSOREN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum <sup>1</sup>	Vollzeitäquivalente 31.12.2018				2017	2016
	ProfessorInnen <sup>2</sup>	DozentInnen <sup>3</sup>	assoziierte ProfessorInnen <sup>4</sup>	Gesamt <sup>5</sup>	Gesamt <sup>5</sup>	Gesamt <sup>5</sup>
<b>01 PÄDAGOGIK</b>	<b>0,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>
011 Pädagogik	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
0111 Erziehungswissenschaft	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
<b>02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE</b>	<b>1,35</b>	<b>0,81</b>	<b>0,46</b>	<b>2,62</b>	<b>2,71</b>	<b>2,51</b>
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1,27	0,17	0,44	1,87	1,48	-
0222 Geschichte und Archäologie	1,27	0,17	0,44	1,87	1,48	-
023 Sprachen	0,00	0,01	0,01	0,02	-	-
0231 Spracherwerb	0,00	0,01	0,01	0,02	-	-
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,08	0,63	0,02	0,73	1,23	2,51
0288 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,08	0,63	0,02	0,73	1,23	2,51
<b>03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN</b>	<b>6,11</b>	<b>2,23</b>	<b>5,86</b>	<b>14,21</b>	<b>15,57</b>	<b>15,71</b>
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,11	2,23	5,86	14,21	15,57	15,71
0311 Volkswirtschaftslehre	1,32	0,67	0,62	2,61	3,81	3,81
0312 Politikwissenschaften und politische Bildung	0,79	0,10	1,01	1,90	1,33	1,55
0313 Psychologie	1,10	0,00	0,01	1,12	0,20	1,02
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,89	1,47	4,22	8,58	10,23	9,33
<b>04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT</b>	<b>44,57</b>	<b>21,79</b>	<b>18,25</b>	<b>84,61</b>	<b>86,16</b>	<b>80,11</b>
041 Wirtschaft und Verwaltung	20,41	13,53	11,03	44,97	45,38	40,11
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	4,24	4,17	1,35	9,76	10,16	8,80
0411 Steuer- und Rechnungswesen	1,86	0,20	2,18	4,24	4,02	2,84
0413 Management und Verwaltung	14,31	9,16	7,50	30,97	31,20	28,47
042 Recht	22,76	7,91	6,89	37,56	38,42	37,15
0421 Recht	22,76	7,91	6,89	37,56	38,42	37,15
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,40	0,35	0,34	2,08	2,36	2,85
0488 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,40	0,35	0,34	2,08	2,36	2,85
<b>05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK</b>	<b>27,07</b>	<b>18,78</b>	<b>15,07</b>	<b>60,92</b>	<b>60,25</b>	<b>55,24</b>
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	4,37	2,95	4,25	11,57	10,72	10,79

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum <sup>1</sup>	Vollzeitäquivalente 31.12.2018			2017	2016
	ProfessorInnen <sup>2</sup>	DozentInnen <sup>3</sup>	assoziierte ProfessorInnen <sup>4</sup>	Gesamt <sup>5</sup>	Gesamt <sup>5</sup>
0511 Biologie	2,56	2,30	2,82	7,68	7,49
0512 Biochemie	1,81	0,65	1,42	3,88	3,30
053 Exakte Naturwissenschaften	11,22	5,82	5,04	22,08	19,76
0531 Chemie	0,77	0,39	0,69	1,85	1,34
0532 Geowissenschaften	0,00	0,01	0,00	0,01	-
0533 Physik	10,45	5,42	4,35	20,22	18,42
054 Mathematik und Statistik	10,57	9,33	5,08	24,98	23,04
0541 Mathematik	9,15	8,82	2,43	20,40	19,09
0542 Statistik	1,42	0,51	2,65	4,58	3,95
058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,91	0,68	0,71	2,30	1,65
0588 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,91	0,68	0,71	2,30	1,65
<b>06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE</b>	<b>15,31</b>	<b>10,67</b>	<b>7,85</b>	<b>33,83</b>	<b>34,38</b>
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	4,88	3,25	3,99	12,12	10,83
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	1,17	0,19	0,07	1,43	0,67
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	3,71	3,07	3,92	10,69	10,16
068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	10,43	7,42	3,86	21,71	23,55
0688 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	10,43	7,42	3,86	21,71	23,55
<b>07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE</b>	<b>26,52</b>	<b>7,14</b>	<b>12,80</b>	<b>46,47</b>	<b>46,39</b>
071 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	13,96	4,06	7,09	25,11	27,71
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	10,70	2,57	6,07	19,33	22,07
0714 Elektronik und Automation	3,26	1,49	1,02	5,77	5,64
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	12,56	3,09	5,71	21,36	18,68
0788 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	12,56	3,09	5,71	21,36	18,68
<b>09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN</b>	<b>8,61</b>	<b>0,07</b>	<b>1,62</b>	<b>10,30</b>	<b>2,04</b>
091 Gesundheit	8,61	0,07	1,62	10,30	2,04
0912 Humanmedizin	8,61	0,07	1,62	10,30	2,04
<b>99 FELD UNBEKANNT</b>	<b>0,03</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>	<b>0,05</b>	<b>0,02</b>
999 Feld unbekannt	0,03	0,01	0,01	0,05	0,02
9999 Feld unbekannt	0,03	0,01	0,01	0,05	0,02
<b>Insgesamt</b>	<b>129,59</b>	<b>61,50</b>	<b>61,92</b>	<b>253,01</b>	<b>236,40</b>
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien <sup>6</sup>	11,49	7,25	4,16	22,90	18,91

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

<sup>2</sup> Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>3</sup> Verwendung 14 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>4</sup> Verwendungen 82 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>5</sup> Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z. 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>6</sup> ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

### Interpretation

In der Kennzahl wird das Beschäftigungsvolumen der ProfessorInnen und Äquivalente auf die verschiedenen Studienfelder gemäß ISCED-F-2013 Systematik aufgeteilt. Hinsichtlich der Berechnungsmethode ist anzumerken, dass die Gesamtheit der VZÄ direkt auf Personenebene aufgeteilt wurde. Als Schlüssel werden die Prüfungsantritte von Bachelor-, Master- und Diplomstudien (unabhängig vom Ergebnis) gewertet. Mehrfach abgelegte Prüfungen, insbesondere auch wiederholte Prüfungen, werden entsprechend mehrfach berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2019 (Stichtag 31.12.2018) fließt der Großteil des Beschäftigungsvolumens der betrachteten Personengruppen in die Studienfelder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (84,61 VZÄ) und „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (60,92 VZÄ). Verglichen mit 2017 verhalten sich die Studienfelder „Pädagogik“, „Geisteswissenschaften und Künste“, „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“, „Informatik und Informationstechnologie“, „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ annähernd gleich. Im Studienfeld „Gesundheit und Sozialwesen“ hat sich der Anteil der VZÄ im Feld „0912 Humanmedizin“ von 5,24 VZÄ auf 10,30 VZÄ erhöht, dies ist mit dem Aufbau der Medizinischen Fakultät an der Universität Linz begründet. In Hinblick auf die Betreuungsrelation konnte in den stark nachgefragten Studienrichtungen der Felder 0421 Recht und 0413 Management und Verwaltung eine Verbesserung erzielt werden (siehe Vorhaben C1.3.4.1).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Stichtag	31.12.2019						31.12.2018		31.12.2017			
	Studienart	Studienform				Gesamt	Programmbeteiligung				Gesamt	Gesamt
Präsenzstudien		davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar		davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkoop.	davon gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54d UG		
Diplomstudien	2		1	1		1					3	3
Bachelorstudien	22	4	6			22	2	4		4	20	19
Masterstudien	39	20	17			39	7	3	1	2	37	37
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	9	3	2			9			1	1	7	6
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2				3			1	1	2	1
Ordentliche Studien insgesamt	72	27	26	1		73	9	8	1	7	67	65
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	26					26		26		26	26	26
Universitätslehrgänge für Graduierte	23	5	22			23				13	22	22
andere Universitätslehrgänge	5		5			5					6	6
Universitätslehrgänge insgesamt	28	5	27			28				13	28	28

## Interpretation

Mit Wintersemester 2019/20 wurde das bereits sehr breite Studienangebot der Universität Linz um mehrere neue und innovative Studienrichtungen erweitert. Allen voran wurden mit dem Bachelor- und dem Masterstudium Artificial Intelligence zwei der ersten AI-Studien in Europa eingeführt. Unbedingt hervorzuheben ist auch das Bachelorstudium Medical Engineering, welches das Beste aus den Welten der Medizin und der Linzer Ingenieurskunst vereint. Speziell für die Führungskräfte von morgen wurde das Masterstudium Leading Innovative Organizations etabliert. Neu eingeführt wurden außerdem das Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) und bereits im Sommersemester 2019 startete das Bachelorstudium Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NaWi-Tec).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Gestartet ist ebenfalls das gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz angebotene und komplett überarbeitete Bachelorstudium Kulturwissenschaften. Durch das neue und insgesamt dritte Joint Master Program Global Business mit Partneruniversitäten in Kanada und Peru soll der Internationalisierungsgrad der Universität Linz weiter ausgebaut werden.

Das Studienangebot der Medizinischen Fakultät wurde mit den englischsprachigen Doktoratsstudien Medical Sciences (Dr. scient. med.) und Medical Sciences (PhD) um gleich zwei Studien erweitert. Die beiden Abschlüsse unterscheiden sich dahingehend, dass für den PhD eine Publikation als Erstautor in einem internationalen hochrangigen peer-reviewed Journal erforderlich ist.

Ergänzend zu den neu eingerichteten Studien wurden einige bestehende Studienrichtungen reformiert und entsprechend neu benannt. So wurden aus den Masterstudien Management und Applied Economics und General Management im Zuge einer Studienplanreform die Masterstudien Economic and Business Analytics und Management. Das Masterprogramm der Chemie und Kunststofftechnik wurde komplett auf Englisch umgestellt, was sich entsprechend auf die Titel der Curricula auswirkt.

Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Außerdem ist die Universität Linz weiterhin am mit den Kooperationspartnern im Cluster Mitte gemeinsam eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) beteiligt. Im Sinne des life-long learnings waren analog zum vorangegangenen Berichtsjahr 28 Universitätslehrgänge eingerichtet.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

### 2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 27.01.2020

Studienjahr	2018/19			2017/18	2016/17
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	36,8%	34,3%	35,6%	30,1%	35,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	564	497	1.061	1.100	1.157
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	970	950	1.920	2.561	2.121
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	1.534	1.447	2.981	3.661	3.278
Studienabschlussquote Masterstudien	47,8%	47,8%	47,8%	40,5%	44,3%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	198	256	454	436	396
Masterstudien beendet ohne Abschluss	216	280	496	640	498
Masterstudien beendet Summe	414	537	951	1.077	894
Studienabschlussquote Universität	39,1%	38,0%	38,5%	32,4%	37,2%
Studien beendet mit Abschluss*	762	753	1.515	1.537	1.553
Studien beendet ohne Abschluss	1.186	1.230	2.417	3.201	2.619
Studien beendet Summe	1.948	1.984	3.932	4.738	4.172

\* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

#### Interpretation

Die Zahlen zeigen, dass die Studienabschlussquote von 32,4 % auf 38,5 % gestiegen ist. Nachdem der Rückgang im Jahr 2017/18 aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Wegfall der Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende, die über der Toleranzstudiendauer studieren, zurückzuführen ist, hat sich die Studienabschlussquote wieder auf das Niveau des Studienjahres 2016/17 eingependelt. Das Studienjahr 2017/18 kann somit als statistischer Ausreißer interpretiert werden.

Auffallend ist, dass Frauen nicht nur 2018/19 insgesamt (39,1 % zu 38,0 %) und im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien (36,8 % zu 34,3 %), sondern über den gesamten Vergleichszeitraum hinweg eine bessere Studienabschlussquote als Männer aufweisen. In den Masterstudien hingegen ist kein Geschlechterunterschied feststellbar.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin ist die Studienabschlussquote im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (75,4 % zu 72,3 %). Während im Vorjahr keine Geschlechterdifferenz feststellbar war, weisen Männer (83,3 %) dieses Jahr eine deutlich höhere Studienabschlussquote als Frauen (60,9 %) auf.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Studienjahr 2019/20	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018									
§ 63a Abs. 1 u. 7 UG Qualitative Zulassungsbedingungen für Master- und Doktoratsstudien	55	33	88	42	24	66	26	14	40
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	69	48	117	53	35	88	51	31	82
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	855	526	1.381	674	416	1.090	121	81	202
0313 <sup>1</sup> MA Psychologie	35	12	47	16	6	22	16	6	22
0912 <sup>1</sup> BA Humanmedizin	813	503	1.316	654	402	1.056	105	75	180
0912 <sup>1</sup> MA Humanmedizin	7	11	18	4	8	12	0	0	0
Insgesamt	979	607	1.586	769	475	1.244	198	126	324

<sup>1</sup> geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

## Interpretation

*Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften, Bachelorstudium Sozialwirtschaft (§ 71b UG)*

Die Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft wurden im vergangenen Berichtsjahr nicht durchgeführt.

*Masterstudien mit qualitativen Zulassungsbedingungen (§ 63a Abs. 1, 7 und 8 UG)*

Für das mit Wintersemester 2019/20 gestartete Masterstudium Leading Innovative Organizations (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung) haben sich insgesamt 44 Personen (17 Frauen, 27 Männer) angemeldet. Davon sind 36 zum Aufnahmeverfahren angetreten (15 Frauen, 21 Männer). Zur Zulassung berechtigt waren letzten Endes 30 StudienwerberInnen (13 Frauen, 17 Männer). Die Bewerbung muss dabei ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, Zeugnisse, eine Kopie der Bachelorarbeit und einen Sprachnachweis (Englisch C1) enthalten.

Ebenfalls im Wintersemester 2019/20 startete das Joint Master Program Global Business - Canada/Peru. 18 Personen (14 Frauen, 4 Männer) haben sich für das Aufnahmeverfahren angemeldet, davon sind wiederum 14 Personen zum Aufnahmetest angetreten (11 Frauen, 3 Männer). Alle 14 StudienwerberInnen waren zulassungsberechtigt. Für die beiden anderen Global Business Programme (Kanada/Taiwan und Russland/Italien) haben sich insgesamt 54 Personen angemeldet (38 Frauen und 16 Männer). Zum Aufnahmetest angetreten sind 37 StudienwerberInnen (27 Frauen, 10 Männer), wovon alle das Recht zur Zulassung erworben haben. Die Global Business Programme sind dem Studienfeld 0413 Management und Verwaltung zugeordnet und die Zulassung erfordert im Regelfall eine Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und ein Interview in englischer Sprache.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Für die beiden General Management Double Degree Masterstudien, welche ebenfalls dem Studienfeld 0413 Management und Verwaltung zuzuordnen sind, gab es dieses Jahr eine Bewerbung. Der Studienwerber ist auch zur Zulassung berechtigt.

Das Joint Masterstudium Digital Business Management (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung) wird gemeinsam mit der Fachhochschule Oberösterreich, für eine begrenzte Anzahl an Studienplätzen, angeboten. Diese trifft die Vorentscheidung über die Aufnahme. Erfüllen die BewerberInnen auch die gesetzlichen Anforderungen zur Zulassung an einer Universität, werden sie zum Studium zugelassen. Von 88 BewerberInnen (55 Frauen, 33 Männer) sind 66 zum Aufnahmeverfahren angetreten (42 Frauen, 24 Männer). 40 StudienwerberInnen (26 Frauen und 14 Männer) waren zur Zulassung berechtigt.

### *Bachelor- und Masterstudium Humanmedizin (§ 71c UG)*

Im Berichtsjahr 2019 wurde an der Universität Linz erneut das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.316 Personen für das Zulassungsverfahren angemeldet (813 Frauen, 503 Männer). Zum Test angetreten sind 1.056 StudienwerberInnen (654 Frauen, 402 Männer). Zulassungsberechtigt zum Studium waren nach bestandenem Aufnahmetest 180 Personen, davon waren 105 Frauen (58,3 %) und 75 Männer (41,7 %). 186 Studierenden (108 Frauen, 78 Männer) haben letztlich das Studium begonnen, davon 66 direkt in Linz. Der Überhang von 6 Personen gegenüber der in der Leistungsvereinbarung definierten Mindestzahl an Studienplätzen erklärt sich daraus, dass für das Studienjahr 2019/20 mit dem Ziel, frühe Studienabbrüche zu kompensieren und eine stabile Zahl an Absolventinnen sicherzustellen, nach 2018/19 erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, diese Mindestzahl durch autonome Entscheidung der Universität geringfügig zu überschreiten (dies ist in der Verordnung des Rektorats über die Zugangsbeschränkungen geregelt).

Zum dritten Mal war es im Wintersemester 2019/20 möglich, sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. 18 Personen (7 Frauen, 11 Männer), die zuvor das Bachelorstudium Humanmedizin nicht absolviert haben, haben sich zum Aufnahmeverfahren angemeldet. 12 StudienwerberInnen (4 Frauen, 8 Männer) sind zum Aufnahmetest angetreten. Zulassungsberechtigt zum Studium war keine dieser Personen.

### *Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft) (§ 71c UG)*

Erstmals mit Wintersemester 2019/20 angeboten wurde das Masterstudium Psychologie (Schwerpunkt Technologie und Wirtschaft). Für das dem Studienfeld 0313 Psychologie zugeordnete Studium gab es insgesamt 47 Bewerbungen (35 Frauen, 12 Männer). Angetreten sind 22 StudienwerberInnen (16 Frauen, 6 Männer), welche auch das Recht zur Zulassung erworben haben. Die Zulassung erfordert die erfolgreiche Absolvierung des Aufnahmetests.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

 Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV  
 Erstellungsdatum: 23.01.2020

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	1.755	1.478	3.233	115	143	258	1.870	1.621	3.491
		EU	246	223	469	8	11	19	254	234	488
		Drittstaaten	129	85	214	33	16	49	162	101	263
		<b>Insgesamt</b>	<b>2.130</b>	<b>1.786</b>	<b>3.916</b>	<b>156</b>	<b>170</b>	<b>326</b>	<b>2.286</b>	<b>1.956</b>	<b>4.242</b>
	Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	7.686	7.345	15.031	238	287	525	7.924	7.632	15.556
		EU	665	566	1.231	21	24	45	686	590	1.276
		Drittstaaten	491	430	921	82	136	218	573	566	1.139
		<b>Insgesamt</b>	<b>8.842</b>	<b>8.341</b>	<b>17.183</b>	<b>341</b>	<b>447</b>	<b>788</b>	<b>9.183</b>	<b>8.788</b>	<b>17.971</b>
	Studierende insgesamt	Österreich	9.441	8.823	18.264	353	430	783	9.794	9.253	19.047
		EU	911	789	1.700	29	35	64	940	824	1.764
		Drittstaaten	620	515	1.135	115	152	267	735	667	1.402
		<b>Insgesamt</b>	<b>10.972</b>	<b>10.127</b>	<b>21.099</b>	<b>497</b>	<b>617</b>	<b>1.114</b>	<b>11.469</b>	<b>10.744</b>	<b>22.213</b>
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019)	Insgesamt	<b>10.315</b>	<b>9.598</b>	<b>19.913</b>	<b>509</b>	<b>777</b>	<b>1.286</b>	<b>10.824</b>	<b>10.375</b>	<b>21.199</b>	
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	Insgesamt	<b>10.150</b>	<b>9.780</b>	<b>19.930</b>	<b>556</b>	<b>788</b>	<b>1.344</b>	<b>10.706</b>	<b>10.568</b>	<b>21.274</b>	

<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

<sup>2</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

## Interpretation

Im Wintersemester 2019/20 ist die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres um 1.014 Personen (+4,8 %) angestiegen. Dieser Umstand ist zur Gänze mit der Steigerung der ordentlichen Studierenden (+1.186 Personen bzw. +6,0 %) zu erklären. Die Zahl der außerordentlichen Studierenden ist gesunken (-172 Personen bzw. -13,4 %). Dies ist in erster Linie durch einen Rückgang der TeilnehmerInnen am MORE-Programm erklärbar (-65 Personen bzw. -79,3 %).

Die Anzahl der ordentlichen neuzugelassenen Studierenden ist von 3.581 im Wintersemester 2018/19 auf 3.916 im Wintersemester 2019/20 angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 9,4 %. Dieser Trend ist vor allem auf die neueingerichteten Studien zurückzuführen (vgl. dazu auch die Kennzahlen 2.A.2 und 2.A.7).

Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den ordentlichen Studierenden seit Wintersemester 2017/18 stetig ansteigt (von 50,9 % auf 51,8 % auf 52,0 %). Mit Blick auf die Kennzahl 2.A.7 steht zu vermuten, dass sich dieser Trend an der Universität Linz aufgrund des Medizinstudiums und der PädagogInnenbildung NEU höchstwahrscheinlich auch in Zukunft fortsetzen wird.

Wie auch in den Vorjahren sind in dieser Kennzahl ebenso die Medizinstudierenden enthalten. Aktuell belegen 586 Studierende das Bachelor- und 116 Studierende das Masterstudium Humanmedizin.

Eine detaillierte Analyse der Veränderungen und Trends in den einzelnen Studienrichtungen ist der Kennzahl 2.A.7 zu entnehmen.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 23.01.2020

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit														
	Studienjahr 2018/19			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
01 PÄDAGOGIK	820	339	1.159	20	7	27	6	5	11	846	351	1.197			
011 Pädagogik	820	339	1.159	20	7	27	6	5	11	846	351	1.197			
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	12	6	17	1	0	1	0	0	1	13	6	19			
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geistesw. und Künste	12	6	17	1	0	1	0	0	1	13	6	19			
03 SOZIALW., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	353	148	501	30	16	46	34	26	60	417	190	607			
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	353	148	501	30	16	46	34	26	60	417	190	607			
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.786	1.973	4.759	205	98	303	183	89	272	3.174	2.160	5.334			
041 Wirtschaft und Verwaltung	831	595	1.426	82	53	135	129	69	198	1.042	717	1.759			
042 Recht	1.917	1.283	3.200	121	41	162	49	18	67	2.087	1.342	3.429			
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	38	95	133	2	4	6	5	2	7	45	101	146			
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	246	379	625	68	46	114	43	36	79	356	462	818			
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	115	50	165	51	20	71	24	8	32	189	79	268			
053 Exakte Naturwissenschaften	48	182	230	5	10	15	5	8	13	58	200	258			
054 Mathematik und Statistik	77	124	201	8	11	19	9	3	12	94	138	232			
058 Interd. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik u. Statistik	6	23	29	4	5	9	5	17	22	15	45	60			
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	155	641	796	27	57	84	28	55	83	210	753	963			
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	96	262	358	9	13	22	14	18	32	119	293	412			
068 Interd. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationst.	59	379	438	18	44	62	14	37	51	91	460	551			
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE u. BAUWERBE	178	672	850	15	40	55	18	29	47	211	741	952			
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	146	334	480	13	26	39	16	14	30	175	374	549			
078 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	32	338	370	2	14	16	2	15	17	36	367	403			
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	118	95	213	15	29	44	1	3	4	133	127	260			
091 Gesundheit	118	95	213	15	29	44	1	3	4	133	127	260			

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Studienart	Staatsangehörigkeit														
	Studienjahr 2018/19			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
Diplomstudium	2.092	1.293	3.385	123	41	164	36	20	56	2.251	1.354	3.605			
Bachelorstudium	1.993	2.164	4.158	165	152	317	167	129	296	2.325	2.446	4.771			
Masterstudium	582	796	1.377	93	100	193	110	94	204	785	990	1.775			
<b>Studienjahr 2018/19 Insgesamt</b>	<b>4.667</b>	<b>4.253</b>	<b>8.920</b>	<b>380</b>	<b>293</b>	<b>674</b>	<b>313</b>	<b>244</b>	<b>557</b>	<b>5.361</b>	<b>4.790</b>	<b>10.150</b>			
Studienjahr 2017/18 Insgesamt	4.649	4.202	8.851	373	307	680	278	219	498	5.300	4.728	10.028			
Studienjahr 2016/17 Insgesamt	4.782	4.162	8.944	344	272	617	242	186	428	5.369	4.621	9.989			

### Interpretation

Im Vergleich zum Studienjahr 2017/18 ist im Studienjahr 2018/19 ein Anstieg der prüfungsaktiven Bachelor-, Diplom- und Masterstudien von 10.028 auf 10.150 zu verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung von 122 Studien bzw. +1,2 %. Die Betrachtung nach Studienart sieht einen Anstieg in den Bachelor- (+333 Studien bzw. +7,5 %) und Masterstudien (+43 Studien bzw. +2,5 %) und einen Rückgang in den Diplomstudien (-255 Studien bzw. -6,6 %). Hervorzuheben ist, dass die Anzahl der prüfungsaktiven Bachelor- und Masterstudien gesteigert werden konnte. Der Rückgang in den Diplomstudien korreliert hingegen mit dem negativen Trend in den belegten Studien (vgl. Kennzahl 2.A.7) und ist sowohl auf die auslaufenden Diplomstudien Lehramt und Wirtschaftswissenschaften, als auch auf die Diplomstudien Rechtswissenschaften und Wirtschaftspädagogik zurückzuführen.

Das größte Wachstum ist mit 155 Studien bzw. 147,6 % hierbei in Fächergruppe 4 bzw. der Humanmedizin zu verzeichnen. Im Bachelorstudium stieg die Anzahl der prüfungsaktiven Studien um 116 (+165,7 %) und im Masterstudium um 39 (+111,4 %) an. Die Steigerung ist auf das allgemeine Wachstum der Medizinischen Fakultät der Universität Linz zurückzuführen (vgl. bspw. Kennzahl 2.A.7).

Ein starker Anstieg ist ebenfalls in Fächergruppe 2 zu verzeichnen (+135 Studien bzw. +9,2 %). Dieser ist insbesondere auf einen Anstieg in den Unterrichtsfächern des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) der Fächergruppe 2 zurückzuführen (+78 Studien bzw. +34,0 %). Ein starker Anstieg ist auch in den Studien aus dem Bereich der Informatik zu verzeichnen (+55 Studien bzw. +10,0 %). Hier sticht vor allem das Bachelorstudium Informatik hervor (+53 Studien bzw. 13,9 %). Im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik ist ebenfalls ein positiver Trend (+14 Studien bzw. +4,7 %) auszumachen. Die Anzahl der prüfungsaktiven Masterstudien ist hingegen leicht rückläufig (-10 Studien bzw. -3,1 %). Die Entwicklung korreliert mit jener der Kennzahl 2.A.7.

Mit einem Plus von 122 Studien oder 7,8 % ist auch in der Fächergruppe 3 ein positiver Trend auszumachen. Auch hier ist dies in erster Linie durch den Anstieg in den Unterrichtsfächern des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) der Fächergruppe 3 bedingt (+69 Studien bzw. 55,1 %). Hervorzuheben ist mit 34 prüfungsaktiven Studien mehr (+45,3 %) ebenfalls das Bachelorstudium Biological Chemistry. Die Bachelorstudien Chemistry and Chemical Technology (+12 Studien bzw. +6,4 %) und Technische Physik (+11 Studien bzw. +6,7 %) zeigen wie die Masterstudien Mechatronik (+9 Studien bzw. 8,0 %) und Chemistry and Chemical Technology (+5 Studien bzw. +8,9 %) ebenfalls eine positive Entwicklung. Da gemäß

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Kennzahl 2.A.7 die Gesamtzahl der belegten Studien in diesen drei Studien leicht rückläufig ist, ist dies ein Indiz dafür, dass die inhaltlichen Maßnahmen zur Steigerung der prüfungsaktiven Studien Wirkung zeigen.

Der negative Trend der prüfungsaktiven Studien – wie auch der belegten Studien insgesamt (vgl. Kennzahl 2.A.7) – in Fächergruppe 1 setzte sich im vergangenen Berichtsjahr fort. In Summe war ein Minus von 289 (-4,2 %) Studien zu verzeichnen. Der Anstieg von 30 Studien (24,0 %) in den Unterrichtsfächern der Fächergruppe 1 konnte dem negativen Trend nicht entgegenwirken. Natürliche Rückgänge sind im Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-44 Studien bzw. -43,6 %), im Masterstudium Webwissenschaften (-13 Studien bzw. -39,8 %) und dem bisherigen Bachelorstudium Kulturwissenschaften (-43 Studien bzw. 37,1 %) auszumachen. Alle drei Studien sind nicht mehr zur Zulassung geöffnet bzw. auslaufend. Stark rückläufig sind ebenfalls die Diplomstudien Rechtswissenschaften (-129 Studien bzw. -4,1 %) und Wirtschaftspädagogik (-44 Studien bzw. -8,5 %) sowie im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (-70 Studien bzw. -6,8 %). Dies korreliert mit dem allgemeinen negativen Trend der Studierendenzahlen in den Studien dieser Fächergruppe (vgl. dazu auch Kennzahl 2.A.7).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

 Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV  
 Erstellungsdatum: 23.01.2020

Semester	Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	01 PÄDAGOGIK	<b>794</b>	<b>435</b>	<b>1.229</b>	<b>31</b>	<b>15</b>	<b>45</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>842</b>	<b>453</b>	<b>1.296</b>
	011 Pädagogik	794	435	1.229	31	15	45	17	4	21	842	453	1.296
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	<b>33</b>	<b>22</b>	<b>55</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>38</b>	<b>26</b>	<b>63</b>
	028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	33	22	55	2	2	4	3	2	4	38	26	63
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	<b>791</b>	<b>547</b>	<b>1.338</b>	<b>78</b>	<b>36</b>	<b>114</b>	<b>68</b>	<b>47</b>	<b>115</b>	<b>937</b>	<b>629</b>	<b>1.566</b>
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	791	547	1.338	78	36	114	68	47	115	937	629	1.566
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	<b>5.104</b>	<b>4.194</b>	<b>9.298</b>	<b>353</b>	<b>201</b>	<b>554</b>	<b>284</b>	<b>127</b>	<b>411</b>	<b>5.741</b>	<b>4.522</b>	<b>10.263</b>
	041 Wirtschaft und Verwaltung	1.413	1.087	2.500	123	74	197	180	86	266	1.716	1.247	2.963
	042 Recht	3.585	2.834	6.419	226	117	343	92	32	124	3.903	2.983	6.886
	048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	106	273	379	4	10	14	12	9	21	122	292	414
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	<b>496</b>	<b>711</b>	<b>1.207</b>	<b>111</b>	<b>115</b>	<b>226</b>	<b>97</b>	<b>100</b>	<b>197</b>	<b>703</b>	<b>926</b>	<b>1.629</b>
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	236	105	341	81	43	124	44	24	68	360	172	532
	053 Exakte Naturwissenschaften	78	301	379	12	25	37	13	23	36	103	349	452
	054 Mathematik und Statistik	138	240	378	9	32	41	22	25	47	169	297	466
	058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	44	65	109	9	15	24	18	28	46	71	108	179
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	<b>371</b>	<b>1.558</b>	<b>1.929</b>	<b>60</b>	<b>139</b>	<b>199</b>	<b>80</b>	<b>160</b>	<b>240</b>	<b>511</b>	<b>1.857</b>	<b>2.368</b>
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	253	857	1.110	30	61	91	37	58	95	320	976	1.296
	068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	118	701	819	30	78	108	43	102	145	191	881	1.072
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	<b>322</b>	<b>1.168</b>	<b>1.490</b>	<b>45</b>	<b>83</b>	<b>128</b>	<b>48</b>	<b>74</b>	<b>122</b>	<b>415</b>	<b>1.325</b>	<b>1.740</b>
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	204	568	772	27	44	71	31	35	66	262	647	909
	078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	118	600	718	18	39	57	17	39	56	153	678	831
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	<b>120</b>	<b>106</b>	<b>227</b>	<b>35</b>	<b>46</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>158</b>	<b>156</b>	<b>314</b>
091 Gesundheit	120	106	227	35	46	80	3	4	7	158	156	314	
99 FELD UNBEKANNT	<b>74</b>	<b>101</b>	<b>175</b>	<b>10</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>22</b>	<b>95</b>	<b>131</b>	<b>226</b>	
999 Feld unbekannt	74	101	175	10	19	29	11	11	22	95	131	226	

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020)	Diplomstudium	3.690	2.871	<b>6.561</b>	224	116	<b>340</b>	87	36	<b>123</b>	4.000	3.023	<b>7.023</b>
	Bachelorstudium	3.040	3.885	<b>6.925</b>	308	276	<b>584</b>	293	229	<b>521</b>	3.640	4.390	<b>8.030</b>
	Masterstudium	1.038	1.450	<b>2.489</b>	139	169	<b>308</b>	171	171	<b>342</b>	1.349	1.790	<b>3.139</b>
	Doktoratsstudium	337	636	<b>973</b>	54	94	<b>148</b>	60	93	<b>153</b>	451	822	<b>1.273</b>
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	20	<b>30</b>	4	8	<b>12</b>	1	3	<b>4</b>	15	30	<b>45</b>
Wintersemester 2019 (Stichtag: 03.01.2020) Insgesamt		<b>8.104</b>	<b>8.843</b>	<b>16.947</b>	<b>725</b>	<b>655</b>	<b>1.379</b>	<b>611</b>	<b>528</b>	<b>1.139</b>	<b>9.440</b>	<b>10.025</b>	<b>19.465</b>
Wintersemester 2018 (Stichtag: 28.02.2019) Insgesamt		<b>8.127</b>	<b>8.709</b>	<b>16.836</b>	<b>675</b>	<b>596</b>	<b>1.272</b>	<b>572</b>	<b>483</b>	<b>1.054</b>	<b>9.374</b>	<b>9.788</b>	<b>19.163</b>
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018) Insgesamt		<b>8.782</b>	<b>9.487</b>	<b>18.269</b>	<b>679</b>	<b>615</b>	<b>1.293</b>	<b>491</b>	<b>437</b>	<b>928</b>	<b>9.953</b>	<b>10.538</b>	<b>20.491</b>

### Interpretation

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien konnte im vergangenen Berichtsjahr gesteigert werden (+302 Studien bzw. +1,6 %). Betrachtet man diese Zahl ohne Doktoratsstudien, so ist sie von 17.865 auf 18.192 angestiegen (+327 bzw. +1,8 %). Diese Entwicklung korreliert mit jener der Anzahl der Studierenden (Kennzahl 2.A.5). Wobei die Steigerung bei den belegten Studien aufgrund der Anwendung des Verteilungsschlüssels bei gemeinsam eingerichteten Studien bzw. Studienkooperationen auf nationaler Ebene (bspw. PädagogInnenbildung NEU oder Bachelorstudium Humanmedizin) niedriger ausfällt als bei der Kopfzahl der Studierenden. Der Anstieg der belegten ordentlichen Studien zeigt jedenfalls, dass die Bemühungen, neue Studierendengruppen an die Universität Linz zu bringen, erfolgreich sind.

Der stärkste Anstieg ist mit einem Plus von 638 Studien bzw. 8,6 % im Bereich der Bachelorstudien auszumachen. Insbesondere die neu eingerichteten Studien sind hier hervorzuheben. 296 Studierende belegen mit Wintersemester 2019/20 das Bachelorstudium Artificial Intelligence. Im Bachelorstudium Medical Engineering sind es 162 belegte Studien. Das Bachelorstudium Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik (NaWi-Tec) weist 37 belegte Studien auf.

Die belegten Studien konnten aber auch in bereits bestehenden Bachelorstudien erhöht werden. So stieg im Bachelorstudium Informatik die Zahl von 674 auf 700 an (+26 Studien bzw. +3,9 %); ebenso im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik (+16 Studien bzw. 2,6 %). Beide Studien sind der Fächergruppe 2 zuzuordnen.

In den Bachelorstudien der Fächergruppe 3 zeigt sich folgendes Bild: Ist die Zahl der belegten Studien bereits von Wintersemester 2017/18 auf Wintersemester 2018/19 um 62 gesunken (-3,4 %), konnte dieser Trend im Wintersemester 2019/20 durch die Einführung des Bachelorstudiums Medical Engineering gestoppt und der Wert wieder gesteigert werden (+99 Studien bzw. +5,5 %).

Der negative Trend in Fächergruppe 1 hat sich auch im vergangenen Berichtsjahr fortgesetzt. Dies zeigt sich auch bei den belegten Bachelor- und Diplomstudien. Natürliche Rückgänge sind im Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-57 Studien bzw. -11,7 %) und im bisherigen Bachelorstudium Kulturwissenschaften (-55 Studien bzw. -32,2 %) zu verzeichnen. Beide Studien sind auslaufend bzw. nicht mehr zur Zulassung geöffnet. Das neue Bachelorstudium Kulturwissenschaften wird von 18 Personen belegt. Auch in den weiteren Bachelor- und Diplomstudien

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

in dieser Fächergruppe zeigt sich überwiegend ein negativer Trend, besonders stark im Diplomstudium Rechtswissenschaften (-262 Studien bzw. -4,5 %). Der bisherige Negativtrend in den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften (+210 Studien bzw. +14,1 %) und Sozialwirtschaft (+49 Studien bzw. +15,0 %) konnte hingegen umgekehrt werden. Dies steht aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Wegfall der Aufnahmeverfahren in diesen beiden Studienrichtungen in Zusammenhang (vgl. Kennzahl 2.A.4).

Der insgesamt positive Trend in den Masterstudien (+163 Studien bzw. +5,5 %) schlägt sich nicht in Fächergruppe 1 nieder. Insbesondere die Masterstudien Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen (-53 Studien bzw. -13,7 %), Management (-30 Studien bzw. -8,9 %), Politische Bildung (-17 Studien bzw. -6,9 %) und dem auslaufendem Masterstudium Webwissenschaften (-12 Studien bzw. -18,8 %) sind rückläufig. Diese Entwicklung korreliert auch mit einem Rückgang der Bachelorabschlüsse in Fächergruppe 1 (vgl. Kennzahl 3.A.1). Die neu eingerichteten Masterstudien Leading Innovative Organization und Global Business Canada/Peru wurden im Wintersemester 2019/20 von 17 bzw. 9 Studierenden belegt. Im überarbeiteten Masterstudium Economic and Business Analytics (vormals: Management and Applied Economics) konnte die Zahl der belegten Studien um 13 erhöht werden (+21,7 %), was die gelungene Überarbeitung und Positionierung unterstreicht.

In den Masterstudien der Fächergruppe 2 konnte die Anzahl der belegten ordentlichen Studien gesteigert werden. Diese ist in erster Linie auf die neu eingeführten Masterstudien Artificial Intelligence (157 Studien) und Psychologie (Schw. Techn./Wirtschaft) (17 Studien) zurückzuführen. In den bereits bestehenden Masterstudien stagnieren die Werte hingegen. Dies korreliert mit der Stagnation der Studienabschlüsse in den Bachelorstudien der Fächergruppe 2 (vgl. Kennzahl 3.A.1). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Fächergruppe 3. Wie auch bereits im Vorjahr stagniert die Zahl der belegten ordentlichen Masterstudien (-7 Studien bzw. -1,4 %).

Die Medizinische Fakultät wächst auch weiterhin. Im Wintersemester 2019/20 ist die Zahl der belegten ordentlichen Bachelorstudien nach Verteilungsschlüssel – im Vergleich zum Wintersemester 2018/19 – um 45 auf 195 angestiegen (+30,2 %), jene der Masterstudien um 68,1 % auf 116 (+47 Studien).

Selbiges gilt für den Lehrverbund Cluster Mitte für die PädagogInnenbildung NEU (nach Verteilungsschlüssel: +67 Studien bzw. +27,5 %). Die Zahl der belegten Studien im auslaufenden Diplomstudium Lehramt ist naturgemäß rückläufig (-30 Studien bzw. -21,1 %).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

 Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV  
 Erstellungsdatum: 23.01.2020

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	106	81	187	10	6	16	116	87	203
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	12	9	21	-	-	-	12	9	21
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	20	28	48	81	59	140	101	87	188
	Sonstige	0	1	1	2	2	4	2	3	5
	Insgesamt	138	119	257	93	67	160	231	186	417
Studienjahr 2017/18	Insgesamt	159	120	279	89	80	169	248	200	448
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	142	79	221	65	62	127	207	141	348

**Interpretation**

Der Rückgang bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen ist einerseits darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr 2019 eine mehrtägige Exkursion im Rahmen einer Lehrveranstaltung nicht stattgefunden hat. Andererseits ist der Rückgang noch auf eine Änderung der Erfassung einzelner Double Degree-Programme zurückzuführen, wonach es zu einer Verschiebung in Richtung der Erasmus+ (SMS) - Studienaufenthalte gekommen ist. Insgesamt ist nach dem im langfristigen Vergleich höchsten Wert im Studienjahr 2017/18 in diesem Berichtsjahr ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

 Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV  
 Erstellungsdatum: 23.01.2020

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	116	57	173	15	17	32	131	74	205
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	4	1	5	1	-	1	5	1	6
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	40	11	51	132	58	190	172	69	241
	Sonstige	4	3	7	6	11	17	10	14	24
	Insgesamt	164	72	236	154	86	240	318	158	476
Studienjahr 2017/18	Insgesamt	124	63	187	128	90	218	252	153	405
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	112	70	182	112	91	203	224	161	385

**Interpretation**

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Steigerung ist insbesondere durch die Erfassung der Studierenden des Lehramts Sekundarstufe im Cluster Mitte zurückzuführen, die sich primär bei den Erasmus+ (SMS) - Studienaufenthalten niederschlagen. Die Zunahme der Studierenden bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen aus Drittstaaten begründet sich in erster Linie durch eine höhere Anzahl an Studierenden aus Russland und Taiwan in den Joint Master Programmen Global Business Kanada/Taiwan und Russland/Italien.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

## 2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

## 2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2019W	Staatsangehörigkeit												2018W	2017W
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Ausbildungsstruktur														
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	20	36	56	4	6	10	8	10	18	32	52	84	50	23
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	5	13	18	3	4	7	7	6	13	15	23	38	19	21
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	15	19	34	1	1	2		2	2	16	22	38	15	2
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>		4	4		1	1	1	2	3	1	7	8	16	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	12	13	25	1	5	6		1	1	13	19	32	20	2
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	6	5	11		1	1		1	1	6	7	13	2	1
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	6	6	12	1	2	3				7	8	15	15	1
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>		2	2		2	2					4	4	3	
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	99	217	316	14	31	45	23	35	58	136	283	419	422	455
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	38	119	157	4	16	20	10	27	37	52	162	214	228	223
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	54	80	134	9	14	23	10	4	14	73	98	171	174	195
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	7	18	25	1	1	2	3	4	7	11	23	34	20	37
Insgesamt <sup>6</sup>	131	266	397	19	42	61	31	46	77	181	354	535	492	480

<sup>1</sup> Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>2</sup> Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>3</sup> Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>4</sup> Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83, 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

<sup>5</sup> nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>6</sup> Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

**Interpretation**

Im Berichtsjahr 2019 hatten 535 Doktoratsstudierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität oder zu Gesellschaften, an denen die Universität beteiligt ist. Die durchgeführten Einzelfallprüfungen zeigen, dass die überwiegende Mehrheit (419 Personen bzw. 78,3 %) derzeit ein nicht-strukturiertes Doktoratsprogramm belegt. Der Anteil dieser Studierenden ist demzufolge im Vergleich zum Vorjahr (422 von 492 Personen oder 85,8 %) deutlich gesunken. Hervorzuheben ist, dass die Zahl jener Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, schon vom Berichtsjahr 2017 auf 2018 um 45 gesteigert werden konnte und nun neuerlich ein Anstieg auf insgesamt 116 verzeichnet werden kann. Diese Steigerung ist auf die entsprechenden curricularen Maßnahmen in den Doktoratsstudien zurückzuführen.

Von jenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium absolvieren, sind fast drei Viertel (84 Personen bzw. 72,4 %) über 30 Wochenstunden beschäftigt. Auch hier kann also im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg sowohl nach Köpfen (+34) als auch anteilmäßig (+1 Prozentpunkt) verzeichnet werden.

### 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

#### 3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

##### 3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSEV  
Erstellungsdatum: 24.01.2020

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	60	18	78	-	1	1	1	-	1	61	19	80
		Weiterer Abschluss	4	1	5	0	0	0	-	-	-	4	1	6
		<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>20</b>	<b>85</b>
	011 Pädagogik	Erstabschluss	60	18	78	-	1	1	1	-	1	61	19	80
		Weiterer Abschluss	4	1	5	0	0	0	-	-	-	4	1	6
		<b>Gesamt</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>65</b>	<b>20</b>	<b>85</b>
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	5	1	6	-	-	-	-	-	-	5	1	6
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	5	1	6	-	-	-	-	-	-	5	1
			<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	61	22	83	-	2	2	2	1	3	63	25	88
		Weiterer Abschluss	30	18	48	1	2	4	2	-	2	33	20	54
		<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>40</b>	<b>131</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>96</b>	<b>45</b>	<b>142</b>
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	61	22	83	-	2	2	2	1	3	63	25	88
		Weiterer Abschluss	30	18	48	1	2	4	2	-	2	33	20	54
		<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>40</b>	<b>131</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>96</b>	<b>45</b>	<b>142</b>
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	320	216	536	7	7	14	5	1	6	332	224	556
		Weiterer Abschluss	95	88	183	4	7	11	7	3	10	106	98	204
<b>Gesamt</b>		<b>415</b>	<b>304</b>	<b>719</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>25</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>438</b>	<b>322</b>	<b>760</b>	

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	130	95	225	4	2	6	3	1	4	137	98	235
		Weiterer Abschluss	82	56	138	4	6	10	6	3	9	92	65	157
		Gesamt	212	151	363	8	8	16	9	4	13	229	163	392
	042 Recht	Erstabschluss	190	121	311	3	5	8	2	-	2	195	126	321
		Weiterer Abschluss	6	13	19	-	-	-	-	-	-	6	13	19
		Gesamt	196	134	330	3	5	8	2	-	2	201	139	340
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	7	19	26	-	1	1	1	-	1	8	20	28
		Gesamt	7	19	26	-	1	1	1	-	1	8	20	28
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	33	58	91	17	5	21	3	3	6	53	66	118
		Weiterer Abschluss	30	42	72	4	12	15	2	4	6	35	58	92
		Gesamt	<b>63</b>	<b>100</b>	<b>163</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>87</b>	<b>123</b>	<b>210</b>
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	20	11	31	16	3	18	1	2	3	37	16	52
		Weiterer Abschluss	11	3	14	3	3	5	1	-	1	14	6	19
		Gesamt	31	14	45	18	5	23	2	2	4	50	21	71
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	7	21	28	-	1	1	1	-	1	8	22	30
		Weiterer Abschluss	9	23	32	-	3	3	1	1	2	10	27	37
		Gesamt	16	44	60	-	4	4	2	1	3	18	49	67
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	6	25	31	1	1	2	-	-	-	7	26	33
Weiterer Abschluss		9	14	23	1	4	5	-	3	3	10	21	31	
Gesamt		15	39	54	2	5	7	-	3	3	17	47	64	
058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	1	1	-	-	-	1	1	2	1	2	3	
	Weiterer Abschluss	1	2	3	-	2	2	-	-	-	1	4	5	
	Gesamt	1	3	4	-	2	2	1	1	2	2	6	8	
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	16	62	78	1	5	6	-	-	-	17	67	84	
	Weiterer Abschluss	11	52	63	2	4	6	2	6	8	15	62	77	
	Gesamt	<b>27</b>	<b>114</b>	<b>141</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>32</b>	<b>129</b>	<b>161</b>	

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	11	24	35	1	2	3	-	-	-	12	26	38
		Weiterer Abschluss	6	13	19	2	-	2	-	-	-	8	13	21
		Gesamt	17	37	54	3	2	5	-	-	-	20	39	59
	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik u. Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	5	38	43	-	3	3	-	-	-	5	41	46
		Weiterer Abschluss	5	39	44	-	4	4	2	6	8	7	49	56
		Gesamt	10	77	87	-	7	7	2	6	8	12	90	102
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	Erstabschluss	28	82	110	1	4	5	1	1	2	30	87	117
		Weiterer Abschluss	32	91	123	1	6	7	4	5	9	37	102	139
		Gesamt	<b>60</b>	<b>173</b>	<b>233</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>67</b>	<b>189</b>	<b>256</b>
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	23	40	63	1	3	4	1	-	1	25	43	68
		Weiterer Abschluss	25	44	69	1	5	6	4	2	6	30	51	81
		Gesamt	48	84	132	2	8	10	5	2	7	55	94	149
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	5	42	47	-	1	1	-	1	1	5	44	49
		Weiterer Abschluss	7	47	54	-	1	1	-	3	3	7	51	58
		Gesamt	12	89	101	-	2	2	-	4	4	12	95	107
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	4	4	8	1	2	3	-	0	0	5	7	11
		Gesamt	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>11</b>
	091 Gesundheit	Erstabschluss	4	4	8	1	2	3	-	0	0	5	7	11
Gesamt		4	4	8	1	2	3	-	0	0	5	7	11	
99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	8	4	12	1	4	5	-	-	-	9	8	17	
	Gesamt	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	
999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	8	4	12	1	4	5	-	-	-	9	8	17	
	Gesamt	8	4	12	1	4	5	-	-	-	9	8	17	
Studienjahr 2018/19		Gesamt	<b>737</b>	<b>759</b>	<b>1.496</b>	<b>39</b>	<b>61</b>	<b>100</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>52</b>	<b>804</b>	<b>844</b>	<b>1.648</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	Erstabschluss	522	462	984	26	26	52	12	6	18	560	494	1.054
	Diplomstudium	237	134	371	2	6	8	3	1	4	241	141	382
	Bachelorstudium	285	328	614	24	20	44	9	5	14	319	353	672
	Weiterer Abschluss	215	297	512	13	35	48	17	18	35	244	350	594
Insgesamt	Masterstudium	177	230	407	11	20	30	15	8	23	202	258	460
	Doktoratsstudium	38	67	105	2	15	18	2	10	12	42	92	135
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	Gesamt	737	759	1.496	39	61	100	28	24	52	804	844	1.648
Studienjahr 2017/18 Insgesamt		714	772	1.486	58	50	108	27	39	65	798	861	1.659
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		796	789	1.585	58	51	109	26	23	49	880	863	1.743

### Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist – betrachtet nach Verteilungsschlüssel und auf ganze Zahlen gerundet – im Studienjahr 2018/19 gesunken (-11 Abschlüsse bzw. -0,6 %). Der Rückgang ist ausschließlich auf die Erstabschlüsse zurückzuführen (-49 Abschlüsse bzw. -4,4 %). Die Bachelorabschlüsse sind um 45 gesunken (-6,2 %), die Diplomabschlüsse um 5 (-1,2 %). Die Zweitabschlüsse sind hingegen um 39 Abschlüsse (+6,9 %) gestiegen, wobei 22 auf die Masterabschlüsse (+5,1 %) und 16 auf die Doktoratsabschlüsse (13,7 %) entfallen (unter Berücksichtigung von Rundungen aufgrund des Verteilungsschlüssels).

Im Bereich der Erstabschlüsse zeigt sich ein differenziertes Bild. Im Bereich der Bachelorabschlüsse in Fächergruppe 1 ist ein Rückgang von 71 Abschlüssen (-17,2 %) auszumachen, welcher fast zur Gänze auf das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (-76 Abschlüsse bzw. -29,6 %) zurückzuführen ist. In den anderen Bachelorstudien sind nur minimale Veränderungen festzustellen. Im Bereich der Diplomstudien dieser Fächergruppe ist im nicht mehr zur Zulassung geöffnetem Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften ein natürlicher Rückgang auszumachen (-33 Abschlüsse bzw. 62,3 %), während diese in den Diplomstudien Rechtswissenschaften (+20 Abschlüsse bzw. +7,7 %) und Wirtschaftspädagogik (+15 Abschlüsse bzw. +32,6 %) gestiegen sind.

Die Bachelorabschlüsse in Fächergruppe 2 stagnieren hingegen im dritten Jahr in Folge (115 zu 114 zu 119). Auf Ebene der einzelnen Studienrichtungen sind ebenfalls keine nennenswerten Brüche auszumachen. Da aber die Zahl der belegten und prüfungsaktiven Studien in diesem Bereich steigen, ist in den nächsten Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach mit mehr Abschlüssen zu rechnen (vgl. Kennzahlen 2.A.6 und 2.A.7).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

In Fächergruppe 3 ist bei den Bachelorabschlüssen ein positiver Trend auszumachen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 24 angestiegen (+13,7 %). Der Anstieg ist mit 18 Abschlüssen (+75 %) mehr fast zur Gänze auf das Bachelorstudium Chemistry and Chemical Technology zurückzuführen und korreliert mit der Entwicklung der prüfungsaktiven Studien in den letzten Jahren (vgl. Kennzahl 2.A.6).

Die Masterabschlüsse in der Fächergruppe 1 stagnieren im Vergleich zum Vorjahr (239 zu 241). Mit Ausnahme des Masterstudiums Politische Bildung (+10 Abschlüsse bzw. +71,4 %) gibt es auch in den einzelnen Studienrichtungen keine erwähnenswerten Veränderungen. Im Hinblick auf den allgemeinen Rückgang der Studierendenzahlen in dieser Fächergruppe, ist dies durchaus als Erfolg zu bewerten (vgl. Kennzahlen 2.A.6 und 2.A.7).

In Fächergruppe 2 ist mit -10 Masterabschlüssen bzw. -12,0 % ein Rückgang zu verzeichnen, wobei keine nennenswerten Brüche in den einzelnen Studienrichtungen zu beobachten sind. Die Entwicklung korreliert mit jener der Kennzahlen 2.A.6 und 2.A.7.

In den Masterabschlüssen der Fächergruppe 3 ist – wie in den Bachelorabschlüssen – ebenfalls ein positiver Trend auszumachen (+26 Abschlüsse bzw. +22,3 %). Diese ist in erster Linie auf die Masterstudien Mechatronik (+13 Abschlüsse bzw. +48,1 %) und Chemistry and Chemical Technology (+8 Abschlüsse bzw. +50,0 %) zurückzuführen. In diesen beiden Studienrichtungen ist ebenfalls ein Anstieg der Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu beobachten (vgl. Kennzahl 2.A.6).

Im Bachelorstudium Humanmedizin gab es im Studienjahr 2018/19 nach Verteilungsschlüssel 11 Abschlüsse. Dies entspricht 34 AbsolventInnen. Die Abschlüsse im auslaufenden Diplomstudium Lehramt sind naturgemäß rückläufig (-8 Abschlüsse bzw. -40,5 %).

### 3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV  
Erstellungsdatum: 24.01.2020

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	20	7	27	-	0	0	0	-	0	20	7	27
		Weiterer Abschluss	2	0	2	0	0	0	-	-	-	2	1	2
		<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>29</b>
	011 Pädagogik	Erstabschluss	20	7	27	-	0	0	0	-	0	20	7	27
		Weiterer Abschluss	2	0	2	0	0	0	-	-	-	2	1	2
		<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>29</b>
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	1	1
		<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	0	1	1	-	-	-	-	-	-	0	1
	<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN		Erstabschluss	15	2	17	-	0	0	1	0	1	16	2
		Weiterer Abschluss	10	3	13	0	1	1	1	-	1	11	4	15
		<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>33</b>
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	15	2	17	-	0	0	1	0	1	16	2	18
		Weiterer Abschluss	10	3	13	0	1	1	1	-	1	11	4	15
		<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>33</b>
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	84	63	147	4	1	5	2	1	3	90	65	155
		Weiterer Abschluss	39	39	78	1	2	3	2	0	2	42	41	83
<b>Gesamt</b>		<b>123</b>	<b>102</b>	<b>225</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>132</b>	<b>106</b>	<b>238</b>	
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	53	33	86	2	0	2	2	1	3	57	34	91	
	Weiterer Abschluss	37	31	68	1	2	3	2	0	2	40	33	73	
	<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>64</b>	<b>154</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>97</b>	<b>67</b>	<b>164</b>	

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	042 Recht	Erstabschluss	31	30	61	2	1	3	0	-	0	33	31	64
		Weiterer Abschluss	0	6	6	-	-	-	-	-	-	0	6	6
		Gesamt	31	36	67	2	1	3	0	-	0	33	37	70
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	2	2	4	-	0	0	0	-	0	2	2	4
		Gesamt	2	2	4	-	0	0	0	-	0	2	2	4
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	9	19	27	9	3	11	1	2	3	18	23	41
		Weiterer Abschluss	18	23	41	3	5	8	0	1	1	21	29	49
		Gesamt	<b>27</b>	<b>41</b>	<b>68</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>39</b>	<b>51</b>	<b>90</b>
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	8	5	12	8	2	9	0	1	1	15	7	22
		Weiterer Abschluss	6	2	8	3	2	5	0	-	0	9	4	12
		Gesamt	14	6	20	10	4	14	0	1	1	24	10	34
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	0	6	6	-	0	0	0	-	0	0	6	6
		Weiterer Abschluss	5	11	16	-	1	1	0	0	0	5	12	17
		Gesamt	5	17	22	-	1	1	0	0	0	5	18	23
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	1	8	9	1	1	2	-	-	-	2	9	11
		Weiterer Abschluss	6	9	15	0	2	2	-	1	1	6	12	18
		Gesamt	7	17	24	1	3	4	-	1	1	8	21	29
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	0	0	-	-	-	1	1	2	1	1	2
		Weiterer Abschluss	1	1	2	-	0	0	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	1	1	2	-	0	0	1	1	2	2	2	4
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	6	26	32	0	3	3	-	-	-	6	29	35
Weiterer Abschluss		7	25	32	1	0	1	1	2	3	9	27	36	
Gesamt		<b>13</b>	<b>51</b>	<b>64</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>56</b>	<b>71</b>	
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	6	15	21	0	1	1	-	-	-	6	16	22	
	Weiterer Abschluss	5	6	11	1	-	1	-	-	-	6	6	12	
	Gesamt	11	21	32	1	1	2	-	-	-	12	22	34	

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	0	11	11	-	2	2	-	-	-	0	13	13
		Weiterer Abschluss	2	19	21	-	0	0	1	2	3	3	21	24
Gesamt		2	30	32	-	2	2	1	2	3	3	34	37	
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	9	21	30	0	0	0	0	0	0	9	21	30
		Weiterer Abschluss	21	46	67	0	3	3	2	1	3	23	50	73
		Gesamt	<b>30</b>	<b>67</b>	<b>97</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>32</b>	<b>71</b>	<b>103</b>
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	8	7	15	0	0	0	0	-	0	8	7	15
		Weiterer Abschluss	16	27	43	0	3	3	2	0	2	18	30	48
		Gesamt	24	34	58	0	3	3	2	0	2	26	37	63
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	1	14	15	-	0	0	-	0	0	1	14	15
		Weiterer Abschluss	5	19	24	-	0	0	-	1	1	5	20	25
		Gesamt	6	33	39	-	0	0	-	1	1	6	34	40
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	3	3	6	1	2	3	-	0	0	4	5	9
		Gesamt	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>
	091 Gesundheit	Erstabschluss	3	3	6	1	2	3	-	0	0	4	5	9
		Gesamt	3	3	6	1	2	3	-	0	0	4	5	9
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	1	0	1	0	1	1	-	-	-	1	1	2
Studienjahr 2018/19			<b>243</b>	<b>277</b>	<b>520</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>38</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>271</b>	<b>304</b>	<b>575</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	Erstabschluss	145	141	286	13	8	22	4	3	7	163	151	314
	Diplomstudium	43	30	73	1	1	2	0	0	0	44	31	75
	Bachelorstudium	103	111	213	12	7	20	4	3	7	119	120	239
Insgesamt	weiterer Abschluss	98	137	235	5	12	17	6	4	10	108	153	261
	Masterstudium	89	123	212	5	8	13	5	0	5	98	131	229
	Doktoratsstudium	9	14	23	0	4	4	1	4	5	10	22	32
	davon PhD - Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	243	277	520	18	20	38	10	7	17	271	304	575
Studienjahr 2017/18	Insgesamt	274	291	566	17	22	40	7	18	25	298	332	630
Studienjahr 2016/17	Insgesamt	299	268	567	26	16	42	10	8	18	335	292	627

### Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ist im Studienjahr 2018/19 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-55 Abschlüsse bzw. -8,7 %). Der Rückgang ist somit höher als jener der Abschlüsse insgesamt (vgl. Kennzahl 3.A.1).

Auch hier ist der negative Trend auf die Erstabschlüsse (-69 Abschlüsse bzw. -18,0 %) zurückzuführen, von denen 64 auf die Bachelor- (-21,0 %) und 5 auf die Diplomstudien (-6,3 %) entfallen. Die Zweitabschlüsse sind hingegen gestiegen (+14 Abschlüsse bzw. +5,6 %), wobei dies ausschließlich auf die Masterabschlüsse (+18 Abschlüsse bzw. +8,5 %) zurückzuführen ist. Die Doktoratsabschlüsse in Toleranzstudiendauer sind ebenfalls gesunken (-4 Abschlüsse bzw. -11,8 %).

Wie in Kennzahl 3.A.1 zeigt sich auch hier ein starker Negativtrend in den Bachelorstudien der Fächergruppe 1 (-60 Abschlüsse bzw. -32,4 %), der fast zur Gänze auf das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (-50 Abschlüsse bzw. -41,0 %) zurückzuführen ist. Im Bachelorstudium Soziologie gibt es ebenfalls einen starken Rückgang (-9 Abschlüsse bzw. -45,0 %). Bei den Diplomstudien zeigt sich ein differenziertes Bild: In Rechtswissenschaften ist die Anzahl der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer gesunken (-8 Abschlüsse bzw. -14,3 %), während diese in Wirtschaftspädagogik gestiegen sind (+9 Abschlüsse bzw. +81,8 %).

Während die Bachelorabschlüsse in Fächergruppe 2 stagnieren (vgl. Kennzahl 3.A.1), sind jene in der Toleranzstudiendauer leicht rückläufig (-7 bzw. -12,7 %). Erwähnenswerte Veränderungen in den einzelnen Studienrichtungen gibt es hierbei nicht.

In den Bachelorstudien der Fächergruppe 3 verläuft die Entwicklung der Anzahl der Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer ähnlich zum Trend der Kennzahl 3.A.1. Diese sind um 7 gestiegen (+13,9 %). Hervorzuheben ist dabei das Bachelorstudium Mechatronik, in dem sich diese Zahl von 8 auf 15 fast verdoppelt hat (+87,5 %).

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Wie die Abschlüsse insgesamt (vgl. Kennzahl 3.A.1) stagnieren in den Masterstudien der Fächergruppe 1 auch die Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (94 zu 93). Nennenswerte Veränderungen in den einzelnen Studienrichtungen sind dabei nicht zu erkennen. In Fächergruppe 2 verläuft die Entwicklung (-7 Abschlüsse bzw. -13,5 %) ebenfalls analog zur Kennzahl 3.A.1.

Die Masterabschlüsse in der Fächergruppe 3 zeigen hingegen einen eindeutig positiven Trend (+24 Abschlüsse bzw. +36,9 %). Wie in Kennzahl 3.A.1 sind auch hier die Masterstudien Mechatronik (+10 Abschlüsse bzw. +76,9 %) und Chemistry and Chemical Technology (+8 Abschlüsse bzw. +66,7 %) hervorzuheben. Zu erwähnen ist auch das Masterstudium Technische Physik: Während die Gesamtzahl der Abschlüsse sank (-4 Abschlüsse bzw. -19,0 %), hat sich die Zahl selbiger in der Toleranzstudiendauer verdoppelt (+6 Abschlüsse bzw. +100 %).

### 3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

Nicht-originäre Kennzahl laut UHSBV

Erstellungsdatum: 23.01.2020

	Studienjahr			
			2017/18	2016/17
Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt EU	69	53	122	135
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	77	66	143	149
<b>Insgesamt</b>	<b>146</b>	<b>119</b>	<b>265</b>	<b>283</b>
ohne Auslandsaufenthalt	<b>637</b>	<b>718</b>	<b>1.355</b>	<b>1.421</b>
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>39</b>

#### Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist im Jahr 2017/18 gesunken (-18 Studierende bzw. -6,4 Prozentpunkte). Auffällig ist dabei, dass der Rückgang ausschließlich auf Männer (-19 Studierende bzw. -13,8 Prozentpunkte) zurückzuführen ist, während die Zahl der Frauen sogar gestiegen ist (+1 Studierende bzw. +0,7 Prozentpunkte).

Die Studierenden bevorzugen dabei Auslandsaufenthalte in Drittstaaten (54,0 %) gegenüber jenen in EU-Staaten (46,0 %). Diese Verteilung hat sich somit im Vergleich zum vorherigen Vergleichsjahr (52,5 % zu 47,5 %) kaum verändert.

### 3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

#### 3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

Kalenderjahr		2019	2018	2017
Wissenschaftszweig <sup>1</sup>		Gesamt	Gesamt	Gesamt
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>721,09</b>	<b>766,04</b>	<b>766,26</b>
101	Mathematik	228,81	228,65	209,52
102	Informatik	293,68	339,34	326,87
103	Physik, Astronomie	119,04	115,35	123,81
104	Chemie	56,52	58,24	77,31
105	Geowissenschaften	1,88	1,48	2,14
106	Biologie	20,43	22,05	25,60
107	Andere Naturwissenschaften	0,73	0,93	1,02
<b>2</b>	<b>TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>354,18</b>	<b>347,41</b>	<b>357,84</b>
201	Bauwesen	13,24	6,60	9,63
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	206,39	205,79	199,28
203	Maschinenbau	59,84	70,71	66,37
204	Chemische Verfahrenstechnik	6,94	6,09	20,19
205	Werkstofftechnik	18,25	16,87	21,06
206	Medizintechnik	9,13	7,35	7,97
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	10,03	6,62	9,29
209	Industrielle Biotechnologie	0,29	0,90	0,49
210	Nanotechnologie	9,13	8,47	7,51
211	Andere Technische Wissenschaften	20,94	18,02	16,06
<b>3</b>	<b>HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>300,65</b>	<b>178,17</b>	<b>157,56</b>
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	99,75	41,71	21,88
302	Klinische Medizin	181,08	32,12	78,19
303	Gesundheitswissenschaften	10,23	35,46	17,70
304	Medizinische Biotechnologie	0,58	31,66	14,63
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	9,02	37,22	25,15

<sup>1</sup>Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr		2019	2018	2017
Wissenschaftszweig <sup>1</sup>		Gesamt	Gesamt	Gesamt
<b>4</b>	<b>AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>5,86</b>	<b>4,99</b>	<b>3,45</b>
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,75	2,00	1,00
402	Tierzucht, Tierproduktion	1,08	1,40	1,22
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	1,08	1,40	1,22
405	Andere Agrarwissenschaften	0,95	0,18	
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>1.129,83</b>	<b>1.128,84</b>	<b>990,79</b>
501	Psychologie	34,72	32,35	23,83
502	Wirtschaftswissenschaften	389,18	306,62	311,05
503	Erziehungswissenschaften	44,55	104,60	61,07
504	Soziologie	99,47	90,43	69,92
505	Rechtswissenschaften	483,26	526,13	451,58
506	Politikwissenschaften	30,59	25,96	18,84
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	3,52	1,58	1,29
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,26	0,61	1,70
509	Andere Sozialwissenschaften	43,29	40,57	51,50
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>60,47</b>	<b>55,68</b>	<b>37,16</b>
601	Geschichte, Archäologie	16,39	15,36	9,37
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,33	1,90	1,43
603	Philosophie, Ethik, Religion	29,71	28,00	19,75
604	Kunstwissenschaften	5,36	4,44	2,20
605	Andere Geisteswissenschaften	6,69	5,98	4,41

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Typus von Publikationen		2019	2018	2017
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	108	77	90
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	746	661	568
	darunter internationale Ko-Publikationen	482	347	324
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	397	500	397
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	848	776	842
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	473	467	416
	<b>Gesamt</b>	<b>2.572</b>	<b>2.481</b>	<b>2.313</b>

### Interpretation und Link zum bibliografischen Nachweis

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Kalenderjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,7 % gestiegen.

Für die Steigerung zeichnen insbesondere die Publikationen im Wissenschaftszweig „3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (+68,7 %) verantwortlich, was primär durch das Wachstum der im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät begründbar ist.

Der Anteil an internationalen Ko-Publikationen unter dem Publikationstypus „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften“ ist um 135 Publikationen von 52,5 % auf 64,6 % gestiegen. Auch diese Steigerung ist in erster Linie auf die erhöhte Publikationstätigkeit der Medizinischen Fakultät im Wissenschaftszweig „3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ zurückzuführen.

Link zum bibliografischen Nachweis:

<https://www.jku.at/forschung/forschungs-dokumentation/wissensbilanz-bibliografischer-nachweis/>

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Kalenderjahr 2019	Veranstaltungstypus									2018 Gesamt	2017 Gesamt
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>127,6</b>	<b>601,6</b>	<b>729,2</b>	<b>18,5</b>	<b>52,4</b>	<b>70,9</b>	<b>146,1</b>	<b>653,9</b>	<b>800,1</b>	<b>788,1</b>	<b>793,3</b>
101	Mathematik	35,7	197,1	232,9	1,0	11,9	12,9	36,7	209,0	245,7	240,2	186,4
102	Informatik	29,9	136,8	166,8	8,7	25,1	33,8	38,7	161,9	200,6	202,0	212,9
103	Physik, Astronomie	32,2	146,4	178,6	8,6	6,4	15,0	40,8	152,7	193,5	198,7	214,5
104	Chemie	19,8	96,4	116,3		6,9	6,9	19,8	103,3	123,2	115,1	151,7
105	Geowissenschaften	1,0	2,6	3,6	0,2		0,2	1,1	2,6	3,8	2,5	1,8
106	Biologie	8,5	21,4	29,9		2,1	2,1	8,5	23,5	32,0	28,7	23,8
107	Andere Naturwissenschaften	0,5	0,8	1,2		0,1	0,1	0,5	0,8	1,3	1,0	2,1
<b>2</b>	<b>TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>46,2</b>	<b>216,1</b>	<b>262,3</b>	<b>6,1</b>	<b>23,9</b>	<b>30,1</b>	<b>52,3</b>	<b>240,0</b>	<b>292,4</b>	<b>272,1</b>	<b>388,5</b>
201	Bauwesen	1,4	4,5	5,8	1,2	0,4	1,5	2,5	4,8	7,4	5,5	9,1
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	22,7	114,9	137,5	2,8	7,1	10,0	25,5	122,0	147,5	128,1	155,2
203	Maschinenbau	6,6	36,7	43,2		1,4	1,4	6,6	38,1	44,6	54,0	72,6
204	Chemische Verfahrenstechnik	2,4	10,4	12,8		0,1	0,1	2,4	10,4	12,8	9,2	46,9
205	Werkstofftechnik	1,4	14,1	15,4		5,9	5,9	1,4	20,0	21,4	27,3	39,2
206	Medizintechnik	1,9	3,4	5,3				1,9	3,4	5,3	6,4	6,3
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,0	4,7	5,6	0,2	2,1	2,3	1,1	6,8	7,9	6,6	11,0
209	Industrielle Biotechnologie		0,6	0,6					0,6	0,6	0,5	1,7
210	Nanotechnologie	3,8	14,4	18,2	0,7	0,2	0,9	4,5	14,6	19,1	12,6	22,8
211	Andere Technische Wissenschaften	5,1	12,5	17,7	1,3	6,7	8,0	6,4	19,3	25,7	21,9	23,7
<b>3</b>	<b>HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>54,6</b>	<b>587,8</b>	<b>642,3</b>	<b>10,7</b>	<b>39,7</b>	<b>50,4</b>	<b>65,3</b>	<b>627,4</b>	<b>692,7</b>	<b>306,1</b>	<b>154,8</b>
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	14,9	153,6	168,5	2,8	10,2	12,9	17,7	163,8	181,4	70,2	38,2
302	Klinische Medizin	30,2	426,9	457,0	4,5	25,8	30,4	34,7	452,7	487,4	57,9	28,1
303	Gesundheitswissenschaften	6,8	4,7	11,5	2,5	1,4	3,9	9,3	6,1	15,4	62,0	31,0
304	Medizinische Biotechnologie	0,5	0,6	1,0		0,5	0,5	0,5	1,0	1,5	56,1	27,9
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,2	2,1	4,3	0,9	1,8	2,7	3,1	3,8	7,0	59,9	29,6

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Wissenschaftszweig <sup>1</sup>	Kalenderjahr 2019	Veranstaltungstypus									2018 Gesamt	2017 Gesamt
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
<b>4</b>	<b>AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN</b>	<b>2,0</b>	<b>6,2</b>	<b>8,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,6</b>	<b>2,3</b>	<b>6,4</b>	<b>8,7</b>	<b>7,2</b>	<b>11,2</b>
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	4,7	6,0				1,3	4,7	6,0	5,8	10,0
402	Tierzucht, Tierproduktion	0,1		0,1	0,2		0,2	0,3		0,3	0,3	0,6
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,1		0,1	0,2		0,2	0,3		0,3	0,3	0,6
405	Andere Agrarwissenschaften	0,4	1,5	1,9		0,2	0,2	0,4	1,8	2,2	0,8	
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>262,7</b>	<b>492,9</b>	<b>755,6</b>	<b>93,0</b>	<b>96,7</b>	<b>189,7</b>	<b>355,6</b>	<b>589,6</b>	<b>945,2</b>	<b>933,6</b>	<b>864,3</b>
501	Psychologie	16,3	28,8	45,1	9,2	1,6	10,9	25,5	30,4	56,0	60,6	37,9
502	Wirtschaftswissenschaften	81,3	218,6	299,9	27,6	46,7	74,3	108,8	265,3	374,2	342,6	304,0
503	Erziehungswissenschaften	30,5	53,6	84,1	5,7	6,2	11,8	36,2	59,8	96,0	107,2	81,4
504	Soziologie	56,6	32,0	88,6	17,3	8,9	26,2	73,9	40,9	114,8	118,7	123,9
505	Rechtswissenschaften	50,5	119,5	170,0	22,8	21,5	44,3	73,3	141,0	214,4	221,0	221,8
506	Politikwissenschaften	13,0	19,6	32,5	4,0	6,5	10,5	16,9	26,1	43,1	31,9	25,0
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,5	1,7	2,2	0,2	0,3	0,5	0,7	2,0	2,7	1,1	0,7
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,1	0,4	0,5	0,1		0,1	0,1	0,4	0,6	0,1	0,4
509	Andere Sozialwissenschaften	13,9	18,7	32,6	6,2	4,9	11,1	20,1	23,6	43,7	50,5	69,3
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>17,8</b>	<b>27,7</b>	<b>45,5</b>	<b>10,3</b>	<b>14,1</b>	<b>24,5</b>	<b>28,2</b>	<b>41,8</b>	<b>70,0</b>	<b>78,8</b>	<b>54,2</b>
601	Geschichte, Archäologie	5,5	13,6	19,1	2,7	7,4	10,1	8,2	21,0	29,3	32,0	16,6
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,2	0,9	1,1	0,6	0,1	0,7	0,8	1,0	1,8	1,9	1,4
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,2	5,6	11,7	3,9	3,6	7,5	10,1	9,2	19,2	23,4	25,3
604	Kunstwissenschaften	2,2	3,9	6,0	1,4	1,5	2,9	3,5	5,4	8,9	8,5	4,0
605	Andere Geisteswissenschaften	3,8	3,7	7,5	1,8	1,5	3,3	5,6	5,2	10,8	13,2	6,8

<sup>1</sup> Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vortragsort												
Inland		208,9	904,1	1.113,0	119,0	195,0	314,0	327,9	1.099,2	1.427,1	1.150,0	1.046,1
Ausland		301,9	1.028,1	1.330,0	20,0	32,0	52,0	321,9	1.060,1	1.382,0	1.236,0	1.220,1
Gesamt		510,8	1.932,2	2.443,1	139,0	227,0	366,0	649,8	2.159,3	2.809,1	2.386,0	2.266,2
<b>Insgesamt</b>		<b>510,8</b>	<b>1.932,2</b>	<b>2.443,1</b>	<b>139,0</b>	<b>227,0</b>	<b>366,0</b>	<b>649,8</b>	<b>2.159,3</b>	<b>2.809,1</b>	<b>2.386,0</b>	<b>2.266,2</b>

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

### Interpretation

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge ist im Kalenderjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 17,7 % gestiegen.

Für die Steigerung zeichnen insbesondere die Vorträge im Wissenschaftszweig „3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (+126,3 %) verantwortlich. Dies ist unter anderem auf die Steigerung der Personenanzahl und somit der Forschungsaktivität und insbesondere der Vortragstätigkeit im Bereich des Personals der im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät, sowie die verstärkt erfolgte Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit der Erfassung der Forschungsleistungen in der Forschungsdokumentation (FoDok) der Universität Linz zurückzuführen.

Auch 2019 gab es – wie schon im vergangenen Jahr – beim Vortragsort wieder eine leichte Verschiebung zugunsten von Vorträgen im Inland, erstmals haben weniger als 50 % der Vorträge im Ausland (2018: 52 %) stattgefunden.

Im Gegenzug gab es beim Veranstaltungstypus eine leichte Verschiebung zugunsten der Ausprägung „science to science“. Der Anteil der Vorträge vor einem Fachpublikum hat sich von 84 % im Jahr 2018 auf 87 % im Jahr 2019 erhöht.

### 3.B.3 ANZAHL DER PATENTMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE

Kalenderjahr	2019	2018	2017
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	14	25	25
davon national	6	2	6
davon EU/EPU	4	13	7
davon Drittstaaten	4	10	12
Patenterteilungen	3	3	6
davon national	3	1	4
davon EU/EPU	0	2	1
davon Drittstaaten	0	0	1
Verwertungs-Spin-Offs	0	2	1
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	1	0
Verkaufverträge	1	0	2
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.	n.a.	n.a.
davon Unternehmen	n.a.	n.a.	n.a.
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.	n.a.	n.a.

#### Interpretation

##### *ad Patentanmeldungen*

Als Patentanmeldungen im Sinne dieser Kennzahl zählen alle Anmeldungen der Universität Linz und alle Prioritätsanmeldungen von JKU-KooperationspartnerInnen, die aus JKU-Diensterfindungen hervorgegangen sind. 2019 erfolgten insgesamt 14 Patentanmeldungen. In diesem Jahr wurden zwölf Diensterfindungen aus Kooperationsprojekten mit der Industrie vertragsgemäß an den/die KooperationspartnerIn übertragen. Von diesen zwölf Erfindungen wurden acht von dem/der jeweiligen KooperationspartnerIn noch nicht zum Patent angemeldet. Fünf Erfindungen aus dem Jahr 2018 wurden von dem/der jeweiligen KooperationspartnerIn bis Ende 2019 nach derzeitigem Informationsstand noch nicht zum Patent angemeldet. Bei sechs

## II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

weiteren übertragenen Dienstleistungen aus 2018 hat der/die industrielle KooperationspartnerIn nach derzeitigem Stand keine Patentanmeldung geplant. Wären diese übertragenen Dienstleistungen im Jahr 2019 von dem/der KooperationspartnerIn zum Patent angemeldet worden, wäre die Gesamtzahl der Patentanmeldungen 33.

### *ad Patenterteilungen*

Hier sind ausschließlich die von der Universität Linz angemeldeten und 2019 erteilten Patente zu zählen. Die Anzahl der in einem Jahr erteilten Patente weist naturgemäß keine Korrelation mit den im selben Jahr angemeldeten Patenten auf. Die Zeitspanne zwischen Patentanmeldung und -erteilung ist abhängig von der Komplexität des Anmeldegegenstandes und der Auslastung der PatentprüferInnen des jeweiligen Patentamts.

### *ad Verwertungs-Spin-Offs*

Die Vorbereitungszeit bis zur Unternehmensgründung ist bei einem High-tech-Spin-off aus einer Dienstleistung wesentlich länger und schwerer vorhersehbar als bei Low-tech-Start-ups in etablierten Märkten. Aktuell arbeiten zwei JKU-Erfinderteams (1 Kunststofftechnik, 1 Physik) an der Ausgründung mit ihrer Dienstleistung.

### *ad VerwertungspartnerInnen; Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge*

Forschungsk Kooperationen zwischen Universitäten und Unternehmen setzen ein vitales Interesse des/der Unternehmen am Forschungsgegenstand voraus. Aus diesem Grund sind die Unternehmen an einer kooperativen Forschung mit einer akademischen Einrichtung dann interessiert, wenn im Kooperationsvertrag die Möglichkeit zur Verwertung der Forschungsergebnisse durch den/die industrielle/n KooperationspartnerIn sichergestellt ist. Aus diesem Grund werden Dienstleistungen aus kooperativer Forschung in der Regel an den/die KooperationspartnerIn übertragen. Da diese Übertragungen bereits im Kooperationsvertrag vereinbart wurden, zählen sie nicht als Verträge im Sinne dieser Kennzahl. Im Jahr 2019 wurden insgesamt zwölf Dienstleistungen an eine/n KooperationspartnerIn übertragen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN  
AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

**4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST**

Aufgrund der noch im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät wurde sich mit dem BMBWF darauf verständigt, nur jene Kennzahlen zu veröffentlichen, welche einen Wert ungleich Null aufweisen.

**4.3 ANZAHL DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE ZUR FACHÄRZTIN ODER ZUM FACHARZT**

Kalenderjahr	2019			2018	2017
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Dienstgeberin oder Dienstgeber					
Universität	0	0	0	0	0
Krankenanstaltenträger	137	141	278	285	260
Insgesamt	137	141	278	285	260

**Interpretation**

Aufgrund des Linzer Dienstrechtmodells gibt es keine Ausbildungsverträge von FachärztInnen mit der Universität. Das Schichtungsmerkmal „Dienstgeber Universität“ weist daher wie in den vorangegangenen Berichtsjahren den Wert 0 auf. Beim Krankenanstaltenträger konnte im Berichtsjahr 2019 eine Gesamtanzahl von 278 Ausbildungsverträgen zur Fachärztin/zum Facharzt verzeichnet werden. Der Frauenanteil liegt bei rund 49,3 % und ist somit leicht rückläufig.

### III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

#### DARSTELLUNG DER ZIELE

#### A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

##### A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement</b>										
1	<b>Sichtbarkeit Forschungsleistungen in der breiten Öffentlichkeit (EP 8.1)</b>	niederschwellige Formate für verschiedene Zielgruppen (Kinderuni, LNDF, Kepler Tribune etc.)	2	> 10	14	> 10	-	> 10	-	+4 (+40 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Jahr 2019 wurden unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt, um die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen in der breiten Öffentlichkeit zu erhöhen: LIT-Kampagne, LIT Open House, Open House OIC, Kinderuni, Kepler Tribune, Kepler Tribünchen, Science Slam, Sciencity – die Brainstage, Nobel erklärt im Kepler Salon, Teilnahme an Earth Hour, Vorbereitungen für die Lange Nacht der Forschung 2020, Veranstaltung Crossing Art & Science, Young Science BotschafterInnen der JKU für SchülerInnen, Verleihung des Macke-Awards, diverse öffentlichkeitswirksame Preise und Auszeichnungen für ForscherInnen der Universität Linz. Der Zielwert für das Berichtsjahr 2019 wurde erreicht und sogar überschritten.										
2	<b>Entrepreneurship und unternehmerisches Denken und Handeln stärken (EP 8.7)</b>	Abhaltung einer Summer School (Founders.Week)	0	1	1	1	-	1	-	0 (0 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Jahr 2019 fand die Summerschool von 16. bis 20. September 2019 statt. In fünf Tagen lernten Studierende im Team die wichtigsten Tools für die Umsetzung ihrer Geschäftsideen kennen. Für September 2020 ist wiederum eine Summerschool geplant.										

### A3. Qualitätssicherung

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung</b>										
1	<b>externe Begutachtung der LIT-Calls (EP 4.2.1)</b>	externe Begutachtung der LIT-Calls	0	2	3	2	-	2	-	+1 (+50 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Üblicherweise finden zwei LIT Calls for Proposals pro Jahr statt. Für beide Calls werden seitens FWF GutachterInnen nominiert, um die Projektanträge zu evaluieren. Der im Jahr 2019 ausgelaufene Vertrag endete mit dem 7. Call (zur Deadline 29. April 2019). Der neue Vertrag gilt für die Calls 8 bis 10 (mit den Deadlines November 2019, Herbst 2020 und Frühjahr 2021). Im Herbst 2019 fand ein vorgezogener Sondercall in Kooperation mit dem Ars Electronica Center statt.										

### A4. Personalentwicklung/-struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur</b>										
1	<b>Steigerung Frauenanteil ProfessorInnen (EP 8.2)</b>	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	17 %	18 %	16,6 %	21,3 %	-	22,1 %	-	-1,4 (-7,8 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Der Frauenanteil unter den ProfessorInnen beträgt im Jahr 2019 16,6 %. Der Rückgang ist u.a. auf die Berufungen im Berichtsjahr zurückzuführen. 2019 wurden 20 Männer und 2 Frauen an die Universität Linz berufen (siehe Kennzahl 1.A.2). Das jährlich durchgeführte Gender-Monitoring, das neben den tatsächlichen Berufungen auch einzelne Verfahrensstufen beleuchtet, soll dazu beitragen, die Universitätsangehörigen zu sensibilisieren. Trotz der von der Universität Linz gesetzten Maßnahmen (u.a. „Karriere_Mentoring III“, „Karriere_Netz_JKU“), um die „leaky pipeline“, den geringeren Frauenanteil in höheren Karrierestufen, zu überwinden, konnte der Frauenanteil bei den ProfessorInnen nicht gesteigert werden (Zielwert 18 %). Der Universität Linz ist es daher ein besonderes Anliegen, die gesetzten Maßnahmen weiter auszubauen bzw. ein Bewusstsein für die Unterrepräsentanz von Frauen in der ProfessorInnenschaft zu schaffen.										
2	<b>Halten Frauenanteil Laufbahnstellen (EP 8.2)</b>	gemäß begleitendem Indikatoren-Set zur Personalstruktur	32 %	32 %	33,3 %	32 %	-	32 %	-	+1,3 (+4,1 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Der Frauenanteil bei den Laufbahnstellen konnte im Jahr 2019 gehalten und leicht gesteigert werden. Er beträgt nun 33,3 %.										

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER ZIELE

3	<b>Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („ProfessorInnen und Äquivalente“)</b> <b>Siehe auch B5.</b>	Erhöhung der Teilmenge „ProfessorInnen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 25 Vollzeitäquivalente)	<b>2016:</b> FG 1: 89,0 FG 2: 72,0 FG 3: 73,4 FG 4: 2,0	-	-	FG 1: 103,0 FG 2: 77,0 FG 3: 79,4 FG 4: 2,0	-	-	-	-
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Der Zielwert wurde in Hinblick auf die Forschungsbasisleistung festgelegt. Die Entwicklung der Zahlen wird laufend in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung einem Monitoring unterzogen. In allen Fächergruppen ist mit Ende 2019 ein positiver Trend erkennbar.										
4	<b>Ausschreibung Laufbahnstellen gem. § 99 Abs.5 UG</b>	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen (kumuliert)	-	5	20	9	-	14	-	+15 (+300 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Berichtsjahr 2019 konnten bereits 20 Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 UG ausgeschrieben werden. Dies ist insbesondere auf die zusätzlichen Stellen in der Forschungsbasisleistung zurückzuführen.										
5	<b>Ausschreibung von Professuren gem. § 99 Abs.4 UG</b>	Anzahl der ausgeschriebenen § 99 Abs.4 - Professuren	-	1-6	3	1-6	-	1-6	-	0 (0 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Berichtsjahr konnten drei Professuren gem. § 99 Abs. 4 UG ausgeschrieben werden. Der Wert liegt damit innerhalb der vereinbarten Spanne.										

## B. Forschung

### B1. Forschungsstärken und deren Struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur</b>										
1	<b>Strategische Planung der einzelnen Forschungsschwerpunkte hinsichtlich Förderschienen (EP 6.1, 6.2)</b>	Anzahl Antragstellungen bei renommierten Exzellenzprogrammen (z.B. ERC, FWF-Start, FWF-SFB), die geeignet sind, die nationale und internationale Sichtbarkeit nachhaltig zu fördern (im thematischen Rahmen der Forschungsschwerpunkte)	0	3	19	3	-	3	-	+16 (+533 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Berichtsjahr erfolgten unter anderem zwölf Einreichungen für ERC-Grants (5mal Consolidator-, 2mal Advanced-, 3mal Starting- und 2mal Synergy-Grant), 5 FWF-Start-Anträge (mit einer weiteren Beteiligung als nationaler Partner), 1 SFB-Antrag und 1 Antrag für ein FWF-Zukunftskolleg, hauptsächlich in den Forschungsschwerpunkten Digital Transformation und Sustainable Development: Responsible Technologies & Management.										
2	<b>Nachhaltige Etablierung der drei Forschungsschwerpunkte durch gezielte Nachwuchsförderung (EP 5.2, 6.4, 7.1)</b>	Anzahl laufender strukturierter Doktoratskollegs im thematischen Rahmen der Forschungsschwerpunkte	2	2	5	3	-	4	-	+3 (+150 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Die Anzahl der laufenden strukturierten Doktoratskollegs belief sich im Jahr 2019 auf Fünf. Der Zielwert konnte damit überschritten werden. Erfasst wurden die Doktoratskollegs Nanocell, Computational Mathematics, Logical Methods in Computer Science (in Kooperation mit der TU Wien) sowie die Graduate School of Artificial Intelligence und die Graduate School for Secure and Correct Systems.										
3	<b>Etablierung Grundlagenforschung am LIT (EP 4.2, 6.1, 6.2, 6.3, 9.1)</b>	Anzahl Grundlagenforschungsprojekte am LIT	0	0	7	3	-	4	-	+7 (-)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Seit dem 6. LIT-Call for Proposals gibt es eine Unterteilung in die Bereiche Technik und Science (naturwissenschaftliche Grundlagen). Im 6. Call wurde ein Grundlagenforschungsprojekt gefördert, im 7. Call sechs Projekte im Bereich Science. Im 8. Call wurden 19 Science-Projekte eingereicht – die Entscheidung über etwaige Förderungen wird voraussichtlich im Juli 2020 getroffen. Aus jetziger Perspektive sollten auch die Ziele der Folgejahre erreicht werden können. Siehe auch B1.2.9.										

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER ZIELE

## B2. Großforschungsinfrastruktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur</b>										
1	<b>MACH2 - Prozessor-Nutzung</b>	Prozessor-Nutzung der MACH1 (2017) und MACH2 (ab 2019) durch die Universität Linz; gemessen in ExaFLOP	250	620	1.328	650	-	680	-	+708 (+114 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Die Prozessornutzung von MACH-1/2 durch die Universität Linz konnte 2019 mit einem Wert von mehr als 1.328 ExaFLOP den Zielwert von 620 ExaFLOP deutlich überschreiten. Dies zeigt, dass die MACH2 von den NutzerInnen der Universität Linz sehr gut angenommen wurde. Insbesondere konnten in der zweiten Jahreshälfte mehrere Großrechenläufe erfolgreich abgeschlossen werden; beispielsweise wurden seitens RISC/RICAM symbolische Berechnungen durchgeführt, die einen großen gemeinsamen Speicher von mehr als 10 TeraByte erforderten, wie er in Österreich nur von der MACH2 zur Verfügung gestellt wird.										

## B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation</b>										
1	<b>Verwertungs- und Innovationspotenziale heben (EP 8.6)</b>	Anzahl Scouting und Begleitung (Projektservice) von Innovationsprojekten	0	5	5	6	-	7	-	0 (0 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Jahr 2019 wurden vom Team der Abteilung IPR-Management 20 neue Innovationsprojekte gescoutet. Bei fünf Projekten konnte durch die Begleitung ein Beitrag zur Hebung des Verwertungs- und Innovationspotenzials geleistet werden. Dabei handelte es sich um zwei Unternehmensgründungen in Vorbereitung, eine projektierte Unternehmensgründung und zwei Verwertungsprojekte mit internationalen PartnerInnen.										

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER ZIELE

2	Inter- und transdisziplinäre Kompetenzvermittlung und Begleitung (EP 8.6)	Anzahl Kompetenzveranstaltungen und Begleitung von interdisziplinären Projekten	0	4	4	5	-	5	-	0 (0 %)
<p><b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b>          Im Rahmen des WTZ II, das an der Universität Linz 2019 eine neue Projektleitung bekam, wurde im Berichtsjahr gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz in der Veranstaltungsreihe „Crossing Art &amp; Science“ eine Veranstaltung zum Thema „Serendipität“ an der Tabakfabrik Linz durchgeführt. Für 2020 sind zwei weitere Veranstaltungen in diesem Rahmen geplant, zum Thema „Mobility“ und zum Thema „Third Mission“. Im Berichtsjahr starteten darüber hinaus die Kooperation mit dem Ars Electronica Center zur Durchführung des AEC Festivals am Campus der Universität Linz im Jahr 2020 und die Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, die den Dome, eine Virtual Reality Kuppel für 360 Grad Visualisierung, im März 2020 nach Linz bringt. Weiters wurde mit der Planung des Projekts „Transform - Digitale und soziale Transformation mittels neuer Wege in Forschung und universitärer Bildung“ im Jahr 2019 begonnen.</p>										
3	Stärkung von Entrepreneurship und Unternehmertum	Anzahl Verwertungs-Spin-Offs	1	2	0	2	-	3	-	-2 (-100 %)
<p><b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b>          Derzeit arbeiten ein JKU-ErfinderInnenteam aus dem Bereich Kunststofftechnik und ein ErfinderInnenteam aus dem Bereich Physik an einem Ausgründungsprojekt. Zur Vorbereitung der Ausgründung mit einer Kunststofftechnik-Dienstleistung wurde von den ErfinderInnen ein Projekt im Rahmen des FFG Spin-off-Fellowship-Programms bewilligt. Das ErfinderInnenteam mit einer Dienstleistung aus dem Bereich Physik hat beim öö. AplusB-Zentrum direkt ein tech2b-Projekt beantragt (aktuell PRE-SCALE-UP, ab Juni 2020 SCALE-UP).</p> <p>An der Universität Linz wurde zusätzlich zu den seit langem etablierten Beratungs- und Studienangeboten des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, dem Präinkubator "akostart" und dem AplusB-Zentrum "tech2b" die Gründungsplattform "JKU-Entrepreneur Base" mit eigenen Räumlichkeiten direkt am Campus eingerichtet, um Businessideen von Universitätsangehörigen zu unterstützen. Trotz aller Bemühungen seitens der Universität und der Förder- und Beratungseinrichtungen sind Unternehmensgründungen letztendlich Entscheidungen des Gründers bzw. der Gründerin und seiner/ihrer Einschätzung der Marktsituation. Obwohl die Vorbereitungszeit bis zur Unternehmensgründung bei einem High-tech-Spin-off aus einer Dienstleistung abhängig von TRL und Absorptionsbereitschaft des Marktes ist und somit üblicherweise wesentlich länger dauert und schwerer vorhersagbar ist als beispielsweise bei low-tech-Start-ups in etablierten Märkten, ist im Jahr 2020 mit 2 Ausgründungen aus JKU-Dienstleistungen zu rechnen.</p>										

**B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</b>										
1	<b>ERC-Grants (EP 6, 6.4, 9.2)</b>	Anzahl der Einreichungen	12	3	12	3	-	3	-	+9 (+300 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Es wurden drei ERC-Starting, fünf ERC-Consolidator, zwei ERC-Advanced und zum ersten Mal zwei ERC-Synergy-Anträge eingereicht. Der höhere Ist-Wert ist teilweise darauf zurückzuführen, dass einige EinreicherInnen erst 2019 wieder einreichen konnten bzw. die für das Vorjahr geplante Einreichung aufgrund von mangelnder Eligibilität auf das Jahr 2019 verschoben hatten. Von den zwölf Einreichungen sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung fünf noch in der Evaluierung, von den bereits sieben evaluierten sind zwei in die zweite Phase, d.h. zum Interview nach Brüssel gekommen, aber letzten Endes nicht gefördert worden.										
2	<b>Marie-Sklodowska-Curie- Aktionen (EP 6, 6.4, 9.2)</b>	Anzahl der Einreichungen	4	3	14	4	-	4	-	+11 (+250 %)
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Hinsichtlich der Marie-Sklodowska-Curie-Anträge hat ein Institut der Universität Linz in einem Fall die Koordinator-Rolle übernommen – dieser Antrag wurde genehmigt. Bei allen anderen Einreichungen ist die Universität Linz als Partnerin dabei. Die deutliche Überschreitung des Zielwerts im Berichtsjahr resultiert vor allem auch aus der Tatsache, dass die Anzahl der Anfragen, an einem Marie-Sklodowska-Curie-Projekt als PartnerIn mitzuwirken, schwer oder gar nicht steuerbar ist.										

## C. Lehre

## C1. Studien

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert 2019	Ist-Wert 2019	Zielwert 2020	Ist-Wert 2020	Zielwert 2021	Ist-Wert 2021	Ziel/IST Abweichung 2019 abs. (in %)
<b>C1.4. Ziele im Studienbereich</b>										
1	<b>Prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 3.7, 7.3)</b>	Wissensbilanzkennzahl 2.A.6	9.989	-	10.150	10.394	-	-	-	-
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Im Berichtsjahr konnte die Zahl der prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien auf 10.150 erhöht werden. Während in den Bachelor- und Masterstudien ein Anstieg zu verzeichnen ist, ist in den Diplomstudien ein Rückgang zu beobachten. Hervorzuheben ist, dass die Anzahl der prüfungsaktiven Bachelor- und Masterstudien trotz eines Rückgangs der belegten Studien gesteigert werden konnte. In den Fächergruppen 2, 3 und 4 ist ein Anstieg zu beobachten, in der Fächergruppe 1 hingegen ein negativer Trend. Details dazu können der Interpretation der Kennzahl 2.A.6 entnommen werden.										
2	<b>Anteil der prüfungsaktiven Studien (EP 3.7, 7.3)</b>	Anteil d. prüfungsaktiven Studien an belegten Studien (WS)	51,8 %	-	56,8 %	52 %	-	-	-	-
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Bereits im Berichtsjahr 2019 konnte der Zielwert des Jahres 2020 des Anteils der prüfungsaktiven Studien an den belegten Studien erreicht und mit einem Plus von 4,8 Prozentpunkten sogar übererfüllt werden. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Studien der Humanmedizin, der PädagogInnenbildung NEU und der Informatik.										
3	<b>Studienabschlüsse in Bachelor-, Master- und Diplomstudien (EP 3.7, 7.3, 7.7)</b>	Wissensbilanzkennzahl 3.A.1 (ohne Doktoratsstudien)	1.554	-	1.514	1.685	-	-	-	-
<b>Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:</b> Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Studienjahr 2018/19 gesunken. Der Rückgang ist ausschließlich auf die Erstabschlüsse zurückzuführen: Vor allem in Hinblick auf die Bachelorabschlüsse der Fächergruppe 1 ist ein Rückgang festzustellen, der fast zur Gänze im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften begründet ist. Während die Zahlen in der Fächergruppe 2 stagnieren, ist in der Fächergruppe 3 dagegen ein positiver Trend auszumachen. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der Studienabschlusszahlen können der Interpretation der Kennzahl 3.A.1 entnommen werden.										

## DARSTELLUNG DER VORHABEN

### A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen</b>				
1	<b>LIT OIC – Open Innovation Center</b> (EP 3.9, 4.2, 4.2.3, 6.2, 6.3)	Das LIT Open Innovation Center, ein institutionenübergreifender Zusammenarbeitsplatz für F&E, wird 2019 in Betrieb genommen (siehe A5.2.2; B2.2.1); Entwicklung und Durchführung von ko-kreativen bzw. partizipativen Forschungsprozessen, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019: Inbetriebnahme LIT Open Innovation Center	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Das LIT Open Innovation Center (OIC) ist mit 5. Juni 2019 eröffnet worden und wird aktuell von z.B. folgenden Forschungsinstituten/interdisziplinären Labs bevölkert: LIT Law Lab, LIT Secure and Correct Systems Lab, LIT Robopsychology Lab, LIT Cyber-Physical Systems Lab, Christian Doppler Labor für Modellintegrierte Intelligente Produktion sowie dem neuen JKU Reinraum. Weiters waren zum Jahresende 2019 bereits 16 Unternehmen unterschiedlichster Größe, die in den unterschiedlichsten Forschungsschwerpunkten verankert sind, im OIC ansässig. Im Rahmen des gegenseitigen offenen Austausches wurden verschiedenste Transfer- und Veranstaltungsformate umgesetzt. Durch die (kooperative) Nutzung von externen Veranstaltern wie Unternehmen und diversen Interessensvereinigungen konnte das OIC einem größeren Personenkreis mit persönlichen Eindrücken (Tagungen, Konferenzen etc.) bekannt gemacht werden. Open Source Projekte in einzelnen Labs sowie der im LIT OIC lokalisierte SPAR-Lebensmittelmarkt binden die (umliegende) Bevölkerung ein und laden ein, technologische Neuerungen zu testen.</p> <p>Hinsichtlich der Pilotfabrik ist schon durch die Struktur des Firmenkonsortiums sichergestellt, dass es einen kooperativen und ko-kreativen Austauschprozess in den Forschungsprojekten gibt. Dabei arbeiten unterschiedliche Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette an der Verbesserung ihrer Produkte und Prozesse. Als Beispiel ist hier das gemeinsame Projekt zum Thema digitale Services von Erema GmbH und Dataformers GmbH zu nennen.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>Initiativen im Bereich scientific literacy (EP 8.1)</b>	Veröffentlichung der Kepler Tribune, Durchführung von Kinder- und Jugenduniversitäten, Lange Nacht der Forschung, Technikkampagne, #jkuscience, Prüfung von weiteren Initiativen zur scientific literacy	2019: Weiterentwicklung bestehender Formate; Prüfung Einrichtung weiterer Initiativen 2020-2021: Weiterentwicklung bestehender Formate	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> 2019 erschienen vier Ausgaben der Kepler Tribune, die den Oberösterreichischen Nachrichten bzw. der Presse am Sonntag beigelegt wurde. Zusätzlich wurde eine Kinderausgabe der Tribune im Juli anlässlich der Kinderuniversität herausgegeben. Die Kinderuniversität hat mit über 100 Kursen/Workshops und Vorträgen stattgefunden. Die LIT Kampagne zur Bewerbung der MINT Studienrichtungen wurde plangemäß durchgeführt und wird auch 2020 noch weiterlaufen. Im Zuge der Kampagne fand auch erstmals das LIT Open House, ein Tag der offenen Tür für die MINT Studienrichtungen, statt. Die Lange Nacht der Forschung findet zweijährlich statt. Der Call zur Teilnahme wurde im Juni 2018 an die Institute der Universität Linz ausgeschickt, die Vorbereitungen für die Lange Nacht der Forschung 2020 sind plangemäß am Laufen. Am Standort der Universität Linz werden etwa 60 Stationen aktiv sein. Die Science-Slam-Gewinner der Universität Linz beteiligten sich am neuen Veranstaltungsformat Sciency – die Brainstage der Stadt Linz.				
3	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Responsible Technology (EP 6.1, 6.3)</b>	Einbettung des Technologieschwerpunktes in ein umfassendes Responsible Technology-Konzept unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension des technologischen Fortschritts (siehe B2.2.1 – LIT-Factory und C1 – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science, NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering, Maschinenbau und B1.2.6 Medical Technology)	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Universität Linz konnte sich im Jahr 2019 in Hinblick auf Responsible Technology weiter etablieren: Es wurden das Bachelor- und das Master-Studium Artificial Intelligence, das Bachelor-Studium NaWiTec und das Bachelor-Studium Medical Engineering eingerichtet. Im LIT wurden erste Anlagen im Hallenschiff für Smart Recycling und Recompounding in Betrieb genommen (siehe dazu B2.2.1). Hinsichtlich des Schwerpunkts Medical Technology haben bereits erste Start-Ups, wie z.B. Datavisyn die Inkubation bei tech2b durchlaufen und sind im Open Innovation Center der Universität Linz angesiedelt (siehe dazu B1.2.6).				
4	<b>Societal Literacy (EP 5.2, 6.3)</b>	Einrichtung innovativer Doktoratskollegs (siehe B1.2.14), LIT Pilotfabrik (siehe B2.2.1), Open Innovation Center (siehe A2.2.1), JKU Innovation Service (siehe B3.2.2), Unterstützung der Lehrlingsakademie der OÖ Wirtschaft.	siehe B1.2.14, B2.2.1, A2.2.1 und B3.2.2  laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe B1.2.14, B2.2.1, A2.2.1 und B3.2.2.				
5	<b>Diversitätsstrategie (EP 8.2)</b>	Erarbeitung einer Diversitätsstrategie unter Berücksichtigung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung und Implementierung des universitären Gleichstellungsplans	2019: Konzeption 2020: Implementierung und Veröffentlichung der Strategie 2021: Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> 2019 wurde mit der Konzipierung einer Diversitätsstrategie begonnen, welche die soziale Dimension in der Hochschulbildung berücksichtigt. Sowohl die Implementierung als auch die Veröffentlichung der Strategie sind für das zweite Halbjahr 2020 geplant.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

6	<b>Betriebliche Gesundheitsförderung (EP 5.4.4)</b>	Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung in Richtung Gesundheitsmanagement	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Folgende Maßnahmen wurden zur Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) im Berichtsjahr gesetzt: Im zweiten Halbjahr 2019 wurden die JKU Balance Seminare mit einem starken Schwerpunkt auf psychosozialer Gesundheit erweitert. Am Standort der Medizinischen Fakultät wurde erstmals ein mehrteiliges Mobilisationsseminar abgehalten. Die Seminarreihe „Mobilisation am Arbeitsplatz“ und das Angebot „Ernährungscoaching“ wurden wiederholt angeboten und durchgeführt. Das am Linz Marathon teilnehmende Team der Universität Linz wurde durch die für die betriebliche Gesundheitsförderung zuständige Abteilung aktiv unterstützt. Die Abteilung Personalentwicklung wurde darüber hinaus um eine neue Mitarbeiterin mit Gesundheitsmanagement-Ausbildung erweitert. Für das 1. Quartal 2020 ist der Projektstart des 2. Kapitels der BGF Maßnahmenumsetzung in Kooperation mit der BVAEB geplant.				
7	<b>Initiative Entrepreneurial JKU (EP 8.6, 8.7)</b>	Entrepreneur.Base: Beratung und Weiterbildung für GründerInnen und innovationsinteressierte Studierende/MitarbeiterInnen in der frühen Phase (Start-Ups + Spin-Offs) und Abhaltung einer Summer School für GründerInnen und Innovationsinteressierte (Founders.Week) an der Universität Linz eigenständig weiterführen. Auf Basis des Schwerpunkts „Medical Technology“ entstehen medizintechnologisch orientierte Start-Ups (siehe B1.2.6)	2019-2021: Weiterentwicklung Beratungskonzepte in der Base	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Entrepreneur.Base ist in Betrieb und betreut laufend Start Ups, organisiert Veranstaltungen und die Summer School (siehe auch A2.3.2). Ende 2019 übersiedelte die Entrepreneur.Base ins LIT Open Innovation Center. In enger Abstimmung mit dem Medizintechnik Cluster und tech2b werden gezielt MedTech Startups gefördert. Erste Start-Ups, wie z.B. Datavisyn, haben bereits die Inkubation bei tech2b durchlaufen und sind im LIT Open Innovation Center der Universität Linz angesiedelt. Siehe auch B1.2.6.				
8	<b>Preise und Stipendien für Wissenschaftlerinnen (EP 8.2)</b>	1 international ausgeschriebener Preis und 1 Dissertations- bzw. Habilitationsstipendium, insbesondere zur Förderung der drei neuen gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte	2019-2021: jeweils jährliche Ausschreibung und Vergabe durch die Jury	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Vorhaben, Preise und Stipendien auszuschreiben und zu vergeben, wurde 2019 planmäßig umgesetzt. Es wurden zwei Preise zur Förderung einer hervorragenden, abgeschlossenen Dissertation mit Diversitätsbezug in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und/oder in den Rechtswissenschaften sowie ein Forschungsstipendium in Form eines Dissertationsstipendiums zur Förderung des weiblichen, wissenschaftlichen Nachwuchses in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen ausgeschrieben. Einreichfrist war jeweils der 31. Mai 2019. Die Verleihung des Preises sowie des Stipendiums erfolgte nach der Entscheidung einer fachspezifischen Jury im September 2019.				
9	<b>Diversitätsorientierte Führungskultur: Sensibilisierung des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals (EP 8.2)</b>	Anzahl der Trainings für Führungskräfte (z.B. Anti-Bias Training, Arbeitsrecht)	2019: mind. 2 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung 2020: mind. 3 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung 2021: mind. 4 Trainings pro Jahr inkl. Evaluierung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr wurden insgesamt zwei Trainings für Führungskräfte der Universität Linz abgehalten, die das Thema Arbeitsrecht zum Inhalt hatten. Die Trainings fanden im März bzw. im Oktober statt. Beide Trainings wurden im Anschluss an die Abhaltung evaluiert: Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, einzelne Hinweise wurden aufgenommen und in die Konzipierung für 2020 mitgenommen. Für 2020 sind insgesamt drei Durchführungen inklusive Evaluierungen geplant, neue Führungskräfte werden aktiv kontaktiert und zu einer Teilnahme eingeladen.				

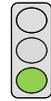
**A3. Qualitätssicherung**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung</b>				
1	<b>Audit Qualitätsmanagementsystem (EP 3.11, 5.6, 6.4, 7.11)</b>	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis der Empfehlungen des Audits (Zertifizierung ohne Auflagen, mit Empfehlungen: Weiterentwicklung Zielvereinbarungsprozess – siehe A3.2.2, Einrichtung internationaler Doktoratsprogramme – siehe B1.3.2 und B1.2.14)	siehe A3.2.2, B1.3.2 und B1.2.14	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe A3.2.2, B1.3.2 und B1.2.14.				
2	<b>Zielvereinbarungen (EP 3.11, 5.4.5)</b>	Weiterentwicklung des partizipativ erstellten, neuen Zielvereinbarungsprozesses	2019: Adaption des ZV-Konzeptes im Hinblick auf die Ergebnisse aus der Leistungsvereinbarung 2020/2021: Umsetzung der Zielvereinbarung (Pilotphase und Rollout)	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Zielwerte der Forschungsbasisleistung und der prüfungsaktiven Studien wurden vor Beginn der LV-Periode mit den Fachbereichen bzw. Fakultäten besprochen. Die Werte werden laufend einem Monitoring unterzogen und in den FachbereichssprecherInnen-Sitzungen erörtert.				
3	<b>Business School (EP 4.1, 4.4)</b>	Begleitende Vorarbeiten für ein internationales Zertifizierungsverfahren im Zuge der Etablierung der Business School (siehe B1.2.1)	laufend analog zu den Meilensteinen in B1.2.1	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die JKU Business School wurde 2019 eingerichtet. Sie wird von einem wissenschaftlichen Dean Team bestehend aus drei ProfessorInnen aus den drei Divisions der JKU Business School – Management & Marketing, Finance & Accounting und Supply Chain & Information Management – geleitet. Zur Stärkung der Sichtbarkeit der Programme und einer fortlaufenden Qualitätssicherung der Lehre wurden für jedes Programm der JKU Business School ein Programmdirektor bzw. eine Programmdirektorin aus dem Kreis der habilitierten Mitglieder des Fachbereichs BWL/WIN bestellt und unterstützend ein Programmmanagement eingerichtet. Des Weiteren hat die Business School eine Director of Internationalization bestellt, die Internationalisierung und Akkreditierung fördert. Ein erster Kontakt mit den Akkreditierungsagenturen AACSB und EQUIS ist erfolgt. Eine erste Einreichung der Unterlagen für eine Mitgliedschaft bei EQUIS mit Akkreditierung erfolgt im Sommersemester 2020. Ebenfalls findet ein erster Workshop im Hinblick auf eine AACSB Akkreditierung statt.  Die Internationalisierungsaktivitäten der JKU Business School betreffen nicht nur die Studierenden und die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, sondern auch die MitarbeiterInnen in der Administration. Zum Beispiel finden in Kooperation mit der Personalentwicklung Englisch-Kurse, informelle English Lunches und English Breakfasts statt.				

**A4. Personalstruktur/-entwicklung**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur (inkl. Internationalisierung)</b>				
1	<b>Elektronisches BewerberInnenmanagement inkl. Karriereportal (EP 5.5)</b>	Etablierung eines elektronischen BewerberInnenmanagements inkl. Karriereportal im Hinblick auf modernes Recruiting (Talent Management) unter Berücksichtigung der europäischen Charta für Forschende	2019: Konzeption 2020: Etablierung 2021: lfd. Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Ein elektronisches BewerberInnenmanagement-Tool wurde Ende 2019 angeschafft. Die technische Implementierung in die Systemlandschaft der Universität Linz hat bereits begonnen. Im 2. Quartal 2020 sollen die Workshops im Fachbereich Recruiting beginnen, die voraussichtlich bis Ende 2020 andauern werden. Trotz der Implementierung neben dem laufenden Betrieb ist mit einem produktiven Start voraussichtlich bereits Ende 2020 zu rechnen.				
2	<b>ERC-Mentoring und Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6.4, 9.2)</b>	siehe B4.2.1 und B4.2.2	siehe B4.2.1 und B4.2.2	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe B4.2.1 und B4.2.2.				
3	<b>Internationalisierung – Ausweitung Fremdsprachenkompetenz (EP 5.4.3, 9.2)</b>	siehe D2.2.2.1	siehe D2.2.2.1	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe D2.2.2.1.				
4	<b>EURAXESS (EP 5.5, 9.1)</b>	Prüfung der Mitgliedschaft im EURAXESS-Netzwerk	2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die wissenschaftlichen Inserate werden verpflichtend in Englisch auf Euraxess veröffentlicht. Das Projekt für die Evaluierung der Employer-Branding-Maßnahmen läuft auch 2020 weiter und hat 2019 u.a. noch dazu geführt, dass die CI der Inserate modernisiert wurde.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

<b>5</b>	<b>Karrierebegleitungsprogramm</b>	<p>Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch LeiterInnen von Forschungsgruppen einbezogen.</p> <p>Die Universität entwickelt ein Konzept zur Unterstützung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen inkl. Umsetzungsmaßnahmen zu den an der Universität Linz definierten Karrierepfaden.</p> <p>Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote insbesondere Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring u.ä. genutzt.</p>	<p>2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020: Umsetzung</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Winter 2019 startete das Karrierebegleitungsseminar „Karriereplanung und Profilentwicklung in der Wissenschaft für Frauen“ für Wissenschaftlerinnen ab der Doktoratsausbildung. Des Weiteren wurde das Programm Karriere_Mentoring III für Pre-Doc- und Post-Doc-Wissenschaftlerinnen weitergeführt. Für wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit Hürden auf dem jeweiligen Karrierepfad werden Einzelcoachings angeboten. Die Fortführung der Konzeptentwicklung ist für das 1. Quartal 2020 angedacht.</p>				

**A5. Standortentwicklung**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen</b>				
<b>1</b>	<b>Strategische Allianz auf dem Gebiet der Digitalen Produktion (EP 3, 9.1)</b>	<p>Gemeinsame Nutzung der Stärken auf den Gebieten der Werk- und Kunststoffe sowie der Informationstechnologie der Montanuniversität Leoben und der Universität Linz (siehe C1.3.4.25)</p>	<p>2019: Etablierung der strategischen Allianz 2020: Bericht über gemeinsame Forschungsaktivitäten</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Mit dem Ziel, eine stark interdisziplinäre Forschungskooperation zur anwendungsorientierten Entwicklung zuverlässiger, echtzeitfähiger Mensch-KI-kooperativer Lernsysteme für mobile und industrielle Maschinen aufzubauen, hat die Universität Linz (Institut für Wirtschaftsinformatik - Software Engineering) gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben (Lehrstuhl für Subsurface Engineering) und der TU München (Lehrstuhl für Automatisierung und Informationssysteme, Projektlead) und gemeinsam mit weiteren wissenschaftlichen ProjektpartnerInnen und Unternehmen einen Antrag in der Programmlinie Horizon 2020 ICT-38 zum Thema „AI for Manufacturing“ erarbeitet und zum Zeitpunkt der Berichtslegung, konkret im Jänner 2020, bereits eingereicht.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>PädagogInnenbildung NEU</b> (EP 7.6.2, 7.11, 9.1, 12.11)	Fortführung der Kooperation mit den postsekundären Bildungseinrichtungen im Rahmen des Verbund Cluster Mitte (siehe C1.5)	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Kooperation mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte im Rahmen der PädagogInnenbildung NEU konnte zunehmend intensiviert werden und wird dementsprechend fortgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war der Vizerektor für Lehre und Studierende der Universität Linz bereits im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Clusters Mitte. Eine Klausur der Leitungsebene ist für die erste Jahreshälfte 2020 geplant.				
3	<b>MACH2 Supercomputing</b> (EP 6.3)	gemeinsame Nutzung der Großforschungsinfrastruktur mit den Universitäten Innsbruck und Salzburg, der TU Wien und RICAM (siehe B2.2.2, D1.2.5)	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe B2.2.2 und D1.2.5.				
4	<b>Gemeinsame Profilbildung und Kommunikation des Standortes Linz/OÖ</b>	Durchführung von Informationsveranstaltungen mit Förderstellen gemeinsam mit anderen Linzer Hochschulen und Durchführung gemeinsamer Projekte im Bereich „Kreative Robotik“ mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	Jährliche Durchführung mindestens einer Informationsveranstaltung mit Förderstellen und Weiterführung Projekt „Kreative Robotik“	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im März 2019 wurde eine FWF-Infoveranstaltung gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und der Bruckneruniversität durchgeführt. Im November 2019 fand das vom Forschungsservice der Universität Linz organisierte österreichweite Treffen der Arbeitsgemeinschaft Forschungsförderung an der Universität Linz statt, zu dem alle Forschungsservicestellen u.a. aller Linzer Hochschulen eingeladen waren und an dem auch die VertreterInnen der Kunstuniversität teilnahmen.  Das Institut für Robotik kooperiert mit dem Ars Electronica Center und stimmt sich hinsichtlich eines gemeinsamen Beitrags für das Ars Electronica Festival 2020 ab. Die gemeinsame Ausstellung „Kreative Robotik“ mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz im AEC wurde 2019 nicht weitergeführt, da das AEC seine Ausstellung völlig umgestaltet hat.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Projekt	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung</b>				
1	<b>Aufstockung Bibliothek um ein Learning Center</b>	Sonderbauprogramm Universitäten	Baufertigstellung Dezember 2019 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 03/2020	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt ist im Zeit- und Kostenrahmen. Die Inbetriebnahme ist für das 1. Quartal 2020 geplant.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	Kepler Hall	Sonderbauprogramm Universitäten	Baufertigstellung 04/2020 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 09/2020	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt ist im Zeit- und Kostenrahmen. Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2020 geplant.				
3	LIT - Open Innovation Center	Eigenprojekt	Baufertigstellung 05/2019 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 10/2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt konnte im Frühjahr 2019 fertiggestellt werden und wurde im Juni 2019 eröffnet. Das Projekt wurde innerhalb des Kostenrahmens abgeschlossen.				
4	Science Park IV	Eigenprojekt	Baufertigstellung Ende 2020 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 03/2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt ist im Zeit- und Kostenrahmen. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2021 geplant.				
5	Medizincampus Linz	15a-Vereinbarung	Baufertigstellung Mitte 2021 Einrichtung und Inbetriebnahme bis 10/2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Projekt ist im Zeit- und Kostenrahmen. Die Inbetriebnahme ist für Oktober 2021 geplant.				

## B. Forschung

### B1. Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur</b>				
1	<b>Business School (EP 4.4)</b>	Etablierung der Business School, nicht nur als Lehr- sondern auch als Forschungsverbund in den Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftsinformatik zur Stärkung fachbezogener Forschung mit hohem Impact, interdisziplinärer Forschung und des Regional Engagements (siehe C1.3.1 Studien – Leading Innovative Organisations, Business Administration, Wirtschaft-Staat-Recht, Technologie- und Wirtschaftspsychologie)	2019: Einrichtung 2020-2021: Weiterentwicklung	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Mit Wintersemester 2019 starteten zwei neue Masterprogramme an der JKU Business School: Leading Innovative Organizations und Economic and Business Analytics. Beide Programme werden in englischer Sprache angeboten. Zur Initiierung von zusätzlicher interdisziplinärer High-Impact-Forschung an der JKU Business School wurde ein erster Forschungscall konzipiert, in dessen Rahmen Projekte zu Vorarbeiten für hoch-kompetitive Drittmittelanträge gefördert werden. Dieser befindet sich in Ausschreibung. Start der Projekte ist für Mitte 2020 geplant. Zudem werden Mittel kompetitiv für die Verbesserung von Lehrprogrammen oder Programmbestandteilen ausgeschrieben und vergeben.</p> <p>Für das Wintersemester 2020 ist der Start des Bachelorprogramms „Betriebswirtschaftslehre“ geplant. Das 2019 erarbeitete und von der Studienkommission Anfang 2020 beschlossene Curriculum befindet sich in Begutachtung. Ziel des Programms ist es, die Region mit exzellent ausgebildeten BetriebswirtInnen zu versorgen. Ein rein englischsprachiges Bachelorprogramm „International Business Administration“ befindet sich ebenfalls in Konzeption – der Start des Studiums ist mit Wintersemester 2021 ist geplant. Ziel dieses Programms ist es, in noch größerem Ausmaß internationale Studierende für die Universität Linz zu gewinnen und zugleich österreichische Studierende für den Einsatz in internationalen oder internationalisierten Unternehmen vorzubereiten.</p>				
2	<b>Etablierung der drei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte (EP 6.1, 6.3)</b>	Entwicklung der Forschungsschwerpunkte „Transformation in Finance and Financial Institutions“, „Sustainable Development“ und „Digital Transformation“ als fächerübergreifende, gesamtuniversitäre Schwerpunkte und Entwicklung eines Konzepts für deren weitere Entwicklung, in dem insbesondere Fragen zum gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Impact der Forschungsschwerpunkte und zum (auch quantitativen) Monitoring behandelt werden	2019: Start der Umsetzung der Forschungsschwerpunkte 2020: Bericht und Austausch zur weiteren Entwicklung der Forschungsschwerpunkte im 4. Begleitgespräch	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      2019 haben sich alle Institute der Universität Linz in der FoDok (Forschungsdokumentation), in der alle Forschungsleistungen der Universität festgehalten werden, einem oder mehreren oder auch keinem der drei gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte zugeordnet. Der Forschungsoutput der Institute wird nun dem/den Schwerpunkt/en zugordnet, dem/denen sich das jeweilige Institut zugeordnet hat. Die Forschungsleistungen in den Schwerpunkten können somit automatisiert über die FoDok eruiert werden.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	<p><b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Technikrecht (EP 6.1, 6.3)</b></p>	<p>Etablierung eines Technikrechtsschwerpunkts im Rahmen der LIT Struktur – Research Lab Digital Transformation and Law –mit einem starken Fokus auf österreichische und europäische Rechtsentwicklung (z.B. neues Regelungsregime für autonomes Fahren) unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Steuerrechts (siehe B1.2.7)</p>	<p>2019: Etablierung durch gezielte Personalpolitik im Bereich der Rechtswissenschaften (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im LIT wurde mit dem LIT Law Lab eine rechtswissenschaftliche Forschungseinheit etabliert. Die personelle Ausstattung dieser Einheit wird den Anforderungen an eine interdisziplinäre rechtswissenschaftliche Forschung gerecht; sie umfasst mittlerweile (zweitzugeordnete) ProfessorInnen und erst- oder zweitzugeordnete wissenschaftliche MitarbeiterInnen sowie wissenschaftliche MitarbeiterInnen von KooperationspartnerInnen aus den Bereichen Öffentliches Recht, Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht. Aufgrund der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln konnte der Personalstand im Jahr 2019 auf 16 ForscherInnen erhöht werden. Zudem wurde eine Tenure Track-Stelle mit der Ausrichtung „Zivilrecht mit IT-Schwerpunkt“ besetzt. Für das Forschungsmanagement wurde ein Lab-Manager bestellt.</p>				
4	<p><b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Strategisches Wachstum und Profilschärfung entlang der Kernkompetenzen des produkt- und produktionsorientierten Engineering (EP 6.1, 6.3)</b></p>	<p>Die Weiterentwicklung von IT-Systemen braucht eine entsprechende Weiterentwicklung auf Seiten der „Hardware“ (Mechanik etc.). Dem Linzer Mechatronik-Ansatz folgend muss daher ein strategisches Wachstum im Bereich des Engineering Soft- und Hardware gleichermaßen erfassen. Zur Stärkung der Mechatronik soll daher explizit ein produktionspezifischer Maschinenbau ausgeprägt werden (siehe C1. – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science, NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering, Maschinenbau und A5.1.2.1 Kooperation mit der Montanuniversität Leoben)</p>	<p>2019-2021: Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch  siehe auch A5.1.2.1, C1</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Sowohl in Fächergruppe 2 als auch in Fächergruppe 3 wurden Professuren und Tenure-Track-Stellen ausgeschrieben, die sich unterstützend auf die Kernkompetenzen des produkt- und produktionsorientierten Engineerings auswirken sollen. Die neuen Stellen wirken sich zudem positiv auf noch junge Studienangebote aus und kommen auch zukünftigen Studiengängen, wie z.B. Maschinenbau und Digital Society zugute. Siehe auch A5.1.2.1 und C1.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

5	<p><b>Responsible Science im Rahmen des gesamtuniversitären Forschungsschwerpunktes „Sustainable Development: Responsible Technologies &amp; Management“ (EP 6.1.2, 8.1)</b></p>	<p>Mitgliedschaft und Beteiligung an der Allianz für Nachhaltige Universitäten. Die Universität Linz übernimmt zwei halbe Patenschaften am interuniversitären Projekt UniNEtZ – Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich im Bereich der SDGs 7 und 12 (ausschließlich In-Kind mit vorhandenen Ressourcen).</p>	<p>2019-2021: aufrechte Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltige Universitäten 2019: Abhaltung und/oder Teilnahme am interuniversitären Kick off Workshop Errichtung der zwei Arbeitsgruppen mit der MUL Erstellung eines UniNEtZ-Arbeitsplans für die JKU Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder-Workshops 2020: Beiträge zum interuniversitären, gemeinsamen Zwischenbericht (vorläufiger Optionenbericht) Abhaltung und/oder Beteiligung an Vernetzungs- und Stakeholder Workshops 2021: Beiträge zum und Beteiligung an der Erstellung des Optionenberichts Beteiligung am Reviewprozess des Optionenberichts</p>	
---	--	---	--	---

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die Universität Linz ist Mitglied in der Allianz Nachhaltige Universitäten, der Vertrag wurde im Juni 2019 unterfertigt. Die Universität Linz hat die Patenschaften der SDGs 7, 9, 12 und 17 übernommen. Es wurden LeiterInnen für alle vier Patenschaften nominiert. VertreterInnen der Universität Linz nahmen teil an bzw. organisierten und leiteten UniNEtZ-Treffen, Workshops und Kick-off-Meetings in Linz, Graz, Wien, Klagenfurt und Salzburg zu allen SDGs mit JKU-Mitwirkungen. Zum SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) wurde eine Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft für Internationale Entwicklung begonnen und eine gemeinsame Veranstaltungsreihe durchgeführt. Ein Senior Scientist wurde für die Koordination und die wissenschaftliche Arbeit der SDGs 9 und 12 eingestellt, ein Scientist aus bestehendem Personal wurde für die Koordination und wissenschaftliche Arbeit des SDGs 7 am Energieinstitut der Universität Linz zugeordnet. Im UniNEtZ-Lenkungsausschuss und im UniNEtZ-Rat wird die Universität Linz durch jeweils einen Professor vertreten.

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

6	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Medical Technology (EP 6.1, 6.3)</b>	Weiterentwicklung des medizintechnischen Schwerpunkts auf Grundlage des Whitebooks „Medical Technology Upper Austria“ im Sinne der Gesamtstrategie des Landes OÖ MED, auf Basis des Schwerpunkts „Medical Technology“ entstehen medizintechnologisch orientierte Start-Ups (siehe A2.2.7)	2019-2021 Unterstützung bei der Gründung medizintechnologisch orientierter Start-Ups 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> In enger Abstimmung mit dem Medizintechnik Cluster und tech2b werden gezielt MedTech Startups gefördert. Erste Start-Ups, wie z.B. Datavisyn, haben bereits die Inkubation bei tech2b durchlaufen und sind im LIT Open Innovation Center der Universität Linz angesiedelt. Weitere Beispiele für medizintechnologisch orientierte Start-Ups sind die cortExplore GmbH (Entwicklung eines neurochirurgischen Navigationssystems zur Planung, Simulation und Durchführung von Eingriffen am Gehirn) und die Blockhealth GmbH (Entwicklung eines smarten, digitalen Assistenten für die eigene Gesundheit). Siehe auch A2.2.7. und C1.3.1.9.				
7	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Linz Institute of Technology (LIT) (EP 4.2, 6.1, 6.2, 6.3, 9.1)</b>	Ausbau des LIT zu einer führenden Organisationseinheit mit dauerhaften, interdisziplinären Labs und klarem Forschungsfokus (im Hinblick auf die gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte) wie Artificial Intelligence, IT-Security, Medical Engineering, Digital Transformation and Law, Cyber Physical Systems; siehe auch Vorhaben und Ziele zur Weiterentwicklung des LITs: A.2.2.1, A3.3.1, B1.2.3, B1.2.9, B1.2.10, B1.3.3, B2.2.1, B2.2.3, C1.3.4.5 und C1.3.4.20	2019: Inbetriebnahme LIT Open Innovation Center 2020: laufender Betrieb der LIT Factory (Pilotfabrik) Bericht zu LIT im 4. Begleitgespräch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die interdisziplinären Labs Artificial Intelligence, IT-Security, Medical Engineering, Law, Soft Materials Lab, Cyber Physical Systems sowie Robopsychology sind eingerichtet und vorrangig im LIT Open Innovation Center lokalisiert. Bestehende, aber auch neu entstandene Kooperationen bilden die Grundlage für die Forschung im LIT OIC. Besonders die Verflechtung mit den bereits im Universitätskontext agierenden, aber auch externen Unternehmen erweist sich als fruchtbringend. Die Integration von „Intermediären“ wie Techhouse, tech2b und der WKO bringt unterschiedliche Kompetenzen für die Förderung des Austausches mit ein. Siehe dazu auch jene Vorhaben, die in der Kurzbeschreibung des Vorhabens angeführt sind.				
8	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Forschungsstärke Mathematik (EP 3.3, 3.8. 4.2, 6.1, 6.3, 9.1)</b>	Ausbau der Forschungsstärke Mathematik und technologischer Profilschärfung unter besonderer Berücksichtigung der Schnittstelle zwischen Artificial Intelligence und Mathematik (siehe C1.2.1 – Studium: NaWiTec)	2019-2021 Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Forschungsstärke Mathematik konnte durch Ausschreibung von Stellen ausgebaut werden. Insbesondere für die Studienrichtungen Artificial Intelligence und NaWiTec spielt die Forschungsstärke Mathematik eine maßgebliche Rolle und findet sich in wesentlichen Punkten der Curricula wieder.				
9	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Förderschiene „Science“ am LIT (EP 4.2)</b>	Erweiterung der etablierten, inneruniversitären, anwendungsorientierten Förderschiene LIT-Calls um technologische Grundlagenforschung „Science“ (Landesförderung EUR 1 Mio. jährlich): allenfalls auch für „high risk and high gain“ Forschungsprojekte	2019: Etablierung der zusätzlichen Förderschiene „Science“ 2020-2021: Weiterführung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Seit dem 6. LIT-Call for Proposals gibt es eine Erweiterung auf naturwissenschaftliche Grundlagen, die sog. „Science“-Schiene. Acht Projekte des 7. Calls werden gefördert. Im 8. Call wurden 19 Science-Projekte eingereicht, über deren Förderung im Juli 2020 entschieden wird. Siehe auch B1.3.3.				

### III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

10	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Artificial Intelligence &amp; Big Data (EP 3.8, 4.2, 6.1, 6.3)</b>	Schwerpunktbildung im Fachbereich Informatik in Richtung Artificial Intelligence & Big Data (auch mit Blick auf den gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan und die Vorhaben C1.3.1 – Studien: Digital Society, Artificial Intelligence, Computer Science) und Weiterführung des LIT Artificial Intelligence Research Labs	2019-2021 Gezielte Personalpolitik (vgl. A4.3.3) 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Bachelor- und das Masterstudium Artificial Intelligence wurden eingerichtet. Das Studium Digital Society ist in Vorbereitung. Es wurden Stellen ausgeschrieben, die den Bereich Artificial Intelligence und die Studienangebote stärken sollen.				
11	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Informationselektronik (EP 4.2, 6.1, 6.3, 10.1.1)</b>	Mitwirkung der Informationselektronik der Universität Linz am Leitprojekt Silicon Valley	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der Kooperationsvertrag für die beiden gemeinsamen LIT-SAL-Labors ist ausverhandelt und vor Unterzeichnung. Zwei kooperative Projekte sind bereits gestartet und weitere in Verhandlung.				
12	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Life Science Engineering (EP 4.2, 6.1, 6.3, 12.3)</b>	Aufbau eines Engineering-Schwerpunktes „Lernen von der Natur (Bionik) und für die Natur (Technikfolgen)“; integrative Kooperation mit dem Biologiezentrum des Landes OÖ (siehe C1 – Studien: NaWiTec, Medical Engineering, Life Science Engineering); Entwicklung und Durchführung von ko-kreativen bzw. partizipativen Forschungsprozessen, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Bachelor-Studiengänge Medical Engineering und NaWiTec sind angelaufen. Zur geplanten Kooperation mit dem Biologiezentrum des Landes OÖ fanden mehrere Abstimmungsgespräche auf verschiedenen Ebenen statt. Auf Grund des Wechsels im Direktorat des Oberösterreichischen Landesmuseums (zu dessen Zuständigkeit das Biologiezentrum gehört), sind noch weitere Abstimmungen nötig. Die Entwicklung ko-kreativer und partizipativer Forschungsprozesse kann erfolgen, sobald die Kooperation mit dem Biologiezentrum endgültig fixiert ist. Dem Thema „Citizen Science“ wird auch außerhalb des Life Science Engineering verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. So ist dazu z.B. für 2020 ein Workshop für alle interessierten WissenschaftlerInnen der Universität Linz und der anderen Universitäten und Hochschulen am Standort geplant.				
13	<b>Didaktikforschung (EP 12.11)</b>	Ausbau der Didaktikforschung in der School of Education, insbesondere für MINT-Fächer (siehe C1.5.1.3)	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Durch die Unterstützung der neuen ProfessorInnen (Instructional Technology im Bereich Informatik Didaktik, STEM Education Research Methods im Bereich MINT-Didaktik Forschungsmethodik) und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Chemie-Didaktik, Physik-Didaktik, Biologie-Didaktik) konnte die fachdidaktische Forschung unter dem Dach der School of Education auf alle MINT-Lehrmattersfächer ausgebaut werden. Diverse Projekte, wie z.B. die parallel zur Einführung des Cluster-Studiums laufende Begleitforschung zur „Kompetenzentwicklung und Studiererleben in der Ausbildung von Lehrpersonen“, führen zu einer ständigen Weiterentwicklung der Lehrangebote. Die dahinterliegenden Konzepte werden im Rahmen von wissenschaftlichen Tagungen präsentiert und anderen Universitäten zugänglich gemacht. Mit Blick auf die Nachwuchsförderung, insbesondere auch im Bereich der Didaktikforschung, wird bereits seit Oktober 2018 das neu eingerichtete Doktoratsstudium „PhD in Education“ angeboten.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

14	<b>Strukturierte Doktoratsausbildung (EP 5.2, 6.4, 7.1)</b>	Etablierung neuer Doktoratsprogramme mit Bezug zum Schwerpunktsystem; Doktoratskollegs (DKs) sind rund um die Themenbereiche zB „Artificial Intelligence“ und „Secure Systems“ in Planung; darüber hinaus soll die Anzahl der strukturierten Doktoratsprogramme erhöht werden (siehe B1.3.2); Methodenentwicklung und Kompetenzaufbau im Bereich ko-kreativer bzw. partizipativer Forschungsprozesse, wie v.a. Citizen Science und Crowdsourcing	2019: Konzeption 2020-2021: Einrichtung und Betrieb neuer DKs	
----	---	--	---	---

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die strukturierten Doktoratsprogramme Artificial Intelligence (Graduate School of Artificial Intelligence) und Secure Systems (Graduate School for Secure and Correct Systems) wurden im Bereich der Schwerpunkte eingeführt. Im Berichtsjahr 2019 wurde das Doktoratsstudium Medical Sciences (Dr. scient. med.) und Medical Sciences (PhD) entwickelt und neu eingerichtet. Die ersten Doktorats- bzw. PhD-Studierenden starteten im WS 2019/20.

## B2. Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur</b>				
1	<b>LIT Factory (EP 3.9, 4.2, 6.3, 9.1)</b>	Anschaffung und Inbetriebnahme von Großgeräten zu den Forschungsbereichen der LIT Factory (siehe A2.2.1, A5.2.2, C1.3.4.20)	2019: Bezug des LIT Open Innovation Centers, Inbetriebnahme der Großgeräte Smarte Extrusion, Smarter Spritzguss, Smartes Recycling & Recompounding inkl. Digitalisierung Ab Mai 2020: laufender Betrieb der gesamten Pilotfabrik	

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

In den Hallenschiffen Smarter Spritzguss und Smart Recycling wurden erste Anlagen aufgestellt und in Testbetrieb genommen. Im Rahmen der Inbetriebnahme der Produktionszelle für faserverstärkte Composite Bauteile wurden bereits erste Musterbauteile hergestellt. Bei der Ausschreibung von weiteren Anlagen, insbesondere im Bereich Smart Extrusion, kam es jedoch aufgrund von längeren Vertragsverhandlungen im Firmenkonsortium zu Verzögerungen. Die Anlagen im Bereich Smart Extrusion und Smart Injection wurden europaweit ausgeschrieben. Die Angebote der BieterInnen liegen vor, der Vergabeprozess befindet sich in der finalen Phase. Bei der FFG wurde eine mittlerweile bereits genehmigte kostenneutrale Verlängerung bis 30.04.2021 beantragt. Der laufende Betrieb mit allen Anlagen verzögert sich daher auf Ende 2020. Das gemeinsam mit der TU-Wien beantragte K-Zentrum CHASE konnte planmäßig im Oktober 2019 gestartet werden.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>MACH2 Supercomputing (EP 6.3)</b>	Der Supercomputer MACH2 ist Nachfolger der MACH und wird mit der Universität Innsbruck, der TU Wien, der Universität Salzburg und dem RICAM betrieben. Es werden Synergieeffekte mit dem VSC in Wien genutzt. Die MACH2 wurde im Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen (siehe A5.1.2.3, D1.2.5) Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Weiterführung 2020: Weiterführung sowie Nutzungs- und Bedarfsanalyse vor dem Ausbau von MACH3 (Vorlage bis zum 4. Begleitgespräch) 2021: Weiterführung und Vorbereitung Beschaffung (MACH3)	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der jährlich fällige Zwischenbericht zu diesem HRSM-Projekt mit der Darstellung des bisherigen Projektfortschritts wurde im April 2019 an das BMBWF geliefert. Der Zwischenbericht wurde vom BMBWF anerkannt. Die Großrechenanlagen laufen zur Zufriedenheit aller beteiligten PartnerInnen und das Rechenwerksproduktionsniveau war 2019 überaus hoch.</p>				
3	<b>Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototypentwicklung, ZNP (EP 6.3)</b>	Ersatz des Linzer Reinraums (RR) durch einen zeitgemäßen RR mit erweitertem Nutzungskonzept. Der neue RR ist als Core-Facility dem LIT zugeordnet. Die vorhandene Infrastruktur im LIT-RR und bei den beteiligten Instituten der Universität Linz wird durch komplementäre Infrastruktureinrichtungen bei den Partnern (TU Wien, FH Vorarlberg, ISTA, Univ. Innsbruck) ergänzt Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Betrieb Hallmessplatz und ThZ-Mikroskop TU Wien sowie Betrieb neues Lasersystem für Materialbearbeitung an der FH Vorarlberg; Weiterführung Baumaßnahmen und Beschaffungen für RR Universität Linz 2020: Weiterführung wie 2019 2021: Inbetriebnahme ZNP und Bericht über gemeinsame Veröffentlichungen der Projektpartner	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> An der FH Vorarlberg wurde das neue Lasersystem in Betrieb genommen. Bei der Integration in die Hard- und Softwareumgebung der 3DMicromac Bearbeitungsstation traten kleine Softwareprobleme auf, die aber rasch behoben werden konnten. Zudem wurden die Bearbeitungsparameter für alle Prozesse angepasst. An der TU Wien wurde der neue Hallmessplatz in Betrieb genommen und mit einem Closed Cycle Kryostaten gekoppelt, um temperaturabhängige Messungen der Ladungsträger bis unter -250 °C durchführen zu können. Das THz Mikroskop ist in Teilbetrieb. Ein Zusatzgerät ist noch in Bestellung. Der Bau des neuen Reinraums an der Universität Linz samt Installation der Medienversorgung im LIT Open Innovation Center ist abgeschlossen und die Übersiedlung der Geräte hat begonnen. Im Zuge der Übersiedlung wurde festgestellt, dass die vorhandenen Gasschränke den aktuellen Sicherheitsanforderungen nicht mehr entsprechen. Neue Schränke wurden daher bestellt, was eine Verzögerung der Inbetriebnahme verursacht hat.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	<b>PRACE (EP 9.1)</b>	Teilnahme am Supercomputing-Netzwerk PRACE, Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Universität Linz trägt die österreichische PRACE-Mitgliedschaft für drei Jahre mit. Der Beitrittsantrag wurde durch den Verein ACONET eingebracht und vom PRACE Council angenommen.				
5	<b>SHARE (EP 9.1)</b>	Weiterentwicklung von SHARE-Österreich, dem in Aufbau befindlichen universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiv und den ESFRI-Infrastrukturen CESSDA und ESS (European Social Survey). Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Durchführung der Hauptfeldphase der 8. Welle von SHARE (finanziert als Drittmittelprojekt) 2020: Definition von In-Kind-Leistungen für die 9. Welle von SHARE 2020-2021: Aufbereitung und sukzessive Publikation der SHARE-Daten	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Feldarbeit der 8. Welle von SHARE begann plangemäß im Oktober 2019 und wird bis in den Frühsommer 2020 andauern. Im Moment sind ca. 1.700 Befragungen durchgeführt, bis zu Feldende wird sich diese Zahl auf knapp 6.000 Befragungen vergrößern.				
6	<b>ESO (EP 9.1)</b>	In Kooperation mit dem RICAM der ÖAW beteiligt sich das Institut für Industriemathematik an der Entwicklung von METIS und MICADO für das derzeit in Bau befindliche Extremely Large Telescope (ELT) der ESO. Dauer der Arbeiten mindestens bis 2024. Die im Rahmen des Projektes erbrachten Forschungsleistungen erlauben der österreichischen Wissenschaft einen garantierten Zugriff auf das ELT. Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	<b>METIS:</b> 2019: Preliminary Design Review 2020: Report über die Qualität der AO-Control für vordefinierte Science-Use-Cases 2021: Final Design Review <b>MICADO:</b> 2019: Vorläufiger Kalibrationsplan 2020: Final Design Review 2021: Test des Algorithmus mit Daten einer SCAO Bench	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Institut für Industriemathematik ist an der Entwicklung der Instrumente MICADO und METIS für das Extremely Large Telescope (ELT) der Europäischen Südsternwarte ESO beteiligt. Im Jahr 2019 wurde im Projekt MICADO die Preliminary Design Review durch das Review Board formal abgeschlossen. Für das Projekt METIS wurde in mehreren Meetings die Preliminary Design Review durchgeführt, aber noch nicht abgeschlossen. In beiden Reviews wurde der aktuelle Status der Arbeiten des Institutes für Industriemathematik positiv beurteilt.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

7	<b>Nutzung internationaler Großforschungsinfrastruktur für Strahl- und Messzeiten (EP 9.1)</b>	Fortführung der Projektstätigkeit bzw. Antragsstellungen (z.B. ESRF, ELETTRA, DESY, CERN, SOLEIL, BESSY II, SLS, SSRL) Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Informationsaustausch im Zuge der Begleitgespräche bei Bedarf	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Bei der ESRF erfolgte 2019 ein Upgrade zu EBS, weshalb die ESRF das gesamte Jahr geschlossen war. Mehrere Physikgruppen der Universität Linz konnten aber Strahl- und Messzeiten an der SLS, der SSRL, bei BESSY II sowie am Synchrotron ELETTRA und am Synchrotron SOLEIL nutzen, woraus auch mehrere Publikationen entstanden sind. Langjährige Kooperationen, auch mit dem CERN, wurden 2019 fortgesetzt.				
8	<b>CESSDA/AUSSDA (EP 9.1)</b>	Fortführung der Kooperation zu CESSDA/AUSSDA mit der Universität Wien und der Universität Graz; qualitätsgeprüfte Daten werden in großem Umfang zur Verfügung gestellt; Umsetzung von SHARE-Vorhaben; Aufbau einer sozialwissenschaftlichen Infrastruktur mit drei Säulen: (1) Datenarchiv, (2) Nationale und internationale Umfragen, (3) Methodenentwicklung und -ausbildung Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap	2019: Regelbetrieb des Datenarchivs inkl. Selbstarchivierungsservice für WissenschaftlerInnen; Aufnahme und Auslieferung von Daten aus sozialwissenschaftlichen Großprojekten (an der Universität Linz: SOWIDAT, Wearable Insights, SHARE); Ausbau der Nutzung von AUSSDA Services in der Lehre inkl. Trainingsangebote für Lehrende; Bedarfserhebung 2 und Strategieentwicklung basierend auf Bedarfserhebung 1 2020 und 2021ff: Schwerpunkt der Integration in den Regellehrbetrieb; Ausbau der Kooperationen in den Bereichen Forschung, Medien und Bildung; Bedarfserhebungen 3 und 4	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Nach der Projektphase konnte AUSSDA an allen drei Standorten (Wien, Graz und Linz) erfolgreich in den Regelbetrieb überführt werden. Die Aufnahme von Daten aus Großprojekten aus SOWIDAT sowie die Absprache mit SHARE und WEARABLE INSIGHTS ist plangemäß verlaufen und wird weitergeführt. Die Angebotserweiterung und die Entwicklung der dafür notwendigen Materialien (z.B. für Datenmanagement, Datenschutz, Datenarchivierung) hat stattgefunden, Trainingsangebote für Lehrende und Forschende existieren und können bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Weitere Materialien sollen im Jahr 2020 produziert werden. Zusätzlich wurden 2019 die Angebote von AUSSDA (Datenmanagement, Datenschutzzückfragen etc.) vom Forschungsservice der Universität Linz den Informationen im Intranet hinzugefügt. Die Strategieentwicklung, basierend auf der Bedarfsermittlung 2018 und dem Evaluationsbericht 2019, fand unter Einbeziehung der Universität Linz statt. Sie wird entsprechend der Erkenntnisse weitergeführt. Die geplante Bedarfserhebung 2 wurde aufgrund der umfangreichen Informationen aus der Evaluierung 2019 und dem kontinuierlichen NutzerInnenfeedback nicht durchgeführt. Dies hätte zu Redundanzen geführt. Aktuell ist für 2020 aber eine weitere Erhebung geplant.				

9	<p><b>DESY</b> <b>(EP 9.1)</b></p>	<p>Kooperation mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) zur Berechnung von Integralen für die Auswertung experimenteller Ergebnisse am CERN. Dafür wurden acht Hochleistungsrechner vom DESY, (insgesamt 4.5 TB RAM und 112 TB Festplattenspeicher) am RISC Institut aufgestellt Beitrag zur Priorität 2b der österreichischen ERA-Roadmap</p>	<p>2019: Analytische Berechnung des kompliziertesten Operator-Matrix Elementes <math>A_{\{Qg\}^{\{3\}}, TF^2}</math> 2020: Fertigstellung der Berechnung der Quark Korrekturen 2021: Analytische Berechnung erster 4-loop Größen mit Summationsmethoden</p>	
---	--	---	---	---

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die "Ziele und Vorhaben" der Leistungsvereinbarung zu DESY aus dem Jahr 2019 konnten zu einem großen Teil umgesetzt werden und neue anspruchsvolle Rechnungen für den massiven Drei-Schleifen-Formfaktor sind initiiert worden. Das komplizierteste Operator-Matrix Element  $A_{\{Qg\}^{\{3\}}}$  wurde detailliert sowohl im ein-massigen als auch im zwei-massigen Fall untersucht. Die durch die Gruppe erarbeiteten Technologien wurden auch auf ein bedeutendes Problem der Einsteinschen Gravitationsphysik angewandt.

**B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation</b>				
1	<p><b>Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</b> <b>(EP 8.6)</b></p>	<p>Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens unter Bezugnahme auf die IP- und OI-Strategie des Bundes und eine allfällige EIC-Beteiligung</p>	<p>periodische Berichtslegung auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens</p>	

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die periodische Berichtslegung auf Basis des vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens erfolgt planmäßig.

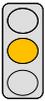
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<p><b>Implementierung des JKU Innovation Service zur professionellen Unterstützung des Wissens- und Innovationstransfers (EP 8.6)</b></p>	<p>Übernahme von Aufgaben aus dem WTZ in den laufenden Betrieb: Förderung von Spin-Offs, Professionalisierung des Transfers (Projektservice, Transferkultur und -kompetenz bei ForscherInnen stärken) sowie Netzwerk zu Wirtschaft, Gesellschaft und GSK, EEK stärken (vorbehaltlich einer Zusatzfinanzierung)</p>	<p>2019: Einrichtung Stelle „JKU Innovation.Service“ 2020-2021: Beratungen und Gespräche, Vernetzungen mit Universitäten und strukturierte Kooperationstreffen mit Unternehmen</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Mit der Etablierung des Open Innovation Centers wurde ein weiterer Impuls für den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gesetzt. Die MieterInnen von Inkubatoren (TechHouse/tech2b) über Interessenverbänden (WKO/TIM/IV) bis hin zu Großunternehmen (Greiner, Dynatrace etc.) bilden neben den WissenschaftlerInnen und den ansässigen Forschungsinstituten wichtige Komponenten im wachsenden Ökosystem, in dem reger Austausch stattfindet und erste Projekte entstanden sind. Das operative OIC Team (Community Management) wurde zunehmend Katalysator für diese wirtschaftlichen Transferprozesse. Diesem Umstand Rechnung tragend, wurde der Entschluss gefasst, das Team, welches sich um das OIC und dessen Community kümmert, personell zu erweitern und um die Kompetenz des wirtschaftlichen Transfers – im Sinne des JKU Innovation Service – zu erweitern.</p>				
3	<p><b>Begleitung der Spin-Off Fellowships (EP 8.7)</b></p>	<p>Proaktives Scouting (Ansprache) möglicher Spin-Off GründerInnen und ForscherInnen, Coaching und Mentoring für die EinreicherInnen und laufend während des Programms, sowie Vernetzung mit relevanten PartnerInnen (zB MentorInnen)</p>	<p>2019-2021 laufend: Scouting: proaktive Ansprache von Fellows und Informationsweitergabe für Calls; Coaching der EinreicherInnen und Vernetzung</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> An der JKU wurde zusätzlich zu den seit langem etablierten Beratungs- und Studienangeboten des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, dem Präinkubator "akostart" und dem AplusB-Zentrum "tech2b" die Gründungsplattform "JKU-Entrepreneur Base" mit eigenen Räumlichkeiten direkt am Campus eingerichtet, um Businessideen von JKU-Universitätsangehörigen zu unterstützen. Vom Team des OICs werden proaktive Scoutings von gründungswilligen WissenschaftlerInnen durchgeführt, mit tech2b das Coaching und Mentoring Angebot erweitert und mit FördergeberInnen und PreSeed/Seed Investment Unternehmen Möglichkeiten der Finanzierung aufgezeigt.</p>				

**B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation</b>				
1	<b>ERC-Mentoring (EP 6.4, 9.2)</b>	Unterstützung der AntragstellerInnen im Hinblick auf das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (Horizon 2020 bzw. Horizon Europe) (siehe A4.2.2, D2.2.2.2), Beitrag zur Priorität 1 der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Weiterführung und Gewinnung von EinreicherInnen aus diversen Fachbereichen 2019: Durchführung einer Potenzialanalyse (unter Berücksichtigung der FWF- und H2020-Performance) 2020f: laufende Anpassung der Mentoring-Maßnahmen basierend auf der Potenzialanalyse	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr erfolgten im Rahmen des ERC-Mentorings weitere Potenzialanalysen, insbesondere auch im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, von welcher drei der ERC-Einreichungen stammen. Die ERC-Grantees und ERC-Panel-Members der Universität Linz bringen sich weiterhin aktiv in die Begleitung der Antragsstellung und Vorbereitung auf das Interview in Brüssel ein.</p>				
2	<b>Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen (EP 6.4, 9.2)</b>	Unterstützung der AntragstellerInnen im Hinblick auf das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (Horizon 2020 bzw. Horizon Europe) (siehe A4.2.2, D2.2.2.2), Beitrag zur Priorität 1 der österreichischen ERA-Roadmap	2019-2021: Weiterführung und Fokussierung auf incoming-fellowships	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Interesse an den MSCA-ITNs für innovative DoktorandInnenausbildung ist groß: Im Berichtsjahr wurden 13 Anträge von neun verschiedenen Instituten eingereicht, wobei zwei davon genehmigt worden sind - einer davon in der Rolle des Koordinators.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	<b>Beteiligung an den Programmlinien von Horizon Europe</b>	Insbesondere im Pfeiler 2 von Horizon Europe „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit“ kann die Universität Linz sich mit ihren neuen Forschungsschwerpunkten etablieren. Die an den Forschungsschwerpunkten beteiligten WissenschaftlerInnen sollen proaktiv zu einer Teilnahme an den Ausschreibungen in den entsprechenden Programmlinien herangeführt und bei der Antragstellung unterstützt und begleitet werden (siehe D2.2.2.2).	2019: Erweiterung des Forschungsservices um mit den SprecherInnen der Forschungsschwerpunkte und Fachbereiche passende Programmlinien zu identifizieren 2020-2021: Begleitung und Unterstützung bei der Antragstellung für Projekte im Pfeiler 2 von Horizon Europe	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> In den Programmlinien von Horizon Europe sind im Berichtsjahr noch keine Ausschreibungen erfolgt. Die Erweiterung des Forschungsservices ist derzeit im Aufbau und soll zukünftig Forschende gezielt in Hinblick auf Anträge in den Säulen 2 und 3 von Horizon Europe unterstützen. Die Zahl und die Qualität von Anträgen der Universität Linz in diesen beiden Säulen soll damit gesteigert werden.				

## C. Lehre

## C1.3 Vorhaben im Studienbereich

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien</b>				
1	<b>Studienversuch Rechtswissenschaften</b>	Umsetzung eines Pilotstudiums der Rechtswissenschaften gemäß der Bologna-Architektur als österreichweites Alleinstellungsmerkmal (bei gleichzeitiger Fortführung des Diplomstudiums als Vergleichsmaßstab)	Studienstart WS 2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr 2019 wurde eine Best-Practice-Analyse durchgeführt. In weiterer Folge wurde mit der Entwicklung eines Curriculums durch die bestehende Studienkommission Rechtswissenschaften begonnen. Im Jahr 2020 sollen die Bemühungen weiter vorangetrieben werden: Das Curriculum wird in Begutachtung gehen, sodass mit dem Start des Studiums bereits mit dem kommenden Wintersemester gerechnet werden kann.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>Prüfung der Einrichtung Bachelor Wirtschaft-Staat-Recht (siehe B1.2.1)</b>	Weiterentwicklung des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht zu einem breiter angelegten Bachelorstudium mit Zugang zu Masterstudien (ggf. nach Absolvierung eines Erweiterungsstudiums), das auch für Studierende zugänglich ist, die beim Aufnahmeverfahren in Rechts- und/oder Wirtschaftswissenschaften nicht reüssieren	-	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Aufgrund des Studienversuchs Rechtswissenschaften, dessen geplanter Studienstart das Wintersemester 2020/21 ist, wird derzeit von der Einrichtung des Bachelorstudiums Wirtschaft-Staat-Recht abgesehen, bis erste Erfahrungswerte vom Studienversuch vorliegen. Auf Basis dieser wird über eine Einrichtung entschieden werden.				
3	<b>Prüfung der Einrichtung Bachelor in Business Administration (siehe B1.2.1)</b>	neues Studienangebot im Rahmen der Business School als Ersatz oder Ergänzung des Bachelorstudiums WiWi	-	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Studienkommission „Business School“ wurde durch den Senat mit der Erstellung eines Curriculumentwurfs für das Bachelorstudium „Business Administration“ beauftragt. Darüber hinaus wurde ein Programmkoordinator ernannt. Das Studium startet voraussichtlich mit dem Wintersemester 2020/21.				
4	<b>Master Leading Innovative Organisations (siehe B1.2.1)</b>	neues innovatives Masterstudium mit institutionalisierter Chance zur Absolvierung in zwei Semestern zur Erweiterung des Portfolios im Rahmen der Business School	Studienstart frühestens WS 2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Curriculum ist planmäßig mit WS 2019/20 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben das Studium aufgenommen. Im ersten Semester haben 17 Studierende das Studium belegt, sieben davon waren weiblich – das entspricht 41 % der Studierenden in diesem Masterstudium.				
5	<b>Master Technologie- und Wirtschaftspsychologie (siehe B1.2.1)</b>	intrasystematische Weiterentwicklung des Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Angebots (gemäß dem Gründungsgedanken der Universität Linz)	Studienstart frühestens WS 2020	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Curriculum ist planmäßig mit WS 2019/20 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben das Studium aufgenommen. Im ersten Semester haben 17 Studierende das Studium belegt, 13 davon waren weiblich – das entspricht 76 % der Studierenden in diesem Masterstudium.				
6	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Master Digital Society Prüfung der Einrichtung des Bachelorstudiums (siehe B1.2.4)</b>	Weiterentwicklung des Masterstudiums Webwissenschaften (in engem Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt Digitale Transformation)	Studienstart frühestens WS 2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Studienkommission „Webwissenschaften“ wurde durch den Senat mit der Erstellung eines Curriculums beauftragt. Das Studium startet voraussichtlich im Studienjahr 2021/22 und wird einen soziologischen Schwerpunkt mit Betonung interdisziplinärer Herangehensweisen und digitalem Lehren und Lernen haben.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

7	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor/Master Artificial Intelligence (siehe B1.2.4)</b>	Weiterentwicklung des bisherigen Bioinformatikstudiums (möglicherweise mit zwei Studienzweigen: Artificial Intelligence, Bioinformatik); im Hinblick auf den Forschungsschwerpunkt Digitale Transformation	Studienstart frühestens WS 2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Curricula sind planmäßig mit WS 2019/20 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben die Studien aufgenommen. Das Bachelorstudium haben 296 Studierende begonnen, davon waren 65 Personen weiblich – das entspricht 22 %. Das Masterstudium haben 157 Studierende begonnen, davon waren 38 Personen weiblich – das entspricht 24 %.				
8	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Prüfung der Einrichtung Joint oder Double Degree Master Computer Science (siehe B1.2.4)</b>	gemeinsames Studienprogramm mit der ungarischen Universität Eger mit dem Ziel der Rekrutierung ungarischer Studierender, basierend auf dem bestehenden Linzer Curriculum	-	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Prüfung über die Einrichtung eines etwaigen Joint- oder Double Degree-Masterstudiums hat ergeben, dass von beiden Standorten von einem eigens eingerichteten Curriculum abgesehen wird. Es wurde in weiterer Folge eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Eger und der Universität Linz abgeschlossen, in welcher die Modalitäten für Austauschstudierende geregelt werden. Es wurde somit ein einfaches Verfahren der Anerkennung von Studienleistungen am jeweils anderen Standort für Incoming- und Outgoingstudierende geschaffen. Aufgrund der noch abzuwartenden Akkreditierung des Studienprogramms an der Universität Eger ist frühestens ab WS 2021/22 mit den ersten Studierenden zu rechnen.				
9	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor Medical Engineering (siehe B1.2.4)</b>	Studium an der Schnittstelle zwischen den MINT-Fächern und der Medizin, insbesondere auch als Angebot für nicht zugelassene StudienwerberInnen im Bereich Humanmedizin	Studienstart frühestens WS 2020	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Curriculum ist früher als geplant mit WS 2019/20 in Kraft getreten und die ersten 163 Studierenden haben das Studium aufgenommen. Der Frauenanteil unter den Studierenden beträgt 51 %.				
10	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Prüfung der Einrichtung Bachelor/Master Life Science Engineering (siehe B1.2.4)</b>	Studium mit erheblichem Synergiepotenzial zum Studium Medical Engineering (Grundlage ist eine enge Kooperation bzw. Integration des Biologiezentrums des Landes OÖ, das unmittelbar an den Campus der Universität Linz angrenzt)	-	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Aufgrund des erst kürzlich gestarteten Studiums Medical Engineering wird derzeit von der Einrichtung eines Bachelor- und/oder Masterstudiums Life Science Engineering abgesehen. Über die Einrichtung kann zu einem späteren Zeitpunkt, jedenfalls nach Vorliegen von ersten Erfahrungswerten aus dem Studium Medical Engineering, entschieden werden.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

11	<b>Potenzialbereich Linzer Ingenieurskunst: Bachelor Maschinenbau (siehe B1.2.4)</b>	Maschinenbaustudium Linzer Prägung mit einem Fokus auf Produktentwicklung und Produktionsprozesse	Studienstart WS 2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Studienkommission „Maschinenbau“ wurde durch den Senat eingerichtet und mit der Erstellung eines Curriculums beauftragt. Der Studienstart ist für das WS 2020/21 geplant.				
12	<b>Prüfung der Einrichtung Master Responsible Technologies</b>	englischsprachig	-	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Derzeit wird ein Studium mit dem Arbeitstitel „Management and Technology“ angedacht, es ist jedoch noch keine Aussage in Bezug auf einen etwaigen Start möglich. Als Vorbild des neuen Studiums könnte der gleichnamige Masterstudiengang der Technischen Universität München dienen.				
13	<b>Doktoratsstudium Humanmedizin</b>	-	Studienstart WS 2020	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Doktorats- bzw. PhD-Studium Medical Sciences wurde 2019 neu eingerichtet und das Curriculum entwickelt, das bereits mit dem WS 2019/2020 früher als geplant gestartet ist. Im ersten Jahrgang konnten 39 Doktoratsstudierende (7 Dr. scient. med. [davon 7 männlich], 32 PhD [davon 14 weiblich, 18 männlich]) zugelassen werden. Im November 2019 konstituierte sich die neu gegründete Doctoral School, die aus über 40 habilitierten Mitgliedern besteht und ein breites Spektrum an Fachgebieten umfasst.				
14	<b>Angewandte Kulturwissenschaften</b>	gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, der Katholischen Privatuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität; als Weiterentwicklung des Bachelorstudiums Kulturwissenschaften	Studienstart WS 2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Curriculum des gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, der Katholischen Privatuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität angebotenen Studiums „Angewandte Kulturwissenschaften“ ist planmäßig mit WS 2019/20 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben das Studium aufgenommen. Der Frauenanteil unter den Studierenden des ersten Semesters beträgt 78 %.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)				
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>Verbesserung der Betreuungsrelation</b>				
1	<b>Verbesserung der Betreuungsrelationen in den Studienfeldern Recht sowie Management &amp; Verwaltung (EP 12, EP Anhang Tabellen 1-4)</b>	Verbesserung der Betreuungsrelationen durch Erhöhung des hochqualifizierten Personals; im Studienfeld Management & Verwaltung insbesondere auch im Zusammenhang mit der Etablierung der Business School mit dem Ziel der Profilschärfung und internationalen Zertifizierung	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Durch den Ausbau des hochqualifizierten Personals einerseits und den Rückgang der prüfungsaktiven Studien andererseits konnte die Betreuungsrelation in beiden Studienfeldern optimiert werden: Im Studienfeld 0421, Recht, konnte die Betreuungsrelation von 1:99,9 im Studienjahr 2016/17 auf 1:91,3 im Studienjahr 2018/19 verbessert werden, im Studienfeld 0413, Management und Verwaltung, von 1:66,9 im Studienjahr 2016/17 auf 1:51,2 im Studienjahr 2018/19.				
<b>Maßnahmen zur Steigerung der prüfungsaktiven Studien/AbsolventInnen</b>				
2	<b>Ausbau MINT-Studienangebot (EP 3.7, 4.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.6.2, 12.11)</b>	Für den Ausbau des MINT-Studienangebots entsteht ein Mehraufwand jenseits von Planstellen und Infrastruktur	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr 2019 sind mehrere neue Bachelor- und Masterstudien aus dem MINT-Bereich angelaufen (z.B. Bachelor und Master Artificial Intelligence, Bachelor Medical Engineering, Bachelor Naturwissenschaftliche Grundlagen der Technik). Siehe auch C1.3.4.5 und C1.3.4.6.				
3	<b>Zahl an Absolvent/innen Humanmedizin</b>	Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Masterarbeit für Studienabschluss; Einführen von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss	2019 - 2021: Evaluierung der Notwendigkeit der Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss und gegebenenfalls Etablierung und Umsetzung eines Maßnahmenpaketes bzw. Einführung eines Masterarbeits-Mentoringprogramms	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der erste Jahrgang der Studierenden der Humanmedizin hat im WS 2019/20 mit dem letzten Studienjahr des Masterprogramms begonnen. Der Studienabschluss ist frühestens 2020 geplant.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	<b>Campusattraktivierung (EP 9, 10)</b>	siehe A5.2.2 und D2.4.2.1	siehe A5.2.2 und D2.4.2.1	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe A5.2.2 und D2.4.2.1.				
5	<b>Werbekampagne für das LIT-Studienangebot (EP 4.2)</b>	professionelle Kampagne zur nationalen und internationalen Bewerbung des LIT-Studienangebots, flankiert von Kampagnen des Landes OÖ (wie etwa „Upper Austria Space“ oder „IT Rocks“)	Durchführung der Kampagne spätestens 2019	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die LIT-Kampagne zur Bewerbung des technisch-naturwissenschaftlichen Angebots läuft weiterhin und voraussichtlich noch bis Ende 2020 in verschiedenen Medien, wobei der Fokus auf Online-Medien, wie z.B. YouTube, Facebook, Instagram und Spotify, gelegt wurde. Seit Beginn der Kampagne im Herbst 2018 zählen nicht nur Österreich, sondern auch Südtirol und Süddeutschland zu den Zielgebieten. In laufender Abstimmung mit den Verantwortlichen für die Kampagnen Upper Space und IT Rocks wird auch für diese Content bereitgestellt.				
6	<b>Weiterentwicklung des Außenauftritts, insbesondere in den MINT-Fachbereichen (EP 4.2)</b>	nach dem soeben realisierten Relaunch der neuen JKU-Homepage soll der Webauftritt der einzelnen Fachbereiche weiter optimiert werden; insbesondere für MINT-interessierte StudienwerberInnen werden hausinterne Ansprechpersonen definiert, die für alle Fragen rund um das jeweilige Studium zur Verfügung stehen	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Nachdem im letzten Schritt das Konzept für die Studienrichtungsseiten inhaltlich grundlegend überarbeitet wurde, wurde nun gemeinsam mit der Lehr- und Studienorganisation ein umfassender Prozess definiert, um die Qualität und die Aktualität der auf der Website bereitgestellten Informationen noch weiter zu verbessern. Je Studienrichtung wird ein/e AnsprechpartnerIn definiert (meist der/die Vorsitzende der Studienkommission), der/die für die Lehr- und Studienorganisation und die Universitätskommunikation Informationen zur Verfügung stellt. Um möglichst alle notwendigen Informationen zu sammeln, wurde ein eigener Fragenkatalog entwickelt. Inhaltlich wurde mittlerweile ein großer Teil der Bachelor-Studiengänge im MINT-Bereich gemäß der neuen Darstellung überarbeitet und es wurden neue zielgruppengerechte Texte verfasst. Außerdem wurden alle im vergangenen Jahr neueingeführten Studienrichtungen bereits im neuen Look & Feel aufbereitet.				
7	<b>Attraktivierung des Informatik-Angebots für SchülerInnen durch das Programm HeadStart@Informatics (EP 3, 4, 7.1, 7.3, 7.7)</b>	SchülerInnen erhalten die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit StEOP-Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Informatik zu besuchen und Prüfungen zu absolvieren; ein Vorhabens-Schwerpunkt liegt darin, gezielt Mädchen für dieses Angebot zu gewinnen, um der horizontalen Geschlechtersegregation in MINT-Studien frühzeitig entgegenzuwirken	Programmstart im Studienjahr 2018/19	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Programm wurde im Berichtsjahr 2019 erfolgreich fortgesetzt. SchülerInnen können bereits ab der 7. Klasse AHS ausgewählte Informatik-Lehrveranstaltungen an der Universität Linz besuchen. Dies erleichtert den späteren Studieneinstieg und soll zukünftigen Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Eignung für ein Informatikstudium schon vor diesem zu überprüfen. Derzeit wird angedacht, die Befreiung der SchülerInnen von den Studiengebühren in die Satzung aufzunehmen.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

8	<b>Attraktivierung des MINT-Angebots für SchülerInnen durch Ermöglichung der Teilnahme am ersten Semester des neuen Bachelorstudiums NaWiTec (EP 3, 4, 7.1, 7.3, 7.7)</b>	SchülerInnen im Maturajahrgang werden durch die Möglichkeit, am universitären Lehrangebot teilzunehmen und – parallel zur Maturavorbereitung – bereits erhebliche Teile des ersten Semesters vor dem eigentlichen Studienstart zu absolvieren, zur Entscheidung für eine Matura in einem oder mehreren MINT-Fächern motiviert; durch Sommercamps nach der Matura wird die Bindung zur Universität Linz verstärkt; absolvierte Studienleistungen sind auch bei Entscheidung für ein anderes Bachelorstudium in den beteiligten Fachbereichen verwertbar; ein Vorhabenschwerpunkt liegt darin, gezielt Mädchen für dieses Angebot zu gewinnen, um der horizontalen Geschlechtersegregation in MINT-Studien frühzeitig entgegenzuwirken	Studienstart im SS 2019 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Curriculum ist planmäßig mit dem Sommersemester 2019 in Kraft getreten und die ersten Studierenden haben das Studium aufgenommen. Das Programm, das Lehrangebot des ersten Semesters des Studiums NaWiTec für SchülerInnen im Maturjahrgang zu öffnen, kann als Erfolg verbucht werden: SchülerInnen werden über die Lehrkräfte in den Schulen auf das Studium und die mögliche Teilnahme schon vor der Matura aufmerksam gemacht. Schon bei der Entwicklung des Studiums standen die verantwortlichen Personen der Universität Linz in engem Kontakt mit den Schulen, insbesondere mit dem Europagymnasium Linz und mit dem Aloisianum Linz. Beispielsweise wird am Europagymnasium Linz der Pflichtwahlbereich „NaWiTEC“ den SchülerInnen zur Wahl angeboten. Darüber hinaus wurde das Studium sowohl im Jahr 2019 als auch schon im Jahr 2020 in den ARGES Physik, Chemie und Mathematik ausführlich vorgestellt – die Resonanz der Lehrkräfte war sehr gut. Das Studium wird außerdem intensiv über FIT (Frauen in die Technik), auf der SIM (Studieninformationsmesse), im Zuge der Langen Nacht der Forschung und beim Kickoff der JKU Young Scientists beworben. Derzeit wird angedacht, die Befreiung der SchülerInnen von den Studiengebühren in die Satzung aufzunehmen.				
9	<b>Pilotprojekt „Schnupperwoche“<sup>1</sup> – Mädchen aus NMS- und AHS-Unterstufe in die Technik</b>	Die Universität Linz stellt sich als Organisation, in der die Praxis-„Schnupperwoche“ für Mädchen aus der NMS- sowie AHS-Unterstufe absolviert werden kann, zur Verfügung und verschafft dabei den betreffenden Mädchen einen Einblick in die Forschungspraxis im Bereich Technik	2019: Konzipierung des Programms 2020: Publikmachung und Bewerbung an Linzer Schulen (und an Schulen des Linzer Umlandes) 2021: Start der (halb)jährlichen „Schnupperwoche“	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> 2019 wurde ein Projektkonzept für die Umsetzung eines individuellen „Schnupper-Angebotes“ für Schülerinnen entwickelt, das 2020 im Rahmen einer Pilotphase an vorwiegend Linzer Schulen der Neuen Mittelschulen und der AHS-Unterstufen beworben werden soll.				

<sup>1</sup> Individuelle Berufs(bildungs)orientierung gemäß § 13b Abs. 1 SchUG idF. [BGBl. I Nr. 35/2018](#): Bis zu 5 Tage in der 8. Schulstufe sind pro Unterrichtsjahr möglich.

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

10	<b>schrittweise Weiterentwicklung des Chemie Open Lab in Richtung MINT Open Lab (EP 8.6)</b>	Einbeziehung der Fachbereiche Mathematik und Informatik; mit der Zielgruppe der OÖ Schulen der Primar- und Sekundarstufe, mit Fokus auf Computational Thinking zur Unterstützung des Lehrplans „Digitale Grundbildung“ (z.B. durch Informatikwerkstatt und Kinderkongress); Prüfung der Machbarkeit einer Ausweitung auf weitere MINT-Fächer	Studienjahr 2019/20: Ausweitung auf Mathematik und Informatik 2020: Prüfung für andere MINT-Fächer 2021: ggf. schrittweise weitere Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Vorhaben wurde weitgehend umgesetzt: Im COOL Lab, einer innovativen Lehr-Lern-Werkstatt, werden sowohl Thementage und Workshops für Studierende und eine Zusatzausbildung für LehrerInnen mit dem Fokus auf digitaler Grundbildung und Computational Thinking als auch Workshops für Schulen und Schulklassen, Einzelpersonen und Kleingruppen angeboten. Die einzelnen Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen und Erwachsene. Bereits im Alter von vier Jahren können Kinder mit Begleitperson z.B. das „Informatik Schnuppern“ besuchen. Derzeit werden folgende Themen und Schwerpunkte angeboten: Digitale Bildung und Informatik, Lehren und Lernen, Forschung und Praxis, Naturwissenschaften und Technik, Sprache(n) und Kommunikation. Das COOL Lab ist Partner der Jugendkarte „4you Card“ des Landes OÖ. Aufgrund der Bemühungen, allen SchülerInnen digitale Kompetenzen zu vermitteln, wurde das COOL Lab mit dem eEducation Experts-Siegel ausgezeichnet. Derzeit ist ein neuer Antrag für die Erweiterung des COOL Labs zu iCOOL, einem internationalen COOL Online Lab, in Arbeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf der Hochbegabtenförderung, wo mittels verschiedener Talente-Clubs nicht nur der Bereich Informatik, sondern auch alle anderen MINT-Fächer in Form von Problem- und Project-based Learning bearbeitet werden.				
11	<b>Offensive Distance Learning (EP 7.3, 7.10)</b>	Einrichtung eines Zentrums für technologiegestütztes Lernen (siehe auch C1.3.4.18)  Ausweitung des Distance-Learning-Angebots, insbes. auch im Bereich der MINT-Fächer:  die Vorteile des Distance Learning und die einschlägigen Erfahrungen der Universität Linz in diesem Bereich sollen zunehmend auch in den MINT-Fächern nutzbar gemacht werden; so soll etwa das erste Semester des neuen Bachelorstudiums NaWiTec (parallel zum Präsenzangebot) vollständig via Stream konsumierbar sein; auch im Bereich Wirtschaftsinformatik ist eine substantielle Ausweitung des einschlägigen Angebots (nach dem Konzept „Flipped Classroom“) in Planung  Weiterführung des Multimedia-Diplomstudiums der Rechtswissenschaften	Bachelor NaWiTec: Studienstart SS 2019 (siehe C1.2.1)  Wirtschaftsinformatik: laufend  2020: Bericht im 4. Begleitgespräch  laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Bachelorstudium NaWiTec wurde im Berichtsjahr 2019 eingerichtet und das Multimedia-Diplomstudium Rechtswissenschaften fortgeführt. Sowohl das Bachelor- als auch das Master-Studium Artificial Intelligence werden vollständig aufgezeichnet und sowohl online zur Verfügung gestellt als auch am Standort Wien als Live-Stream mit Interaktionsmöglichkeit angeboten. Das Zentrum für technologiegestütztes Lernen ist formal eingerichtet, der Strategieentwicklungsprozess ist am Laufen und ein erster Entwurf liegt vor. Im Bereich Wirtschaftsinformatik werden bereits Kernlehrveranstaltungen des Bachelor-Studiums in beträchtlichem Ausmaß nach dem Konzept „Flipped Classroom“ angeboten.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

12	<b>Klärung der weiteren Kooperation mit der FU Hagen</b>	Klärung von Sinnhaftigkeit und Modalitäten einer möglichen weiteren Zusammenarbeit mit der FU Hagen unter grundsätzlicher Bereitschaft, vorhandene Infrastrukturen allfälligen neuen Kooperationspartnern der FU Hagen in Österreich unter zu klärenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen	2019: im 1. Halbjahr Klärung	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>          2019 wurde für ein Jahr eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit klaren Meilensteinen für weitere Schritte und eine längerfristige Einigung abgeschlossen. Zum in der Vereinbarung festgehaltenen Zeitpunkt konnte eine generelle Verständigung über Modalitäten zur Fortführung im Sinne der verstärkten Verschränkung von Angeboten erfolgen, ein entsprechendes gemeinsames Schreiben wurde an das BMBWF übermittelt. Inzwischen sind Arbeiten an der konkreten neuen Kooperationsvereinbarung am Laufen, ein Arbeitsbesuch der FU Hagen in Linz hat bereits stattgefunden. Ein Besuch Hagens durch den Vizerektor für Lehre und Studierende der Universität Linz zu Verhandlungszwecken ist für März 2020 geplant. Der Abschluss der neuen Kooperationsvereinbarung ist jedenfalls mit Ende des 1. Halbjahrs 2020 angepeilt.</p>				
13	<b>Verbesserung der Lehrinfrastruktur (EP 10)</b>	neben der Fortführung der bereits begonnenen Maßnahmen zur Hörsaalsanierung sollen z.B. die Laborkapazitäten in Chemie ausgebaut werden, um Flaschenhalseffekte zu beseitigen; geplant ist ferner auch die schrittweise Aktualisierung der Experimentalausstattung in Physik und Chemie	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>          Seit dem Sommer 2017 werden umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrinfrastruktur getroffen. Bis einschließlich 2019 wurden die Hörsäle 2 und 7 (2017), 3, 4, 5 und 6 (2018) und zuletzt der Hörsaal 1 (2019) baulich saniert. In allen genannten Hörsälen wurde auch die gesamte Medientechnik erneuert (Aufzeichnungsmöglichkeit, Übertragungsmöglichkeit, Beamer, Dokumentenleser etc.). Das Foyer des Hörsaals 1 wurde in die Renovierung einbezogen und eine moderne Lernzone geschaffen. Im Hörsaal installierte Oberlichter sorgen nun für mehr Tageslicht im Raum.</p> <p>Um die Praktikumssituation in der Chemie zu verbessern, wurde 2018 ein neues Industrielabor eingerichtet. Der Studienbetrieb wurde im Oktober 2018 aufgenommen und 2019 war das Labor voll im Betrieb. Ein zusätzliches Praktikum pro Studienjahr kann nun abgehalten werden.</p> <p>Im Sommer 2019 wurde der Experimentalhörsaal der Physik (HS 8) renoviert. Die getroffenen Maßnahmen umfassen auch die Anschaffung neuer Experimentiertische, die Renovierung des Vorbereitungsraumes und auch die Medientechnik. Ebenfalls im Sommer 2019 wurden am Standort Strozsigasse zwei Seminarräume für das AI-Studium adaptiert. Neben der neuen Einrichtung wurde auch neue Medientechnik angeschafft.</p> <p>Die nächste bereits geplante Maßnahme zur Verbesserung der Lehrinfrastruktur wird bereits im Februar 2020 umgesetzt: Am Standort Science Park wird ein Computerlabor für das AI-Studium errichtet.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

14	<p><b>Weiterentwicklung des Studienverlaufsmonitorings (EP 7.7, 7.9)</b></p>	<p>aufbauend auf den bereits vorhandenen „Learning Analytictools“, die insbesondere eine Kohortenbetrachtung erlauben, soll nunmehr die automationsunterstützte Identifikation von konkreten Problem-Lehrveranstaltungen und -prüfungen möglich gemacht werden, die Teilnahme am HRSM-Projekt zum Studierendenmonitoring („STUDMON“) wird fortgeführt (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)</p>	<p>Projekt „STUDMON“: 2019: Durchführung der Datenauswertung (Studienverläufe, Arbeitsmarktintegration) 2020: Diskussion der Ergebnisse an den Universitäten und Projektabschluss 2021: Etablierung der Ergebnisse und Umsetzung möglicher Projektmaßnahmen Weiterentwicklung hauseigener Analytictools 2019: Beginn der technischen Umsetzung</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Kennzahlenset und die Studienverlaufsstatistiken wurden im Berichtsjahr 2019 flächendeckend für alle Bachelor-, Master- und Diplomstudien (mit Ausnahme Humanmedizin) erstellt und an die verantwortlichen Studienkommissionen verteilt. Für 2020 ist eine Weiterentwicklung dieser Auswertungen geplant. Weiters war die Universität Linz auch 2019 aktiv am Projekt Studierendenmonitoring („STUDMON“) beteiligt. An der Universität Linz fand ein Workshop mit dem IHS statt, in dem erste Ergebnisse der Pilotstudien mit den Verantwortlichen diskutiert wurden. Weiters ist die Universität Linz am Projekt „Predictive Analytics“ im Rahmen der Ausschreibung digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung mit der TU Wien und der WU Wien beteiligt. Dieser wurde vom BMBWF gefördert, momentan laufen die Gespräche hinsichtlich der Kooperation mit der TU Graz, von der es einen verwandten Antrag gibt.</p>				
15	<p><b>Optimierung der Studieninformation für nicht-traditionelle StudienwerberInnen (EP 7.9)</b></p>	<p>Die Studienkommissionen sollen verpflichtet werden, explizite Aussagen zur Studierbarkeit eines Studiums neben Erwerbstätigkeit oder Betreuungspflichten zu treffen und ggf. die Rahmenbedingungen für ein „Teilzeitstudium“ abzuklären (auch unter Entwicklung eines speziellen idealtypischen Studienverlaufs für solche Studierende)</p>	<p>2019: satzungsmäßige Verankerung 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch 2020-2021: Umsetzung durch die Studienkommissionen</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Eine Textierung zur Adaptierung der Satzung liegt vor und soll im Frühjahr 2020 in den entsprechenden Satzungsprozess im Senat eingebracht werden. Die Studienkommissionen wurden zudem bereits bei einer gemeinsamen Sitzung Ende November 2019 entsprechend unterrichtet und sensibilisiert.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

16	<b>Neugestaltung der StEOP in Mathematik und Wirtschaftsinformatik (EP 7.7)</b>	neuerliche Überarbeitung der zuletzt adaptierten Vorschriften mit dem Ziel der Flexibilisierung und Vermeidung von Stehzeiten	2019: Detailanalyse 2020-2021: Implementierung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die StEOP im Bachelorstudium Technische Mathematik wurde im Berichtsjahr 2019 dahingehend weiterentwickelt, als dass sie auch als abgeschlossen gilt, wenn die StEOP bereits in anderen ausgewählten Studienrichtungen abgeschlossen wurde. Eine Adaptierung der StEOP im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik mit dem Ziel der Flexibilisierung wurde erfolgreich umgesetzt.				
17	<b>Pilotversuch Schreibwerkstatt (EP 7.3)</b>	in ausgewählten Studienrichtungen soll versucht werden, durch Unterstützungsangebote allfälligen Anfangsschwierigkeiten bzw. Schreibblockaden bei der Abfassung von Abschlussarbeiten entgegenzuwirken und so die Abschlussquote bzw. die absoluten AbsolventInnenzahlen zu erhöhen	2019-2020: Konzeptionsphase, Auswahl geeigneter Studienrichtungen 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch 2021: Start Pilotversuch	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Wintersemester 2019/20 wurden an der Universität Linz bereits mehr als 30 Lehrveranstaltungen angeboten, die wissenschaftliches Arbeiten zum Thema haben. Acht davon werden in Form einer Schreibwerkstatt abgehalten. Im Berichtsjahr 2019 wurde außerdem mit der Planung einer „Langen Nacht des Schreibens“ begonnen: Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung im neuen Learning Center der Bibliothek mit der Zielgruppe der Studierenden an der Universität Linz, die Motivation zum Schreiben bzw. Abschließen Ihrer Abschlussarbeiten brauchen. Ziel ist es, in der Gemeinschaft die Schreibblockade zu überwinden. Es werden Beratung und inhaltliche Impulse im 2-Stunden-Takt gegeben, außerdem gibt es eine kleine Verpflegung der TeilnehmerInnen. Angeboten wird auch eine Kinderbetreuung ab dem Start am Nachmittag unter dem Motto „Wir spielen – Sie schreiben“.				
18	<b>Einrichtung eines „Zentrums für technologiegestütztes Lernen“ (EP 7.3, 7.10)</b>	Die vielfältigen Angebote im Distance Learning-Bereich sollen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung organisatorisch gebündelt werden; alle Lehrenden erhalten dadurch einen zentralen Ansprechpartner und Support bei allen einschlägigen Fragestellungen; gleichzeitig steuert das Zentrum die hauseigene Forschung in Bezug auf die Entwicklung neuer Methoden und Lehransätze im Distance Learning-Bereich, insbesondere unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung	2019: Gründung des Zentrums, Bestandsanalyse 2020: Zusammenführung des Bestands, Entwicklungsplanung 2021: Aufnahme des Betriebs als Servicestelle	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Zentrum für technologiegestütztes Lernen ist formal eingerichtet. Der Strategieentwicklungsprozess ist am Laufen und ein erster Entwurf liegt vor. Der Digital Learning Hub (Zentrum für technologiegestützte Lehre) wird eine Organisationseinheit im Rahmen der zentralen Dienste sein, die Lehrende bei der Verwendung digitaler Technologien und entsprechender Lernkonzepte unterstützen soll. Darüber hinaus soll Unterstützung bei der Entwicklung solcher Lernkonzepte geboten werden und der vermehrte Einsatz von Konzepten und Technologien aktiv gefördert werden. Die derzeitige Konzeptuierung sieht Aufgaben im Bereich Medientechnik, Product Ownership, Unterstützung operativer Konzeptumsetzungen, Verwaltung und Weiterentwicklung elektronischer Prüfungsräume und Erfahrungssicherung vor.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

<b>Qualitative Weiterentwicklung der Curricula und des Lehrbetriebs</b>				
19	<b>Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots (EP 9.2)</b>	Schließung noch vorhandener (punktuellem) Lücken im Bereich der MINT-Masterstudien; Pilotversuch eines englischsprachigen Angebots (mit tw. deutschsprachigem Parallelangebot) im Bachelorstudium Chemie	ab 2019: schrittweise Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Sowohl das Bachelor- als auch das Masterstudium Technische Chemie, nunmehr Chemistry and Chemical Technology, sowie das Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie, nunmehr Management in Chemical Technologies, wurden auf englische Sprache umgestellt. Das neu eingerichtete Bachelor- und das ebenfalls neu eingerichtete Masterstudium Artificial Intelligence werden ebenfalls auf Englisch abgehalten.				
20	<b>praxisnahe Lehre in den MINT-Fächern durch Einbindung der LIT Factory in den Lehrbetrieb (EP 4.2)</b>	durch die Möglichkeit, auf die Infrastruktur der LIT Factory zuzugreifen, erhalten die Studierenden unmittelbaren Bezug zur praktischen Umsetzung des Lernstoffs (siehe B2.2.1)	2020: Inbetriebnahme der LIT Factory (Pilotfabrik)	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die zwei Studienkommissionen der Kunststofftechnik (Kunststofftechnik und Management in Polymer Technologies) bereiten die Aktivitäten für den praxisnahen Lehrbetrieb in der LIT Factory vor. Die Lehrinhalte werden in Lehrveranstaltungen aller vier Kunststofftechnik-Institute fortlaufend integriert. Darüber hinaus plant das CPS Lab ein Cyber Physical System Test- und Trainingslabor im Rahmen der LIT Factory, welches unterschiedlichen Studienrichtungen am Ende des Sommersemesters 2020 zur Verfügung stehen wird. Neben den regulären Lehrveranstaltungen findet die Vortragsreihe „Digi Tea(m) Time“ statt. Im Rahmen dieser sind seit November 2019 auch Studierende eingeladen, Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen zu hören sowie mit VertreterInnen der Industrie zu diskutieren und Networking zu betreiben. Erste Bachelor- und Master-Arbeiten mit UnternehmenspartnerInnen der LIT Factory sind in Ausarbeitung.				
21	<b>Arbeitsgruppe „Mobilität in den Rechtswissenschaften“ (EP 7.5)</b>	(weitere) Mitwirkung an der im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ eingerichteten interuniversitären Arbeitsgruppe zur wechselseitigen Abstimmung von Anerkennungsfragen im rechtswissenschaftlichen Studium	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Nach der konstituierenden Sitzung und den weiteren regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe Mobilität stehen die Mitglieder nach wie vor in regelmäßigem Kontakt und tauschen sich über Studienplanänderungen und Anerkennungsproblematiken aus. Liegen Themen vor, bei denen eine persönliche Diskussion von Angehörigen mehrerer oder aller Universitäten zweckmäßig erscheint, werden weitere Termine vereinbart.				
22	<b>transparente Darstellung der (horizontalen) Anerkennungsmöglichkeiten im rechtswissenschaftlichen Studium (EP 7.9)</b>	die im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ konzipierten, öffentlich zugänglichen Anerkennungslisten sollen kontinuierlich gewartet und an curriculare Änderungen angepasst werden	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Es wurde in der Arbeitsgruppe Mobilität eine Anerkennungsliste für Prüfungen im Diplomstudium Rechtswissenschaften erstellt, die den gemeinsam festgelegten formellen Kriterien entspricht. Diese wird kontinuierlich gewartet und bei Studienplanänderungen aktualisiert. Die Anerkennungsliste ist auf der Homepage der Universität Linz öffentlich abrufbar.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

23	<b>transparente Darstellung der Anforderungen beim Wechsel in Masterstudien (EP 7.9)</b>	Fortsetzung der im Zuge des Projekts „Zukunft Hochschule“ konzipierten einheitlichen und öffentlich zugänglichen Darstellung der Anforderungen beim Wechsel von ausgewählten Bachelorstudiengängen in Masterstudien im Bereich Informatik und Wirtschaftswissenschaften	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Hinsichtlich der Zulassung zum Masterstudium Management ist eine Green List auf der Website der Universität Linz bei den Zulassungsinformationen zu finden. AbsolventInnen der dort angeführten universitären Bachelorstudien und FH-BA-Studiengängen werden direkt und ohne Auflagen zum Masterstudium zugelassen. Für die Zulassung zum Masterstudium Computer Science finden sich die relevanten Informationen in der Tabelle auf der Website <a href="http://www.informatikaustria.at/durchlaessigkeit">www.informatikaustria.at/durchlaessigkeit</a> . Jene Informationen, die für die Universität Linz von Bedeutung sind, finden sich bei den Zulassungsinformationen zum Masterstudium Computer Science.				
24	<b>Definition von Modulen zur wechselseitigen Anerkennung im Bereich Life Sciences (EP 7.9)</b>	Umsetzung der in der uniko-Arbeitsgruppe erarbeiteten interuniversitären Verständigung auf das Angebot von Modulen im Ausmaß von 15 bis 30 ECTS-Punkten zur wechselseitigen Anerkennung	2019 danach allenfalls laufende Adaptierung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Module zu Life Science Fächern/Lehrveranstaltungen, die die Universität Linz im Rahmen eines Austauschprogramms Life Science Master-StudentInnen anderer Universitäten anbietet, wurden formuliert. Anzumerken ist, dass die aktuelle Liste von Fächern/Lehrveranstaltungen von der an die UNIKO übermittelten abweicht, da es Änderungen der Studienpläne gab.				
25	<b>Lehrangebot auf dem Gebiet der Digitalen Produktion zwischen Montanuniversität Leoben und Universität Linz</b>	Etablierung von gemeinsamen Lehrangeboten und Hebung von Synergiepotentialen beim Angebot am jeweiligen Standort (insbesondere auch Distance Learning)	2019-2021	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Mit dem Ziel, strategische interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen zwischen der Montanuniversität Leoben, der TU Wien und der Universität Linz aufzubauen, wurde von diesen ein gemeinsamer Antrag (Kurztitel: TransIT) zur digitalen Transformation im Tief- und Tunnelbau beim BMBWF (Ausschreibung-Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation im Hochschulbildung) erfolgreich eingereicht. Durch langfristige und disziplinenübergreifende Kooperation soll die digitale Transformation im Tief- und Tunnelbau zielführend vorangetrieben werden. Die konkrete Aufarbeitung einzelner Themenfelder soll über Dissertationen erfolgen. In den Masterstudien sollen überdies interdisziplinäre Themen in der Lehre etabliert werden. So soll MasterstudentInnen die Möglichkeit gegeben werden, Wahlfächer an der Montanuniversität Leoben zu absolvieren. Zu diesem Zweck wird ein digitaler Ausbildungsplan erarbeitet.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Qualitätsorientierte Weiterentwicklung der Lehre durch Evaluierung				
26	Durchführung von Studierendenbefragungen (EP 7.9)	Umsetzung der zuletzt erarbeiteten Konzepte für Befragungen in allen Stadien des student life cycle (insbesondere auch Studienabbruchsbefragungen) mit dem vorrangigen Ziel der Identifikation von Studienabbruchgründen (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>            Am Beginn des Berichtsjahres 2019 wurde eine Studienwahlbefragung für Erstzugelassene durchgeführt. Im Sommer 2019 wurde eine Umfrage zur Studierbarkeit an alle Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden gestartet. StudienanfängerInnen wurden in dieser explizit nach der StEOP befragt. Der Ergebnisbericht liegt dem Vizerektor für Lehre und Studierende vor. In Bearbeitung ist eine dazugehörige qualitative Analyse zur Studierbarkeit auf Basis einer im November 2019 durchgeführten Fokusgruppendifkussion mit Studierenden. Im Herbst 2019 wurde eine AbsolventInnenbefragung mit drei Kohorten (unmittelbar nach Studienabschluss, zwei Jahre nach Studienabschluss und zehn Jahre nach Studienabschluss) durchgeführt. Für die Qualitätsverbesserung und Erhöhung des Rücklaufes der laufenden Evaluierung der Lehrveranstaltungen wurde ein neues Online-Befragungstool erworben. Mit einer schrittweisen Pilotierung und Implementierung des neuen Tools in das Campusmanagementsystem der Universität Linz wurde bereits begonnen, die gesamte Evaluierung wird ab dem Studienjahr 20/21 über das neue Tool laufen. Für das Sommersemester 2020 ist eine Studienabbruchbefragung zur Identifikation der Studienabbruchgründe geplant.</p> <p>Besonders hervorzuheben ist das im Wintersemester in Vorbereitung gegangene Projekt „Aktives Studieren“: Über Telefoninterviews sollen prüfungsinaktive Studierende, die die 16-ECTS-Marke nur knapp nicht erreichen, motiviert werden, Kurse zu absolvieren und abzuschließen. Die Durchführung der Interviews ist für Jänner und Februar 2020 anberaunt.</p>				
27	AbsolventInnentracking (EP 7.9, 7.11)	(weitere) Teilnahme am HRSM-Projekt zum AbsolventInnentracking („ATRACK“) (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)	2019: (Sonder-) Auswertungen und Verteilung der Ergebnisse 2020: Update des Datenwürfels und Projektabschluss	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>            Die Universität Linz hat sich auch im Jahr 2019 aktiv am Projekt AbsolventInnentrack („ATRACK“) beteiligt. Die Ergebnisse („Factsheets“) wurden 2019 an die Curricula-Verantwortlichen verteilt. Bezüglich Sonderauswertungen wurde von den ProjektpartnerInnen eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, an der die Universität Linz beteiligt ist.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

Vorhaben zur Studierbarkeit				
28	<b>Studierbarkeit auf Studienebene</b>	<p>Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit</p> <p>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Studierbarkeit (auf Studienebene) → Überprüfung der schon gesetzten Maßnahmen bezogen auf Pilotstudien</p> <p>Entwicklung von Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit</p> <p>Bei Eignung der Indikatoren, Übernahme in den regulären Qualitätskreislauf der Universität Linz (z.B. im Rahmen der Adaptierung der Curricula,...)</p>	<p>2019: 1. Begleitgespräch – Austausch zur Entwicklung von Indikatoren anhand geeigneter Pilotstudien</p> <p>2019: 2. Begleitgespräch – Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit schon gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>2020: 3. Begleitgespräch – laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Berichtsjahr 2019 wurde eine Umfrage zur Studierbarkeit über alle Angebote durchgeführt. Deren Ergebnisse sowie das quantitative Kennzahlenset und die Studienverlaufsstatistiken wurden an die Curricularverantwortlichen verteilt. Zur Weiterentwicklung der Lehveranstaltungsevaluation wurde ein neues, professionelles Befragungstool angekauft. Weiters ist die Universität Linz aktiv an den Projekten „STUDMON“ und „ATRACK“ beteiligt.</p> <p>Ein neu erarbeitetes Konzept für ein Evaluierungsverfahren, das externe GutachterInnen vorsieht, wurde erarbeitet und vom Rektorat beschlossen. Das Studium der Wirtschaftsinformatik wurde bereits durch die „Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen“ (AQAS) evaluiert. Vorgesehen ist in weiterer Folge die Evaluierung der JKU Business School, die zehn Studienrichtungen umfasst.</p>				
29	<b>Externe Evaluierung der Studierbarkeit in ausgewählten Studien insbesondere Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Mechatronik</b>	<p>Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen (insb. auch im Hinblick auf systemimmanente Hemmnisse; Begutachtung durch internationale Expertinnen und Experten); in Folge universitätsübergreifender Austausch zu Indikatoren; Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit und ihrer Wirkung (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)</p>	<p>2019: Entwicklungsdiskussion und organisatorische Vorbereitung für die gewählten Studien</p> <p>2020: Beauftragung der Evaluierung für die gewählten Studien nach Konzeption des Evaluierungsprozesses</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Es wurde ein Konzept zur externen Evaluierung der Studierbarkeit inkl. eines Prozessüberblicks erstellt. Das Konzept beinhaltet darüber hinaus auch bereits eine Vorlage für den im Vorfeld der Evaluierung zu erstellenden Selbstevaluierungsbericht. Des Weiteren wurde ein Anforderungskatalog für externe GutachterInnen formuliert. Die ersten Evaluierungsergebnisse werden im Jahr 2020 erwartet. Derzeit läuft die Suche nach externen GutachterInnen. Siehe dazu auch C1.3.4.28.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

30	<p><b>Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen</b></p>	<p>Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals</p> <p>Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung → Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p>Indikatoren zur Messung der Zielerreich: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierung, Lehrpreise (Qualitätskriterium gemäß UniFinV)</p>	<p>Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen, längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: → Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt.</p> <p>2019: 1. Begleitgespräch – Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Um den Stellenwert der didaktischen Kompetenz des Lehrpersonals sichtbar zu machen, wurden bisher folgende Maßnahmen gesetzt: Im Rahmen der wissenschaftlichen Grundausbildung wird in zwei bis drei Lehrgängen pro Jahr neues Personal in die fakultätsspezifische Hochschuldidaktik eingeführt. Geplant werden derzeit auch niederschwellige Hochschuldidaktik-Cafés. Neue Lehrende sind außerdem angehalten, neu eingeführte, verpflichtende Peergroup-Meetings zu besuchen, an denen auch die Abteilung Personalentwicklung zur Qualitätssicherung der didaktischen Ausbildung eingebunden ist. Des Weiteren wurden im Herbst 2019 zwei Inhouse-Seminare zum Thema „Sprech- und Kameratraining für Distance-Learning-Vortragende“ abgehalten. Im Wintersemester 2019 startete überdies die Einführung in die Hochschuldidaktik auf Englisch für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen. Ein Spezialworkshop zur didaktischen Unterstützung in der Lehre und ein neues Inhouse-Seminar für englischsprachige Vortragende mit dem Titel „Presenting Professionally in English“ wurden im Berichtsjahr abgehalten bzw. ins Seminarprogramm aufgenommen.</p> <p>Zur Durchführung von Studierendenbefragungen inkl. Lehrveranstaltungsevaluierungen siehe C1.3.4.26.</p>				

**C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Fortsetzung der schrittweisen Implementierung des neuen Lehramtsstudiums im Cluster Mitte (EP 7.11, 9.1)</b>	Implementierung des 7. und 8. Semesters des Bachelorstudiums sowie der ersten beiden Jahrgänge des Masterstudiums PÄDneu	STJ 2019/20: 7./8. Semester Bachelor STJ 2020/21: 1./2. Semester Master STJ 2021/22: 3./4. Semester Master	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Juni 2019 wurden vom Senat der Universität Linz sowohl das Curriculum für das Bachelorstudium in seiner erweiterten Fassung sowie das des Masterstudiums beschlossen. Das Bachelorstudium ist damit voll implementiert, das Masterstudium startet planmäßig im Wintersemester 2020/21.</p>				
2	<b>Auswahlverfahren PädagogInnenbildung NEU (EP 7.11, 9.1)</b>	Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens unter Berücksichtigung österreichweit einheitlicher Standards in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das im Cluster Mitte eingesetzte Auswahl- und Aufnahmeverfahren wird laufend und in enger Abstimmung mit den OÖ Partnerinstitutionen und der dafür in der Hauptverantwortung stehenden Universität Salzburg evaluiert und weiterentwickelt. Die anfänglichen technischen Komplikationen sind beseitigt.</p>				
3	<b>Mobilitätsfenster (EP 7.11, 9.1)</b>	Mitwirkung an der Entwicklung von Pilotvorhaben zu (allenfalls auch bloß auf kurze Zeiträume angelegten) Mobilitätsfenstern im gemeinsamen Curriculum des Cluster Mitte	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Maßnahmen zur Mobilitätsteigerung werden in der Steuerungsgruppe Cluster Mitte bzw. der dafür eingerichteten AG Internationalisierung unter aktiver Beteiligung der Universität Linz behandelt. Die dafür notwendige laufende Abstimmung mit den Partnerinstitutionen ist etabliert und wird plangemäß fortgeführt.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	<b>Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte</b>	Standortübergreifende Umsetzung der Studienangebote sowie Verbesserung der Organisation und Studierbarkeit des Lehramtsstudiums Sekundarstufe im Cluster Mitte. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Optimierung der Prüfungs- und Lehrveranstaltungsorganisation unter Einbeziehung vorhandener Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen gelegt werden. Für die standortübergreifende Planung und Umsetzung des Lehrangebots in einzelnen - in einer Kooperationsvereinbarung festzulegenden - Unterrichtsfächern wird eine dafür gewidmete administrative Unterstützung an der Universität Salzburg genutzt, die insbesondere auch für die Studierbarkeit dieser Unterrichtsfächer durch Studierende mit Fokus auf den Studienstandort Linz zu sorgen hat.	2019: Einrichtung von Studiengangsleitungen in ausgewählten Unterrichtsfächern 2020-2021: Einrichtung einer Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungs-administration im Cluster Mitte.	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>          Am Linzer Hauptplatz wurde das Servicecenter LiLeS als zentrale Anlaufstelle für die in Oberösterreich Studierenden im Verbundstudium eingerichtet. Das Servicecenter LiLeS ist als One-Stop-Shop konzipiert und erhält Backoffice-Support von der Lehr- und Studienadministration bzw. den Studienabteilungen der Partnerinstitutionen. Als erstzulassende Einrichtung für Oberösterreich kommt der Universität Linz hierbei eine zentrale Rolle zu.</p> <p>Im Bereich der Prüfungs- und Lehrorganisation wurde zudem die zentrale Lehrplanung der oberösterreichischen Partnerinstitutionen via JKU-Confluence eingeführt, deren Ergebnis dann mit dem Servicezentrum am Standort Salzburg abgestimmt wird. Für die Fächer Deutsch, Englisch, Geografie sowie Bewegung und Sport wurden Studiengangsleitungen eingerichtet, die von der Universität Salzburg beschickt werden und die Lehrplanung in diesen Fächern in Abstimmung mit den FachvertreterInnen verantworten sowie das Lehrangebot so zu gestalten haben, dass die „Reisetage“ zwischen Linz und Salzburg für die Studierenden minimiert werden.</p> <p>Zur weiteren Vereinfachung der Studienorganisation für die Cluster-Studierenden wurde die StudoApp angeschafft, die es den Studierenden ermöglicht, die verschiedenen Portale der Partnerinstitutionen in nur einer App zusammenzuführen und zu nutzen.</p>				

## C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	<b>Pilotversuch zur Entwicklung eines Verfahrens zur Anerkennung informeller Vorqualifikationen (EP 7.1.1, 7.11)</b>	im Zusammenhang mit der Zulassung zu ausgewählten Universitätslehrgängen mit Masterabschluss soll die Möglichkeit geprüft werden, informelle Vorqualifikationen von StudienwerberInnen aus deren Erwerbstätigkeit ganz oder teilweise als Bacheloräquivalent anzuerkennen	2019/20: Konzeptionsphase 2020: Bericht im 4. Begleitgespräch WS 2021: Anwendung auf mindestens einen Universitätslehrgang	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>          Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung von StudienwerberInnen mit informeller Vorqualifikation aus deren Erwerbstätigkeit zu ausgewählten Universitätslehrgängen wurden geschaffen.</p>				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>Evaluierung von Universitätslehrgängen (EP 7.11)</b>	flächendeckende Anwendung und Weiterentwicklung der konzipierten Evaluierungsinstrumente	2019-2021: jeweils nach abgeschlossener Kohorte	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Aufgrund der Vielfalt des Angebots an Universitätslehrgängen wird die Evaluation dezentral nach einer abgeschlossenen Kohorte von den Lehrgangsverantwortlichen durchgeführt. Diese übermitteln die Ergebnisse an die zentrale Qualitätssicherung.				

## D. Sonstige Leistungsbereiche

## D1. Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D1.2. Vorhaben zu Kooperationen</b>				
1	<b>Bibliothek (EP 7.6.3, 10.1.3)</b>	Aufrechte Mitgliedschaft im und Mitwirkung am österreichischen Bibliothekenverbund	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Bibliothek der Universität Linz nutzt unterschiedliche IT-Systeme im Österreichischen Bibliothekenverbund (Alma, Primo, Visual Library, eDoc, Alma/SAP Schnittstelle), die für ein modernes Bibliotheks- und Informationsmanagement von Seiten der Österreichischen Bibliothekenverbund- und Service GmbH (OBVSG) zur Verfügung gestellt werden und entwickelt diese gemeinsam mit anderen Bibliotheken und der OBVSG weiter. Zusätzlich beteiligt sich die Bibliothek aktiv unter Einbindung mehrerer MitarbeiterInnen an diversen Arbeitsgruppen und Fachbeiräten des Österreichischen Bibliothekenverbundes (Alma FachexpertInnen-Forum, Zentrale Redaktionen für Formal- und Sacherschließung, eMedien Bearbeitung, Netzwerk für RepositorienmanagerInnen). Über die Kooperation eMedien Österreichs (KEMÖ), an der die Bibliothek tatkräftig mitwirkt, werden Konsortien mit Verlagen für wissenschaftliche Ressourcen mit Open Access Komponenten verhandelt und abgeschlossen. Dabei wird die aktive Förderung von Open Access in Österreich und weltweit zunehmend in den Fokus gestellt.				
2	<b>Karriere_Mentoring III (EP 8.2)</b>	Nachwuchsförderung durch Programmentwicklung und Umsetzung in operativer Zusammenarbeit von drei Universitäten (Linz, Salzburg, Krems)	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im ersten Halbjahr 2019 konnte ein weiterer Durchgang des Karriere_Mentoring III-Programmes erfolgreich abgeschlossen werden. Programmstart für den nächsten Durchgang war am 18. September 2019 in Gmunden. Gestartet wurde mit vier Dissertantinnen und vier Habilitandinnen pro Universität, womit alle Plätze dieses Durchgangs belegt wurden. Darüber hinaus fand am 12. Dezember 2019 ein ganztägiger interner Workshop für Dissertantinnen und Habilitandinnen statt, der „Karriereplanung und Profilentwicklung in der Wissenschaft für Frauen“ zum Thema hatte und als Ersatzprogramm für Bewerberinnen fungierte, die aus Platzmangel nicht am Karriere_Mentoring III-Programm teilnehmen konnten.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	<b>Dual Career Netzwerk Oberösterreich-Salzburg- Tirol (EP 5.4.2, 9.2)</b>	Dual Career Vernetzung mit den Universitäten Salzburg und Innsbruck zur Angebotserweiterung	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Universität Linz ist Mitglied in den Netzwerken „Dual Career Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“ und „Dual Career Oberösterreich – Salzburg – Tirol“. Durch die aktive Netzwerkarbeit bietet sich für Dual-Career-Paare ein breiteres Angebotsspektrum über den oberösterreichischen Zentralraum hinaus. Das Netzwerktreffen des Netzwerkes „Oberösterreich – Salzburg – Tirol“ fand am 7. Februar 2019 an der Universität Linz statt.				
4	<b>Austrian Education Systems Network (AESN) 2.0 (EP 7.6.3, 9.1)</b>	Inhalt der Kooperation ist die Weiterentwicklung des im HRSM-Projekt „Verbundinformationssystem – Lehramtsstudien“ initiierten Austrian Education Systems Networks mit dem Ziel, eines von den beteiligten Universitäten erarbeiteten und akzeptierten Modells einer Kommunikationsarchitektur. Dieses Modell könnte für zukünftige IT-technische Entwicklungen eine akzeptierte Basisstruktur im Austausch von studienbezogenen Daten darstellen und so technische Lösungen an verschiedenen Universitäten vereinheitlichen. An der Kooperation beteiligte Universitäten: Universität Linz, Universität Wien, Universität Innsbruck, Universität Klagenfurt, Technische Universität Graz (damit weitere fünf Universitäten und 14 Pädagogische Hochschulen)	2019: Prototyphafte Entwicklung und Erprobung an einzelnen Studienrichtungen 2020: Vollständige Umsetzung an allen genannten Universitäten und Bereitstellung an die Pädagogischen Universitäten 2021: Sommersemester 2021: „go life“ an allen Bildungseinrichtungen	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Bezüglich der in AESN definierten Vorarbeiten für ein Verbundinformationssystem hat die Universität Linz ihre Aufgabe erfüllt und lauffähige Prototypen entwickelt bzw. alle Schnittstellen geschaffen, die für den Austausch der Daten zwischen den Systemen erforderlich sind (1. Einbindung der Lehrveranstaltungen der Partnerinstitutionen, 2. Abholung der Prüfungsdaten der Partnerinstitutionen sowie Voraussetzungsprüfung, 3. AHESN-Next-Schnittstellen für die Antrittszählung). Die aufgrund mehrerer Verzögerungen auf Seiten von PH- bzw. Campus-online erst Ende 2019 durchgeführten Tests im Austausch mit Campus-online verliefen positiv.				
5	<b>MACH2 (EP 6.3, 9.2)</b>	siehe B2.2.2 und A5.1.2.3	siehe B2.2.2 und A5.1.2.3	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe dazu B2.2.2 und A5.1.2.3.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

6	<b>ASEA Uninet und Eurasia Pacific Uninet Famulturnetzwerke (EP 9.1)</b>	Aufrechte Mitgliedschaft bei ASEA Uninet und Eurasia Pacific Uninet und Teilnahme an den Famulturnetzwerken	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Berichtsjahr wurden an der Universität Linz Projekte sowohl in den Famulturnetzwerken als auch im Rahmen der Mobilitätsprogramme bewilligt und durchgeführt. Prof. <sup>in</sup> Anderst-Kotsis wurde für die Amtsperiode Februar 2019 bis Juli 2020 bei der internationalen Plenarversammlung in Da Nang, Vietnam, zur Präsidentin des Netzwerks gewählt, in der österreichischen Kuratoriumssitzung im November 2019 wurde sie als National Coordinator für Österreich gewählt, die Koordination und Leitung des Netzwerkes ging somit von der TU Wien auf die Universität Linz über. Organisatorisch unterstützt werden beide Netzwerke ab Jänner 2020 durch ein Head Office, das im ÖAD angesiedelt ist.				
7	<b>Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren PädagogInnenbildung (EP 7.5, 7.11, 9.1)</b>	Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens im Rahmen des Cluster Mitte (siehe C1.5)	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe C1.5.1.2.				
8	<b>Weiterentwicklung Aufnahmeverfahren MedAT (GUEP Systemziel 8)</b>	Gemeinsame Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren für Human- und Zahnmedizin aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: jährliche Weiterentwicklung MedAT, Implementierung der Weiterentwicklung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Testteile wurden in enger Abstimmung mit den anderen Standorten (Medizinischen Universitäten) weiterentwickelt, so wurde z.B. die Reihenfolge der Testteile adaptiert. Zusätzlich wurden die Testfragen weiterentwickelt. Die entsprechenden Elemente wurden 2019 implementiert und angewendet.				
9	<b>Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin (GUEP Systemziel 3)</b>	Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der Universität Linz wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden	2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der Universität Linz	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Vorbereitung für die Einbindung der Medizinischen Fakultät wurde entsprechend vorangetrieben. Der Prozess für die Durchführung der Nostrifizierung befindet sich in der finalen Phase. Die Satzung der Universität Linz wurde diesbezüglich bereits entsprechend angepasst. Die Universität Linz wird in den bereits bestehenden Stichprobentest der drei Medizinischen Universitäten eingebunden. Aktuell werden die noch fehlenden Strukturen für die reibungslose Durchführung der Nostrifizierung an der Universität Linz geschaffen.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

10	<b>Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs (GUEP Systemziel 3)</b>	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der gemeinsame klinische Lernzielkatalog aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz wurde Ende November 2019 elektronisch an die Universitäten verteilt und gedruckt. Seit Dezember läuft an der Universität Linz ein Projekt, bei dem die im Studienhandbuch hinterlegten Lernziele und Lehrinhalte mit dem gemeinsamen Lernzielkatalog abgestimmt werden, um daraus konkreten Handlungsbedarf für die Gestaltung des Curriculums abzuleiten.				
11	<b>Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität (GUEP Systemziel 8; SDG4)</b>	Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der StudienwerberInnen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.	2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter standortspezifischer Maßnahmen auf Basis der aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort wurden erhoben. Diese werden mit den Testergebnissen verknüpft. Die Evaluierung der Testergebnisse soll wie geplant im Jahr 2020 stattfinden.				
12	<b>Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs (GUEP Systemziel 3)</b>	Gemeinsame österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des 48-Wochen KPJ Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019-2021: Fortführung des Projekts	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das KPJ-Logbuch der Universität Linz wurde 2019 finalisiert und zum Start des ersten KPJ im Sommer 2019 in Einsatz gebracht. Bei der Gestaltung des Logbuchs wurde auf die Harmonisierungen der Medizinischen Universitäten Bezug genommen, sämtliche harmonisierten Aspekte wurden von der Universität Linz in gleicher Weise umgesetzt. Bei der Gestaltung des KPJ-Logbuchs und bei der Festlegung der Vorgehensweise im Detail wurden erprobte und empfohlene Maßnahmen und Vorgaben der Partneruniversität MUG übernommen.				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

13	<p><b>Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES unter Koordination der Medizinischen Universität Wien (GUEP Systemziel 8)</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethikkommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung</li> <li>2. Kernprojekt Softwareentwicklung CTR-ECS (CTR-elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTR-kompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1</li> <li>3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database)</li> <li>4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)</li> </ol>	<p>Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR-Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten und die Universität Linz über die Medizinische Universität Wien</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Aufgrund der mehr als zweijährigen Verzögerung bei der Implementierung des Europäischen CTIS (Clinical Trials Information System) konnte die praktische Umsetzung des Kernprojekts (i.e. Software-Entwicklung CTR-ECS) noch nicht gestartet werden. Sehr wohl wurden zwischenzeitlich in enger Abstimmung zwischen den universitären Ethikkommissionen und dem BASG die für die Programmierung notwendigen Prozesse und Abläufe definiert und basierend auf dem verfügbaren Wissensstand modelliert. Zusätzlich gab es im Rahmen des beschriebenen Projekts mit externer Projektbegleitung regelmäßige Treffen der Ethikkommissionen zur Standardisierung der Arbeitsweisen und Festlegung der Rahmenbedingungen. Alle diese Aktivitäten werden auch im laufenden Kalenderjahr weitergeführt.</p>				
14	<p><b>Gemeinsames Auftreten der medizinischen Universitäten/Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen (GUEP Systemziel 1; SDG 4)</b></p>	<p>Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem im Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen StudienwerberInnen zu den Aufnahmeverfahren</p>	<p>2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung an das BMBWF</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Bei den Berufsinformationsmessen (Best) in Wien und Innsbruck (viertägige Messe) gibt es gemeinsame Auftritte mit den anderen medizinischen Universitäten. Zudem besteht bereits seit zwei Jahren eine Kooperation für den angebotenen Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest „MedAT-Humanmedizin“ mit der Medizinischen Universität Wien. Die Medizinische Universität Wien organisiert hierbei die Veranstaltung (Aufbau, Abbau, Logistik, Personalplanung, Abrechnung usw.). Seitens der Medizinischen Fakultät der Universität Linz stehen zwei bis drei MedizinstudentInnen zur Verfügung, welche hierbei als BeraterInnen fungieren. Pro Tag werden rund 200-250 Beratungsgespräche pro StudentIn durchgeführt.</p>				

**D2. Spezifische Bereiche**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken</b>				
1	<b>Open Access (EP 9.2)</b>	Die Universität Linz, vertreten durch die Universitätsbibliothek, ist am HRSM-Projekt Austrian Transition to Open Access (AT2OA) beteiligt, um die Open Access Komponenten bei wissenschaftlichen Publikationen auszubauen. Dies betrifft vor allem die Weiterentwicklung eines Publikationsfonds an der Universität Linz und die Ausweitung des Modells zur Erfassung von Open Access Publikationen im eigenen Repositorium als auch in eJournals. Die Universität Linz beteiligt sich zudem aktiv beim Open Access Network Austria (OANA), Beitrag zur Priorität 5 der österreichischen ERA-Roadmap	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Mit weltweiten wissenschaftlichen Verlagen wurden seit 2016 mittlerweile zwölf Verträge mit Open Access Komponenten abgeschlossen, teilweise mit finanzieller Unterstützung aus dem HRSM-Projekt AT2OA. Seit Mai 2018 steht wissenschaftlichen AutorInnen der Universität Linz ein Publikationsfonds zur Zahlung von Artikelgebühren (Article Processing Charges, APCs) zur Verfügung. Die finanziellen Mittel dafür stammen aus dem HRSM-Projekt AT2OA und aus Förderungen der Universität Linz. Seit Anfang 2019 werden die geförderten wissenschaftlichen Artikel im institutionellen Repositorium der JKU ePub aufgenommen und veröffentlicht. Die Bibliothek arbeitet unter Einbindung mehrerer MitarbeiterInnen der Bibliothek am HRSM-Projekt AT2OA aktiv in Arbeitsgruppen mit. Im Rahmen der Ausschreibung "Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung" des BMBWF wurde der von allen österreichischen Universitätsbibliotheken mit IST Austria und dem IMP eingereichte Projektantrag „Austrian Transition to Open Access 2“ bewilligt. Das Projekt baut auf den Ergebnissen und dem Expertennetzwerk des HRSM-Vorgängerprojektes AT2OA auf und läuft für die Jahre 2021-2024. Die Universitätsbibliothek wird sich in dieses Projekt intensiv einbringen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung</b>				
1	<b>Internationalisierung – Ausweitung Fremdsprachenkompetenz (Deutsch/Englisch) (EP 9.2)</b>	Weiterentwicklung der Sprachkompetenz (Deutsch/Englisch; Englisch/Deutsch) in den Leistungsbereichen der Universität (siehe A4.2.3)	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Die zentralen Bereiche der Website, also jene Bereiche, die in der Verantwortung der Universitätskommunikation liegen, sind durchgängig ins Englische übersetzt worden. In Hinblick auf die Institutsportale ist ein Großteil der Seiten ebenfalls auf Englisch oder teilweise nur auf Englisch verfügbar. Die Verantwortung für die Übersetzung liegt dabei bei den Instituten selbst. Es wurde außerdem eine Imagebroschüre geschaffen, die sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch vorliegt. Daneben gibt es eine neue Image-Powerpoint-Präsentation in beiden Sprachen. Diese Werbemittel können von den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen auf Auslandsreisen eingesetzt werden und werden laufend angefordert. Die Broschüren werden zum Teil auch bei Campusführungen für internationale Delegationen verwendet.</p>				

2	<b>Beratung von Forschenden im Hinblick auf Horizon 2020 und Horizon Europe (EP 6.4, 9.2)</b>	siehe B4.2.1, B4.2.2 und B4.2.3	siehe B4.2.1, B4.2.2 und B4.2.3	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Siehe B4.2.1 und B4.2.2 und B4.2.3				
3	<b>Internationaler Außenauftritt (EP 9.2)</b>	Darstellung der Homepage in deutscher und englischer Sprache; Teilnahme an internationalen Messen für eine Bewerbung und Sichtbarkeit der Studien an der Universität Linz	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die zentralen Bereiche der Website, die in der Verantwortung der Universitätskommunikation liegen, wurden durchgängig übersetzt. In Hinblick auf die Institutsportale ist ein Großteil der Seiten ebenfalls auf Englisch oder teilweise nur auf Englisch verfügbar. Die Verantwortung für die Übersetzung liegt dabei bei den Instituten selbst. Im Jahr 2020 ist die Universität Linz auf Messen in Deutschland, Südtirol und Liechtenstein vertreten. Siehe auch D2.2.2.1.				

### D2.3. Verwaltung und administrative Services

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D2.3.2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen</b>				
1	<b>Digitalisierungsstrategie (EP 6.1.1, 7, 7.9, 8.3)</b>	Als Grundlage für geplante Digitalisierungsmaßnahmen soll eine umfassende Digitalisierungsstrategie erarbeitet werden. a) Verwaltung: Digitalisierungsoffensive zum Ausbau und zur Integration der JKU Informationssysteme in einem Digital Workplace für Studierende und MitarbeiterInnen als universell zugreifbaren, barrierefreien integrierten virtuellen Arbeitsplatz b) Studium und Lehre (siehe auch C1.3.4.11, C1.3.4.14, C1.3.4.18 und C1.3.4.2) c) Forschung (siehe auch D2.1.2.1)	2019: Formulierung der Leitplanken und der Roadmap 2020: Beginn Umsetzung der Roadmap 2021: Fortführung der Umsetzung	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die groben Themen für die Roadmap wurden im 4. Quartal 2019 skizziert, unter der Leitung des Vizerektors für Innovation und ForscherInnen ist die Entwicklung der schriftlich formulierten Digitalisierungsstrategie aktuell noch in Arbeit, eine Fertigstellung ist bis Mitte 2020 geplant. Ausgewählte Maßnahmen zur Digitalisierung (z.B. vorbereitende Arbeiten für KUSSS Neu, RooMan, BewerberInnentool PM, BewerberInnentool Zulassung) wurden bereits gestartet.				

## III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

2	<b>Redundante IT-Infrastruktur (EP 6.1.1, 7.6.3, 10.3)</b>	Etablierung einer betriebssicheren IT-Infrastruktur als Basis aller Aktivitäten im Rahmen der Digitalisierungsoffensive. Ausbau (Storage- und Server-Spiegelung auf mehrere Standorte) und Erhöhung der Ausfallsicherheit (Ausbau Notstromanlagen und Klimaanlageanlagenredundanz)	2019: Planung und Vergabe 2020: Um- und Ausbau Stromversorgung/Klima 2021: Vollredundanz Datacenter (Storage, Server)	
---	--	--	---	---

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Die Planungen im Bereich Notstrom und Klimaanlage wurden 2019 mit einer externen Firma und unter Federführung der Abteilung Gebäude und Technik durchgeführt. Es wurde zusätzlich die Variante „Fernkälte“ evaluiert. Bis Ende Februar läuft die Detailplanung bzw. Angebotseinholung für die Ausführung sowie die Auftragsvergabe. Die Umsetzung ist im Jahr 2020 geplant. Bzgl. Storage und Serversysteme wurde 2019 eine Taskforce gegründet, die mit externer Unterstützung ein Infrastrukturkonzept mit Fokus Redundanz erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Februar 2020 vorliegen, daran anschließend sind die notwendigen Investitionen und Maßnahmen zur Umsetzung geplant.

## D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D2.4.2. Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften</b>				
1	<b>Campus Attraktivierung durch Sport und Übersiedelung des USI an den JKU Campus (EP 3.9, 10.1.4)</b>	Schaffung eines breiteren Sportangebotes direkt am Campus, Ausgangspunkt aller Aktivitäten ist die Kepler Hall. Dieses Vorhaben steht in direktem Zusammenhang mit „JKU Balance“ dem Gesundheitsförderungsprogramm der Universität Linz (siehe C1.3.4.4)  Die bereitgestellten Sportflächen im Freien stehen dem USI für seine Aufgabenerfüllung gem. § 40 UG 2002 zur Verfügung.	2020: Bereitstellung von Sportflächen am Campus 10/2020: Start des neuen Sportangebotes	

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Im Sommer 2019 wurde mit der Errichtung der ersten Sportflächen (Fußballfeld) begonnen. Bereits jetzt werden direkt am Campus Kurse im Freien (z.B. Techno Yoga) angeboten. Am neuen Sportprogramm, das ab Oktober 2020 gültig sein wird, wird bereits gearbeitet.

**D2.5. Klinischer Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
<b>D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz</b>				
1	<b>Zusammenarbeit mit dem Krankenanstaltenträger (EP 11)</b>	Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG (abgeschlossen zwischen der Universität Linz und dem Krankenanstaltenträger Kepler Universitätsklinikum GmbH)	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Die Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG mit dem Kepler Universitätsklinikum, abgeschlossen am 30. November 2016, regelt in weiten Teilen die Kooperation zwischen den beiden Partnerunternehmen. Auf Basis dieser Vereinbarung wurden die bestehenden Prozesse analysiert und bei Bedarf Zusatzvereinbarungen in bilateralen Abstimmungsgesprächen abgeschlossen.</p>				
2	<b>Ethikkommission (EP 11)</b>	Betreuung und Verbesserung der im Jahr 2018 eingerichteten Ethikkommission gemäß § 30 UG an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	2019: Inkraftsetzung des neuen, Clinical Trial Regulation (CTR)-konformen Ablaufs zur Prüfung von Klinischen Studien durch die Ethikkommission unter Nutzung einer entsprechenden Software-Lösung (in Abstimmung mit den Medizinischen Universitäten)	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>                      Die Errichtung der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz wurde vorbereitet, die vertraglichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen und der Antrag um Anerkennung der JKU-EK als Leitethikkommission gemäß § 41b AMG beim BMSGK plangemäß eingebracht. Die Leit-Ethikkommissions-Verordnung idF BGBl. II Nr. 23/2020 wurde entsprechend novelliert, die Kundmachung in der Wiener Zeitung steht noch aus.                       Zur CTR-Implementierung siehe D1.2.13.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

3	<p><b>Errichtung eines Zentrums für klinische Studien inkl. Biobank (EP 11, 12)</b></p>	<p>Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien</p>	<p>2019: Aufbau eines Zentrums für Klinische Studien unter Berücksichtigung der neuen CTR-Anforderungen und Implementierung der neuen Software, Erstellung eines Biobank Konzeptes und Ausstattung 2020-21: Ausbau des Zentrums für Klinische Studien und Implementierung einer State-of-the-Art Biobanking Infrastruktur</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Die Errichtung des Zentrums für Klinische Forschung wurde im Oktober 2019 beschlossen und der Aufbau wird sukzessive fortgeführt. Vom Zentrum für Klinische Forschung ist das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS) umfasst und es wurde ein umfangreiches Konzept für die Einrichtung eines KKS an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz erstellt. Die Institutionalisierung des KKS ist bereits erfolgt und MitarbeiterInnen (StatistikerInnen und QM-ManagerInnen) wurden eingestellt. Seit Dezember 2019 werden erste Dienstleistungen (Statistische Beratungen, Beratung zu Klinischen Forschungsprojekten &amp; CTR-Schulungen) in einer Pilotphase durch das KKS Linz angeboten.</p> <p>Der Aufbau der Biobank Linz wird im Rahmen einer Projektstruktur unter Einbindung der klinisch notwendigen Fachbereiche des Kepler Universitätsklinikums erarbeitet. Die Universität Linz ist Partnerin im österreichischen, universitären Biobankennetzwerk BBMRI.at (Biobanking and BioMolecular resources Research Infrastructure Austria) und ist am laufenden Förderprojekt BBMRI.at #2 des BMBWF als Konsortialvertragspartnerin beteiligt. Im Juli 2019 erfolgte die Einstellung eines Biobank-Projektmanagers, um den Aufbau der Biobank voranzutreiben. Ein erstes Konzept zur Errichtung und dem Betrieb der Biobank Linz wurde 2019 erstellt und auf Grundlage des Basiskonzeptes und unter Berücksichtigung der Vorgangsweise in anderen nationalen und internationalen Biobanken wurden im Jahr 2019 vertiefte Recherchen und Planungen über die erforderliche Ausstattung zum Betrieb einer Biobank nach State of the Art und entsprechend den regulatorischen Anforderungen durchgeführt. Da die Nutzung einer Biobank für Forschungszwecke verschiedene organisatorische Einrichtungen an der Medizinischen Fakultät und dem Kepler Universitätsklinikum betrifft, wird der optimalen Vernetzung in der Finalisierung des Konzeptes besonderer Stellenwert eingeräumt.</p>				

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – DARSTELLUNG DER VORHABEN

4	<b>Errichtung von standortübergreifenden, klinischen Forschungsinstituten (EP 11, 12)</b>	Einbindung von klinischen Forschungskapazitäten außerhalb des KUK in die Medizinische Fakultät	2019: Inbetriebnahme des ersten Forschungsinstitutes 2020-2021: Inbetriebnahme von mind. eines weiteren Forschungsinstitutes	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Das Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin wurde im Februar 2019 gegründet und die Forschungsarbeit aufgenommen. Das Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin dient als Pilot für die Etablierung weiterer klinischer Forschungsinstitute mit den Schwerpunkten unter anderen für Onkologie, Neuromedizin, Kardiovaskulär-metabolischer Schwerpunkt und Bewegungsapparat. Ein detailliertes Konzept für die Errichtung von Klinischen Forschungsinstituten ist in Erarbeitung.</p>				
5	<b>Fortbildungsangebot Medizinische Fakultät (EP 7.1.2)</b>	Angebot von speziellen Fortbildungen mit Schwerpunkt für den niedergelassenen Bereich während des Studiums (allenfalls Einrichtung eines Erweiterungsstudiums mit dem Fokus Allgemeinmedizin)	2019: Prüfung des Angebots und ggf. Konzeption 2020: ggf. Umsetzung	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Im Jahr 2019 wurde die Summer School im Studium mit Fokus Allgemeinmedizin im niedergelassenen Bereich etabliert und erstmals das verpflichtende Praktikum in der Allgemeinmedizin im KPJ gestartet. In der allerersten Studienwoche des 1. Semesters besteht zudem ein verpflichtendes halbtägiges Ordinationspraktikum. Darüber hinaus gibt es ein vierwöchiges Pflichtmodul in der Allgemeinmedizin. Der Track „Ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten“, welcher jedes Semester 14-tägig stattfindet, wird vorrangig von AllgemeinmedizinerInnen unterrichtet. Die Universität Linz beteiligt sich des Weiteren mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) und der OÖ Gesellschaft für Allgemein- u. Familienmedizin (OBGAM) an einem Mentoringprogramm Allgemeinmedizin, bei dem bereits Studierende eine/n MentorIn aus der Allgemeinmedizin erhalten haben.</p>				
6	<b>Personalvereinbarung gemäß § 29 Abs. 9 UG</b>	Weiterentwicklung der personalrechtlichen Regelungen der Zusammenarbeitsvereinbarung (insbesondere Punkt 24.1) in einer Personalvereinbarung	2019-2021: Prozessdefinition mit dem Krankenanstaltenträger und Erarbeitung konkreter Maßnahmen/Prozesse  anschließend Vorlage der ergänzenden Bestimmungen an das BMBWF	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Der Prozess für die Auswahl und Betrauung des Personals für Forschung und Lehre gemäß § 29 Abs 9 UG ist in Zusammenarbeit mit dem Kepler Universitätsklinikum in Erarbeitung.</p>				